



## Geschäftsbericht 2010

efficiency in food and energy processes.

# IFRS-Kennzahlen der GEA Group

(in Mio. EUR)	Q1-Q4 2010	Q1-Q4 2009	Veränderung in %
<b>Ertragslage</b>			
Auftragseingang	4.578,0	4.080,7	12,2
Umsatz	4.418,4	4.411,2	0,2
Auftragsbestand	2.414,0	2.164,1	11,5
EBITDA vor Restrukturierungsaufwand	463,5	433,7	6,9
in % vom Umsatz	10,5	9,8	-
EBIT vor Restrukturierungsaufwand	356,8	333,2	7,1
in % vom Umsatz	8,1	7,6	-
EBIT	237,5	268,2	-11,4
in % vom Umsatz	5,4	6,1	-
EBT	174,8	209,2	-16,5
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	133,5	161,4	-17,3
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,2	0,3	-38,8
Konzernergebnis	133,7	161,7	-17,3
<b>Vermögenslage</b>			
Bilanzsumme	5.105,0	4.994,4	2,2
Konzern-Eigenkapital	1.895,3	1.735,0	9,2
in % der Bilanzsumme	37,1	34,7	-
Working Capital (Stichtag) <sup>1</sup>	444,6	481,7	-7,7
Working Capital (Durchschnitt) <sup>2</sup>	549,6	721,9	-23,9
in % vom Umsatz <sup>3</sup>	12,4	16,4	-
Nettoliiquidität <sup>4/5</sup>	104,8	47,1	> 100
Gearing in % <sup>4/6</sup>	-5,5	-2,7	-
<b>Finanzlage</b>			
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	298,4	540,6	-44,8
Capital Employed (Stichtag) <sup>7</sup>	2.828,5	2.846,7	-0,6
Capital Employed (Durchschnitt) <sup>2</sup>	2.934,0	2.883,1	1,8
ROCE in % <sup>2/8/9</sup>	12,2	11,6	-
ROCE in % (Goodwill angepasst) <sup>2/8/10</sup>	20,8	18,2	-
Sachinvestitionen	87,9	135,4	-35,1
Mitarbeiter (Stichtag) <sup>11</sup>	20.386	20.693	-1,5
<b>Aktie <sup>12</sup></b>			
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,72	0,87	-17,8
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,00	0,00	-38,8
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>0,72</b>	<b>0,87</b>	<b>-17,8</b>
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien (in Mio. Stück)	183,8	183,8	-

1) Working Capital = Vorräte + Forderungen LuL - Verbindlichkeiten LuL - erhaltene Anzahlungen

2) Durchschnitt der letzten 12 Monate

3) Working Capital (Durchschnitt) / Umsatz

4) einschließlich nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

5) Nettoliiquidität (+) bzw. -verschuldung (-) = Zahlungsmittel + Wertpapiere - Kreditverbindlichkeiten

6) Gearing = Nettoverschuldung (+) bzw. -liquidität (-) / Konzern-Eigenkapital

7) Capital Employed = Anlagevermögen + Working Capital

8) ROCE = EBIT vor Restrukturierungsaufwand / Capital Employed (Durchschnitt)

9) Capital Employed inklusive Goodwill aus dem Erwerb der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft AG im Jahr 1999

10) Capital Employed ohne Goodwill aus dem Erwerb der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft AG im Jahr 1999

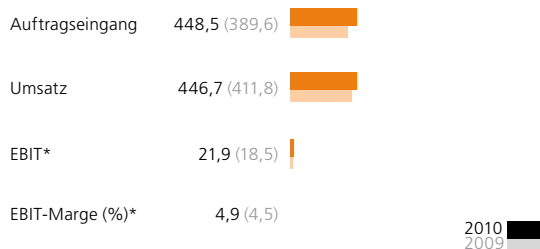
11) Mitarbeiteräquivalente ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse

12) in EUR

# Segmente im Kennzahlen-Vergleich

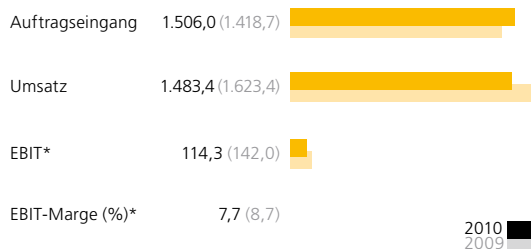
## GEA Farm Technologies (FT)

(Mio. EUR)



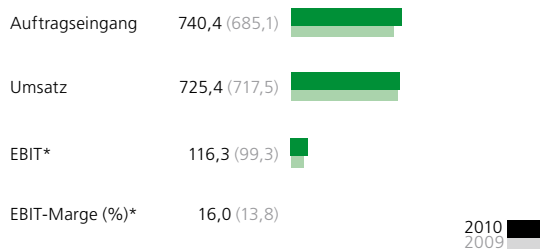
## GEA Heat Exchangers (HX)

(Mio. EUR)



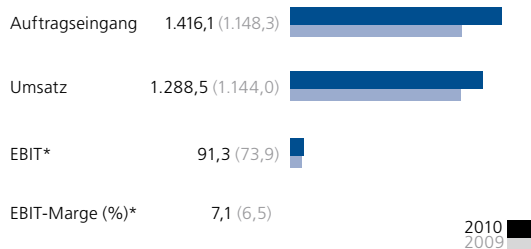
## GEA Mechanical Equipment (ME)

(Mio. EUR)



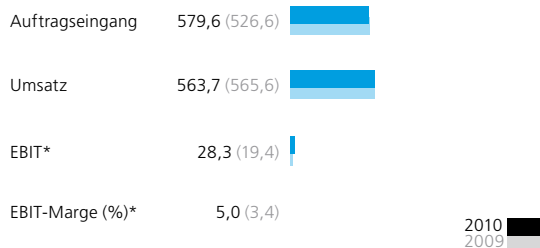
## GEA Process Engineering (PE)

(Mio. EUR)



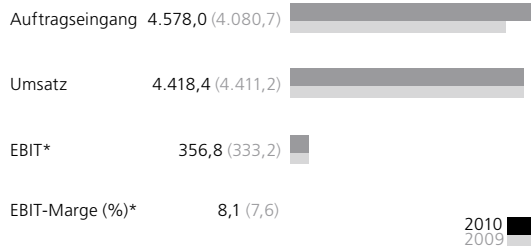
## GEA Refrigeration Technologies (RT)

(Mio. EUR)



## GEA Group

(Mio. EUR)



\* EBIT vor Restrukturierung

# Die GEA Group 2010: Weltweit aktiv

Nordamerika

👤 2.163

€ 604,8 Mio.

Westeuropa

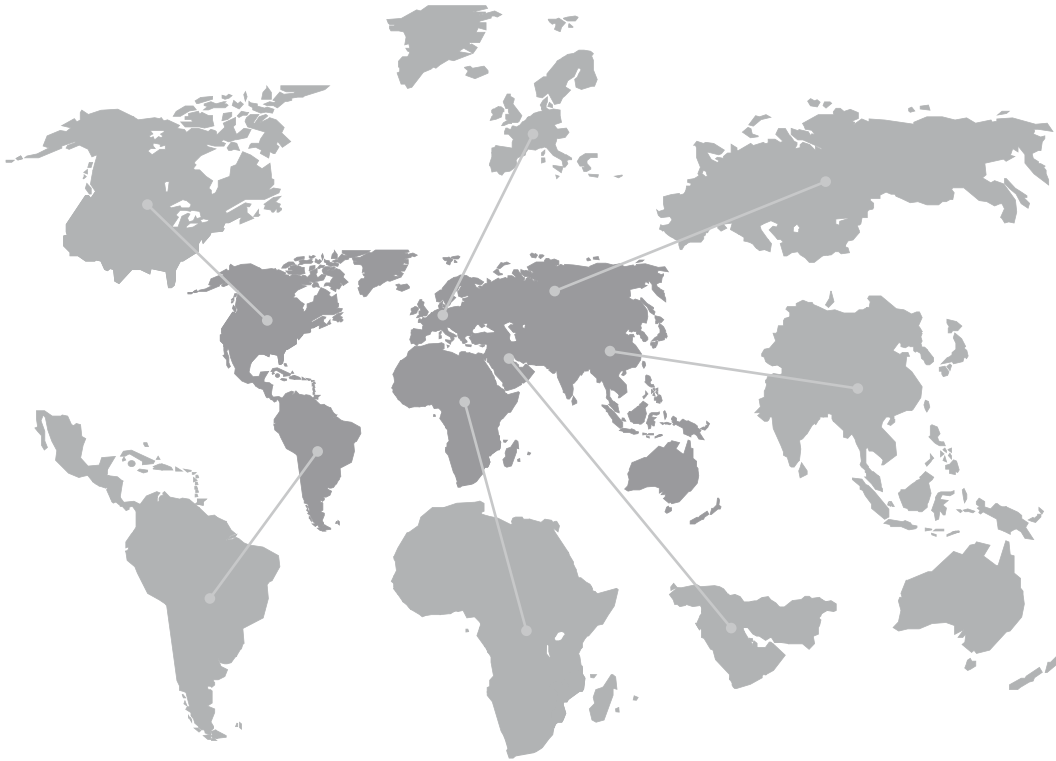
👤 12.947

€ 1.786,4 Mio.

Osteuropa

👤 1.369

€ 419,0 Mio.



Lateinamerika

👤 561

€ 282,7 Mio.

Afrika

👤 511

€ 234,7 Mio.

Naher Osten

👤 205

€ 280,7 Mio.

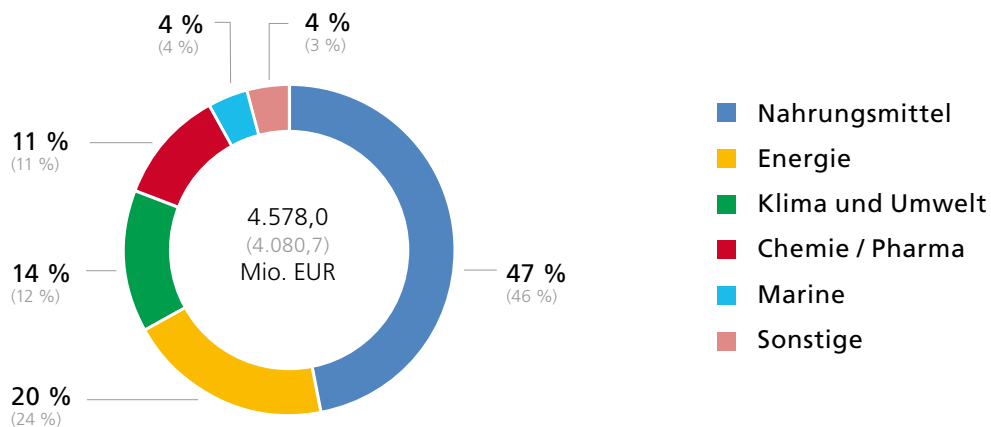
Asien / Pazifik

👤 2.629

€ 969,7 Mio

👤 =Mitarbeiter  
€ =Auftragseingang

## Auftragseingang nach Endmärkten / Kundenindustrien 2010 (2009)



	2	Brief an die Aktionäre
	6	Die GEA Group
	8	Der Vorstand
<b>Lagebericht</b>	9	Zusammenfassung von Konzern und Mutterunternehmen bei der Lagedarstellung
	9	Organisation und Struktur
	10	Geschäftstätigkeit
	19	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche
	20	Geschäftsverlauf im Konzern
	41	Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung
	42	Mitarbeiter
	44	Diversity
	46	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft
	50	Corporate Governance Bericht inkl. Erklärung zur Unternehmensführung
	55	Vergütungsbericht
	61	Risiko- und Chancenbericht
	70	Nachtragsbericht
	71	Ausblick
	74	Die Aktie
<b>Konzernabschluss</b>	77	Inhaltsverzeichnis
	78	Konzernbilanz
	80	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	81	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	82	Konzern-Kapitalflussrechnung
	83	Konzern-Eigenkapitalspiegel
	84	Konzernanhang
	180	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	181	Bestätigungsvermerk
	183	Bericht des Aufsichtsrats
	188	Organe der Gesellschaft und ihre Mandate
	190	Kennzahlen im Quartalsvergleich

Index hintere Umschlagseite



Jürg Oleas,  
Vorsitzender des Vorstands  
der GEA Group Aktiengesellschaft

## Liebe Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr war weltweit von einer deutlichen konjunkturellen Erholung gekennzeichnet. Die insgesamt gesehen positiven Rahmenbedingungen haben auch die Entwicklung der GEA im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt. Der Auftragseingang konnte im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 Prozent auf nunmehr 4.578 Mio. EUR gesteigert werden. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung zwischen Auftragseingang und Umsatzentwicklung ist der Umsatz mit 4.418 Mio. EUR wie erwartet auf dem Niveau des Vorjahres geblieben.

Im Rahmen der in 2009 eingeleiteten Ausrichtung des Konzerns an einer neuen Segmentstruktur sowie insbesondere der Bündelung aller Wärmetauscheraktivitäten im Segment GEA Heat Exchangers haben wir ein umfangreiches Reorganisationsprogramm eingeleitet, das die Grundlage für eine schlankere Organisationsstruktur und schnellere Abläufe legt. Damit wollen wir künftig im Wettbewerb noch schneller und flexibler reagieren können. Alle Standorte, an denen Handlungsbedarf bestand, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr identifiziert und für die damit verbundenen Einmalaufwendungen entsprechende Rückstellungen gebildet. Dies hat im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 119 Mio. EUR geführt. Weitere Restrukturierungsprogramme sind nicht geplant.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Restrukturierungsaufwendungen betrug 357 Mio. EUR. Unser zu Beginn des Geschäftsjahres formuliertes Ziel, bei Umsatz und Ergebnis sowie Umsatzrendite mindestens das Niveau des Vorjahres zu erreichen, haben wir somit realisiert. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,72 EUR. Hierin sind die oben erwähnten Einmalaufwendungen im Rahmen der Reorganisation berücksichtigt. Positiv hat sich auch ausgewirkt, dass im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche erneut insgesamt keine Verluste angefallen sind.

## Liquiditätsentwicklung

Unsere Nettoliquidität betrug zum Jahresende 105 Mio. EUR und lag damit um 58 Mio. EUR über dem Vergleichswert Ende 2009. Neben der weiteren Reduzierung des Working Capitals trugen hierzu insbesondere die Reduzierung sowie die zeitliche Streckung unserer Investitionsprogramme bei. Investitionsprojekte wurden im Rahmen unserer Neuorganisation und den regionalen Verschiebungen in den Weltmärkten auf den Prüfstand gestellt. Durch die vorzeitige Verlängerung bzw. den Ersatz von in 2011 auslaufenden Finanzierungslinien ist der finanzielle Spielraum der GEA auch in Zukunft gesichert.

## Aktienkurs

Die GEA Aktie hat sich trotz eines schwankenden Kursverlaufs in der ersten Jahreshälfte überdurchschnittlich entwickelt. Sie erreichte am 29. Dezember mit 21,86 EUR ihren Jahreshöchststand und schloss am 30. Dezember bei 21,63 EUR. Dies entspricht einem Anstieg im Jahresverlauf von 39 Prozent. Damit konnte die GEA Aktie die Performance der Vergleichsindizes DAX und MDAX deutlich übertreffen. Entscheidend zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen haben die eingeleiteten strategischen und operativen Maßnahmen zur Neuausrichtung des Konzerns und zur weiteren Verbesserung der Ertragssituation. Darüber hinaus trug die Ankündigung des Erwerbs der Unternehmen Convenience Food Systems (CFS) und Bock zum Anstieg des GEA Aktienkurses am Jahresende bei. Die Akquisitionen stehen derzeit noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden.

## Mitarbeiter

Als Anerkennung haben wir auch für das Geschäftsjahr 2010 eine Sonderzahlung in Höhe von 3,0 Mio. EUR an unsere Mitarbeiter unterhalb der oberen Führungsebene beschlossen. Im Namen aller Vorstandsmitglieder möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre hervorragenden Leistungen bedanken. In diesen Dank schließe ich ausdrücklich die Mitarbeitervertretungen ein, die auch in schwierigen Situationen stets konstruktiv an der Suche nach tragfähigen Lösungen mitgewirkt haben.

Die fünfte Tranche des Performance Share Plans, der sich für die Jahre 2010 bis 2013 an die oberen Führungskräfte wendet, wurde von 66 Prozent der im August 2010 Teilnahmeberechtigten gezeichnet. Unverändert ist Voraussetzung für die Teilnahme, dass die Führungskräfte GEA Aktien über die Börse aus eigenen Mitteln erwerben und mindestens drei Jahre halten. In diesem Zusammenhang kam 2010 die zweite Tranche aus dem Jahre 2007 zur Auszahlung. Die von Anfang an hohe Beteiligungsquote beweist das Vertrauen unserer Führungskräfte in den mittel- und langfristigen Erfolg Ihres Unternehmens.

## Neuer Sitz des Konzerns

Im abgelaufenen Jahr haben wir beschlossen, die Konzernzentrale der GEA Group an den Düsseldorfer Flughafen zu verlegen. Dieser Standort trägt unserem internationalen Geschäft Rechnung und bietet die Möglichkeit zu einer noch stärkeren Verzahnung mit den Segmenten, die ausnahmslos in den neuen Räumlichkeiten vertreten sein werden.

## Neues Segment

Am 20. Dezember 2010 haben wir die CFS mit Sitz in Bakel, Niederlande, gekauft. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden und kann voraussichtlich im Laufe des 1. Halbjahrs 2011 abgeschlossen werden. CFS entwickelt, fertigt und liefert hauptsächlich Prozess- und Verpackungstechnik für proteinhaltige Nahrungsmittel (Fleisch, Fisch, Käse) und erwartet für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 400 Mio. EUR. Für GEA bedeutet der Erwerb von CFS den Eintritt in einen neuen und stetig wachsenden Bereich der Nahrungsmittelverarbeitung und -verpackung. Zudem bietet er eine Basis für weitere Akquisitionen, mit denen das Produktportfolio weiter abgerundet werden kann. CFS soll als neues Segment in die Konzernstruktur eingegliedert werden.

## Ausblick

Unter den im Lagebericht beschriebenen Voraussetzungen gehen wir davon aus, dass sich Auftragseingang und Umsatz in 2011 um mindestens 5 Prozent erhöhen werden. Hinzu kommt noch das Volumen aus den Akquisitionen CFS, Bock und Mashimpeks, das im theoretischen Gesamtjahr knapp 500 Mio. EUR betragen würde. Je nach Erstkonsolidierungszeitpunkt werden diese Gesellschaften in 2011 mit etwa 6 bis 9 Monaten zu den Absatzzahlen des GEA Konzerns beitragen können.

Das organische Wachstum unseres Geschäftsvolumens in 2011 soll von allen Segmenten getragen werden. Die Absatzverteilung nach Abnehmerbranchen wird sich voraussichtlich nicht stark verändern. Regional wird der Anteil von Westeuropa zurückgehen, während das Asiengeschäft weiter an Bedeutung zunehmen wird. Leicht überproportional sollten auch Osteuropa, der Nahe Osten sowie Lateinamerika zulegen.

Hinsichtlich des Ergebnisses erwarten wir in der EBIT-Marge einen Anstieg auf rund 9 Prozent. Neue Einmalaufwendungen in nennenswerter Höhe werden für 2011 nicht mehr erwartet. Das gilt auch für die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche.

Die Strategie, Unternehmen zu erwerben, die für die GEA neue Märkte erschließen oder in bekannten Märkten die Angebotspalette der GEA gezielt ergänzen, ist unverändert gültig. Damit wollen wir unseren Kunden ein immer breiteres Spektrum an Prozessen aus einer Hand anbieten.

## Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für 2010 eine Dividende von 0,40 EUR je Aktie zu zahlen. Das nachhaltige Ziel, ein Drittel des Konzernergebnisses als Dividende auszuschütten, bleibt unverändert. Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt die Ausschüttung sogar deutlich darüber.

Ihr



Jürg Oleas  
Vorsitzender des Vorstands





Das neue GEA Center am Flughafen Düsseldorf

## Die GEA Group

Die GEA Group Aktiengesellschaft ist einer der größten Anbieter von Prozesstechnik und Komponenten für die Nahrungsmittel- und Energieindustrie. Als international tätiger Technologiekonzern konzentriert sich das Unternehmen dabei auf die anspruchsvollen Produktionsprozesse. In 2010 erwirtschaftete GEA einen Konzernumsatz von über 4,4 Mrd. EUR, von dem etwa 70 Prozent mit den langfristig wachsenden Industrien für Nahrungsmittel und Energie erzielt wurden. Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte das Unternehmen weltweit mehr als 20.000 Mitarbeiter. Die GEA Group zählt in ihren Geschäftsfeldern zu den Markt- und Technologieführern.

Der nachhaltige Erfolg des Konzerns beruht auf folgenden weltweiten Megatrends:

1. Kontinuierliches Wachstum der Weltbevölkerung,
2. Wachsende Nachfrage nach qualitativ verbesserten Nahrungsmitteln, Getränken und pharmazeutischen Produkten,
3. Wachsender Energiebedarf,
4. Steigende Nachfrage nach effizienten und ressourcenschonenden Produktionsverfahren.

## GEA Farm Technologies



GEA Farm Technologies ist einer der führenden Hersteller von integrierten Produktlösungen für eine rentable Milchproduktion und Nutztierhaltung. Die kombinierte Fachkompetenz aus den Bereichen Melken und Kühlen, automatische Fütterungssysteme, Gülletechnik sowie Stalleinrichtungen bietet modernen Landwirten heute ein Komplettangebot. Service- und Hygiene-Leistungen runden den Anspruch auf umfassende Systemlösungen für alle Betriebsgrößen ab. Die Vertriebsstrategie des Segments basiert dabei auf einem weltweiten Netzwerk von Fachhändlern sowie Vertriebs- und Servicepartnern.



## GEA Heat Exchangers



GEA Heat Exchangers deckt zahlreiche Anwendungen und Einsatzbereiche von der Klimaanlage bis zum Kühlturm ab und verfügt somit über das wahrscheinlich breiteste Portfolio von Wärmetauschern weltweit. Für alle erdenklichen Anwendungen stellt das Segment die besten Lösungen aus einer Hand bereit und unterstützt dabei die Planungen der Kunden.



## GEA Mechanical Equipment



Separatoren, Dekanter, Ventile, Pumpen, Homogenisatoren – hochwertige verfahrenstechnische Komponenten von GEA Mechanical Equipment sorgen weltweit in nahezu allen wichtigen Industriebereichen für perfekt funktionierende Prozesse und kostenoptimierte Produktionsabläufe. Gleichzeitig trägt GEA Mechanical Equipment dazu bei, Produktionskosten zu senken und die Umwelt nachhaltig zu entlasten.



## GEA Process Engineering



GEA Process Engineering ist auf die Konstruktion und Entwicklung von Prozesslösungen für die Milch- und Brauereiwirtschaft, für die Nahrungsmittelindustrie sowie für die pharmazeutische und chemische Industrie spezialisiert. Die Geschäftsfelder des Segments sind Flüssigkeitsverarbeitung, Konzentration, Trocknung, Pulververarbeitung und -behandlung sowie Emissionsschutz. In diesen Bereichen ist GEA Process Engineering als Markt- und Technologieführer anerkannt.



## GEA Refrigeration Technologies



GEA Refrigeration Technologies ist einer der Marktführer im Bereich industrieller Kältetechnik. Das Segment entwickelt, fertigt und installiert technische Lösungen und innovative Schlüsselkomponenten für seine Kunden. Um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, bietet GEA Refrigeration Technologies ein breites Angebot an Service- und Wartungsleistungen. Das Angebotsspektrum umfasst die Kernkomponenten Hubkolben- und Schraubenverdichter sowie Ventile, Kaltwassererzeuger, Eisgeneratoren und Gefriersysteme.



## Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft



Der Vorstand der GEA Group mit den fünf Segmentleitern am Flughafen Düsseldorf

### Jürg Oleas, Vorsitzender des Vorstands

Der Schweizer Jürg Oleas, am 8. Dezember 1957 in Quito/Ecuador geboren, wurde mit Wirkung ab 1. November 2004 zum Vorsitzenden des Vorstands berufen und ist bis zum 31. Dezember 2013 bestellt. Seit 1. Mai 2001 ist er Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Ihm unterstehen die Segmente GEA Farm Technologies und GEA Heat Exchangers. Weiterhin nimmt Jürg Oleas die Aufgaben als Arbeitsdirektor des Unternehmens wahr.

### Dr. Helmut Schmale, Finanzvorstand

Dr. Helmut Schmale, geboren am 9. November 1956 in Gelsenkirchen/Deutschland, hat am 22. April 2009 das Finanzressort im Vorstand übernommen, dem er seit dem 1. April 2009 angehört. Dr. Helmut Schmale ist bis zum 31. März 2012 bestellt.

### Niels Graugaard, Mitglied des Vorstands

Niels Graugaard, geboren am 4. Februar 1947 in Kopenhagen/Dänemark, ist seit dem 1. August 2007 Mitglied des Vorstandes. Er ist für die Segmente GEA Mechanical Equipment, GEA Process Engineering und GEA Refrigeration Technologies verantwortlich. Niels Graugaard ist bis zum 31. Juli 2013 bestellt.

# Lagebericht

## Zusammenfassung von Konzern und Mutterunternehmen bei der Lagedarstellung

Die GEA Group Aktiengesellschaft übt als strategische Management-Holding die Leitungsfunktion im Konzern aus. Mit wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge. Weiterhin gibt es bei der GEA Group Aktiengesellschaft ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement. Daneben stellt sie ihren Tochtergesellschaften Serviceleistungen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zur Verfügung.

Da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft nicht von dem Geschäftsverlauf, der wirtschaftlichen Lage sowie den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns abweichen, wurde der Lagebericht der GEA Group Aktiengesellschaft gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des Konzerns zusammengefasst. Der Jahresabschluss basiert – anders als der IFRS-Konzernabschluss – auf dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), ergänzt durch das deutsche Aktiengesetz (AktG).

## Organisation und Struktur

### Strategische Leitprinzipien und Segmentierung des Konzerns

Die GEA Group wird nach vier strategischen Leitprinzipien geführt:

**Marktführerschaft:** Die Einheiten der GEA Group konzentrieren sich auf ihre jeweiligen Kerntechnologien und nehmen in ihren Absatzmärkten weltweit eine führende Position ein.

**Technologieführerschaft:** Die GEA Group fördert ihre ausgeprägte Innovationskultur und erneuert so immer wieder ihren Technologievorsprung.

**Ergebnisorientierung:** Die GEA Group setzt Profitabilität vor Volumen und steht für konsequentes Portfolio- sowie strenges Kostenmanagement.

**Kalkulierte Risiken:** Ein aktives Risiko-Management, Stabilität durch Diversifikation und Konzentration auf Zukunftsmärkte sind bindende Vorgaben für jede Geschäftseinheit der GEA Group.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 gliedert sich der Konzern in fünf operative Segmente. Die Segmente GEA Farm Technologies und GEA Heat Exchangers werden von Jürg Oleas, die Segmente GEA Mechanical Equipment, GEA Process Engineering und GEA Refrigeration Technologies von Niels Graugaard geführt.

Im Geschäftsjahr 2011 wird die Ende 2010 vereinbarte Akquisition Convenience Food Systems (CFS) vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden als neues operatives Segment die Struktur erweitern (vgl. Seite 40).

Das Berichtssegment „Sonstige“ umfasst neben der Holding die Gesellschaften mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zu den Kerngeschäften gehören. Es enthält im Wesentlichen Servicegesellschaften.

## Holding

Organisatorisch ist die GEA Group ein nach Segmenten aufgebauter Konzern, an dessen Spitze die börsennotierte GEA Group Aktiengesellschaft als strategische Management-Holding steht. Sie nimmt wesentliche allgemeine Funktionen für den gesamten Konzern wahr. Dies sind die übergreifende Steuerung strategischer, personalpolitischer, rechtlicher und steuerlicher Angelegenheiten, Mergers & Acquisitions, das Supply Management, das zentrale Finanzmanagement, das Konzerncontrolling, die Konzernrechnungslegung sowie die Konzernkommunikation, Investor Relations und die Revision.

## Geschäftstätigkeit

### Beschreibung der Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsposition

Die GEA Group konzentriert sich als international agierender Technologiekonzern auf Prozesstechnik und Komponenten für anspruchsvolle und effiziente Produktionsverfahren in unterschiedlichen Endmärkten. In 90 Prozent ihrer Geschäftsfelder zählt die GEA Group zu den Markt- und Technologieführern. Das Unternehmen ist weltweit einer der größten Systemanbieter für Produzenten aus den langfristig wachsenden Bereichen Nahrungsmittel und Energie. In diesen Geschäftsfeldern erwirtschaftet die GEA Group etwa 70 Prozent ihres Umsatzes.

Der nachhaltige Erfolg des Konzerns beruht auf verschiedenen weltweiten Megatrends:

1. Kontinuierliches Wachstum der Weltbevölkerung,
2. Wachsende Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln, Getränken und pharmazeutischen Produkten,
3. Wachsender Energiebedarf,
4. Steigende Nachfrage nach effizienten und ressourcenschonenden Produktionsverfahren.

Im Folgenden werden die operativen Konzernsegmente näher dargestellt:

#### Segment GEA Farm Technologies

GEA Farm Technologies ist einer der führenden Hersteller von integrierten Produktlösungen für eine rentable Milchproduktion und Nutztierhaltung. Die kombinierte Fachkompetenz aus den Bereichen Melken und Kühlen, automatische Fütterungssysteme, Gülletechnik sowie Stalleinrichtungen bietet modernen Landwirten heute ein Komplettangebot. Service- und Hygiene-Leistungen runden den Anspruch auf umfassende Systemlösungen für alle Betriebsgrößen ab. Die Vertriebsstrategie des Segments basiert dabei auf einem weltweiten Netzwerk von Fachhändlern sowie Vertriebs- und Servicepartnern.

### Segment GEA Heat Exchangers

GEA Heat Exchangers deckt zahlreiche Anwendungen und Einsatzbereiche von der Klimaanlage bis zum Kühlturm ab und verfügt somit über das wahrscheinlich breiteste Portfolio von Wärmetauschern weltweit. Für alle erdenklichen Anwendungen stellt das Segment die besten Lösungen aus einer Hand bereit und unterstützt dabei die Planungen der Kunden.

### Segment GEA Mechanical Equipment

Separatoren, Dekanter, Ventile, Pumpen, Homogenisatoren – hochwertige verfahrenstechnische Komponenten von GEA Mechanical Equipment sorgen weltweit in nahezu allen wichtigen Industriebereichen für perfekt funktionierende Prozesse und kostenoptimierte Produktionsabläufe. Gleichzeitig trägt GEA Mechanical Equipment dazu bei, Produktionskosten zu senken und die Umwelt nachhaltig zu entlasten.

### Segment GEA Process Engineering

GEA Process Engineering ist auf die Konstruktion und Entwicklung von Prozesslösungen für die Milch- und Brauereiwirtschaft, für die Nahrungsmittelindustrie sowie für die pharmazeutische und chemische Industrie spezialisiert. Die Geschäftsfelder des Segments sind Flüssigkeitsverarbeitung, Konzentration, Trocknung, Pulververarbeitung und -behandlung sowie Emissionsschutz. In diesen Bereichen ist GEA Process Engineering als Markt- und Technologieführer anerkannt.

### Segment GEA Refrigeration Technologies

GEA Refrigeration Technologies ist einer der Marktführer im Bereich industrieller Kältetechnik. Das Segment entwickelt, fertigt und installiert technische Lösungen und innovative Schlüsselkomponenten für seine Kunden. Um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, bietet GEA Refrigeration Technologies ein breites Angebot an Service- und Wartungsleistungen. Das Angebotspektrum umfasst die Kernkomponenten Hubkolben- und Schraubenverdichter sowie Ventile, Kaltwassererzeuger, Eisgeneratoren und Gefriersysteme.

## Internes Steuerungssystem

### Informationsgrundlagen

Die Konzernberichterstattung erfolgt gestützt auf Standardanwendungen, die auf die Bedürfnisse der GEA Group angepasst und ständig weiterentwickelt werden. Für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden auf allen Ebenen des Konzerns einheitliche Standardberichte verwendet, die auf eine einheitliche Datenbasis zugreifen. Diese Standardberichte werden durch Sonderauswertungen, geschäftsspezifische und maßnahmenbezogene Analysen und Berichterstattungen ergänzt. Die Unternehmensplanung, die neben dem Budget noch zwei weitere Planjahre umfasst, erfolgt im gleichen Berichts- und Konsolidierungssystem wie die Berichterstattung über die Ist-Zahlen. Auch die Risikoberichterstattung wird auf der gleichen technischen Basis durchgeführt.

Die regelmäßige Berichterstattung wird ergänzt durch Gremiensitzungen der Konzernführung, die einen persönlichen Informationsaustausch über strategische und operative Themen gewährleisten. Neben der regelmäßig alle zwei Wochen stattfindenden Sitzung des Konzernvorstands wurde zusätzlich alle zwei Monate ein Treffen des erweiterten Führungsgremiums angesetzt, dem neben dem Konzernvorstand auch die Leiter der Segmente angehören. Die Sitzungen des Konzernvorstands konzentrieren sich auf übergreifende Konzernsachverhalte, während Entscheidungen, die die Segmente unmittelbar betreffen, auf den Meetings des erweiterten Führungsgremiums vorbereitet und danach vom Konzernvorstand getroffen werden. Außerdem finden mindestens viermal

im Jahr Jours Fixes statt, an denen neben dem operativ zuständigen Vorstandsmitglied und dem Finanzvorstand auch Führungskräfte der Segmente sowie ausgewählte Bereichsleiter der Konzernholding teilnehmen. Bei diesen Sitzungen werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Planungs- und operative Themen des jeweiligen Segments detailliert erörtert. Das Ergebnis des Geschäftsjahrs sowie die Planung für die Folgejahre werden je Segment in Sondersitzungen behandelt.

### Wesentliche Kennzahlen

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ist das vorrangige Unternehmensziel der GEA Group. Die wesentliche Kennzahl zur Abbildung der operativen Wertschöpfung des Konzerns ist der „ROCE“ (Return on Capital Employed), die in Bezug auf das eingesetzte Kapital erzielte Rendite. Deshalb spiegelt sie sich sowohl in der regelmäßigen Berichterstattung als auch in der Gestaltung der variablen Vergütung im Konzern wider. Um die oberste Kennzahl ROCE weiter zu operationalisieren, werden auch die den ROCE treibenden Größen EBIT bzw. EBIT-Marge sowie Working Capital bzw. Working Capital im Verhältnis zum Umsatz laufend überwacht. Investitionen als Bestandteil des eingesetzten Kapitals werden durch einen abgestuften Genehmigungsprozess gesteuert. Bei Investitions- und Portfolioentscheidungen ist das Verhältnis des erwarteten ROCE zu dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz („WACC“) ein wesentliches Entscheidungskriterium. Die Entwicklung dieser Kennzahlen ist in der Segmentberichterstattung im Abschnitt 10 des Konzernanhangs dargestellt.

In den für den Konzern ermittelten WACC fließen erstens Eigenkapitalkosten, basierend auf der Rendite einer risikolosen Alternativanlage zuzüglich einer Marktrisikoprämie, sowie zweitens die tatsächlichen Fremdkapitalkosten und der bei der Abzinsung der Pensionsverbindlichkeiten verwendete Zinssatz ein.

Darüber hinaus standen bei der Planung und Steuerung der vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen kapazitäts- und produktivitätsbezogene Kennzahlen im Fokus, um die Effektivität der getroffenen Maßnahmen zu verfolgen.

Auftragseingang und Umsatz werden monatlich sorgfältig in ihrer Verteilung nach Regionen und Kundenindustrien analysiert, um Markttrends möglichst frühzeitig aufzuspüren. Für Zwecke der Portfoliooptimierung wird auch die Absatz-, Ergebnis- und Margenentwicklung in den Geschäftseinheiten unterhalb der Segmentebene verfolgt.

Um zeitnah auf absehbare Veränderungen reagieren zu können, wurden auch in 2010 monatlich von den Segmenten Prognosen für die wesentlichen Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz, EBIT vor und nach Restrukturierungsaufwand für das Gesamtjahr gemeldet. Darüber hinaus wurden die bereits realisierten und noch erwarteten Auswirkungen der Restrukturierungsmaßnahmen laufend analysiert.

### Steuerung des eingesetzten Kapitals (Capital Employed)

Strategische Planung und Mittelfristplanung sind die wesentlichen Grundlagen für die Ressourcenallokation im Konzern. In ihrem Rahmen werden wichtige Entscheidungen über Kerntechnologien, Absatzmärkte und andere strategisch bedeutsame Stellgrößen vorbereitet.

Bei Akquisitionen und Erweiterungsinvestitionen wird neben Renditekennzahlen vor allem ihre Bedeutung für die Erreichung der strategischen Ziele bewertet. Wirtschaftliches Entscheidungskriterium für Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen ist die erwartete Verzinsung der Maßnahme im Vergleich zu den Kapitalkosten. Als ergänzender Maßstab zur Beurteilung des Risikos



aus sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Amortisationsdauer ermittelt. Die Steuerung des Working Capital beginnt bereits vor Auftragsannahme mit den angebotenen bzw. zu verhandelnden Zahlungsbedingungen.

### **Projekt- und maßnahmenbezogene Steuerung**

Neben der generellen Steuerung mithilfe der beschriebenen Kennzahlen wurde zusätzlich für Kunden- und Investitionsprojekte ein individuelles Beurteilungs- und Genehmigungsverfahren mit spezifischen Größenschwellen für die unterschiedlichen Hierarchieebenen institutionalisiert. Die Bewertung der Kundenprojekte erfolgt im Wesentlichen auf Basis der erwarteten Margen (Gross Margin und Vollkostenergebnis). Außerdem wird das kommerzielle und vertragsrechtliche Risikoprofil der Projekte unter besonderer Berücksichtigung des Cash-Flows ermittelt. Die Projektabwicklung wird darüber hinaus durch ein intensives Projektcontrolling nicht nur auf Ebene der operativen Einheiten, sondern in Abhängigkeit von gestuften Größenkriterien auch auf Segment- und Konzernebene in Form eines separaten Berichtswesens für Großaufträge begleitet. Auf Konzernebene konzentriert sich die Analyse auf Abweichungen zwischen dem vorkalkulierten und dem erwarteten bzw. realisierten Auftragsergebnis. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse liefern in vielen Fällen Anregungen zur Verbesserung von internen Prozessen, die bei Folgeprojekten genutzt werden können.

Im Geschäftsjahr 2010 bildete die Verfolgung der Reorganisationsmaßnahmen (vgl. Seite 40) in einzelnen Segmenten, vor allem im Segment GEA Heat Exchangers, einen weiteren Schwerpunkt der Berichterstattung und Steuerung. Da in diesem Segment die Umsetzung der Maßnahmen noch weit in das Geschäftsjahr 2011 hineinreichen wird, steht dieser Bereich auch in Zukunft im Fokus.

### **Compliance**

Der Konzernvorstand hat seine Vorgaben zu den diesbezüglichen Grundlagen der Unternehmensführung in einem Verhaltenskodex, der durch weitere Richtlinien – insbesondere eine Antikorruptions- und eine Kartellrechtsrichtlinie – ergänzt wird, zusammengefasst. Diese Vorgaben wurden bereits im Geschäftsjahr 2008 konzernweit kommuniziert (siehe auch: [www.geagroup.com/de/ir/corporate\\_governance.html](http://www.geagroup.com/de/ir/corporate_governance.html)). Verhaltenskodex und Richtlinien sollen sicherstellen, dass die Geschäftspraktiken der GEA Group vollständig im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Bestimmungen und den internen Regelungen stehen. In jeder operativen Einheit und auf jeder übergeordneten Organisationsebene wurde ein für Compliance Themen verantwortlicher Mitarbeiter nominiert. Darüber hinaus wurde ein Compliance Committee gebildet, welches den Chief Compliance Officer berät, der an den Vorstandsvorsitzenden und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Weitere Informationen zum Thema Compliance entnehmen Sie bitte dem Corporate Governance Bericht (vgl. Seite 50 ff.).

### **Einbezug des Vergütungssystems in die Steuerung**

Die Entwicklung der wesentlichen Werttreiber spiegelt sich auch in der Vergütung der Führungskräfte wider. Der ROCE sowie seine wesentlichen Einflussgrößen EBIT, EBIT-Marge sowie das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz bilden die Bemessungsgrundlage für variable, erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. Darüber hinaus wird eine leistungsbezogene Vergütung in Abhängigkeit von der Erreichung persönlicher Ziele gezahlt. Für den Vorstand bezieht sich eine weitere Vergütungskomponente auf die Kursentwicklung der GEA Aktie im Verhältnis zum MDAX.

## Engineering, Produktion und Investition

Die Unternehmen der GEA Group entwickeln und produzieren überwiegend auftragsbezogenen Komponenten, Maschinen, Systeme und Anlagen für ein breites Spektrum an Kundenindustrien. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie sowie auf der ressourcenschonenden Energieerzeugung und -verwendung. Das weltweite Engineering- und Fertigungsnetzwerk des Konzerns bietet den Kunden ein hohes Maß an individuellen Lösungen. Flexible Produktionskonzepte sorgen dabei für geringe Durchlaufzeiten, günstige Kosten und eine niedrige Kapitalbindung.

Die in den letzten Jahren angesichts des stark gestiegenen Geschäftsvolumens sowie durch Akquisitionen aufgebauten Kapazitäten und damit verbundene Überlappungen in den einzelnen Geschäftsbereichen wurden im Rahmen der weltweiten Reorganisation des Konzerns eingehend geprüft und an zukünftige Herausforderungen angepasst (vgl. Seite 40). In diesem Zusammenhang wurden im Segment GEA Heat Exchangers die Zahl der Fertigungsstandorte reduziert und größere Einheiten geschaffen, bevorzugt in Wachstumsregionen oder an Standorten mit einem niedrigen Kostenniveau. Die bewährte dezentrale Struktur mit Entscheidungskompetenzen vor Ort wurde dabei aber beibehalten. In der Fertigung wird künftig eine deutlich bessere Effizienz erwartet, da einerseits die bestehende Vielzahl von teilweise funktionsgleichen Produkten reduziert und andererseits durch eine konsequente Standardisierung die Anzahl der zu fertigenden Teile vermindert wurde. Schließlich wird die verringerte Anzahl von Produktionsstätten auch zu kleineren Lagerbeständen und damit zu einer niedrigeren Kapitalbindung im Working Capital führen.

### Konzentration und Ausbau des weltweiten Produktionsnetzwerks

5 Jahre nach der Modernisierung des GEA Werks in Wurzen / Deutschland wird nun die europäische Fertigung von Zentrallüftungsgeräten an diesem Standort konzentriert. In einem ersten Schritt wird die bestehende Fertigung vergrößert. Danach werden auf einem für die Expansion erworbenen Grundstück zusätzliche Hallen für das neue Fertigungszentrum gebaut. Nach Abschluss der Arbeiten wird in Wurzen die Fertigungskompetenz von bisher 3 Standorten konzentriert sein. Der Aufbau größerer Standorte erleichtert unter anderem die optimale Maschinenauslastung und vermeidet Produktionsengpässe. Auf Kundenanfragen kann so schneller und flexibler reagiert und die Kapazitätsplanung verbessert werden. Die Lieferzeiten lassen sich dadurch künftig noch weiter verkürzen. Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Know-how-Bündelung im Center of Excellence: Optimierungspotenziale in der Fertigung lassen sich leichter erkennen und schneller umsetzen.

Im Segment GEA Mechanical Separation werden Separatoren und Dekanter in Deutschland und Frankreich hergestellt. In einem neuen Standort übergreifenden Konzept, dem „Global Production Concept“, sind Investitionen mit folgenden strategischen Zielen beschlossen worden: Reduktion der Prozess- und Produktionskosten für jede produzierte Einheit, Verkürzung der Prozesskette, führende Position in den Produktionstechnologien sowie Erhöhung der Marktnähe zu Kunden und Lieferanten. Um diese Ziele zu erreichen, hat das Segment im Berichtsjahr mit dem Neubau einer Separatorenfertigung in Wuqing / China begonnen. Der Start der Produktion ist bereits für das Jahr 2011 geplant. Der Standort, der direkt an eine bestehende Fertigung des Segments GEA Heat Exchangers angrenzt, wird zunächst eine Fläche von 80.000 m<sup>2</sup> umfassen, wobei mit den chinesischen Behörden eine Option zur Verdopplung der Fläche vereinbart wurde. Die südöstlich von Peking gelegene Stadt bietet eine perfekte Infrastruktur sowie gut ausgebildete Arbeitskräfte. Die Fertigung in Wuqing wird sich daher hauptsächlich auf Produkte konzentrieren, die in asiatischen Märkten nachgefragt werden.

Darüber hinaus soll die bereits existierende Produktionsstätte des Segments in Indien ab 2011 erweitert werden, in erster Linie um die Produktionskapazität für kleine Dekanter für Umweltprojekte zu erhöhen. In Oelde / Deutschland wird der Produktionsstandort für Separatoren modernisiert und reorganisiert. Oelde wird damit auch weiterhin das Competence Center für Trommelbearbeitung, Blechbearbeitung und Oberflächenbehandlung bleiben.

Das Segment GEA Process Engineering hat in China seine Fertigung in Shijiazhuang um 2.000 m<sup>2</sup> auf 6.800 m<sup>2</sup> erweitert. GEA Process Engineering China Ltd. (GPCN) stellt in dieser Fabrik verschiedene Komponenten wie zum Beispiel Verdampfer, Filter, Behälter und Tanks, Fließbettrockner und Mischgeräte her.

Seit März 2010 wird ein neues „Engineering-Center“ des Segments GEA Process Engineering in Vadodara/Indien errichtet. Hier werden zukünftig mehr als 100 Ingenieure an Prozesslösungen sowohl für den indischen Markt als auch für asiatische Exportmärkte tätig sein.

### Unveränderte Akquisitionsstrategie

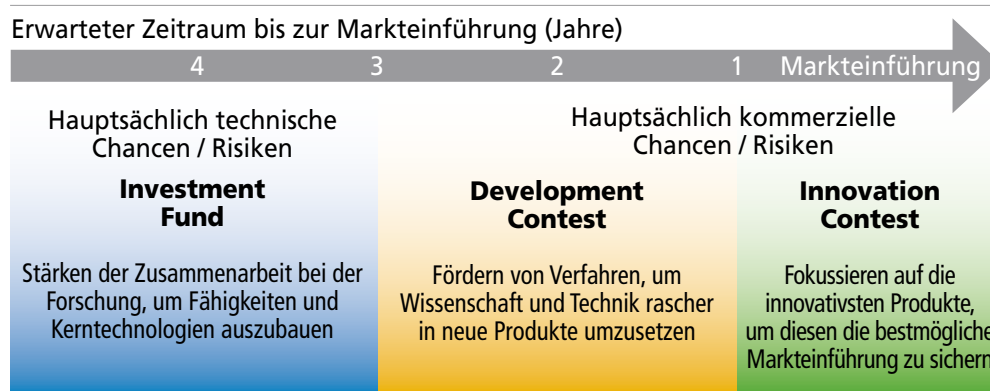
Mit gezielten Akquisitionen und Investitionen erweitert die GEA Group ihr Produktportfolio bzw. verstärkt die regionale Marktabdeckung. Sie sichert sich damit auch gegen Währungsschwankungen ab und nutzt zusätzlich günstigere Kostenstrukturen bei Produktion, Einkauf und Logistik. Die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2010 sind auf Seite 40 f. sowie im Konzernanhang im Abschnitt 5 (Seite 109 ff.) näher dargestellt.

## Forschung und Entwicklung

Im weltweiten Wettbewerb sind Ingenieurunternehmen wie die GEA Group vor allem durch die permanente Weiterentwicklung der eigenen Technologien und Prozesse langfristig erfolgreich. Daher beeinflusst die Innovationskultur den zukünftigen Geschäftserfolg eines Unternehmens in hohem Maße. Neben intensiver eigener Forschung und Entwicklung fördert das Unternehmen auch gemeinsame Forschungsprojekte mit seinen Kunden.

Forschung und Entwicklung erfolgen bei der GEA Group dezentral in den einzelnen Segmenten bzw. Geschäftseinheiten. Dies erleichtert auch eine direkte Zusammenarbeit mit den Kunden. Mögliche Nachteile einer dezentralen Organisation werden durch den weltweiten GEA-internen Know-how-Austausch und die Zusammenarbeit der einzelnen Segmente vermieden.

Ausdruck der Innovationskultur der GEA Group sind auch das weltweit einheitliche Ideen- und Verbesserungsmanagement sowie die drei segmentübergreifenden Innovationswettbewerbe.



Bei dem seit Jahren erfolgreich durchgeführten GEA Innovation Contest werden laufende Entwicklungsprojekte vorgestellt, die innerhalb eines Jahres zur Marktreife gebracht werden können. Die Sieger auf Segmentebene präsentieren ihre Projekte an einem Tag im Rahmen der jährlichen internationalen Führungskräfte tagung. Die drei Segmente, die gemessen an den Kriterien Marktchancen, Ergebnispotenzial, Realisierungschancen und Innovationsniveau die erfolgsversprechendsten Innovationen vorstellen, erhalten Preisgelder in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR zur Stärkung der jeweiligen Entwicklungsbudgets

Sieger des Jahres 2010 war das Segment GEA Process Engineering mit einem neuen integrierten System zur aseptischen Abfüllung von PET-Flaschen. Bisher wurden die angelieferten, nur wenige Zentimeter großen Rohlinge zunächst auf die gewünschte Größe und Form aufgeblasen. Erst im Anschluss daran wurden diese Flaschen aufwendig gereinigt und desinfiziert. Dazu sind große Mengen an Wasser, Energie und Chemikalien notwendig. Bei dem neuen GEA Procomac Verfahren muss lediglich der kleine Rohling sterilisiert werden. Damit können die Kunden ihre Herstellkosten pro Flasche um rund 10 Prozent senken.

Parallel zum GEA Innovation Contest wurde auch in 2010 eine Innovationsmesse veranstaltet. Sie dient als Kommunikationsplattform für alle F&E-Verantwortlichen im Konzern, um sich gegenseitig über ihre Aktivitäten zu informieren, Felder für eine segmentübergreifende Zusammenarbeit zu identifizieren und künftige Innovationsstrategien zu diskutieren. Gleichzeitig wird damit den Teilnehmern des Managementmeetings ein kompakter Überblick über die neuesten technologischen Entwicklungen aller Segmente geboten.

Beim in 2009 erstmals organisierten GEA Development Contest geht es um die Förderung vielversprechender Produktideen, die sich noch in einem frühen Entwicklungsstadium befinden und noch bis zu 3 Jahre bis zur Markteinführung benötigen werden. Auch bei diesem Wettbewerb gibt es konzernweite Präsentationsrunden und gestaffelte Preisgelder.

In 2010 wurde mit dem GEA Investment Fund erstmals ein dritter Innovationswettbewerb durchgeführt. Er richtet sich an Produktideen, die sich noch in einem sehr frühen Stadium befinden, in dem lediglich Machbarkeitsstudien, aber keine Prototypen vorliegen. Er ist vorzugsweise für Projekte bestimmt, die segmentübergreifend oder in Zusammenarbeit mit konzernfremden Unternehmen bzw. Organisationen durchgeführt werden. Unter den Gewinnern war ein gemeinsam von den Segmenten GEA Heat Exchangers und GEA Refrigeration Technologies vorangetriebenes energieeffizientes Verfahren zur Energierückgewinnung beim Verdampfen von verflüssigtem Erdgas (LNG).

Im Geschäftsjahr 2010 konnten die Unternehmen der GEA Group 61 (2009: 76) neue Patente anmelden. Insgesamt beschäftigte die GEA Group im Bereich der F&E 407 Mitarbeiter gegenüber 412 im Jahr 2009. Die direkten Aufwendungen für F&E im Konzern stiegen auf 72,7 Mio. EUR nach 70,3 Mio. EUR im Vorjahr. Damit hat die GEA Group im Berichtsjahr wie im Vorjahr 1,6 Prozent des Umsatzes in F&E investiert.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) (in Mio. EUR)	Q4 2010	Q4 2009	Veränderung in %	Q1-Q4 2010	Q1-Q4 2009	Veränderung in %
Zurückerstattete Aufwendungen („Contract Costs“)	4,9	3,5	40,3	12,4	14,9	-16,3
Nicht erstattete Aufwendungen	12,5	10,0	25,4	60,3	55,4	8,7
<b>F&amp;E-Aufwand gesamt</b>	<b>17,4</b>	<b>13,5</b>	<b>29,3</b>	<b>72,7</b>	<b>70,3</b>	<b>3,4</b>
<b>F&amp;E-Quote (in % vom Umsatz)</b>	<b>1,3</b>	<b>1,1</b>	<b>-</b>	<b>1,6</b>	<b>1,6</b>	<b>-</b>

## Beschaffung

Die Beschaffungsaktivitäten der GEA Group werden segmentübergreifend koordiniert. Dabei ist die Beschaffung von Komponenten und Halbzeugen nach Regionen und strategischen Warengruppen organisiert. Darüber hinaus werden Logistik- und Reisedienstleistungen zentral beschafft, um Einsparungen zu erzielen und Prozesse effizient zu gestalten.

Parallel zu der Verschiebung der Engineering- und Fertigungsaktivitäten wird auch die Beschaffung in Ländern mit günstigen Lohnkosten sukzessive ausgebaut. Dabei wird sorgfältig zwischen Know-how kritischen und weniger kritischen Zukaufteilen unterschieden. Durch Standardisierung von Komponenten und Halbzeugen konnten die Einkaufsvolumina je Kategorie gesteigert und damit Einsparpotenziale realisiert werden. Diese Standardisierungsprozesse werden fortgesetzt.

Im Jahr 2010 lag das Einkaufsvolumen der GEA Group bei rund 2,3 Mrd. EUR. Durch Nachverhandlungen mit wesentlichen Lieferanten im ersten Quartal des Jahres konnten in vielen Fällen die Konditionen auf ein marktgerechtes Niveau angepasst werden. Durch Konzentration auf ausgewählte Lieferanten wurden sowohl die Preise bei Stahl als auch die Umarbeitungskosten bei Kupfer- und Aluminiumerzeugnissen leicht reduziert. Trotz dieser Maßnahmen haben die durch Marktpreise bestimmten nicht beeinflussbaren Faktoren, wie z.B. Legierungszuschläge, insgesamt zu Preissteigerungen bei den beschafften Komponenten und Halbzeugen geführt.

Insgesamt ist das Preisniveau für Rohstoffe, insbesondere für Metalle, nach dem ersten Quartal 2010 stetig gestiegen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch in 2011 fortsetzen. Gezielte Hedging-Maßnahmen für Aluminium und Kupfer, Risikostreuung und weitere Sicherungsgeschäfte konnten diesen starken Anstieg nur teilweise eindämmen, jedoch beobachtete sprunghafte Auf- und Abwärtsbewegungen mildern.

## Umwelt

Die GEA Group steht zu ihrer klimapolitischen Verantwortung. Neben der ökologischen Ausrichtung der eigenen Wertschöpfungsprozesse trägt das Unternehmen auch bei seinen Kunden mit effizienten Produkten zum Umweltschutz bei. Die dort eingesetzten Technologien und Verfahren sind in der Regel sehr energieintensiv, sodass Energieverbrauch, Emissionswerte oder auch Abfallreduktion für künftige Investitionsentscheidungen dieser Kunden immer wichtiger werden. Lösungen der GEA setzen seit Jahren Maßstäbe für eine erfolgreiche Kombination von Ökonomie und Ökologie.

Im Maschinenbau selbst sind der Energieverbrauch und die Emissionsmengen relativ gering. Dennoch prüft GEA regelmäßig alle Unternehmensbereiche auf mögliche Optimierungschancen. Wichtige Denkanstöße kommen dabei von den eigenen Mitarbeitern im Rahmen des Ideen- und Verbesserungsmanagements. Die Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in der eigenen Produktion gehen oft über die gesetzlich festgelegten Anforderungen hinaus. Dies belegen Umwelt-Zertifizierungen nach DIN EN ISO 14001. Produktionsintegrierter Umweltschutz, der sparsame Einsatz von Ressourcen, Verbundwirtschaft und umfassender Gesundheitsschutz sind im Konzern selbstverständlich. Produktionsabfälle werden getrennt und so weit wie möglich einer Wiederverwendung zugeführt. Umweltbelastungen werden durch Abluftfilter, Sammelbehälter oder auch Aufbereitung und Wiederverwendung von Prozessflüssigkeiten weitgehend vermieden.

Die GEA Group sieht in dem weltweiten Klimawandel ein erhebliches Potenzial für energieeffiziente Produkte, die zur Lösung vieler Probleme beitragen können. Der Energieverbrauch wird zunehmend zu einem wesentlichen Bestimmungsfaktor für die Gesamtkosten einer Maschine oder einer Anlage über ihre Laufzeit, so dass Energieeffizienz zum zentralen Designkriterium aufsteigt. Als Beispiel für die vielen Innovationen auf diesem Gebiet seien hier die neuen Präzisionsklimageräte GEA Ultra-Denco genannt, die für exakte Temperatur und Luftfeuchtigkeit bei der Klimatisierung sorgen. Sie wurden speziell für den Einsatz in Rechenzentren konzipiert. Durch eine Neuordnung und Optimierung der Komponenten Wärmetauscher, Filter, Ventile und speziell der Ventilatoren gelang es, die luft- und wasserseitigen Druckverluste zu minimieren und so den Stromverbrauch um mehr als 50 Prozent zu senken. Weiteres Sparpotenzial bietet die Kombination der Geräte mit Kaltwassererzeugern der GEA, die über eine Freikühlfunktion verfügen.

Eine besondere Rolle in Hinsicht auf die Nachhaltigkeit der Produkte des Konzerns spielt auch das Thema Wasser. Rund ein Fünftel des gesamten Konzernumsatzes hat Bezug zum schonenden Umgang mit dieser knappen Ressource. Der Bogen spannt sich dabei von ressourcenschonender Abfülltechnik, in der deutlich weniger Wasser zur Reinigung gebraucht wird, über luftgekühlte Kondensatoren, die im geschlossenen Kreislauf ohne Wasserverlust kühlen, effizienten Generatorenkühlern, verschiedenen Kühltürmen für unterschiedliche Kraftwerkstypen (Nass- und Trockenkühlung) bis hin zu Separatoren und Dekantern für die Trinkwassergewinnung oder für Kläranlagen. Bei allen Prozessen steht für die Ingenieure der GEA die Aufgabe im Vordergrund, möglichst wenig Wasser zu verbrauchen bzw. möglichst viel zurückzugewinnen.

Wie schon in den letzten Jahren hat sich die GEA Group auch 2010 an der Umfrage des Carbon Disclosure Projects (CDP) beteiligt. Das CDP ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, in der zurzeit über 500 institutionelle Investoren organisiert sind und die jedes Jahr Informationen über die Strategien der großen börsennotierten Unternehmen zur Bekämpfung des Klimawandels sowie unternehmensspezifische Treibhausgasemissionen erhebt. Die Ergebnisse werden anschließend aktuellen und potenziellen Investoren zur Verfügung gestellt. In der Umfrage hat GEA auch über Risiken und Chancen, die sich für das Unternehmen aus dem Klimawandel ergeben, sowie über Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes Auskunft gegeben. Aus Sicht der GEA Group stehen den Risiken aus möglichen Nachfrageverschiebungen mindestens gleich hohe Chancen angesichts der breiten Angebotspalette an energieeffizienten Lösungen für die Produktionsprozesse auf Kundenseite gegenüber. In der Verfahrens- und Prozesstechnik sind aus Sicht der GEA Group Ökologie und Ökonomie schon lange kein Widerspruch mehr. Mit dem Einsatz von Maschinen, Komponenten, Systemen und Prozessanlagen der GEA leisten auch die Kunden einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz.

In ihrem Unternehmensmagazin GENERATE beteiligt sich die GEA Group auch regelmäßig an den Diskussionen zum Klimawandel. Das Unternehmen illustriert in diesem Rahmen, bei welchen Anwendungen seine innovativen Produkte und Verfahren weltweit Wirtschaftlichkeit mit bestmöglicher Umweltverträglichkeit kombinieren.

## Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Insgesamt hatten die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis. Sie betreffen wie in den Vorjahren die aus der Veräußerung des Großanlagenbaus verbliebenen Risiken, die weitere Abwicklung des stillgelegten Geschäftsbetriebs der Ruhr-Zink sowie einzelne Rechtstreitigkeiten.

Mit Ausnahme von Restarbeiten an einer Anlage, deren wesentlichen Teile im Geschäftsjahr 2010 an den Kunden übergeben werden konnten, wurden alle Anlagen der ehemaligen Division Lurgi, für die im Anteilskaufvertrag eine Risikoteilung vereinbart wurde, an die Kunden übergeben. Weiterhin wurde mit der Käuferin der Lurgi, der französischen Air Liquide Gruppe, eine Einigung über strittige Kaufpreisanpassungen erzielt. Die aus dem Verkauf der Lurgi noch verbleibenden Risiken betreffen die für einige Anlagen noch laufende Gewährleistungsfrist aus der vereinbarten Risikoteilung zu übernehmende Auftragsverluste sowie im Rahmen von Unternehmenstransaktionen übliche Zusicherungen und Garantien bezüglich rechtlicher und steuerlicher Sachverhalte. Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2010 aus diesen vertraglichen Regelungen weniger Risiken konkretisiert als dies zuvor erwartet wurde, so dass Rückstellungen von fast 4 Mio. EUR aufgelöst werden konnten.

Die letzten beiden in Abwicklung befindlichen Anlagen der AE&E Lentjes Gruppe, für die aus dem Anteilskaufvertrag mit der österreichischen AE&E Gruppe eine Verlustübernahmeverpflichtung von Unternehmen der GEA besteht, konnten nicht wie erwartet in 2010 abschließend an die Kunden übergeben werden. Dies betrifft eine Müllverbrennungsanlage, bei der der Kunde jedoch bereits eine konditionierte Abnahmeerklärung abgegeben hat, und eine Rauchgasentschwefelungsanlage. Es wird jedoch erwartet, dass die Anlagen in den nächsten Monaten an die Kunden übergeben werden können. Bei einem Projekt ist die AE&E Lentjes Gruppe nicht mehr aktiv in die Projektabwicklung eingebunden, da die Risiken im Innenverhältnis auf den Konsortialpartner übergegangen sind. Der österreichische A-TEC Konzern, zu dem die AE&E Lentjes Gruppe gehört, ist im Geschäftsjahr 2010 in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Gläubiger haben im Dezember 2010 einem Sanierungsplan zugestimmt. Die AE&E Lentjes Gruppe ist nach gegenwärtiger Einschätzung nicht unmittelbar von den finanziellen Schwierigkeiten ihres Mutterkonzerns betroffen. Eine Ergebnisbelastung von etwa 2 Mio. EUR ergab sich aus dem Auftragsportfolio, das bei Veräußerung der AE&E Lentjes Gruppe bei Unternehmen der GEA verblieben ist.

Der Geschäftsbetrieb sowie wesentliche Teile des betrieblichen Vermögens der Ruhr-Zink wurden weitgehend abgewickelt bzw. veräußert. Für die weitere Nutzung des in Datteln gelegenen ehemaligen Betriebsgrundstücks der Ruhr-Zink bestehen weiterhin verschiedene Optionen. Die durchzuführenden Maßnahmen sind dabei auch von der beabsichtigten weiteren Nutzung abhängig.

Auch der Rechtsstreit über eine für die Esso in Ingolstadt errichtete Anlage konnte in 2010 beigelegt werden, woraus sich eine leicht positive Ergebnisauswirkung ergeben hat. Weiterhin konnten Rückstellungen in Bezug auf Kosten und Risiken aus der in 2009 abgewiesenen Klage des Insolvenzverwalters der Polyamid 2000 AG aufgelöst werden. Hinsichtlich weiterer Informationen zu offenen Rechtstreitigkeiten den Bereich nicht fortgeführter Geschäftsbereiche betreffend wird auf die Ausführungen im Risiko- und Chancenbericht auf Seite 61 ff. hingewiesen.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2010 beinhaltet darüber hinaus Rechts- und Beratungskosten in der Größenordnung von 2 Mio. EUR.

## Geschäftsverlauf im Konzern

Die Erläuterung des Geschäftsverlaufs folgt der neuen Organisationsstruktur nach 5 Segmenten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die entsprechenden Vorjahresinformationen, die noch nach 2 operativen Segmenten berichtet wurden, angepasst.

Die im Lagebericht enthaltenen Quartalsinformationen stammen aus Quartalsabschlüssen, die keiner prüferischen Durchsicht unterlagen.

## Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2010 standen im Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwungs, allerdings hat sich die konjunkturelle Dynamik etwas abgeschwächt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt für 2010 ein weltweites Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,8 Prozent. Nachdem der Welthandel in 2009 um 11,0 Prozent eingebrochen war, rechnet der IWF für das abgelaufene Jahr wieder mit einer deutlichen Zunahme des Welthandelsvolumens (11,4 Prozent). Einen entscheidenden Beitrag zur Erholung der Weltwirtschaft leisten dabei die Schwellenländer aufgrund ihrer dynamischen Wachstumsraten. Nach Schätzungen des IWF wuchsen die asiatischen Schwellenländer um 9,4 Prozent und Lateinamerika um 5,7 Prozent.

In den Industrieländern schwächte sich nach der kräftigen Erholung im ersten Halbjahr 2010 die konjunkturelle Dynamik leicht ab. Konjunkturindikatoren wie der ifo-Weltgeschäftsklimaindex oder der Composite Leading Indicator der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) stagnierten bzw. waren leicht rückläufig. Die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Ländern des Euroraums ist allerdings weiterhin sehr unterschiedlich. Die US-amerikanische Wirtschaft zeigte gegen Ende des Jahres 2010 aufgrund der weltwirtschaftlichen Dynamik und gestützt durch staatliche Maßnahmen erste Anzeichen einer Erholung.

Die deutsche Wirtschaft setzte ihre positive Entwicklung fort, auch wenn sich das Wachstumstempo in Deutschland im dritten und vierten Quartal erwartungsgemäß leicht abschwächte. Insgesamt hat die deutsche Wirtschaft in 2010 kräftig zugelegt und bereits den größeren Teil der krisenbedingten Wachstumseinbußen aufgeholt. Wie das Statistische Bundesamt in einer ersten Schätzung mitteilt, stieg das Bruttoinlandsprodukt 2010 um 3,6 Prozent, nachdem es im Vorjahr noch um 4,7 Prozent gesunken war. Dies ist die höchste Wachstumsrate seit der Wiedervereinigung.

Für 2010 verzeichnete der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) für den Auftragseingang der Branche ein Wachstum von real 36 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Inlandsgeschäft stieg um 29 Prozent, die Nachfrage aus dem Ausland legte um 39 Prozent zu.



## Auftragseingang

Das abgelaufene Geschäftsjahr war weltweit von einer deutlichen konjunkturellen Erholung geprägt. Die insgesamt positiven Rahmenbedingungen haben auch die Entwicklung der GEA unterstützt.

Der Auftragseingang hat im vierten Quartal 2010 mit 1.247,8 Mio. EUR wieder das Niveau des Durchschnitts des Geschäftsjahrs 2008 erreicht. Damit lag er um 23,6 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 1.009,9 Mio. EUR. Gegenüber dem Tiefpunkt im dritten Quartal 2009 hat er bereits wieder um rund 30 Prozent zugelegt. Damit konnte zum dritten Mal in Folge seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise das Vergleichsquartal des Vorjahres deutlich übertroffen werden. Wesentliche Großaufträge für insgesamt über 100 Mio. EUR konnten im Bereich der Milchwirtschaft in Irland, Israel und in Japan sowie im Getränkesektor in China gebucht werden. Hinzu kommt ein Auftrag für eine Kraftwerkskühlung in Syrien im Wert von ca. 48 Mio. EUR.

Im Gesamtjahr 2010 wuchs der Auftragseingang mit 4.578,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (4.080,7 Mio. EUR) um 12,2 Prozent. Diese Wachstumsrate ist zwar niedriger als die vom VDMA für seine Mitgliedsfirmen gemeldeten 36 Prozent. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass GEA im Vorjahr beim Auftragseingang mit 18 Prozent deutlich weniger zurückgegangen war als der deutsche Maschinenbau insgesamt (minus 38 Prozent). Das Auftragseingangsniveau bei GEA lag in 2010 noch um rund 8 Prozent unter dem des Geschäftsjahrs 2008.

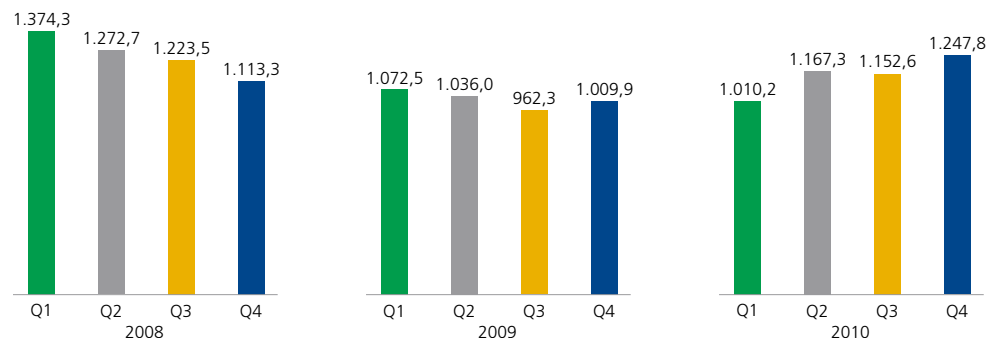
Die Zunahme um 497,3 Mio. EUR ergab sich insbesondere im Bereich der mittleren Aufträge mit einem Volumen zwischen 1 und 5 Mio. EUR, die um 40 Prozent zugelegt haben, während Aufträge mit einer Größe über 5 Mio. EUR um 7 Prozent zurückgegangen sind. Kleinere Aufträge unter 1 Mio. EUR, die ca. 68 Prozent des Gesamtvolumens repräsentierten, haben sich proportional zum Auftragseingang insgesamt entwickelt. Diese Entwicklung ist praktisch in allen Segmenten festzustellen. Sie spiegelt wider, dass in der Wirtschaftskrise größere Investitionen, die in der Regel die Kapazitäten bei den Kunden erweitern sollen, verständlicherweise zurückgestellt wurden und in der anschließenden Aufschwungphase wegen der längeren Projekt-Vorlaufzeiten erst mit einer deutlichen Phasenverschiebung zu Auftragsvergaben führen.

Auftragseingang (in Mio. EUR)	Q4 2010	Q4 2009	Veränderung in %	Q1-Q4 2010	Q1-Q4 2009	Veränderung in %
GEA Farm Technologies	116,3	98,6	17,9	448,5	389,6	15,1
GEA Heat Exchangers	399,2	301,3	32,5	1.506,0	1.418,7	6,2
GEA Mechanical Equipment	181,8	169,4	7,3	740,4	685,1	8,1
GEA Process Engineering	419,7	334,6	25,4	1.416,1	1.148,3	23,3
GEA Refrigeration Technologies	152,5	130,3	17,1	579,6	526,6	10,1
<b>Summe</b>	<b>1.269,6</b>	<b>1.034,2</b>	<b>22,8</b>	<b>4.690,6</b>	<b>4.168,3</b>	<b>12,5</b>
Sonstige und Konsolidierung	-21,7	-24,3	10,5	-112,6	-87,5	-28,7
<b>GEA Group</b>	<b>1.247,8</b>	<b>1.009,9</b>	<b>23,6</b>	<b>4.578,0</b>	<b>4.080,7</b>	<b>12,2</b>

Akquisitionseffekte trugen insgesamt mit 36 Mio. EUR bzw. 0,9 Prozent zur Steigerung des Auftragseingangs bei. Veränderungen der Wechselkurse haben ihn mit 4,1 Prozent positiv beeinflusst. Gegenüber 2009 ist der Auftragseingang damit organisch um 7,2 Prozent gewachsen.

## Auftragseingang nach Quartalen

(in Mio. EUR)



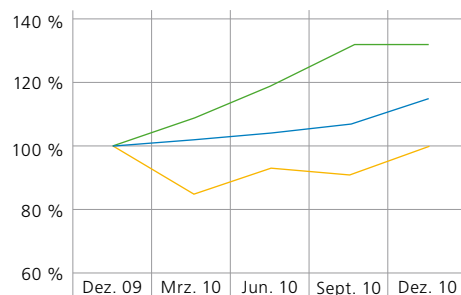
Die Verteilung des Auftragseingangs nach Endmärkten wurde von folgenden Entwicklungen geprägt: Der Nahrungsmittel- und Getränkebereich wuchs um 14,7 Prozent und erhöhte damit seinen Anteil am Geschäft der GEA um 1,4 Prozentpunkte auf 47,2 Prozent. Etwa zwei Drittel des zusätzlichen Geschäftsvolumens wurden in der Region Asien / Pazifik erzielt, die Wachstumsrate betrug dort 59 Prozent. Damit erklärt der Anstieg dieses Marktes in dieser Region rund 40 Prozent der gesamten Steigerung des Auftragseingangs im Konzern. Mit Ausnahme von Westeuropa legten auch alle andere Regionen zu. Eine überproportionale Wachstumsrate hatten die Kundenindustrien im Bereich der festen Nahrungsmittel, während die Milchverarbeitung und der Getränkebereich etwa im Gleichschritt mit dem Konzern zugelegt haben. Im Endmarkt Energie sank die Kundenindustrie Öl und Gas dagegen um 20,4 Prozent, sodass ihr Anteil am Auftragseingang um 2,7 Prozentpunkte auf 6,9 Prozent zurückging, was fast ausschließlich auf Westeuropa zurückzuführen war. Die Kraftwerksindustrie verharrte zwar exakt auf Vorjahreshöhe, ihr Anteil am Geschäft der GEA sank damit aber dennoch um 1,5 Prozentpunkte auf 13,0 Prozent. Hier haben sich die einzelnen Regionen sehr unterschiedlich entwickelt. Zuwächsen in Osteuropa, im Nahen Osten und in Afrika stehen rückläufige Zahlen in Westeuropa und in Nord- und Lateinamerika sowie in Asien / Pazifik gegenüber. Insgesamt machen die Endmärkte Nahrungsmittel und Getränke sowie Energie 67,1 Prozent des gesamten Auftragseingangs der GEA aus.

Einen hohen Zuwachs um 31,6 Prozent meldete die Kundenindustrie Klima und Umwelt. Dabei stieg das Geschäft in Westeuropa, dessen Anteil gut zwei Drittel betrug, fast im gleichen Ausmaß. Die Kundenindustrie Pharma war in Nordamerika stark rückläufig. Dies konnte von den anderen Regionen nicht voll kompensiert werden. Insgesamt ging das Volumen um 4,5 Prozent zurück auf einen Anteil von 5,0 Prozent. Dagegen wuchs der Chemiesektor um 22,4 Prozent, insbesondere in Nordamerika und in Asien / Pazifik, während der Auftragseingang in West- und Osteuropa abnahm. Der Anteil dieser Industrie erhöhte sich leicht auf 6,1 Prozent. Der schon im Vorjahr schwache Marinesektor verlor noch einmal 9,0 Prozent. Sein Anteil am Gesamtvolumen beträgt damit nur noch 3,5 Prozent.

Die Verteilung des Auftragseingangs nach Absatzregionen insgesamt zeigt die folgenden Trends: Während der Anteil von Westeuropa um 4,2 Prozentpunkte auf 39,0 Prozent zurückgegangen ist, konnte der asiatisch-pazifische Raum um 1,7 Prozentpunkte auf 21,2 Prozent und der Nahe Osten um 2,0 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent zulegen. Auch Osteuropa und Afrika erhöhten ihren Anteil um 0,7 bzw. 1,4 Prozentpunkte, während Nordamerika um 1,7 Prozentpunkte auf 13,2 Prozent zurückging.

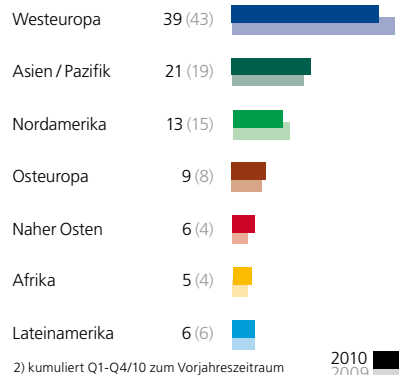
## Auftragseingang GEA Group: 4.578,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4.080,7 Mio. EUR)

nach Industrien<sup>1</sup>



— Nahrungsmittel / Getränke — Kraftwerke  
— Klima und Umwelt  
1) Q1/10-Q4/10, jeweils letzte 12 Monate, 3 wichtigste Industrien

nach Regionen (in %)<sup>2</sup>



2) kumuliert Q1-Q4/10 zum Vorjahreszeitraum

## Segment GEA Farm Technologies

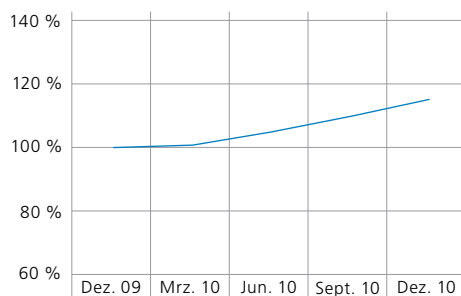
Der Auftragseingang im Segment GEA Farm Technologies ist im vierten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 17,9 Prozent auf 116,3 Mio. EUR gestiegen. Die leichte Erholung des Milchpreises seit dem Tiefststand im Sommer 2009 setzte sich weiter fort. Die für die Landwirte wichtige Relation zwischen Milchpreisen und Futtermittelkosten lag aber immer noch unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Finanzierungsschwierigkeiten auf Kundenseite haben sich in einigen Ländern etwas entspannt. In den traditionellen Märkten für Melksysteme und Stalleinrichtungen (Europa und Nordamerika) hat die Nachfrage zwar insgesamt leicht angezogen, der Preisdruck hielt allerdings unverändert an. Positiv entwickelten sich dagegen die Märkte in Lateinamerika und in China.

Im Gesamtjahr 2010 ist der Auftragseingang des Segments um 15,1 Prozent auf 448,5 Mio. EUR gewachsen. Mit einer Ausnahme, bei der es sich um ein Projekt in China handelte, lagen alle Aufträge unter 1 Mio. EUR. In den Vorjahren konnten noch größere Aufträge für die ehemaligen GUS-Staaten hereingenommen werden.

Das Segment ist nur in der Milchwirtschaft tätig und hat seine Absatzschwerpunkte in Westeuropa (40,9 Prozent) und Nordamerika (33,9 Prozent). Diese Regionen sind nur unterproportional gewachsen, während deutliche Steigerungsraten in Osteuropa, Lateinamerika und Asien / Pazifik erzielt werden konnten. Diese drei Wachstumsregionen haben ihren Anteil in 2010 um 5,7 Prozentpunkte auf 24,6 Prozent gesteigert.

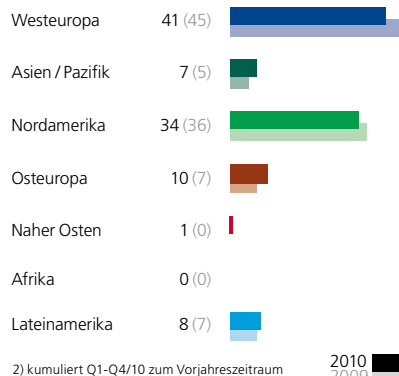
## Auftragseingang GEA Farm Technologies: 448,5 Mio. EUR (Vorjahr: 389,6 Mio. EUR)

nach Industrien<sup>1</sup>



— Nahrungsmittel / Getränke  
1) Q1/10-Q4/10, jeweils letzte 12 Monate

nach Regionen (in %)<sup>2</sup>



2) kumuliert Q1-Q4/10 zum Vorjahreszeitraum

## Segment GEA Heat Exchangers

Im Segment GEA Heat Exchangers stieg der Auftragseingang im vierten Quartal 2010 um 32,5 Prozent auf 399,2 Mio. EUR. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben insbesondere ein Großauftrag über ca. 48 Mio. EUR für ein indirektes Trockenkühlsystem für ein Kraftwerk in Syrien sowie Zuwächse in den Produktbereichen Maschinenkühler, Plattenwärmetauscher und Nasskühltürmen beigetragen. Insgesamt blieben aber das Kraftwerksgeschäft sowie die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie mit Ausnahme von den USA und Brasilien schwach.

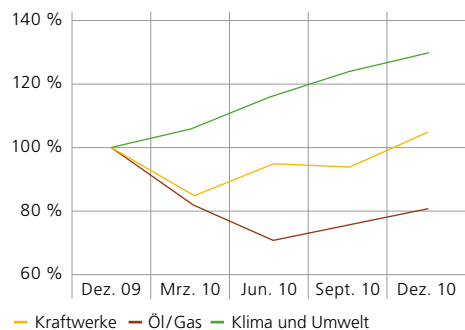
Im Gesamtjahr 2010 lag der Auftragseingang mit 1.506,0 Mio. EUR um 6,2 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dabei haben die Aufträge unter 5 Mio. EUR um 8 Prozent zugenommen, während die Aufträge über 5 Mio. EUR insgesamt um 1 Prozent zurückgegangen sind. Ihr Anteil am Gesamtvolumen beträgt damit 19 Prozent. Auch diese Zahlen spiegeln die zurückhaltende Nachfrage in der Kraftwerkswirtschaft und der Öl- und Gasindustrie wider. Neben dem oben genannten Auftrag aus dem 4. Quartal ragen noch drei weitere Kraftwerksaufträge für Russland und Syrien über insgesamt mehr als 90 Mio. EUR heraus.

Der Endmarkt Nahrungsmittel und Getränke spielt in diesem Segment mit einem Anteil von 4,8 Prozent nur eine untergeordnete Rolle. Wichtigste Kundenindustrien sind hier Öl und Gas (Anteil 15,4 Prozent, minus 4,6 Prozentpunkte zum Vorjahr) sowie der Kraftwerksbereich (Anteil unverändert 36,6 Prozent).

Westeuropa ist trotz eines Rückgangs um 1,4 Prozentpunkte, verursacht durch eine schwache Nachfrage im Öl- und Gasgeschäft, mit 45,3 Prozent immer noch mit Abstand die wichtigste Absatzregion. Zwischen den anderen Regionen hat es, im Wesentlichen bedingt durch die Standorte von größeren Kraftwerksprojekten, deutliche Verschiebungen gegeben. Im Gegensatz zu den Entwicklungen in anderen Segmenten ist aus diesem Grund der Anteil von Asien / Pazifik um 7,3 Prozentpunkte auf 11,9 Prozent zurückgegangen, während der Anteil des Nahen Ostens etwa im gleichen Maße auf 10,4 Prozent gestiegen ist. Sogar absolut leicht rückläufig war das Auftragsvolumen aus Nord- und Lateinamerika. Der Anteil betrug hier in 2010 nur noch 13,9 Prozent.

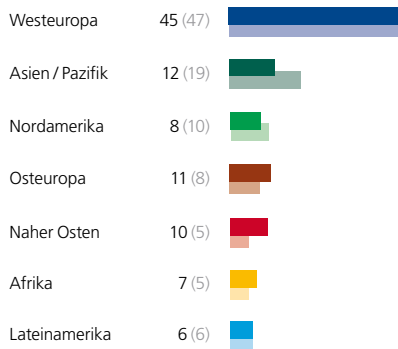
### Auftragseingang GEA Heat Exchangers: 1.506,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.418,7 Mio. EUR)

nach Industrien<sup>1</sup>



1) Q1/10-Q4/10, jeweils letzte 12 Monate, 3 wichtigste Industrien

nach Regionen (in %)<sup>2</sup>



2) kumuliert Q1-Q4/10 zum Vorjahreszeitraum

2010  
2009

## Segment GEA Mechanical Equipment

Im Segment GEA Mechanical Equipment erhöhte sich der Auftragseingang im vierten Quartal 2010 um 7,3 Prozent auf 181,8 Mio. EUR, obwohl keine größeren Aufträge gebucht werden konnten. Die Vorjahreszahl enthielt 3 größere Aufträge über insgesamt 21,8 Mio. EUR. Besonders markant wuchs der Produktbereich Flow Components, vor allem in Nordamerika und Asien/Pazifik. In der mechanischen Trenntechnik belebte sich die Nachfrage in praktisch allen Kundenindustrien, auch im Marinebereich.

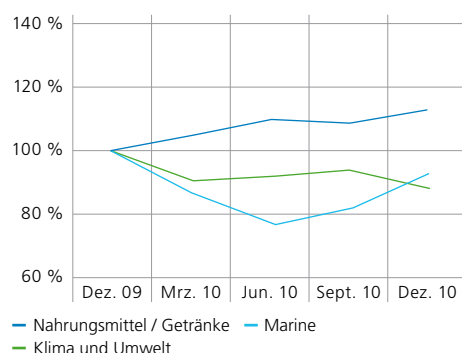
Im Gesamtjahr 2010 verzeichnete das Segment einen Anstieg des Auftragseingangs um 8,1 Prozent auf 740,4 Mio. EUR. Dabei haben Kleinaufträge unter 1 Mio. EUR um 18 Prozent zugelegt, während die Aufträge mit einem Volumen von über 1 Mio. EUR um 56 Prozent zurückgegangen sind. Die Flow Components und Homogenisatoren sind deutlich zweistellig gewachsen und haben damit Marktanteile gewonnen. Die mechanische Trenntechnik, die knapp fünf Sechstel des Segments umfasst, wuchs folglich weniger stark. Die größten Aufträge waren hier 2 Kraftwerksaufträge über insgesamt 10 Mio. EUR für Marokko und Saudi-Arabien sowie für eine Kläranlage in China über 6 Mio. EUR.

Der bei Weitem größte Endmarkt Nahrungsmittel und Getränke stieg überproportional und erhöhte seinen Anteil um 5,3 Prozentpunkte auf 51,8 Prozent. Dies ist ausschließlich auf das Wachstum in Asien / Pazifik zurückzuführen. Der Energiesektor war dagegen aufgrund der Unsicherheiten im Biodieselgeschäft rückläufig, sodass sein Anteil auf 11,6 Prozent zurückging (Vorjahr: 13,0 Prozent). Die Zunahme im Kraftwerksgeschäft wurde durch einen Rückgang bei Öl und Gas überkompensiert. Das Pharmageschäft verfehlte in allen Regionen das Vorjahresniveau, mit Ausnahme in Asien / Pazifik, und steht nun bei 6,5 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent). Diese Tendenz gilt ebenfalls für den Bereich Marine, der nochmals um 6,8 Prozent zurückging und nur noch einen um 1,3 Prozentpunkte gesunkenen Anteil von 14,4 Prozent repräsentiert. Hier konnte ein ansteigendes Geschäft in Westeuropa den Rückgang in Asien / Pazifik nicht kompensieren. Klima und Umwelt nahm um 11,7 Prozent ab (minus 1,2 Prozentpunkte auf 8,4 Prozent). Positiv war dagegen das Wachstum in der Chemie mit 37 Prozent, getragen von Nordamerika und Asien / Pazifik. Der entsprechende Anteil stieg um 1,5 Prozentpunkte auf 5,7 Prozent.

Insgesamt zeigt die regionale Verteilung eine Verschiebung von Europa (minus 6,3 Prozentpunkte auf 37,0 Prozent) nach Asien / Pazifik (plus 7,0 Prozentpunkte auf 30,4 Prozent). Der Anteil von Nordamerika blieb mit 18,1 Prozent konstant, Lateinamerika legte um 1,8 Prozentpunkte auf 8,5 Prozent zu, der Nahe Osten ging um 3,0 Prozentpunkte auf 3,8 Prozent zurück.

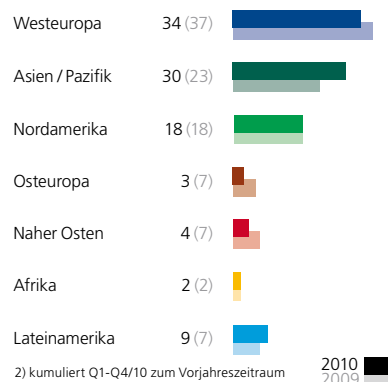
### Auftragseingang GEA Mechanical Equipment: 740,4 Mio. EUR (Vorjahr: 685,1 Mio. EUR)

nach Industrien<sup>1</sup>



1) Q1/10-Q4/10, jeweils letzte 12 Monate, 3 wichtigste Industrien

nach Regionen (in %)<sup>2</sup>



## Segment GEA Process Engineering

Das Segment GEA Process Engineering lag im vierten Quartal 2010 mit einem Auftragseingang von 419,7 Mio. EUR um 25,4 Prozent über dem Vorjahresquartal. Aus dem insgesamt starken Geschäft vor allem im asiatischen Raum und insbesondere in China in der Flüssigkeitsverarbeitung und bei Abfüllanlagen ragten zwei Großaufträge von je etwa 25 Mio. EUR für Milchverarbeitungsanlagen in Irland und in Israel heraus. Auch für Japan konnten nach langer Zeit wieder zwei größere Aufträge gebucht werden. In Europa und Nordamerika zeigten sich zwar Belegungstendenzen, die jedoch erst in 2011 den Auftragseingang positiv beeinflussen könnten.

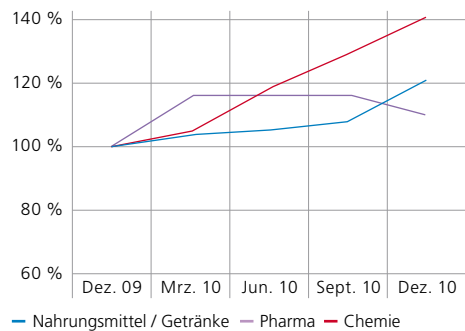
Kumuliert ist der Auftragseingang um 23,3 Prozent auf 1.416,1 Mio. EUR gestiegen. Diese Zunahme ist wesentlich geprägt von Aufträgen zwischen 1 und 5 Mio. EUR, deren Volumen sich um 78 Prozent erhöht hat. Ihr Anteil am Gesamtvolumen nahm infolgedessen von 24 Prozent auf 35 Prozent zu. Während die kleineren Aufträge unter 1 Mio. EUR noch um 14 Prozent zulegten, ging das Volumen der Großaufträge um 4 Prozent zurück. Neben den bereits oben erwähnten Aufträgen sind noch 8 Füll- und Verpackungslinien in China mit einem Gesamtwert von fast 60 Mio. EUR sowie 2 Aufträge über Trocknungsanlagen für Milchfabriken in Vietnam und Neuseeland mit einem Volumen von insgesamt etwa 56 Mio. EUR erwähnenswert. In der zu Beginn des Jahres integrierten ehemaligen Division Emissionsschutz setzte sich die im 4. Quartal 2009 eingesetzte Belegung fort.

Bei den Abnehmerbranchen wuchs der Endmarkt Nahrungsmittel und Getränke mit 21,2 Prozent leicht unterproportional und büßte 1,3 Prozentpunkte ein auf nunmehr 65,0 Prozent Anteil am Gesamtvolumen des Segments. Der Anstieg ist fast ausschließlich auf Asien / Pazifik zurückzuführen, während der Rückgang in Nordamerika von den anderen Regionen ausgeglichen werden konnte. Der Pharmasektor nahm insgesamt um 10,1 Prozent zu, am meisten in Europa, während auch hier der Rückgang in Nord- und Lateinamerika von den anderen Regionen kompensiert wurde. Sein Anteil beträgt nun 12,6 Prozent nach 14,2 Prozent im Vorjahr. Die Chemie legte überproportional um 40,9 Prozent zu, am markantesten in Asien / Pazifik und in Afrika. Ihr Anteil hat sich damit um 1,4 Prozentpunkte auf 11,7 Prozent erhöht.

Insgesamt zeigt die Regionalverteilung einen deutlichen Rückgang von Westeuropa (minus 4,6 Prozentpunkte auf 30,1 Prozent) und in Nordamerika (minus 5,6 Prozentpunkte auf 9,2 Prozent), dem die deutlichsten Zuwächse in Asien / Pazifik (plus 7,9 Prozentpunkte auf 35,5 Prozent) sowie im Nahen Osten auf 5,3 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent) und in Afrika auf 4,6 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent) gegenüber standen.

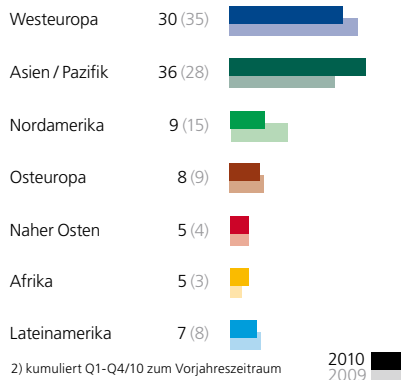
### Auftragseingang GEA Process Engineering: 1.416,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.148,3 Mio. EUR)

nach Industrien<sup>1</sup>



1) Q1/10-Q4/10, jeweils letzte 12 Monate, 3 wichtigste Industrien

nach Regionen (in %)<sup>2</sup>



2) kumuliert Q1-Q4/10 zum Vorjahreszeitraum

2010  
2009

## Segment GEA Refrigeration Technologies

Im Segment GEA Refrigeration Technologies lag der Auftragseingang im vierten Quartal 2010 mit 152,5 Mio. EUR zum dritten Mal in Folge über dem vergleichbaren Vorjahresquartal, und zwar um 17,1 Prozent. Im Endmarkt Nahrungsmittel und Getränke belebte sich die Nachfrage weltweit, mit Ausnahme von Westeuropa. Im Baltikum und in Syrien konnten zwei größere Aufträge über insgesamt knapp 10 Mio. EUR für den Energiesektor gebucht werden.

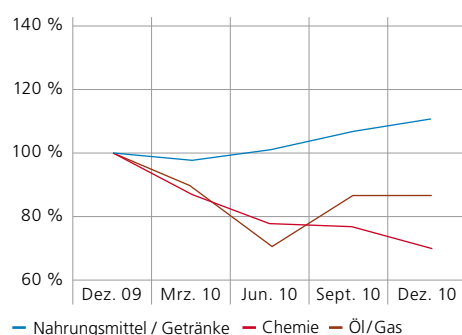
Im Gesamtjahr 2010 wurde der Wert der vergleichbaren Vorjahresperiode mit 579,6 Mio. EUR um 10,1 Prozent überschritten. Auch in diesem Segment ergibt sich die in 2010 für den GEA Konzern typische Größenverteilung. Kleine Aufträge unter 1 Mio. EUR entwickelten sich ungefähr wie das Gesamtvolumen, mittlere bis 5 Mio. EUR legten um etwa 44 Prozent zu, während die größeren über 5 Mio. EUR um 57 Prozent zurückgingen. Mit der Restrukturierung einiger Contracting-Gesellschaften ist eine stärkere Projektselektion verbunden. Hier wurden nur 2 Aufträge über insgesamt 15 Mio. EUR für die Öl- und Gasindustrie gebucht. Die Gefriertechnik hat die Nachfrageschwäche des Vorjahrs überwunden und wieder dynamisch zugelegt, mit Schwerpunkt in Nordamerika.

Bei den Endmärkten dominiert unverändert der Bereich Nahrungsmittel und Getränke mit einem Anteil von 65,8 Prozent (plus 0,9 Prozentpunkte zum Vorjahr). Das leicht überproportionale Wachstum resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich der festen Nahrungsmittel in Nordamerika (Gefriertechnikgeschäft). Das Energiegeschäft ist dagegen um 42 Prozent zurückgegangen, ausschließlich verursacht durch Westeuropa, und damit sein Anteil um 7,8 Prozentpunkte auf 8,6 Prozent. Hier macht sich das Fehlen von Großaufträgen bemerkbar. Bei den sonstigen Kundenindustrien ist das Chemiegeschäft um 30 Prozent zurückgegangen (Anteil minus 3,4 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent), während Marine sowie Klima und Umwelt deutlich zugelegt haben.

Insgesamt weist die regionale Verteilung einen deutlichen Rückgang des Geschäfts in Westeuropa aus, wo es um 7,1 Prozent zurückgegangen ist. Der Anteil betrug damit nur noch 49,7 Prozent (Vorjahr: noch 58,7 Prozent). Nordamerika ist dagegen markant um 52,2 Prozent gewachsen und hat damit seinen Anteil auf 14,7 Prozent gesteigert (Vorjahr: 10,6 Prozent). Der Anteil von Osteuropa betrug nahezu unverändert 12,0 Prozent. Auch Asien / Pazifik nahm um 1,9 Prozentpunkte auf 10,0 Prozent zu. Afrika mit Schwerpunkt im Bereich der festen Nahrungsmittel steigerte seinen Anteil auf 8,4 Prozent und der Nahe Osten auf 4,1 Prozent.

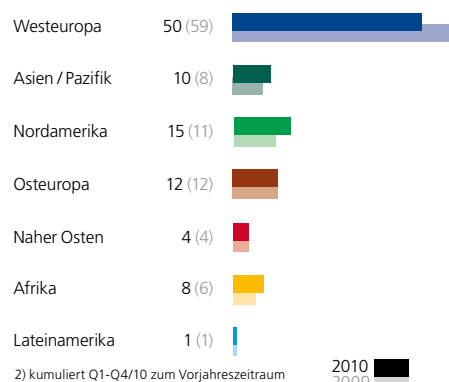
### Auftragseingang GEA Refrigeration Technologies: 579,6 Mio. EUR (Vorjahr: 526,6 Mio. EUR)

nach Industrien<sup>1</sup>



1) Q1/10-Q4/10, jeweils letzte 12 Monate, 3 wichtigste Industrien

nach Regionen (in %)<sup>2</sup>



2) kumuliert Q1-Q4/10 zum Vorjahreszeitraum

2010  
2009

## Umsatz

Generell gelten für den Umsatz die gleichen regionalen und branchenspezifischen Trends wie beim Auftragseingang, allerdings mit unterschiedlichen zeitlichen Verzögerungen. So machte sich im Geschäftsjahr 2009 bis zum Herbst das rückläufige Geschäftsvolumen im Umsatz wegen des noch vergleichsweise guten Auftragsbestands weniger ausgeprägt als im Auftragseingang bemerkbar. Diese Phasenverschiebung führte jedoch im Geschäftsjahr 2010 dazu, dass sich die Belebung im Auftragseingang noch nicht entsprechend im Umsatz widerspiegelt. Außerdem führten die unterschiedlichen Durchlaufzeiten der Aufträge in den einzelnen Segmenten dazu, dass die Entwicklung im Umsatz weniger zyklisch verläuft als im Auftragseingang. Folglich fiel die Wachstumsrate des Umsatzes deutlich niedriger aus als die des Auftragseingangs.

Der Umsatz im vierten Quartal 2010 lag mit 1.290,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.191,9 Mio. EUR) zum zweiten Mal in Folge über dem des Vergleichszeitraums, und zwar um 8,3 Prozent.

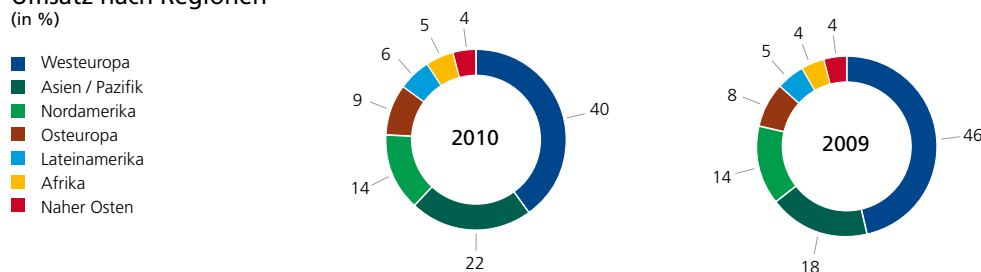
Im Geschäftsjahr 2010 lag der Umsatz im Konzern mit 4.418,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4.411,2 Mio. EUR) um 0,2 Prozent über dem Vorjahr und damit um 3,5 Prozent unter dem Auftragseingang. Dabei ist das Servicegeschäft um 12,3 Prozent gewachsen und hat damit seinen Anteil am Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr von 18,2 Prozent auf 20,4 Prozent gesteigert.

Umsatz (in Mio. EUR)	Q4 2010	Q4 2009	Veränderung in %	Q1-Q4 2010	Q1-Q4 2009	Veränderung in %
GEA Farm Technologies	134,9	114,7	17,6	446,7	411,8	8,5
GEA Heat Exchangers	410,1	443,1	-7,5	1.483,4	1.623,4	-8,6
GEA Mechanical Equipment	201,9	174,0	16,0	725,4	717,5	1,1
GEA Process Engineering	402,2	313,2	28,4	1.288,5	1.144,0	12,6
GEA Refrigeration Technologies	171,3	158,2	8,3	563,7	565,6	-0,3
<b>Summe</b>	<b>1.320,4</b>	<b>1.203,2</b>	<b>9,7</b>	<b>4.507,7</b>	<b>4.462,3</b>	<b>1,0</b>
Sonstige und Konsolidierung	-29,9	-11,2	< -100	-89,2	-51,1	-74,6
<b>GEA Group</b>	<b>1.290,4</b>	<b>1.191,9</b>	<b>8,3</b>	<b>4.418,4</b>	<b>4.411,2</b>	<b>0,2</b>

Der Umsatz des ersten Halbjahrs (Rückgang um 7,2 Prozent gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode) wurde noch negativ von dem niedrigen Auftragseingangsniveau des Vorjahrs geprägt, das im Geschäftsjahr 2009 um 7,5 Prozent unter dem Umsatz lag. Im zweiten Halbjahr 2010 konnte der Umsatz aber bereits wieder um 7,2 Prozent gesteigert werden.

Akquisitionseffekte haben einen Umsatz von 31 Mio. EUR bzw. 0,7 Prozent beigesteuert. Der Effekt aus Wechselkursveränderungen betrug 3,8 Prozent. Organisch liegt der Umsatz 2010 damit um 4,3 Prozent unter dem Vorjahr.

### Umsatz nach Regionen (in %)



Die Grafik zeigt gegenüber dem Vorjahr einige deutliche Verschiebungen in der Verteilung des Umsatzes nach Regionen. Der Anteil von Westeuropa hat sich um 5,7 Prozentpunkte auf nur noch 39,8 Prozent vermindert. Darin ist ein Umsatzanteil mit deutschen Endkunden in Höhe von



12,3 Prozent nach 13,6 Prozent im Vorjahr enthalten. Dagegen ist der Anteil von Asien / Pazifik um 3,5 Prozentpunkte auf 22,0 Prozent gestiegen. Zugelegt haben auch die Umsatzanteile von Osteuropa und Afrika, und zwar um 1,3 bzw. 1,0 Prozentpunkte. In Nord- und Lateinamerika und im Nahen Osten sind die Anteile praktisch unverändert geblieben.

### **Segment GEA Farm Technologies**

Im Segment GEA Farm Technologies gelten beim Umsatz im Wesentlichen die gleichen Tendenzen wie im Auftragseingang, da der Auftragsbestand regelmäßig nur eine Reichweite von 1,5 bis 2,0 Monaten aufweist. Der Servicebereich ist hier überproportional um 11,6 Prozent gewachsen und repräsentiert nun 23,0 Prozent des Segmentumsatzes (Vorjahr: 22,4 Prozent).

### **Segment GEA Heat Exchangers**

Bedingt durch die teilweise langen Durchlaufzeiten sind in dem Segment GEA Heat Exchangers die deutlichsten Unterschiede zwischen Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung festzustellen. Das Segment litt in der Kundenindustrie Kraftwerke noch unter dem niedrigen Auftragseingangsniveau des Vorjahres, während gleichzeitig das Umsatzniveau des Vorjahres noch von dem hohen Auftragsbestand aus Zeiten vor der Krise profitiert hatte. Der von erheblichem Preisdruck gekennzeichnete industrielle Sektor mit Standard-Kühltürmen und den dazu gehörenden Füllkörpern war sogar noch stärker rückläufig. In der Kundenindustrie Öl und Gas waren die Rückgänge noch ausgeprägter als im Bereich Kraftwerke. In der Lufttechnik konnte das stabile Geschäft in Deutschland und Osteuropa nicht ganz die Rückgänge in Westeuropa kompensieren. Bei den Plattenwärmetauschern wurde die Vorjahreszahl deutlich verfehlt, da es mit einem um fast 50 Mio. EUR niedrigeren Auftragsbestand in das abgelaufene Geschäftsjahr gestartet war. Das Servicegeschäft hat um 7,2 Prozent zugelegt und damit seinen Anteil von 10,3 Prozent auf 12,1 Prozent gesteigert.

### **Segment GEA Mechanical Equipment**

Das Segment GEA Mechanical Equipment hat insgesamt das Vorjahresniveau leicht überschritten, in der mechanischen Trenntechnik aber die Vorjahreszahl verfehlt, die teilweise noch in Zeiten vor der Krise hereingenommene größere Biodiesel-Aufträge enthielt. Die Flow Components und Homogenisatoren mit ihrer Auftragsreichweite von unter 2 Monaten unterlagen hinsichtlich des Umsatzes den gleichen Bedingungen wie der Auftragseingang. Im Servicegeschäft wurde ein Wachstum von 10,0 Prozent erzielt und damit der Anteil auf 34,6 Prozent (Vorjahr: 31,8 Prozent) erhöht.

### **Segment GEA Process Engineering**

Das Wachstum in dem Segment GEA Process Engineering ist überwiegend auf die Trocknungstechnik und Flüssigkeitsverarbeitung sowie Verpackungstechnik zurückzuführen. Hier ist die chinesische Gesellschaft, die ihren Umsatz verdoppeln konnte, mittlerweile das umsatzstärkste Unternehmen des Segments. Das Pharmageschäft stagnierte und auch der Emissionsschutz konnte die Vorjahreszahl, die noch von einem hohen Auftragsbestand aus Zeiten vor der Wirtschaftskrise geprägt war, nur leicht übertreffen. Der Serviceanteil wurde aufgrund einer Wachstumsrate von 41,9 Prozent um 3,1 Prozentpunkte auf 14,8 Prozent gesteigert.

### **Segment GEA Refrigeration Technologies**

Das Segment GEA Refrigeration Technologies hat die Vorjahreszahl dank der Zugänge im Konsolidierungskreis nur leicht unterschritten. Der geringe Anteil von größeren Aufträgen im Contracting mit Kälteanlagen für die Öl-, Gas- und chemische Industrie sowie für Kraftwerke konnte somit kompensiert werden. Bei den Komponenten sorgte die steigende Nachfrage zu einer hohen Auslastung und phasenverschoben zu steigenden Umsätzen. In diesem Segment war auch der Serviceumsatz um 1,5 Prozent rückläufig, sein Anteil ging damit leicht auf 31,5 Prozent zurück.

Die im Segment Sonstige ausgewiesenen Umsätze enthalten im Wesentlichen Mieterlöse.

## Auftragsbestand

Der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2010 aufgrund der seit dem vierten Quartal 2009 wieder ansteigenden Nachfrage sowie Wechselkursveränderungen mit 2.414,0 Mio. EUR um 11,5 Prozent über dem des vergleichbaren Vorjahresstichtags (2.164,1 Mio. EUR).

Auftragsbestand (in Mio. EUR)	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
GEA Farm Technologies	63,1	61,5	1,6	2,6
GEA Heat Exchangers	1.086,9	1.008,6	78,3	7,8
GEA Mechanical Equipment	284,1	280,8	3,4	1,2
GEA Process Engineering	813,0	660,2	152,7	23,1
GEA Refrigeration Technologies	183,8	169,9	13,9	8,2
<b>Summe</b>	<b>2.430,9</b>	<b>2.180,9</b>	<b>249,9</b>	<b>11,5</b>
Sonstige und Konsolidierung	-16,8	-16,8	-0,0	-0,3
<b>GEA Group</b>	<b>2.414,0</b>	<b>2.164,1</b>	<b>249,9</b>	<b>11,5</b>

Der Auftragsbestand ist damit praktisch im gleichen Ausmaß gestiegen wie der Auftragseingang und repräsentiert einen Auftragseingang von 6,3 Monaten (Vorjahr: 6,4 Monate).

Die Reichweite des Auftragsbestands hat sich auch in den einzelnen Segmenten gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert. Die Bandbreite reicht dabei entsprechend der unterschiedlichen Art der Geschäfte von 8,7 Monaten bzw. 6,9 Monaten in den Segmenten GEA Heat Exchangers bzw. GEA Process Engineering bis zu 1,7 Monaten im Segment GEA Farm Technologies.

## Ertragslage

Insgesamt sah sich die GEA im Geschäftsjahr 2010 nach wie vor in fast allen Kundenindustrien ausgeprägten Käufermärkten gegenüber. Das Unternehmen hält dennoch unverändert an einer bewussten Auftragsselektion hinsichtlich Preisqualität und Vertragskonditionen fest. Einen positiven Einfluss auf das Ergebnis hatten die im Vorjahr durchgeführten Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung. Das Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz (Gross Margin) konnte damit trotz des anhaltenden Preisdrucks in den Märkten mit 29,2 Prozent erneut gegenüber dem Vorjahr (28,7 Prozent) gesteigert werden. Hier hat sich auch der um 2,2 Prozentpunkte auf 20,4 Prozent gestiegene Anteil des Service- und Ersatzteilgeschäfts sowie dessen überdurchschnittliche Profitabilität positiv ausgewirkt.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern („EBITDA“) betrug im vierten Quartal 118,9 Mio. EUR (Vorjahr: 121,8 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge verringerte sich damit um 100 Basispunkte auf 9,2 Prozent vom Umsatz. Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen von 50,6 Mio. EUR stieg das EBITDA überproportional zum Volumen um 14,4 Prozent auf 169,5 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist die bereinigte EBITDA-Marge damit um 74 Basispunkte auf 13,1 Prozent gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die frühzeitig eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zunehmend greifen. Wenn im Folgenden von bereinigten Ergebnissen gesprochen wird, so bezieht sich dies ausschließlich auf Restrukturierungsaufwendungen, die im Konzernanhang im Abschnitt 8.3 (vgl. Seite 149 f.) näher erläutert sind.

Im Geschäftsjahr 2010 hat das EBITDA mit 365,7 Mio. EUR den vergleichbaren Vorjahreswert von 368,7 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR unterschritten. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 8,3 Prozent und einem Rückgang um 8 Basispunkte gegenüber dem Vorjahr (8,4 Prozent). Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 97,8 Mio. EUR (Vorjahr: 65,0 Mio. EUR) wurde der Vergleichswert des Vorjahrs (433,7 Mio. EUR) mit 463,5 Mio. EUR jedoch um 29,8 Mio. EUR übertroffen. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich damit um 66 Basispunkte auf 10,5 Prozent.

EBITDA/EBITDA-Marge (in Mio. EUR)	Q4 2010	Q4 2009	Veränderung EBITDA in %	Q1-Q4 2010	Q1-Q4 2009	Veränderung EBITDA in %
GEA Farm Technologies	12,3	5,9	> 100	31,4	23,0	36,5
in % vom Umsatz	9,1	5,2	-	7,0	5,6	-
GEA Heat Exchangers	15,2	59,4	-74,5	89,4	160,8	-44,4
in % vom Umsatz	3,7	13,4	-	6,0	9,9	-
GEA Mechanical Equipment	45,2	27,1	66,4	124,2	103,5	20,0
in % vom Umsatz	22,4	15,6	-	17,1	14,4	-
GEA Process Engineering	48,1	30,9	55,6	105,5	66,4	58,9
in % vom Umsatz	12,0	9,9	-	8,2	5,8	-
GEA Refrigeration Technologies	2,6	6,6	-60,0	21,0	22,5	-6,5
in % vom Umsatz	1,5	4,2	-	3,7	4,0	-
<b>Summe</b>	<b>123,4</b>	<b>130,0</b>	<b>-5,1</b>	<b>371,4</b>	<b>376,1</b>	<b>-1,2</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>9,3</b>	<b>10,8</b>	<b>-</b>	<b>8,2</b>	<b>8,4</b>	<b>-</b>
Sonstige und Konsolidierung	-4,5	-8,2	45,0	-5,7	-7,4	23,0
<b>GEA Group</b>	<b>118,9</b>	<b>121,8</b>	<b>-2,4</b>	<b>365,7</b>	<b>368,7</b>	<b>-0,8</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>9,2</b>	<b>10,2</b>	<b>-</b>	<b>8,3</b>	<b>8,4</b>	<b>-</b>
<b>Restrukturierungsaufwand</b>	<b>50,6</b>	<b>25,9</b>	<b>94,9</b>	<b>97,8</b>	<b>65,0</b>	<b>50,5</b>
<b>GEA Group vor Restrukturierungsaufwand</b>	<b>169,5</b>	<b>147,7</b>	<b>14,7</b>	<b>463,5</b>	<b>433,7</b>	<b>6,9</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>13,1</b>	<b>12,4</b>	<b>-</b>	<b>10,5</b>	<b>9,8</b>	<b>-</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom EBITDA zum EBIT:

Überleitung EBITDA zu EBIT (in Mio. EUR)	Q4 2010	Q4 2009	Q1-Q4 2010	Q1-Q4 2009
<b>EBITDA</b>	<b>118,9</b>	<b>121,8</b>	<b>365,7</b>	<b>368,7</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterieller Vermögenswerte und Goodwill laut Anlagenspiegel	-49,9	-28,7	-127,6	-100,1
Übrige Wertaufholungen und -minderungen	-0,6	-0,2	-0,6	-0,4
<b>EBIT</b>	<b>68,5</b>	<b>92,8</b>	<b>237,5</b>	<b>268,2</b>

Die Entwicklung beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) zeigt einen vergleichbaren Trend. Der prozentuale Rückgang gegenüber dem Vorjahr fällt aber beim EBIT höher aus als beim EBITDA, was auf die im Gesamtjahr von 100,4 Mio. EUR auf 128,2 Mio. EUR gestiegenen Abschreibungen zurückzuführen ist. Die Ursache dafür sind neben den Investitionsprogrammen der letzten Jahre auch außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 21,5 Mio. EUR im Zusammenhang mit den umfangreichen Reorganisationsmaßnahmen im Jahr 2010.

Das EBIT lag im vierten Quartal 2010 ebenso wie die EBIT-Marge unter dem Vorjahresniveau. Die um Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 71,5 Mio. EUR (Vorjahr: 25,9 Mio. EUR) bereinigte EBIT-Marge konnte dagegen das Vorjahresniveau um 88 Basispunkte überschreiten. Der Anstieg der Restrukturierungsaufwendungen resultierte im Wesentlichen aus den hohen Aufwendungen im Segment GEA Heat Exchangers.

EBIT/EBIT-Marge (in Mio. EUR)	Q4 2010	Q4 2009	Veränderung EBIT in %	Q1-Q4 2010	Q1-Q4 2009	Veränderung EBIT in %
GEA Farm Technologies	8,8	3,1	> 100	18,1	12,4	45,8
in % vom Umsatz	6,5	2,7	-	4,0	3,0	-
GEA Heat Exchangers	-15,2	48,8	-	29,9	123,8	-75,9
in % vom Umsatz	-3,7	11,0	-	2,0	7,6	-
GEA Mechanical Equipment	37,6	22,7	65,7	103,8	87,6	18,6
in % vom Umsatz	18,6	13,1	-	14,3	12,2	-
GEA Process Engineering	43,9	27,4	60,3	90,2	52,3	72,6
in % vom Umsatz	10,9	8,7	-	7,0	4,6	-
GEA Refrigeration Technologies	0,4	3,9	-88,7	12,3	13,3	-7,9
in % vom Umsatz	0,3	2,5	-	2,2	2,4	-
<b>Summe</b>	<b>75,5</b>	<b>105,8</b>	<b>-28,6</b>	<b>254,3</b>	<b>289,4</b>	<b>-12,1</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>5,7</b>	<b>8,8</b>	<b>-</b>	<b>5,6</b>	<b>6,5</b>	<b>-</b>
Sonstige und Konsolidierung	-7,1	-13,0	45,6	-16,7	-21,1	20,8
<b>GEA Group</b>	<b>68,5</b>	<b>92,8</b>	<b>-26,2</b>	<b>237,5</b>	<b>268,2</b>	<b>-11,4</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>5,3</b>	<b>7,8</b>	<b>-</b>	<b>5,4</b>	<b>6,1</b>	<b>-</b>
<b>Restrukturierungsaufwand</b>	<b>71,5</b>	<b>25,9</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>119,3</b>	<b>65,0</b>	<b>83,6</b>
<b>GEA Group vor Restrukturierungsaufwand</b>	<b>140,0</b>	<b>118,8</b>	<b>17,9</b>	<b>356,8</b>	<b>333,2</b>	<b>7,1</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>10,8</b>	<b>10,0</b>	<b>-</b>	<b>8,1</b>	<b>7,6</b>	<b>-</b>

Insgesamt hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr das EBIT um 11,4 Prozent auf 237,5 Mio. EUR (Vorjahr: 268,2 Mio. EUR) und die EBIT-Marge um 70 Basispunkte auf 5,4 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent) vermindert. Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 119,3 Mio. EUR (Vorjahr: 65,0 Mio. EUR) konnte jedoch eine Zunahme um 7,1 Prozent auf 356,8 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Die bereinigte EBIT-Marge konnte damit um 52 Basispunkte auf 8,1 Prozent verbessert werden. Diese Zahlen beinhalten Akquisitionseffekte von 1,7 Mio. EUR sowie Einflüsse aus Veränderungen von Wechselkursen in Höhe von 8,8 Mio. EUR.

#### EBIT\* / EBIT-Marge\* im Fünfjahresvergleich (in Mio. EUR)

	EBIT	EBIT-Marge
2010	357	8,1
2009	333	7,6
2008	504	9,7
2007	401	8,3
2006	271	6,8

\* Ohne Restrukturierungsaufwand 2009 / 2010

Der Anstieg der Restrukturierungsaufwendungen um 54,3 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus den Segmenten GEA Heat Exchangers (plus 66,2 Mio. EUR auf 84,4 Mio. EUR) und GEA Refrigeration Technologies (plus 10,0 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR). Gegenläufig mit minus 20,5 Mio. EUR verhielt sich das Segment GEA Process Engineering, in dem im Vorjahr vor allem die Pharmatechnik restrukturiert worden war.

### Segment GEA Farm Technologies

Im Segment GEA Farm Technologies nahmen im Geschäftsjahr 2010 das bereinigte EBIT sowie die bereinigte EBIT-Marge um 3,4 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR bzw. um 40 Basispunkte auf 4,9 Prozent zu. Dies ist im Wesentlichen auf die in 2009 eingeleiteten Anpassungsmaßnahmen, den um 8,5 Prozent gestiegenen Umsatz, ein zumindest in Europa verbessertes Marktumfeld mit steigenden Milchpreisen sowie einem gewachsenen Servicegeschäft zurückzuführen. Gegenläufig haben sich Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung und Markteinführung vollautomatisierter Melktechnik ausgewirkt.

### Segment GEA Heat Exchangers

Das bereinigte EBIT im Segment GEA Heat Exchangers verringerte sich um 19,5 Prozent auf 114,3 Mio. EUR. Die entsprechende EBIT-Marge sank um 104 Basispunkte auf 7,7 Prozent. Ursache dafür sind neben dem Umsatzrückgang um 8,6 Prozent insbesondere die tiefgreifenden Reorganisationsmaßnahmen. Diese hatten nicht nur die Restrukturierungsaufwendungen zur Folge, sondern führten auch zu Belastungen durch Ineffizienzen im operativen Geschäft. Dies gilt insbesondere für die von Schließungsmaßnahmen betroffenen Gesellschaften oder Betriebsstätten, aber in Einzelfällen auch für Betriebe, die Produkte von anderen Standorten in ihr Fertigungsprogramm integrieren und dabei Anlaufschwierigkeiten zu überwinden hatten. Positiv entwickelte sich das Ergebnis bei den Plattenwärmetauschern, bei denen die wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen bereits in 2009 abgeschlossen worden waren. Das Ergebnis wurde auch gestützt durch den deutlich gestiegenen Serviceumsatz.

### Segment GEA Mechanical Equipment

Das Segment GEA Mechanical Equipment konnte dagegen bei einem nur geringfügig um 1,1 Prozent gestiegenen Umsatz sein bereinigtes EBIT um 17,0 Prozent auf 116,3 Mio. EUR steigern und damit eine EBIT-Marge von 16,0 Prozent erzielen, 218 Basispunkte mehr als im Vorjahr. Diese erfreuliche Entwicklung beruht nicht nur auf den Maßnahmen zur Effizienzverbesserung in der mechanischen Trenntechnik, sondern auch auf deutlich gestiegene Ergebnisse aus den Bereichen Flow Components und Homogenisatoren, die von erheblichen Skaleneffekten aufgrund eines hohen Volumenwachstums profitierten. Diese positive Entwicklung wurde auch gestützt durch den weit überproportional zum Umsatz gestiegenen Anteil der kleineren Aufträge. Hier ist auch das Servicegeschäft enthalten, das in Umsatz und Margen deutlich gesteigert werden konnte. Das Volumen von Großaufträgen ging dagegen zurück. Im Vorjahr waren hier noch mehrere Aufträge, die noch vor der Krise mit relativ geringer Wertschöpfung und entsprechend niedrigeren Margen gebucht worden waren, zur Abrechnung gekommen.

### Segment GEA Process Engineering

Das Segment GEA Process Engineering konnte das bereinigte EBIT um 23,6 Prozent auf 91,3 Mio. EUR steigern. Da dieses Ergebniswachstum die Zunahme des Umsatzes übertraf, konnte die EBIT-Marge um 63 Basispunkte auf 7,1 Prozent gesteigert werden. Ursache dafür waren neben der besseren Auslastung der Engineering-Kapazitäten in der Prozesstechnologie auch eine deutlich niedrigere Belastung aus der Abwicklung einzelner Großaufträge sowie ein kräftiger Anstieg des Servicebereichs im Hinblick auf Volumen und Profitabilität. Ein starkes Ergebniswachstum erzielten der Verpackungsbereich und die Flüssigkeitsverarbeitung, insbesondere in China. Dagegen war das Preisniveau im Brauereisektor enttäuschend. Dem im Vorjahr restrukturierten Pharmageschäft gelang die Rückkehr in die Gewinnzone. Der Emissionsschutz stabilisierte sich auf dem in 2009 erreichten überdurchschnittlichen Niveau.

## Segment GEA Refrigeration Technologies

Trotz des um 0,3 Prozent gesunkenen Umsatzes konnte das Segment GEA Refrigeration Technologies das bereinigte EBIT um 46,1 Prozent auf 28,3 Mio. EUR steigern. Die EBIT-Marge von 5,0 Prozent übertraf damit die aus dem Vorjahr um 160 Basispunkte. Ausschlaggebend dafür war ein verbesserter Produktmix, da das wertschöpfungsintensive Komponentengeschäft seinen Umsatz um fast 10 Prozent steigern konnte. Dagegen litt das Contracting noch unter dem geringen Auftragsingangsniveau des Vorjahrs, konnte aber dennoch seine EBIT-Marge verbessern. Die Restrukturierungsmaßnahmen konzentrierten sich auf diesen Bereich, um mit geringeren Kapazitäten eine bessere Auftragsselektion durchführen zu können. Deutliche Fortschritte in Umsatz und Ergebnis meldet die im Vorjahr durch Akquisitionen gestärkte Gefriertechnik, insbesondere in Nordamerika. Aus dem Servicebereich kam nur ein geringer Beitrag zu der Ergebnisverbesserung; zwar stiegen die Margen, doch das Volumen ging leicht zurück.

Das Zinsergebnis von minus 62,8 Mio. EUR (Vorjahr: minus 59,0 Mio. EUR) enthält unter anderem 29,0 Mio. EUR (Vorjahr: ebenfalls 29,0 Mio. EUR) für die Aufzinsung der Verpflichtungen aus Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen. Die Zunahme um insgesamt 3,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Aufzinsung von anderen Rückstellungen (plus 6,2 Mio. EUR zum Vorjahr) sowie auf die zuvor über die voraussichtliche Laufzeit der syndizierten Kreditlinie 1 verteilten Abschlusskosten, die nach seiner vorzeitigen Rückgabe sofort aufwandswirksam geworden sind. Diesen Mehrbelastungen stehen um 5,2 Mio. EUR niedrigere Aufwendungen für Bankkredite und Avalprovisionen gegenüber. Hier wirkten sich die geringere Inanspruchnahme und das niedrigere Zinsniveau aus.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag („EBT“) betrug im vierten Quartal des Berichtsjahrs 46,8 Mio. EUR und lag damit aufgrund der hohen Restrukturierungsaufwendungen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Gesamtjahr 2010 lag das EBT mit 174,8 Mio. EUR aufgrund der um 54,3 Mio. EUR gestiegenen Restrukturierungsaufwendungen um 34,4 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Bereinigt um die Restrukturierungsaufwendungen wurde das Vorjahr aber um 19,9 Mio. EUR übertroffen: Die bereinigte EBT-Marge verbesserte sich damit um 44 Basispunkte auf 6,7 Prozent.

Der Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2010 von 41,3 Mio. EUR (Vorjahr: 47,8 Mio. EUR) setzt sich aus effektiven Steuern von 56,1 Mio. EUR (Vorjahr: 77,1 Mio. EUR) und latenten Steuern von minus 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: minus 29,3 Mio. EUR) zusammen. Die Konzernsteuerquote beträgt damit 23,6 Prozent nach 22,9 Prozent im Vorjahr.

Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug im Geschäftsjahr folglich 133,5 Mio. EUR (Vorjahr: 161,4 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,72 EUR gegenüber 0,87 EUR im Vorjahr.

Insgesamt hatten die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche mit einem Ergebnis von 0,2 Mio. EUR nach Steuern (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis. Dies entspricht einem Ergebnis von 0,00 EUR je Aktie (Vorjahr: 0,00 EUR). Dabei stehen weggefallenen Risiken bei der Lurgi eine geringe Ergebnisbelastung aus dem bei der GEA verbliebenen Auftragsportfolio der Lentjes sowie Rechts- und Beratungskosten in nahezu gleicher Größenordnung gegenüber.

Das Konzernergebnis belief sich auf 133,7 Mio. EUR (Vorjahr: 161,7 Mio. EUR), wovon 132,0 Mio. EUR (Vorjahr: 160,6 Mio. EUR) auf die Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft entfallen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,72 EUR (Vorjahr: 0,87 EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage (in Mio. EUR)	Q4 2010	Q4 2009	Veränderung in %	Q1-Q4 2010	Q1-Q4 2009	Veränderung in %
Umsatz	1.290,4	1.191,9	8,3	4.418,4	4.411,2	0,2
EBITDA vor Restrukturierungsaufwand	169,5	147,7	14,7	463,5	433,7	6,9
EBITDA	118,9	121,8	-2,4	365,7	368,7	-0,8
EBIT vor Restrukturierungsaufwand	140,0	118,8	17,9	356,8	333,2	7,1
EBIT	68,5	92,8	-26,2	237,5	268,2	-11,4
EBT	46,8	75,9	-38,4	174,8	209,2	-16,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,6	11,8	-61,3	41,3	47,8	-13,6
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	42,2	64,0	-34,2	133,5	161,4	-17,3
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,2	1,7	-88,5	0,2	0,3	-38,8
Konzernergebnis	42,4	65,7	-35,5	133,7	161,7	-17,3

Die Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft (Holding) wird neben den Holdingkosten im engeren Sinne wesentlich durch das Beteiligungs- und das Zinsergebnis geprägt. Nähere Erläuterungen dazu werden im Abschnitt Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft (vgl. Seite 46 ff.) dargestellt.

Die Verwaltung schlägt vor, die Dividende auf 0,40 EUR pro Aktie anzuheben (Vorjahr: 0,30 EUR). Das nachhaltige Ziel, rund ein Drittel des Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuschütten, gilt unverändert. Für 2010 wird dieses Ziel sogar deutlich überschritten.

## Finanzlage

Die Bedeutung der Liquiditätssicherung sowie der zentralen Finanzierung ist seit dem Ausbruch der Krise an den Finanzmärkten im Jahr 2008 auf unverändert hohem Niveau. Auch die GEA Group hat dieser Tatsache die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Die Finanzlage der GEA Group ist unverändert stabil. Der kurzfristige Refinanzierungsbedarf des Konzerns ist durch bereits in 2010 neu zugesagte bzw. verlängerte Kreditlinien gesichert. Für die zukünftige Unternehmensentwicklung verfügt die GEA Group über ausreichende Finanzierungsspielräume. So können auch die beiden größeren Unternehmenserwerbe aus Dezember 2010, die zu Liquiditätsabflüssen von ca. 500 Mio. EUR führen werden, aus vorhandenen Kreditlinien finanziert werden.

GEA Barkreditlinien (in Mio. EUR)	Fälligkeit	31.12.2010 zugesagt	31.12.2010 beansprucht
Syndizierte Kreditlinie 1	Juli 2011	300	200
Schuldscheindarlehen	August 2011	92	92
	August 2013	128	128
Syndizierte Kreditlinie 2 („Club Deal“)	Juni 2013	325	–
	Juni 2015	325	–
Europäische Investitionsbank	2016 (abhängig von Inanspruchnahme)	150	–
Sonstige (bilaterale) Barkreditlinien	maximal 1 Jahr bzw. „bis auf weiteres“	261	39
<b>Gesamt-Barkreditlinie inkl. bilateraler Barkreditlinien</b>		<b>1.581</b>	<b>459</b>

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst das Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Dabei ist die GEA Group Aktiengesellschaft als Holding zentral für das Finanzmanagement des GEA Group Konzerns zuständig, um Finanzierungskosten weitest möglich zu reduzieren, Größenvorteile zu nutzen, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern sowie die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten. Die Finanzierungsstrategie der GEA Group verfolgt das Ziel, nicht nur jederzeit die fälligen Zah-

lungspflichten erfüllen zu können, sondern darüber hinaus neben einer strategischen Kassenposition auch stets über ausreichende Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien zu verfügen. So ist es bereits im ersten Halbjahr 2010 gelungen, die Fälligkeitsstruktur der Kreditlinien, die im Vorjahr noch eine Spitze für Mitte 2011 aufgewiesen hatte, deutlich zu entzerren. Außerdem konnte das Schuldscheindarlehen um 20 Mio. EUR erhöht und ein Teilbetrag in Höhe von 128 Mio. EUR vorfristig bis August 2012 verlängert werden. Die syndizierte Kreditlinie 2 (Club Deal) wurde im Rahmen einer neuen Vereinbarung um 420 Mio. EUR erhöht.

Die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sind die wichtigste Liquiditätsquelle. Der konzerninterne Liquiditätsausgleich soll externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein möglichst niedriges Niveau beschränken. Dazu hat die GEA Group Aktiengesellschaft in 13 Ländern Cash-Pooling-Kreise eingerichtet, um die Kontensalden der teilnehmenden Konzerngesellschaften täglich automatisch zu Gunsten oder zu Lasten eines Zielkontos der GEA Group Aktiengesellschaft auszugleichen. Ein darüber hinaus gehender Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich von der Holding aufgenommen bzw. überschüssige Liquidität von ihr angelegt. Liquiditätsspitzen in einzelnen Ländern können aber oftmals aus rechtlichen oder steuerlichen Gründen nicht Länder übergreifend abgebaut werden.

Die Nettoliquidität zum 31. Dezember 2009 (47,1 Mio. EUR) hat sich um 57,7 Mio. EUR auf 104,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 verbessert und konnte damit mehr als verdoppelt werden. Dazu haben die Zurückhaltung bei den Investitionen sowie die gezielte Senkung des Working Capitals beigetragen. Im Verhältnis zum Umsatz konnte bei letzterem ein Wert von 10,1 Prozent zum Stichtag (Vorjahr: 10,9 Prozent) und 12,4 Prozent im Jahresdurchschnitt erreicht werden, was einer signifikanten Reduzierung um rund 400 Basispunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Insgesamt erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2010 auf 563,5 Mio. EUR gegenüber 492,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die beschränkt verfügbaren Mittel betragen 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR). Die frei verfügbaren Mittel von 552,7 Mio. EUR gewährleisten auch in Zukunft die finanzielle Unabhängigkeit der GEA Group. Die Bankverbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf 458,7 Mio. EUR (Vorjahr: 444,9 Mio. EUR).

### Working Capital Entwicklung\*

(in Mio. EUR)

		Forderungen LuL	Vorräte		Verbindlichkeiten LuL	Erhaltene Anzahlungen	Working Capital
	Q4 2010	1.034	590	-	672	507	= 445
	Q3 2010	1.075	617	-	546	580	= 566
	Q2 2010	1.061	632	-	551	587	= 555
	Q1 2010	1.033	608	-	528	546	= 567
	Q4 2009	1.064	566	-	625	523	= 482

\* Nur fortgeführte Geschäftsbereiche

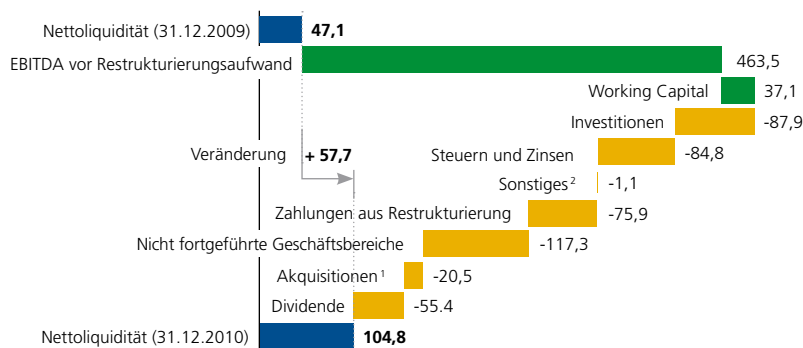
Einem EBITDA vor Restrukturierungsaufwand von 463,5 Mio. EUR und einer Reduzierung des Working Capitals um 37,1 Mio. EUR (bereinigt um Änderungen im Konsolidierungskreis und Währungseffekte um 49,0 Mio. EUR) stehen die folgenden Mittelabflüsse gegenüber: aus Dividendenzahlungen für das Vorjahr resultierten 55,4 Mio. EUR und für laufende Investitionen einschließlich Akquisitionen wurden 108,4 Mio. EUR ausgegeben. Zins- und Ertragsteuerzahlungen haben die Nettoliquidität mit 84,8 Mio. EUR belastet. Weitere Auszahlungen von 117,3 Mio. EUR haben sich im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ergeben. Darüber hinaus haben die Restrukturierungsmaßnahmen in 2010 zu einem Abfluss von liquiden Mitteln in Höhe von 75,9 Mio. EUR geführt. Sonstige Veränderungen haben sich mit 1,1 Mio. EUR negativ auf die Nettoliquidität ausgewirkt.



Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2010 für die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche erfolgten im Rahmen der bereits in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen. Für die in den Folgejahren noch zu erwartenden Mittelabflüsse der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ist zum 31. Dezember 2010 ausreichend Vorsorge getroffen worden. Von den 157 Mio. EUR verbliebenen Rückstellungen werden voraussichtlich rund 110 Mio. EUR in 2011 abfließen.

## Veränderung der Nettoliquidität

(in Mio. EUR)



- 1) Einschließlich übernommener Verschuldung  
2) Einschließlich Veränderungen im Konsolidierungskreis und Wechselkurseffekte

Detaillierten Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Fremdfinanzierung finden sich im Anhang (Seite 101 ff. und 140 ff.).

Weiterhin standen der GEA Group Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen von 2.464,6 Mio. EUR zur Verfügung, von denen 1.088,6 Mio. EUR genutzt waren.

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die GEA auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease). Als außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nutzt die GEA in geringem Umfang Forderungsverkaufsprogramme. Die aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen resultierenden Verpflichtungen sind im Anhang unter Ziffer 9.2 (Seite 159 f.) erläutert.

Aus den bereits in 2010 vereinbarten Akquisitionen, die noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Kartellbehörden stehen, werden sich im Geschäftsjahr 2011 voraussichtlich Mittelabflüsse in einer Größenordnung von etwa 500 Mio. EUR ergeben.

Übersicht Kapitalflussrechnung/Nettoliquidität (in Mio. EUR)	Q4 2010	Q4 2009	Veränderung in %	Q1-Q4 2010	Q1-Q4 2009	Veränderung in %
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	257,5	314,8	-18,2	298,4	540,6	-44,8
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-57,8	-52,6	-10,0	-195,4	-304,0	35,7
<b>Free Cash-Flow</b>	<b>199,7</b>	<b>262,3</b>	<b>-23,9</b>	<b>103,0</b>	<b>236,5</b>	<b>-56,4</b>
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-11,4	-71,8	84,2	-68,4	-190,9	64,2
Veränderung der frei verfügbaren flüssigen Mittel	197,6	194,8	1,5	64,7	57,0	13,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	563,5	492,0	14,5	563,5	492,0	14,5
Kreditverbindlichkeiten	458,7	444,9	3,1	458,7	444,9	3,1
Nettoliquidität	104,8	47,1	> 100	104,8	47,1	> 100
Gearing in %	-5,5	-2,7	-	-5,5	-2,7	-

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 298,4 Mio. EUR und liegt damit um 242,2 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Dies ist zum einen auf das restrukturierungsbedingt um 30,7 Mio. EUR zurückgegangene EBIT und zum anderen auf die Entwicklung des Working Capitals zurückzuführen, welches in 2010 trotz bereits wieder ansteigenden Geschäftsvolumens nochmals um 49,0 Mio. EUR reduziert werden konnte. Das Ausmaß der Verbesserung im Vorjahr um 317,2 Mio. EUR konnte aber verständlicherweise nicht nochmals erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2010 verbesserte sich der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit von minus 304,0 Mio. EUR auf minus 195,4 Mio. EUR. Ursachen dafür waren insbesondere die um 43,4 Mio. EUR niedrigeren Auszahlungen für Garantien und Gewährleistungen aus den Unternehmensverkäufen der Vergangenheit sowie ein um 47,3 Mio. EUR verminderter Mittelabfluss für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in 2010 auf minus 68,4 Mio. EUR im Vergleich zu minus 190,9 Mio. EUR in 2009. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der im Jahresvergleich um 18,4 Mio. EUR niedrigeren Dividendenzahlung und den um 99,3 Mio. EUR veränderten Saldo der Finanzierungsströme. Während im Vorjahr 80,9 Mio. EUR für Tilgungen abgeflossen sind, wurden im Geschäftsjahr 18,5 Mio. EUR an Krediten aufgenommen.

Insgesamt erhöhten sich somit die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2010 auf 563,5 Mio. EUR gegenüber 492,0 Mio. EUR im Vorjahr.

## Vermögenslage

Kurzfassung Bilanz (in Mio. EUR)	31.12.2010	in % der Bilanzsumme	31.12.2009	in % der Bilanzsumme	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>					
Langfristige Vermögenswerte	2.748,1	53,8	2.703,2	54,1	1,7
davon Goodwill	1.550,4	30,4	1.530,9	30,7	1,3
davon latente Steuern	348,8	6,8	321,9	6,4	8,4
Kurzfristige Vermögenswerte	2.354,4	46,1	2.288,2	45,8	2,9
davon flüssige Mittel	563,5	11,0	492,0	9,9	14,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2,6	0,1	3,0	0,1	-14,6
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.105,0</b>	<b>100,0</b>	<b>4.994,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2,2</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital	1.895,3	37,1	1.735,0	34,7	9,2
Langfristige Schulden	908,9	17,8	999,9	20,0	-9,1
davon Bankkredite	13,7	0,3	16,4	0,3	-16,5
davon latente Steuern	80,6	1,6	74,4	1,5	8,3
Kurzfristige Schulden	2.300,8	45,1	2.259,5	45,2	1,8
davon Bankkredite	224,6	4,4	228,8	4,6	-1,8
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.105,0</b>	<b>100,0</b>	<b>4.994,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2,2</b>

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2010 im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag um 110,6 Mio. EUR bzw. 2,2 Prozent erhöht. Dies ist zu einem großen Teil auf die im Vergleich zum Euro gestiegenen Wechselkurse in fast allen für GEA wichtigen Ländern zurückzuführen. Dabei hat sich

auf der Aktivseite die Struktur kaum verändert. Die langfristigen Vermögenswerte sind um 44,9 Mio. EUR gestiegen, was insbesondere auf die Zunahmen bei den aktiven Latenten Steuern um 27,0 Mio. EUR und beim Goodwill um 19,5 Mio. EUR zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben um 66,2 Mio. EUR zugenommen. Dieser Anstieg betraf vor allem den Zahlungsmittelbestand (plus 71,5 Mio. EUR). Die Vorräte sind zwar um 23,5 Mio. EUR gestiegen, weisen damit aber nur rund ein Drittel der prozentualen Steigerungsrate von Auftragseingang oder Auftragsbestand auf. Die Forderungen konnten sogar um 29,3 Mio. EUR gesenkt werden.

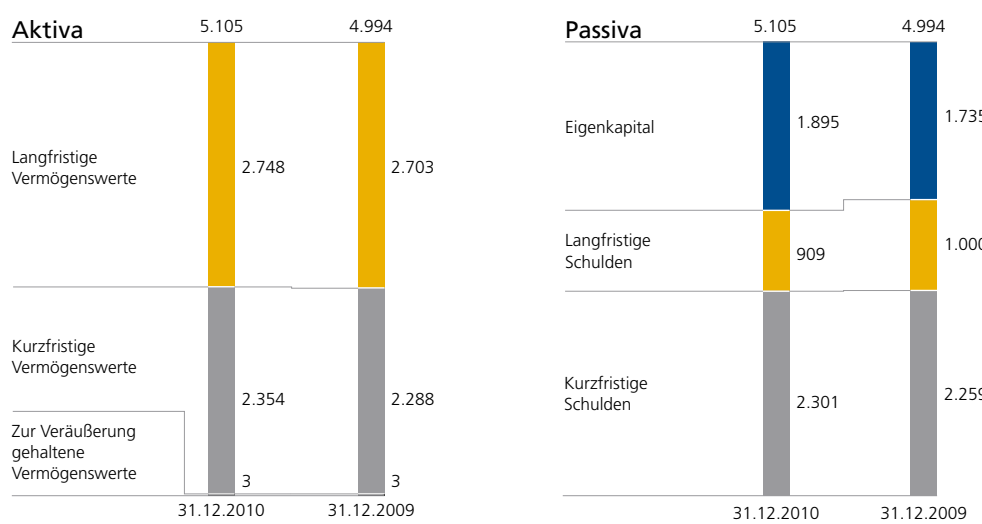
Auf der Passivseite hat sich die Struktur zugunsten des Eigenkapitals, das um 160,3 Mio. EUR zugenommen hat, verschoben. Diese Zunahme ist in Höhe von 133,7 Mio. EUR auf das Konzernergebnis und in Höhe von 77,3 Mio. EUR auf Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen zurückzuführen. Gegenläufig hat sich die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 55,1 Mio. EUR ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote ist damit zum 31. Dezember 2010 um 2,4 Prozentpunkte auf 37,1 Prozent angestiegen.

Die langfristigen Schulden liegen um 91,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, was ausschließlich aus den erheblich niedrigeren Finanzverbindlichkeiten resultiert. Ursächlich hierfür ist die Umgliederung eines Schuldscheindarlehens mit einem Nennbetrag von 92,0 Mio. EUR in die kurzfristigen Verbindlichkeiten, da dieses in 2011 fällig wird.

Die kurzfristigen Schulden lagen zum Stichtag 41,3 Mio. EUR über dem Vorjahr. Dies ist auf die beschriebene Umgliederung bei den Finanzverbindlichkeiten, den um 47,0 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den um 32,4 Mio. EUR höheren Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern sowie auf einen Rückgang der Rückstellungen aufgrund von Auszahlungen im Zusammenhang mit Verpflichtungen für den in 2007 veräußerten Großanlagenbau um 121,5 Mio. EUR zurückzuführen.

### Vergleich Vermögenslage 2010 zu 2009

(in Mio. EUR)



## Reorganisation 2010

Seit dem 1. Januar 2010 hat sich die GEA eine neue übersichtlichere Konzernstruktur gegeben. An die Stelle der bisherigen zweistufigen Struktur mit zwei Segmenten und darunter angesiedelten neun Divisionen sind nun fünf Segmente auf einer Ebene getreten. Diese neue Struktur bietet eine höhere Transparenz, da die derzeit fünf operativen Segmente auch die nach IFRS maßgeblichen Berichtseinheiten bilden. Vor allem zeichnet sich die neue Struktur durch eine straffere Organisation des Konzerns über alle Hierarchieebenen hinweg aus und trägt dazu bei, erhebliche Synergie-Effekte in allen Wertschöpfungsstufen zu realisieren.

Diese Synergie-Effekte werden sich hauptsächlich im Segment GEA Heat Exchangers zeigen, da hier die umfangreichsten Maßnahmen umgesetzt werden. So wurden im Berichtsjahr 11 Fertigungsstandorte geschlossen oder restrukturiert, um größere und kostengünstigere Einheiten, bevorzugt in wichtigen Wachstumsregionen oder an Standorten mit einem niedrigen Kostenniveau, zu schaffen. Im Segment GEA Mechanical Equipment wurden die betrieblichen Abläufe am Hauptstandort Oelde optimiert. Weiterhin wurden in Vorbereitung auf die erwarteten Auswirkungen des Investitionsprogramms „Global Production Concept“ und mit Blick auf das im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 geringere Absatz- und Produktionsvolumen im Geschäftsjahr 2010 zusätzliche Kapazitätsanpassungen vorgenommen. Im Bereich des Segments GEA Refrigeration Technologies war das Jahr 2010 durch die Restrukturierung des Contracting-Bereichs gekennzeichnet.

## Wesentliche Akquisitionen

Am 20. Dezember 2010 hat die GEA ihr Portfolio im Bereich der Nahrungsmittelprozesstechnik mit der größten Akquisitionen der jüngeren Firmengeschichte erweitert. Mit dem Erwerb der Convenience Food Systems (CFS) hat die GEA einen der am breitesten aufgestellten Hersteller von Prozesstechnik zur Verarbeitung und Verpackung von proteinhaltigen Nahrungsmitteln (Fleisch, Fisch und Käse) übernommen. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Bakel / Niederlande und erwartet für das abgelaufene Geschäftsjahr mit insgesamt über 2.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 400 Mio. EUR. Für GEA bedeutet der Kauf von CFS den Eintritt in einen neuen und stetig wachsenden Bereich der Nahrungsmittelverarbeitung und -verpackung. Zudem bietet er eine Basis für weitere Akquisitionen, mit denen das Produktportfolio weiter abgerundet werden kann. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden und kann voraussichtlich im Laufe des ersten Halbjahrs 2011 abgeschlossen werden. Anschließend soll CFS als neues Segment in die Konzernstruktur der GEA eingegliedert werden.

Ebenfalls am 20. Dezember 2010 hat das Segment GEA Refrigeration Technologies die Bock Kältemaschinen GmbH in Frickenhausen / Deutschland erworben, einen führenden Hersteller von offenen und halbhermetischen Hubkolbenkompressoren für stationäre und transportbezogene Kühlanwendungen, der das bestehende Kompressoren-Portfolio im unteren und mittleren Leistungssegment ergänzt. Die Bock Gruppe erzielte im Jahr 2010 mit rund 340 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von fast 70 Mio. EUR. Neben Zentrale und Hauptwerk in Frickenhausen unterhält das Unternehmen kleinere Montagestandorte in der Tschechischen Republik, Indien und China sowie reine Vertriebsstandorte in Singapur, Thailand, Malaysia und Australien. Ungefähr die Hälfte der Produkte werden in Europa abgesetzt, ein Drittel in Asien / Pazifik und der Rest in Nord- und Lateinamerika sowie in Afrika. Zu den typischen Endkunden von Bock Kompressoren zählen weltweit führende Hersteller im Nahrungsmittel- und Getränkebereich, einige der größten Einzelhandelsketten sowie Kunden im Infrastrukturbereich. Der Erwerb steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kartellbehörden, die im ersten Halbjahr 2011 erwartet wird.

Darüber hinaus hat die GEA im Geschäftsjahr 2010 für die Segmente GEA Farm Technologies, GEA Heat Exchangers sowie GEA Process Engineering weitere kleinere Akquisitionen getätigt, die zusammen einen theoretischen Jahresumsatz von etwa 22 Mio. EUR repräsentieren.

## Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die GEA Group war dem Nachfragerückgang im Anschluss an die Finanz- und Wirtschaftskrise schon frühzeitig und konsequent mit der Anpassung von Kapazitäten und Kostenstrukturen begegnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aber bereits wieder kontinuierlich verbessert. Die weltweite konjunkturelle Erholung hat auch die Entwicklung der GEA gekennzeichnet, was aufgrund der Phasenverschiebung zunächst im Auftragseingang deutlicher sichtbar geworden ist als im Umsatz. Im Rahmen der in 2009 eingeleiteten Ausrichtung des Konzerns an einer neuen Segmentstruktur sowie insbesondere der Bündelung aller Wärmetauscheraktivitäten im Segment GEA Heat Exchangers wurde ein umfangreiches Reorganisationsprogramm eingeleitet, das die Grundlage für eine schlankere Organisationsstruktur und schnellere Abläufe legt. Diese organisatorischen Anpassungen haben im Geschäftsjahr 2010 zu erheblichen Einmalaufwendungen geführt. Trotz der teilweise rückläufigen Umsätze und der hohen Restrukturierungsaufwendungen haben aber alle Segmente in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 stets ein deutlich positives Ergebnis erzielt, auch nach Zinsen und Einmalaufwendungen (EBT).

In den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen sind insgesamt wie erwartet keine weiteren Ergebnisbelastungen angefallen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass alle wesentlichen, zum Beginn des Geschäftsjahres 2010 kommunizierten Ziele zu Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis erreicht und teilweise übertroffen wurden. Trotz des wesentlich niedrigeren Auftragsbestands zum Jahresanfang 2010 konnte der Vorjahresumsatz wieder erreicht werden. Bei der EBIT-Marge vor Restrukturierungsaufwand wurde die Erwartung, mindestens das Vorjahresniveau von 7,6 Prozent zu erreichen, mit 8,1 Prozent übertroffen.

## Mitarbeiter

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr tatkräftiges Engagement und die produktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2010. Dieser Dank gilt insbesondere den Arbeitnehmervertretungen im In- und Ausland für ihre verantwortungsbewussten und konstruktiven Beiträge.

Die Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2010 betrug 20.386 Beschäftigte und verringerte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 307 Mitarbeiter. Bereinigt um 238 Zugänge aus Akquisitionen und Veränderungen im Konsolidierungskreis ging die Anzahl der Mitarbeiter um 545 zurück. Dieser Rückgang, der vor allem in Westeuropa und Amerika zu verzeichnen war, spiegelt neben den in 2009 aufgrund der rückläufigen Auftragseingänge eingeleiteten Kapazitätsanpassungen auch Effekte aus den Umstrukturierungen insbesondere im Segment GEA Heat Exchangers wider.

Mitarbeiter (Stichtag) <sup>1</sup>	31.12.2010	31.12.2009
GEA Farm Technologies	2.004	1.918
GEA Heat Exchangers	7.340	7.590
GEA Mechanical Equipment	3.386	3.519
GEA Process Engineering	4.563	4.545
GEA Refrigeration Technologies	2.828	2.857
<b>Summe</b>	<b>20.120</b>	<b>20.429</b>
Sonstige	266	264
<b>GEA Group</b>	<b>20.386</b>	<b>20.693</b>
GEA Group (bereinigt) <sup>2</sup>	20.148	20.693

1) Mitarbeiteräquivalente ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse

2) Mitarbeiteräquivalente bereinigt um Zugänge aus Akquisitionen und Veränderungen im Konsolidierungskreis des Geschäftsjahrs 2010

Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte die GEA Group 605 Auszubildende im Vergleich zu 618 am gleichen Stichtag des Vorjahres. In Deutschland lag die Ausbildungsquote bei 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,2 Prozent). Dieser Wert liegt, wie auch in der Vergangenheit, über dem eigenen Bedarf.

Mitarbeiter * nach Regionen	31.12.2010		31.12.2009	
Westeuropa	12.947	63,5%	13.568	65,6%
Asien/Pazifik	2.629	12,9%	2.339	11,3%
Nordamerika	2.163	10,6%	2.224	10,7%
Osteuropa	1.369	6,7%	1.271	6,1%
Lateinamerika	561	2,8%	665	3,2%
Afrika	511	2,5%	407	2,0%
Naher Osten	205	1,0%	219	1,1%
<b>Gesamt</b>	<b>20.386</b>	<b>100,0%</b>	<b>20.693</b>	<b>100,0%</b>

\* Mitarbeiteräquivalente ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse

### Sonderzahlung

Der Vorstand hat wie bereits für die Vorjahre eine Sonderzahlung an alle Mitarbeiter weltweit unterhalb der oberen Managementebenen beschlossen. Die Höhe der Sonderzahlung beträgt 140, 95 bzw. 50 EUR je Mitarbeiter in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Kaufkraft in dem jeweiligen Land. Das Gesamtvolumen der Sonderzahlung beträgt 3,0 Mio. EUR.

## Mitarbeitergetragenes Ideen- und Verbesserungsmanagement

Die GEA Group fördert und nutzt die Innovationskraft jedes einzelnen Mitarbeiters durch das konzernweit einheitliche Ideen- und Verbesserungsmanagement „i<sup>2</sup>m“ (Ideas & Improvement Management). i<sup>2</sup>m vereint verschiedene Instrumente des betrieblichen Vorschlagswesens zu einem umfassenden Verbesserungssystem. Es trägt durch seine klaren und übersichtlichen Strukturen sowie ein variables Prämien-System dazu bei, die Wirtschaftlichkeit, Produkt- und Arbeitsqualität im Konzern nachhaltig zu steigern. Insgesamt wurden 2010 durch i<sup>2</sup>m knapp 18.000 Ideen (plus 14 Prozent zum Vorjahr) von Mitarbeitern konzernweit eingereicht. Obwohl noch nicht alle dieser Mitarbeiter-Ideen abschließend bewertet werden konnten, wurden bereits 8.500 und damit 52 Prozent in 2010 erfolgreich umgesetzt. Dieses Resultat ist besonders hoch einzuschätzen, da es im Kontext der Restrukturierungsmaßnahmen erzielt werden konnte. Der Jahres-Netto-Nutzen von über 13 Mio. EUR entspricht einer Steigerung um fast 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Beteiligungsquote der Mitarbeiter lag bei 37 Prozent. Dieses Engagement wurde in 2010 mit Prämien für realisierte Ideen in Höhe von 1,5 Mio. EUR, sowie Anerkennungsprämien und zahlreichen Sachprämien honoriert. Neben den wirtschaftlichen Vorteilen stärkt i<sup>2</sup>m die Unternehmenskultur auch durch eine aktive Einbeziehung der Mitarbeiter und ihre Motivierung zur Mitgestaltung des Unternehmens.

## GEA Performance Share Plan

Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 hat die GEA Group Aktiengesellschaft die fünfte Tranche des GEA Performance Share Plans für die ersten drei Vertragsstufen unterhalb des Vorstands aufgelegt. Im Jahr 2010 ist die Teilnahmequote auf 66 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent) angestiegen. Dabei mussten alle Teilnehmer wie in den Vorjahren ein Eigeninvestment in Höhe von 20 Prozent der zugeteilten Performance Shares leisten. Einzelheiten hierzu sind dem Anhang unter Ziffer 7.3.4 (Seite 137 ff.) zu entnehmen.

Gleichzeitig wurde im Geschäftsjahr 2010 die Auszahlung der zweiten Tranche des Programms aus dem Geschäftsjahr 2007 fällig. Erfreulicherweise ergab sich auch für die zweite Tranche eine hohe Zielerreichung, da sich die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft in der dreijährigen Referenzperiode besser entwickelt hatte als die Mehrzahl der im MDAX gelisteten Unternehmen.

## Performance Management

Für alle Führungskräfte weltweit wird jährlich eine Leistungsbeurteilung mithilfe eines standardisierten Verfahrens durchgeführt. Die Beurteilungskriterien beziehen sich auf Leistungs- und Ergebnisorientierung, Durchsetzungsfähigkeit, Kommunikation, Führung, Verbindlichkeit, Einsatz von Management-Tools und Kreativität. Die individuelle Beurteilung hilft der GEA, gezielte Weiterbildungsmaßnahmen zu identifizieren und gleichzeitig eine Nachfolgeplanung sicherzustellen.

## GEA Group Academy

Die GEA Group Academy bot im Geschäftsjahr 2010 Trainings zu einer Vielzahl von Management- und Führungsthemen an internationalen Standorten der GEA an. Die Angebote sind wie schon im Vorjahr in Kooperation mit einem international anerkannten Partner veranstaltet worden.

## Global Business Consortium

Die GEA ist in das Global Business Consortium der London Business School aufgenommen worden, an der Top-Führungskräfte verschiedener, international renommierter Unternehmen ihre strategische Kompetenz, unter anderem anhand von Fallstudien, weiter vertiefen können. Die Vorstände der beteiligten Unternehmen sind durch Vorträge und als Teilnehmer an Diskussionsrunden aktiv in den Programmablauf eingebunden.

### First Professional Program

Im Jahr 2010 ist neben dem Personalentwicklungsprogramm „Professionals on Stage“, das sich an Führungskräfte mit bereits mindestens 5 Jahren Berufserfahrung wendet, ein weiteres internationales, segmentübergreifendes Talentfindungs- und Talententwicklungsprogramm für High Potentials entwickelt worden. Es soll junge Talente mit 2 bis 5 Jahren Berufserfahrung in der GEA identifizieren, nachhaltig fördern und an das Unternehmen binden. Auch hier sind erfahrene Führungskräfte als Beobachter oder als Gesprächspartner aktiv in den Programmablauf eingebunden.

### Personalmarketing

Zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität und zur ersten Kontaktaufnahme für Interessenten ist im Internet ein eigenes Karriereportal, [www.GEA-people.com](http://www.GEA-people.com), geschaffen worden. Außerdem hat GEA im Jahr 2010 in Kooperation mit allen Segmenten regelmäßig auf Hochschulmessen und Absolventenkongressen präsent.

## Diversity

Die GEA agiert in einem anspruchsvollen internationalen Marktumfeld – mit einer Vielzahl von Akteuren, die auf unterschiedliche Weise auf das Unternehmen einwirken: von den Wettbewerbern und Kunden, über die Mitarbeiter bis hin zu Staat und Gesellschaft. Den vielfältigen Herausforderungen dieses kulturell sehr unterschiedlich ausgeprägten Umfelds begegnet ein Unternehmen durch Verständnis für Vielfalt; und es schafft aktiv Vielfalt im Inneren: Die GEA hat erkannt, dass „Diversity“ heutzutage ein strategischer Erfolgsfaktor ist. Vielfalt bedeutet Stärke.

Daher hat der Vorstand der GEA, der hinsichtlich seiner internationalen Zusammensetzung selbst als ein gelungenes Beispiel für Diversity angesehen werden kann, Ende 2010 beschlossen, ein Diversity Management zu etablieren, das seit dem 1. Januar 2011 von einer erfahrenen Managerin der GEA geleitet wird. Grundlage ist der nachhaltige Anspruch, Diversity zu einem elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur der GEA werden zu lassen und damit das Geschäft aller Bereiche zu unterstützen.

Diversity bezieht sich auf die Zusammensetzung der Belegschaft hinsichtlich der Kriterien Internationalität, Geschlecht, Alter, Ausbildung und Mobilität innerhalb der GEA Group. Auf dieser Basis ist GEA dabei, eine Strategie zu entwickeln und darauf aufbauend eine Organisation für das gruppenweite Diversity Management zu schaffen. In den Segmenten werden die entsprechenden Maßnahmen begleitet und umgesetzt.

Künftig wird ein besonderes Augenmerk darauf liegen, bei Personalbeschaffungsmaßnahmen Diversity-Gesichtspunkte angemessen zu berücksichtigen. Eines der Ziele ist es, auf diese Weise mehr Frauen für die GEA zu gewinnen und mehr weibliche Talente in die internen Förderinitiativen aufzunehmen. In einem ersten Schritt soll zum Beispiel ein Frauenanteil von mindestens 20 Prozent über alle Fördermaßnahmen hinweg erreicht werden.

Das Diversity Management soll darüber hinaus die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Potenzialträger und Talente zuverlässig identifiziert werden können. Der gesamte Führungsnachwuchs der GEA soll gemäß den genannten Kriterien gefördert werden („Mixed Leadership“).



Die Ergebnisse aller Diversity-Maßnahmen müssen sich stets den Prüfkriterien Leistung, Potenzial und Vielfalt stellen. Zu diesem Zweck wird ein System von Schlüsselindikatoren (Key Performance Indicators) entwickelt, mit dem sich die bei GEA erreichte Diversity messen lässt. Stets aber gilt: Vielfalt darf Leistung nicht schmälern, sondern soll sie sogar steigern.

Um Vielfalt auf allen Ebenen zu fördern, hat die GEA zum Beispiel auch beschlossen, Aspekte moderner „Work-Life-Balance“-Konzepte zu berücksichtigen. So sollen Programme und Arbeitszeitmodelle wie Heimarbeit (Home Office), flexible Teilzeitarbeit oder Arbeitsplatzteilung (Job Sharing) als unterstützende Maßnahme angeboten werden. Wer Diversity etablieren möchte, muss eine attraktive Arbeitswelt schaffen, die zeitgemäße Lebenskonzepte berücksichtigt.

Ein Maschinenbauunternehmen wie die GEA muss neue Wege der Förderung beschreiten, Basisarbeit leisten und Lösungen finden. Eine gesellschaftliche Herausforderung besteht darin, dass es immer noch zu wenig weibliche Absolventen im Bereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik gibt. Im Gegensatz dazu beträgt der Anteil weiblicher Hochschulabsolventen in Deutschland im Jahre 2009 insgesamt bereits knapp über 50 Prozent.

Bestandene Prüfungen in Deutschland (2009)	Deutsche		Ausländer		Deutschland gesamt	
	Insgesamt	Weiblich	Insgesamt	Weiblich	Insgesamt	Weiblich
Maschinenbau/-wesen	10.253	8%	1.359	15%	11.612	9%
Verfahrenstechnik	1.168	33%	137	41%	1.305	34%
<b>Insgesamt</b>	<b>11.421</b>	<b>11%</b>	<b>1.496</b>	<b>18%</b>	<b>12.917</b>	<b>11%</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011; Stand 04.02.2011

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Entwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft (Holding) erläutert. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden erstmals die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 geänderten Rechnungslegungsvorschriften angewandt. Er wird hier in Kurzfassung dargestellt.

Vermögenslage der GEA Group AG (HGB) (in Mio. EUR)	31.12.2010	in % der Bilanzsumme	31.12.2009	in % der Bilanzsumme
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,8	–	2,0	0,1
Sachanlagen	4,7	0,1	5,2	0,1
Finanzanlagen	2.830,9	75,1	2.785,3	77,6
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.837,4</b>	<b>75,2</b>	<b>2.792,5</b>	<b>77,8</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	607,1	16,1	538,0	15,0
Sonstige Vermögensgegenstände	27,6	0,7	29,0	0,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	634,7	16,8	567,0	15,8
Wertpapiere	–	–	0,3	–
Flüssige Mittel	296,0	7,9	228,1	6,4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>930,7</b>	<b>24,7</b>	<b>795,4</b>	<b>22,2</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>
<b>Summe</b>	<b>3.772,1</b>	<b>100,0</b>	<b>3.588,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital	496,9	13,2	496,9	13,8
Kapitalrücklage	250,8	6,6	250,8	7,0
Gewinnrücklage	470,7	12,5	336,4	9,4
Bilanzgewinn	74,3	2,0	55,8	1,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.292,7</b>	<b>34,3</b>	<b>1.139,9</b>	<b>31,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>204,6</b>	<b>5,4</b>	<b>288,6</b>	<b>8,0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	429,1	11,4	408,8	11,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.830,1	48,5	1.735,0	48,4
Sonstige Verbindlichkeiten	15,5	0,4	15,6	0,4
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.274,7</b>	<b>60,3</b>	<b>2.159,4</b>	<b>60,2</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>
<b>Summe</b>	<b>3.772,1</b>	<b>100,0</b>	<b>3.588,0</b>	<b>100,0</b>

Der Anstieg der Bilanzsumme um 184,1 Mio. EUR resultiert überwiegend aus der Erhöhung der Finanzanlagen um 45,6 Mio. EUR und der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 69,1 Mio. EUR sowie den gegenüber dem Vorjahr um 67,9 Mio. EUR gestiegenen Flüssigen Mittel. Die Veränderung der Finanzanlagen resultiert dabei im Wesentlichen aus der Zuschreibung von Beteiligungsbuchwerten.

Auf der Passivseite hat sich die Struktur zugunsten des Eigenkapitals, das um 152,8 Mio. EUR zugenommen hat, verschoben. Die Eigenkapitalquote ist damit um 2,5 Prozentpunkte auf 34,2 Prozent gestiegen. Die gegenüber dem Vorjahr um 84,0 Mio. EUR niedrigeren Rückstellungen sind einmal auf die Auflösung von Rückstellungen für Beteiligungsrisiken in Höhe von 37,0 Mio. EUR zurückzuführen. Daneben resultierte aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG eine Verminderung in Höhe von 8,0 Mio. EUR aus Abzinsungseffekten sowie in Höhe von 11,1 Mio. EUR aus der Verrechnung des Planvermögens mit den entsprechenden Verpflichtungen.

Im Geschäftsjahr 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat insgesamt 126,3 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt, von denen 54,3 Mio. EUR aus der Zuschreibung von Beteiligungsbuchwerten resultierten und nach § 58 Absatz 2a AktG in die Gewinnrücklagen eingestellt wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 34,3 Prozent gegenüber 31,8 Prozent im Vorjahr.

Da die GEA Group Aktiengesellschaft eine reine Managementholding ist, hat die folgende Cash-Flow-Betrachtung nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

(in Mio. EUR)	2010	2009
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	106,2	96,6
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-3,4	-47,5
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-34,9	-80,4
Flüssige Mittel	296,0	228,1

Der Anstieg des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit beruht auf den deutlich höheren Zuflüssen aus dem Beteiligungsergebnis. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch die Bereitstellung von flüssigen Mitteln an Tochtergesellschaften in Form von langfristigen Darlehen oder Kapitalerhöhungen. Im Saldo haben sich die Ausleihungen im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Dividendenzahlung 2010 in Höhe von 55,1 Mio. EUR und der Aufnahme von neuen Bankkrediten in Höhe von 20,2 Mio. EUR.

Gewinn- und Verlustrechnung der GEA Group AG (HGB) (in Mio. EUR)	31.12.2010	in %	31.12.2009	in %
Sonstige betriebliche Erträge	121,2	50,3	109,1	60,7
Personalaufwand	-27,1	-11,2	-41,5	-23,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1,2	-0,5	-1,5	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121,1	-50,3	-83,8	-46,7
Beteiligungsergebnis	240,9	100,0	179,6	100,0
Zinsergebnis	-9,1	-3,8	-5,2	-2,9
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>203,6</b>	<b>84,5</b>	<b>156,7</b>	<b>87,2</b>
Außerordentlicher Aufwand	-0,4	-0,1	-	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,3	-1,4	-13,4	-7,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>199,9</b>	<b>83,0</b>	<b>143,3</b>	<b>79,8</b>
Gewinnvortrag	0,7	0,3	0,5	0,3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-126,3	-52,4	-88,0	-49,0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>74,3</b>	<b>30,9</b>	<b>55,8</b>	<b>31,1</b>

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr war er in Höhe von 20,7 Mio. EUR durch den Mehraufwand aus der Umstellung der Bewertungsmethode für Pensionsrückstellungen auf das Anwartschaftsbarwertverfahren belastet. Gegenläufig wurden im Geschäftsjahr 2010 höhere Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen gebildet. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind die Währungskursgewinne und -verluste aus deckungsgleichen Sicherungsgeschäften im Intercompany-Bereich um rund 50 Mio. EUR auf jeweils etwa 88 Mio. EUR gestiegen. Saldiert gleichen sie sich aber wie im Vorjahr nahezu aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außerdem Erträge aus Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften und aus Nebengeschäften sowie aus der Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben den Währungskursverlusten vor allem Gutachten- und Beratungskosten sowie Fremdlieferungen und -leistungen. Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen, Dividenden sowie Zu- und Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen zusammen.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 199,9 Mio. EUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben zunächst 54,3 Mio. EUR gemäß § 58 Absatz 2a AktG sowie aus dem dann verbleibenden Jahresüberschuss von 145,6 Mio. EUR gemäß § 58 Absatz 2 Satz 1 AktG einen Betrag von 72,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 74,3 Mio. EUR eine Dividende von 0,40 EUR je Aktie für insgesamt 183.807.845 Aktien an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von 0,8 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Die Auszahlung der Dividende erfolgt aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 KStG) ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

## Erläuternde Angaben gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

**Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beschränkungen von Rechten**  
Das gezeichnete Kapital der GEA Group Aktiengesellschaft betrug zum 31. Dezember 2010 unverändert 496.890.368,79 EUR. Die Aktien sind sämtlich Stammaktien. Sie lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 183.807.845 nennwertlose Stückaktien. Die Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Beschränkungen, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Die Teilnahme am GEA Performance Share Programm erfordert ein Eigeninvestment der Teilnehmer in GEA Aktien, die einer Haltepflicht von drei Jahren unterliegen. Bei Verstoß erlischt die Teilnahmeberechtigung.

### Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2010 bestand keine Beteiligung an der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreitet.

### Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über Satzungsänderungen

Der Vorstand wird gemäß den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG bestellt und abberufen.

Gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung der GEA Group Aktiengesellschaft können Satzungsänderungen, soweit gesetzlich zulässig, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 21 der Satzung ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen gilt für Satzungsänderungen § 179 AktG.

### Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Erläuterungen zu bedingtem Kapital und genehmigtem Kapital sind im Anhang unter der Darstellung des Eigenkapitals (Ziffer 7.1, Seite 125 ff.) zu finden.

Die GEA Group Aktiengesellschaft ist durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 21. April 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 20. April 2015. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Anschließend dürfen die Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwendet werden, insbesondere auch eingezogen, zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen verwendet, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen auf Dritte übertragen oder in anderer Weise veräußert werden.

Die weiteren Einzelheiten der Beschlussfassung der Hauptversammlung des Jahres 2010 sind in der Einladung zur Hauptversammlung, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 11. März 2010, nachzulesen.

### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen**

Bezogen auf die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. EUR können die einzelnen Kreditgeber im Falle eines Kontrollwechsels Neuziehungen ablehnen. Bereits laufende Ziehungen bei den syndizierten Banken dürfen mit zwanzigtägiger Vorlaufzeit fällig gestellt und die entsprechende Linie gekündigt werden.

Bei dem Schuldscheindarlehen in Höhe von 220 Mio. EUR sind die Darlehensgeber im Falle eines Kontrollwechsels berechtigt, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Darlehensforderung einschließlich Zinsen bis zum Stichtag der vorzeitigen Rückzahlung zu verlangen. Der Stichtag wird durch die Darlehensnehmerin festgelegt. Er darf nicht weniger als 60 und nicht mehr als 90 Tage nach dem Zeitpunkt liegen, an dem die Darlehensnehmerin Kenntnis von dem Kontrollwechsel erlangt und dies den Darlehensgebern über die Zahlstelle mitgeteilt hat.

Bezogen auf die syndizierte Kreditlinie 2 („Club Deal“) in Höhe von 650 Mio. EUR können die einzelnen Kreditgeber im Falle eines Kontrollwechsels Neuziehungen ablehnen. Bereits laufende Ziehungen dürfen mit zwanzigtägiger Vorlaufzeit fällig gestellt und die entsprechende Linie gekündigt werden.

Bei dem Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 150 Mio. EUR ist die Bank im Fall eines Kontrollwechsels berechtigt, das Darlehen zu kündigen und die vorzeitige Rückzahlung des Darlehens, zuzüglich aufgelaufener Zinsen, zu verlangen. Die Darlehensnehmerin ist in diesem Fall verpflichtet, den Betrag zu dem von der Bank bezeichneten Datum zurückzuzahlen, welches nicht früher als 30 Tage nach dem Rückzahlungsverlangen liegen darf.

Für einen Avalkredit in Höhe von 100 Mio. USD für Tochtergesellschaften in den USA darf der Kreditgeber im Fall eines Kontrollwechsels innerhalb von 30 Tagen Gespräche bezüglich neuer Vereinbarungen verlangen. Wenn es zu keiner Einigung kommt, kann der Kreditgeber mit sofortiger Wirkung Sicherheiten für alle ausstehenden Avale verlangen.

Kommt es zu einem Wechsel in der Unternehmenskontrolle, so verfallen alle Performance Shares aus dem GEA Performance Share Plan. Für die verfallenen Performance Shares erhalten die Führungskräfte, die an dem Programm teilgenommen haben, eine Entschädigungszahlung. Diese entspricht dem jeweils zugeteilten Zielwert.

Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Verträge und des GEA Performance Share Plans liegt insbesondere dann vor, wenn die Mehrheit der Stimmrechte oder der Kapitalanteile auf eine Person oder Personengruppe übergegangen ist.

### **Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern**

Im Falle eines Kontrollwechsels ist in den Vorstandsverträgen eine Regelung zur Berechnung der Tantieme enthalten. Einzelheiten dazu sind im Vergütungsbericht ab Seite 55 dargestellt. Weitere Entschädigungsvereinbarungen mit Arbeitnehmern bestehen in Bezug auf Performance Shares aus dem GEA Performance Share Plan, wie im vorhergehenden Absatz dargestellt.

# Corporate Governance Bericht inklusive Erklärung zur Unternehmensführung

Eine transparente, verantwortungsvolle und auf langfristige Wertsteigerung zielende Unternehmensführung und -kontrolle hat bei der GEA Group Aktiengesellschaft einen hohen Stellenwert. Dabei richten wir unser Handeln nach den anerkannten Grundsätzen der Corporate Governance und setzen die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 (bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010) weitestgehend um. Die einzige Abweichung von diesen Empfehlungen betrifft die in Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 1 des Kodex empfohlene erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, von der weiterhin abgesehen wird.

## Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der GEA Group Aktiengesellschaft haben am 16. Dezember 2010 die nachstehend aufgeführte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.geagroup.com](http://www.geagroup.com) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht wurde:

Die GEA Group Aktiengesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 und wird ihnen auch in Zukunft mit der nachfolgend aufgeführten Ausnahme entsprechen:

- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sieht keine erfolgsorientierte Vergütungskomponente vor (Kodex Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 1).

Seit der Entsprechenserklärung vom 17. Dezember 2009 entsprach die GEA Group Aktiengesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung mit der nachfolgend aufgeführten Ausnahme:

- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sah keine erfolgsorientierte Vergütungskomponente vor (Kodex Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 1).

Erläuterung: Die Gesellschaft hält eine angemessene feste Vergütung für besser geeignet, der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen, welche unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllen ist.

Bochum, 16. Dezember 2010

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Dr. Jürgen Heraeus

Jürg Oleas

Dr. Helmut Schmale

## Verhaltenskodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben einen Verhaltenskodex aufgestellt, der für die geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns die Beachtung sämtlicher Gesetze und hoher ethischer Standards vorschreibt. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich. Er wird durch Richtlinien zu Einzelthemen ergänzt, insbesondere durch die Antikorruptionsrichtlinie. Schließlich wurden gemeinsam mit dem Europäischen Betriebsrat Grundsätze sozialer Verantwortung (Codes of Conduct) vereinbart, die ethische, soziale und rechtliche Standards festlegen, welche für alle Mitarbeiter der GEA Group bindend sind. Der Verhaltenskodex, die Antikorruptionsrichtlinie und weitere Informationen sind auf der Internetseite der GEA Group Aktiengesellschaft unter Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

## Compliance Organisation

Die Compliance Organisation der GEA Group unterstützt bei der konzernweiten Umsetzung des Verhaltenskodex und der weiteren konzernweit geltenden Richtlinien. Zur Überwachung der im Verhaltenskodex und den einzelnen Richtlinien niedergelegten Grundsätze wurde ein Chief Compliance Officer bestellt, der an den Vorstandsvorsitzenden sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Darüber hinaus wurde ein Compliance Committee eingerichtet, welches den Chief Compliance Officer berät. Zusätzlich wurde für jedes Segment ein Compliance Officer und für jede operative Gesellschaft ein Compliance Manager benannt. Die Mitglieder der Compliance Organisation treffen sich regelmäßig, um sich über neueste Entwicklungen und mögliche Auswirkungen bzw. Ergänzungen des Compliance Programms der GEA Group zu beraten. Präsenz- und webbasierte Schulungen der für Compliance zuständigen Konzern-Mitarbeiter hinsichtlich der Regelungen, die im Gesetz, dem Verhaltenskodex und ergänzenden Compliance-Richtlinien der GEA Group enthalten sind, runden das umfangreiche Compliance-Programm der GEA Group ab.

## Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Nachhaltiges Wachstum lässt sich nur erreichen, wenn neben den Chancen auch die Risiken unternehmerischen Handelns erkannt und angemessen berücksichtigt werden. Ein effektives Risikomanagement gehört daher zu den Kernelementen der Corporate Governance bei der GEA Group Aktiengesellschaft. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie auf den Seiten 61 ff. und 101 ff. dieses Geschäftsberichts.

## Transparenz in Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die GEA Group Aktiengesellschaft verpflichtet sich zu einer transparenten Berichterstattung und veröffentlicht seinen nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss sowie die entsprechenden Quartalsberichte. Der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft basiert auf dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss stimmt mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte ab und verhandelt das Honorar. Dabei wird sichergestellt, dass die Arbeit des Abschlussprüfers nicht durch Interessenkonflikte beeinträchtigt wird. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss werden auch die Halbjahres- und Quartalsberichte vom Prüfungsausschuss – wie in Ziffer 7.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen – mit dem Vorstand erörtert.

## Ausführliche Berichterstattung

Die GEA Group Aktiengesellschaft kommuniziert offen, aktiv und ausführlich. Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit werden von der GEA Group Aktiengesellschaft regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen informiert. Ein wichtiges Medium hierzu ist die Internetseite des Unternehmens. Dort findet man die Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, den Finanzkalender sowie andere relevante Informationen in deutscher und englischer Sprache. Darüber hinaus werden regelmäßig Analysten- und Pressekonferenzen sowie Veranstaltungen für Investoren durchgeführt. Sämtliche Präsentationen dieser Veranstaltungen sind ebenfalls auf unserer Internetseite unter Investor Relations / Präsentationen abrufbar.

## Directors' Dealings und Aktienbesitz von Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie diesen nahe stehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft oder sich auf diese beziehende Finanzinstrumente der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Gesellschaft mitzuteilen, wenn die in einem Kalenderjahr getätigten Geschäfte die Grenze von 5.000 EUR überschreiten. Im Geschäftsjahr 2010 wurden gemäß § 15a WpHG diverse Meldungen über den Erwerb und Verkauf von Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft durch Aufsichtsratsmitglieder und diesen nahe stehenden Personen (Directors' Dealings) mitgeteilt. Sämtliche Geschäfte aus dem Berichtsjahr 2010 und den Vorjahren sind auf der Internetseite des Unternehmens unter Investor Relations / Corporate Governance veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft beträgt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Wertpapierorientiertes Vergütungsprogramm für leitende Mitarbeiter der Gesellschaft

Mit Wirkung zum 1. Juli 2006 hat die GEA Group Aktiengesellschaft für die Führungskräfte der ersten beiden Vertragsstufen unterhalb des Vorstands unter dem Namen „GEA Performance Share Plan“ ein neues langfristiges, am Aktienkurs orientiertes Vergütungsprogramm aufgelegt. Dieses Programm wurde im Geschäftsjahr 2008 auch auf die Führungskräfte der dritten Vertragsstufe ausgedehnt. Einzelheiten hierzu finden Sie auf Seite 43 und unter Ziffer 7.3.4 (Seite 137 ff.) des Anhangs.

## Unternehmensführung und -kontrolle: Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft, der aus drei Mitgliedern besteht, ist das Leitungsorgan des Konzerns. Der Aufsichtsrat – der aus zwölf Mitgliedern besteht, von denen jeweils die Hälfte Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter sind – berät und überwacht den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen; ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.



## Vorstand

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legen die Satzung und Geschäftsordnungen Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern finden Sie auf den Seiten 8 und 188 dieses Geschäftsberichts.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Im Regelfall finden in jedem Kalenderjahr fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen die Mitglieder des Vorstands teilnehmen, soweit der Vorsitzende des Aufsichtsrats nichts anderes bestimmt. Die Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in diesen Sitzungen gefasst. Auf Anordnung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und wenn die Mehrheit seiner Mitglieder nicht unverzüglich widerspricht, können Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen durch schriftliche, in Textform übermittelte oder telefonische Stimmabgabe gefasst werden. Von dieser Möglichkeit wird jedoch im Regelfall nur in eilbedürftigen Fällen Gebrauch gemacht. Beschlüsse bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Die Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2011, sodass sowohl die Anteilseignervertreter als auch die Arbeitnehmervertreter im Geschäftsjahr 2011 neu gewählt werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010 mit Blick auf Ziffer 5.4.1 des Kodex nachfolgende Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen: Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. In diesem Zusammenhang achtet der Aufsichtsrat auch auf Branchenkenntnisse, eine ausreichende Anzahl von unabhängigen Mitgliedern, internationale Erfahrung sowie eine angemessene Berücksichtigung von Frauen (Diversity). Im Hinblick auf das Wohl des Unternehmens soll das ausschlaggebende Kriterium für die Besetzung jedoch stets die fachliche und persönliche Eignung des Kandidaten bzw. der Kandidatin sein. Konkret strebt der Aufsichtsrat für die nächste Wahlperiode Folgendes an: (1) Eine Besetzung mit zwei weiblichen Mitgliedern. (2) Die Anzahl der Mitglieder mit internationalem Hintergrund soll mindestens im bisherigen Umfang beibehalten werden. (3) Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Zudem werden die in der Geschäftsordnung niedergelegten Grundsätze zum Umgang mit Interessenkonflikten beachtet. (4) Bei Wahlvorschlägen sollen in der Regel nur Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Derzeit gehören dem Aufsichtsrat keine weiblichen Mitglieder an. Es ist jedoch beabsichtigt, der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2011 bei der Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat eine Frau als Kandidatin vorzuschlagen.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Präsidium und den Prüfungsausschuss. Daneben gibt es noch den gesetzlich zu bildenden Vermittlungsausschuss sowie den vom Corporate Governance Kodex empfohlenen Nominierungsausschuss. Das Präsidium, der Prüfungsausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen aus jeweils vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Der Nominierungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, die gemäß Ziffer 5.3.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich Anteilseignervertreter sind.

Das Präsidium und der Prüfungsausschuss treten jeweils im Regelfall zu vier Sitzungen im Kalenderjahr zusammen. Beschlüsse von Präsidium und Prüfungsausschuss werden in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit der Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Beschlussgegenstand der jeweilige Vorsitzende eine zweite Stimme. Der Nominierungs- und der Vermittlungsausschuss treten bei Bedarf zusammen.

Aufgabe des Präsidiums ist unter anderem die Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Darüber hinaus ist das Präsidium insbesondere zuständig für die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern sowie die Nachfolgeplanung für den Vorstand. Entscheidungen über das Vergütungssystem des Vorstandes, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und deren Bestellung und Abberufung sind dabei dem Gesamtaufichtsrat vorbehalten. Der Prüfungsausschuss ist vornehmlich zuständig für Fragen der Rechnungslegung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements einschließlich der internen Revision sowie für die erforderliche Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Er überprüft außerdem sowohl die Einhaltung von wesentlichen Rechtsvorschriften und behördlichen Regelungen als auch der internen Richtlinien einschließlich des Verhaltenskodexes des GEA Group Konzerns (Compliance). Der Vermittlungsausschuss hat die ihm gemäß §§ 27, 31 MitbestG obliegenden Aufgaben. Die Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Weitere Informationen über die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie auf Seite 189 dieses Geschäftsberichts. Der Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 183 ff. dieses Geschäftsberichts informiert darüber hinaus über weitere Details zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr 2010.

Die nach § 289a HGB abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung ist nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

# Vergütungsbericht

## (Bestandteil des Corporate-Governance- Berichts und des Lageberichts)

### Vorstandsvergütung

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Das jährliche Fixum betrug bei Herrn Oleas im Berichtsjahr 1.124.550 EUR und wurde zum 1. Januar 2011 auf 1.250.000 EUR erhöht. Bei Herrn Dr. Schmale wurde das jährliche Fixgehalt von 577.500 EUR mit Wirkung zum 1. April 2010 auf 625.000 EUR angehoben. Die jährliche Festvergütung von Herrn Graugaard belief sich bis zu seiner Vertragsverlängerung auf 550.000 EUR und wurde zum 1. August 2010 auf 600.000 EUR erhöht und wird in den Folgejahren um jeweils 3,5 Prozent nach oben angepasst. Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die im Wesentlichen aus dem nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert der Dienstwagenutzung, den Beiträgen zur Unfallversicherung sowie – für einzelne Vorstandsmitglieder – der Erstattung von Kosten für die doppelte Haushaltsführung und für Heimflüge an den Heimatwohnort bestehen. Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen werden Herrn Dr. Schmale gegen Nachweis maximal bis zur Hälfte der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt. Herr Graugaard erhält anstelle einer Pensionszusage 12,5 Prozent des Festgehalts für eine private Rentenversicherung, begrenzt auf die Laufzeit seines Dienstvertrags. Die sonstigen Pensionszusagen für die Vorstandsmitglieder sind unten sowie in der nachfolgenden Tabelle „Individuelle Wertrechte und Pensionszusage der Vorstände 2010“ aufgeführt.

Die erfolgsbezogene Vergütung (Tantieme) enthält eine ROCE-Komponente (Return on Capital Employed = Rendite auf das eingesetzte Kapital), eine Aktienkurs-Komponente und eine persönliche Leistungskomponente. Jede der vorgenannten Komponenten hat in Bezug auf die festgelegte Basistantieme eine Gewichtung von je einem Drittel. Die jeweilige Zieltantieme wird je nach Zielüberschreitung oder -unterschreitung angepasst. Die Basistantieme betrug in 2010 bei Herrn Oleas 1.000.000 EUR und erhöhte sich zum 1. Januar 2011 entsprechend seiner jährlichen Festvergütung auf 1.250.000 EUR. Bei den übrigen Vorstandsmitgliedern entspricht die Basistantieme betragsmäßig im Wesentlichen der jeweiligen jährlichen Festvergütung, die sich wie oben erläutert sowohl bei Herrn Graugaard als auch bei Herrn Dr. Schmale während des Berichtsjahrs geändert hat. Entsprechend lag die Basistantieme bei Herrn Graugaard vom 1. Januar bis zum 31. Juli 2010 bei 320.833 EUR (550.000 EUR p. a.) und seit dem 1. August 2010 bei 250.000 EUR (600.000 EUR p.a.) sowie bei Herrn Dr. Schmale vom 1. Januar bis zum 31. März 2010 bei 137.500 EUR (550.000 EUR p.a.) und seit dem 1. April 2010 bei 468.750 EUR (625.000 EUR p.a.). Die Basistantieme für 2010 beträgt bei voller Zielerreichung demnach bei Herrn Graugaard 570.833 EUR und bei Herrn Dr. Schmale 606.250 EUR.

Die Höhe der ROCE-Komponente entspricht dem Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum im Durchschnitt der letzten 12 Monate eingesetzten Kapital (Capital Employed). Bei hundertprozentiger Zielerreichung beträgt der Zielbetrag dieser Komponente ein Drittel der Basistantieme.

Bei der Aktienkurs-Komponente erhält der Vorstand eine Auszahlung, wenn die Entwicklung der GEA Aktie im Geschäftsjahr nicht schlechter war als die des MDAX. Entspricht der Kursanstieg der GEA Aktie der Steigerungsrate des MDAX, beträgt die ausgezahlte Summe 75 Prozent des auf diesen Tantieme-Anteil entfallenden Zielbetrags. Erst wenn der Wertzuwachs der GEA Aktie 120 Prozent der Steigerung des MDAX erreicht, erhält der Vorstand den vollen Betrag von einem Drittel der Zieltantieme. Bei Steigerungsraten über oder unter 120 Prozent im Vergleich zur MDAX-Entwicklung wird der Auszahlungsbetrag entsprechend erhöht bzw. vermindert. Hat die GEA Aktie bei fallenden Kursen im Vergleich zum MDAX besser abgeschnitten (d.h. der Kurs der GEA Aktie ist weniger stark gefallen als die allgemeine MDAX-Entwicklung), kann der Aufsichtsrat nach freiem Ermessen eine Auszahlung beschließen.

Die persönliche Leistungskomponente hängt von der Erreichung der für jedes Vorstandsmitglied zu Beginn des Geschäftsjahrs vom Aufsichtsrat individuell festgelegten 3-5 Ziele ab. Der Zielerreichungsgrad wird insbesondere auch unter Berücksichtigung des Kriteriums einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung ermittelt. Bei hundertprozentiger Zielerreichung beträgt der Zielbetrag dieser Komponente ebenfalls ein Drittel der Basistantieme. Der Aufsichtsrat kann auch einen über 100 Prozent liegenden Zielerreichungsgrad festlegen.

Die ermittelte Tantieme ist zur Hälfte zahlbar mit der ersten Gehaltsabrechnung nach der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung („kurzfristige Tantieme“). Dieser Tantiemeanteil ist bei Ziel-Übererfüllung auf 75 Prozent der jährlichen Basistantieme begrenzt (Cap 1). Für Zwecke einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Vergütung wird die andere Hälfte der ermittelten Tantieme in virtuelle Aktien der Gesellschaft umgewandelt, deren Auszahlungswert nach Ablauf einer Haltefrist von 3 Jahren ermittelt wird. Der dafür maßgebliche Aktienkurs ist der Mittelwert der täglichen Schlusskurse im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen des Dreimonatszeitraums, der einen Monat vor der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahrs, in dem die Haltefrist ausläuft, endet. Dem ermittelten Wert werden die während der Haltefrist je Aktie ausgeschütteten Dividenden zugerechnet. Der danach auszuzahlende Betrag („langfristige Tantieme“) ist auf 300 Prozent der jährlichen Basistantieme begrenzt (Cap 2). Die Auszahlung der langfristigen Tantieme wird mit der nächsten Gehaltsabrechnung fällig. Bei Beendigung des Vorstandsvertrags wird die Haltefrist von 3 Jahren auf 1 Jahr, gerechnet ab dem Beendigungszeitpunkt, reduziert. Die Ermittlung des Auszahlungswerts erfolgt dann sinngemäß nach den obigen Regelungen.

Die kurzfristige und langfristige Tantieme zusammen sind in jedem Fall auf 375 Prozent der Basistantieme des Geschäftsjahrs, auf das sich die Tantieme bezieht, begrenzt.

Darüber hinaus kann den Vorstandsmitgliedern eine zusätzliche Ermessenstantieme gewährt werden, falls eine außergewöhnliche Wertsteigerung für die Aktionäre der Gesellschaft erzielt werden konnte. Über die Gewährung und die Höhe einer solchen Ermessenstantieme entscheidet der Aufsichtsrat der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine solche zusätzliche Ermessenstantieme nicht gewährt.

Der Vorstandsvorsitzende, Jürg Oleas, hat eine dienstvertragliche Pensionszusage mit einem individuell vereinbarten Festbetrag von 220.000 EUR p.a., die nach 15 Dienstjahren Ende April 2016 voll erdient ist. Gemäß dieser Zusage wird eine Pension gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder dauerhafte Arbeitsunfähigkeit eintritt. Jürg Oleas erhält sein Ruhegehalt auch, wenn sein Anstellungsvertrag mindestens 15 Dienstjahre bestanden hat und vor Vollendung des 62. Lebensjahres endet. In diesem Fall und im Falle dauernder Arbeitsunfähigkeit hat das Ruhegeld bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres am 8. Dezember 2019 Über-

gangsgeldcharakter; darauf angerechnet werden bis zur Hälfte des Übergangsgeldes des betreffenden Jahres eine eventuelle Abfindung sowie – bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres – eventuelle andere Einkünfte aus nach dem Ausscheiden neu aufgenommenen Tätigkeiten. Endet der Vorstandsvertrag von Jürg Oleas vor Eintritt eines der vorgenannten Pensionsfälle, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein anteiliges jährliches Ruhegeld, das auf Basis einer maximal möglichen Betriebszugehörigkeit von 180 Monaten (15 Dienstjahre) ermittelt wird. Die laufende Rente wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Der Finanzvorstand, Dr. Helmut Schmale, hat eine dienstvertragliche Pensionszusage mit einem individuell vereinbarten Festbetrag von 111.000 EUR p.a. Danach wird eine Pension gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder Dr. Schmale infolge dauernder Arbeitsunfähigkeit aus den Diensten der Gesellschaft ausscheidet. Endet der Vorstandsvertrag von Dr. Helmut Schmale vor Eintritt eines der vorgenannten Pensionsfälle, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein anteiliges jährliches Ruhegeld, welches mit Vollendung des 62. Lebensjahr erstmals fällig wird. Dieses berechnet sich aus einem unverfallbaren Sockelbetrag von 76.000 EUR zuzüglich eines Betrages, der auf Basis einer maximal möglichen restlichen Betriebszugehörigkeit von 97 Monaten (ca. 8 Jahre bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres) ermittelt wird. Die laufende Rente wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Die Herren Graugaard und Dr. Schmale haben das Recht, pro Geschäftsjahr mit einem Eigenbeitrag an dem Versorgungssystem für die Mitglieder des Vorstands durch Deferred Compensation teilzunehmen. Ein Unternehmenszuschuss wird nicht gezahlt.

Die Hinterbliebenenversorgung in den Verträgen der Herren Oleas und Dr. Schmale sieht im Wesentlichen ein lebenslanges Witwengeld und daneben eine Waisenrente vor. Die lebenslange Witwenrente beträgt 60 Prozent des Ruhegehalts. Die Waisenrente beträgt einen bestimmten Prozentsatz vom Ruhegehalt und ist in der Höhe abhängig von der Anzahl der Kinder und davon, ob es sich um Vollwaisen oder Halbwaisen handelt. Der Anspruch auf Waisenrente erlischt bei Erreichen der Volljährigkeit, spätestens jedoch – falls sich das betreffende Kind noch in der Schul- bzw. Berufsausbildung befindet – mit Vollendung des 25. Lebensjahres. Witwen- und Waisenrenten dürfen zusammen den Betrag des Ruhegehalts nicht übersteigen.

Für die künftigen Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die am Ende des Berichtsjahres aktiven Vorstandsmitglieder sind auf Basis von IFRS in der nachstehenden Tabelle einzeln aufgeführt. Die entsprechenden Beträge setzen sich aus den so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und den Zinsaufwendungen (interest cost) zusammen.

Dem Vorstandsvorsitzenden steht ein Eigenkündigungsrecht zu, wenn der Aufsichtsrat seine Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen sollte. Im Falle der Ausübung des Eigenkündigungsrechts und des Ausscheidens aus dem Vorstand steht ihm für die restlichen Monate seiner Vertragslaufzeit, jedoch maximal für 8 Monate, das entsprechende Festgehalt zu.

Im Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds aufgrund eines wichtigen Grundes gemäß § 84 Abs. 3 AktG oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch das Vorstandsmitglied analog § 84 Abs. 3 AktG endet der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist gemäß § 622 Abs. 1, 2 BGB. Neben der bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens verdienten Tantieme erhält das betreffende Vorstandsmitglied als Ausgleich für das vorzeitige Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft eine Abfindung in Höhe der für die rest-

liche Vertragslaufzeit vereinbarten Gesamtvergütung. Für die Berechnung des entsprechenden Tantiemeanspruchs wird als Zielerreichungsgrad 85 Prozent zugrunde gelegt. Die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit ist auf maximal zwei volle Jahresvergütungen beschränkt.

In Bezug auf ein Change-of-Control-Ereignis gilt für alle Vorstandsmitglieder die folgende Regelung: Kommt es auf Grund eines Change-of-Control-Ereignisses innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dessen Eintritt zu einer Abberufung als Vorstand der Gesellschaft oder zu einer einvernehmlichen Beendigung des Vorstands-Anstellungsvertrags, beträgt die Tantieme für das jeweilige Geschäftsjahr – soweit rechtlich, insbesondere gemäß § 87 Abs. 1 AktG zulässig – mindestens 85 Prozent der Basistantieme. Ein Change-of-Control-Ereignis in diesem Sinne liegt vor, sobald der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 50 Prozent oder 75 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG mitgeteilt wird, mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen ein Unternehmensvertrag nach § 291 ff. AktG abgeschlossen wird, eine Eingliederung gemäß § 319 AktG oder ein Rechtsformwechsel der Gesellschaft nach dem Umwandlungsgesetz rechtswirksam beschlossen wird.

Die gesamten Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder der GEA Group Aktiengesellschaft betragen im Geschäftsjahr 4.936 T EUR (Vorjahr: 3.296 T EUR) und beinhalten neben einem festen Anteil in Höhe von 2.309 T EUR (Vorjahr: 2.287 T EUR) eine variable Tantieme von 2.380 T EUR (Vorjahr: 753 T EUR).

Fixum, Tantieme und die sonstigen Bezüge sowie die Höhe der Pensionszusagen ergeben sich in individualisierter Form aus den nachfolgenden Tabellen.

Die individuelle Vergütung des Vorstands 2010 im Vergleich zum Vorjahr ist folgender Tabelle zu entnehmen:

(in EUR)	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Zuschüsse zu Vorsorge- aufwendungen	Summe
Jürg Oleas	1.124.550,00	1.093.333,32	40.999,33	–	<b>2.258.882,65</b>
Vorjahr	1.124.550,00	223.714,29	46.867,70	–	<b>1.395.131,99</b>
Hartmut Eberlein	–	–	–	–	–
Vorjahr	200.000,00	276.164,00	5.150,20	2.149,00	<b>483.463,20</b>
Niels Graugaard	570.833,31	624.111,12	105.752,99	71.354,19	<b>1.372.051,61</b>
Vorjahr	550.000,08	137.500,00	113.883,11	68.750,04	<b>870.133,23</b>
Dr. Helmut Schmale	613.125,00	662.833,29	22.294,48	6.447,60	<b>1.304.700,37</b>
Vorjahr	412.500,00	116.015,63	13.746,29	4.835,70	<b>547.097,62</b>
<b>Summe</b>	<b>2.308.508,31</b>	<b>2.380.277,73</b>	<b>169.046,80</b>	<b>77.801,79</b>	<b>4.935.634,63</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>2.287.050,08</b>	<b>753.393,92</b>	<b>179.647,30</b>	<b>75.734,74</b>	<b>3.295.826,04</b>

Aufgrund ihrer Teilnahme am GEA Performance Share Plan (GPS), Tranche 2007, während ihrer Tätigkeit als Divisions-Präsident wurde den Herren Niels Graugaard und Dr. Helmut Schmale ein Betrag in Höhe von jeweils 27.653,13 EUR ausgezahlt.

## Individuelle Wertrechte und Pensionszusagen des Vorstands 2010

(in EUR)	Pensionszusage p.a. (Stand 31.12.2010) (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12.2010 erdiente Pensions- berechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensionsrück- stellungen (IFRS) im Geschäfts- jahr 2010	Barwert der Pensionszusagen 31.12.2010
Jürg Oleas	220.000,00	141.777,77	187.469,00	2.428.268,00
Niels Graugaard	–	–	–	–
Dr. Helmut Schmale	111.000,00	77.082,48	609.380,00	1.321.272,00
<b>Summe</b>	<b>331.000,00</b>	<b>218.860,25</b>	<b>796.849,00</b>	<b>3.749.540,00</b>

## Vergütungen ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der GEA Group Aktiengesellschaft Bezüge in Höhe von 1.995 T EUR (Vorjahr: 1.900 T EUR) und im GEA Group Konzern in Höhe von 5.467 T EUR (Vorjahr: 5.652 T EUR). Für die früheren Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind bei der GEA Group Aktiengesellschaft Pensionsrückstellungen nach IFRS von 26.860 T EUR (Vorjahr: 27.623 T EUR) und im GEA Group Konzern von 50.387 T EUR (Vorjahr: 55.174 T EUR) gebildet.

## Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 745 T EUR (Vorjahr: 735 T EUR). Gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied außer dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 30 T EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieses Betrages. Gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung erhalten Mitglieder des Präsidial- bzw. des Prüfungsausschusses jeweils 25 T EUR. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte. Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss und im Nominierungsausschuss wird bzw. wurde keine gesonderte Vergütung gewährt. Bei unterjährigem Eintritt in den oder Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat bzw. seinen Ausschüssen wird die Vergütung nur anteilig für die Dauer der Zugehörigkeit gezahlt. Eine erfolgsorientierte Komponente der Aufsichtsratsvergütung ist nicht vorgesehen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß § 15 Abs. 3 der Satzung nach Ablauf des Geschäftsjahres für jede Sitzung des Aufsichtsrats und der vorgenannten Ausschüsse, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld von 750 EUR.

Die Vergütung mit ihren jeweiligen Komponenten für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. Präsidial- und Prüfungsausschuss für 2010 im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

(in EUR)	Vergütung Aufsichtsrat	Vergütung Präsidium	Vergütung Prüfungs- ausschuss	Sitzungsgeld	<b>Summen</b>
Dr. Heraeus	75.000,00	50.000,00	25.000,00	9.750,00	<b>159.750,00</b>
Vorjahr	75.000,00	50.000,00	25.000,00	9.000,00	<b>159.000,00</b>
Siegers	45.000,00	25.000,00	–	6.750,00	<b>76.750,00</b>
Vorjahr	45.000,00	25.000,00	–	5.250,00	<b>75.250,00</b>
Ammer	30.000,00	–	–	4.500,00	<b>34.500,00</b>
Vorjahr	30.000,00	–	–	3.750,00	<b>33.750,00</b>
Bastaki	30.000,00	–	–	3.000,00	<b>33.000,00</b>
Vorjahr	30.000,00	–	–	3.750,00	<b>33.750,00</b>
Eberlein	30.000,00	–	–	4.500,00	<b>34.500,00</b>
Vorjahr	20.000,00	–	–	2.250,00	<b>22.250,00</b>
Gröbel	30.000,00	25.000,00	–	6.750,00	<b>61.750,00</b>
Vorjahr	30.000,00	25.000,00	–	6.750,00	<b>61.750,00</b>
Hunger	30.000,00	–	–	4.500,00	<b>34.500,00</b>
Vorjahr	30.000,00	–	–	3.750,00	<b>33.750,00</b>
Kämpfert	30.000,00	–	–	4.500,00	<b>34.500,00</b>
Vorjahr	30.000,00	–	–	3.750,00	<b>33.750,00</b>
Dr. Kuhnt	30.000,00	–	50.000,00	8.250,00	<b>88.250,00</b>
Vorjahr	30.000,00	–	50.000,00	7.500,00	<b>87.500,00</b>
Löw	30.000,00	–	25.000,00	8.250,00	<b>63.250,00</b>
Vorjahr	30.000,00	–	25.000,00	6.750,00	<b>61.750,00</b>
Dr. Perlet	30.000,00	25.000,00	–	6.000,00	<b>61.000,00</b>
Vorjahr	30.000,00	25.000,00	–	5.250,00	<b>60.250,00</b>
Stöber	30.000,00	–	25.000,00	8.250,00	<b>63.250,00</b>
Vorjahr	30.000,00	–	25.000,00	6.000,00	<b>61.000,00</b>
Graf von Zech	–	–	–	–	<b>–</b>
Vorjahr	10.000,00	–	–	1.500,00	<b>11.500,00</b>
<b>Summe</b>	<b>420.000,00</b>	<b>125.000,00</b>	<b>125.000,00</b>	<b>75.000,00</b>	<b>745.000,00</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>420.000,00</b>	<b>125.000,00</b>	<b>125.000,00</b>	<b>65.250,00</b>	<b>735.250,00</b>



# Risiko- und Chancenbericht

## Risikopolitik ist Bestandteil der Konzernstrategie

Die Ausschöpfung von Wachstums- und Ergebnispotenzialen ist davon abhängig, dass die GEA Group ihr sich bietende Chancen nutzt, was jedoch grundsätzlich mit unternehmerischen Risiken verbunden ist. Das Eingehen von kalkulierten Risiken gehört damit zur Konzernstrategie der GEA Group. Die Erreichung des Ziels einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts erfordert, dass nach Möglichkeit nur solche Risiken eingegangen werden, die kalkulierbar sind und denen höhere Chancen gegenüberstehen. Dies bedingt ein aktives Risikomanagement, um unangemessene Risiken zu vermeiden und eingegangene Risiken zu überwachen und zu steuern.

Strategische Planung und Mittelfristplanung der GEA Group sind wesentliche Bestandteile der Steuerung von Chancen und Risiken. Im Rahmen dieser Prozesse werden Entscheidungen über Kerntechnologien und Absatzmärkte mit entsprechender Ressourcenallokation vorbereitet. Ziel ist Stabilität durch Diversifikation und Konzentration auf Zukunftsmärkte. Gleichzeitig können Entwicklungen, die den Fortbestand der GEA Group gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden.

Chancen und Risiken aus wesentlichen operativen Entscheidungen, z.B. über die Annahme von Aufträgen und die Durchführung von Investitionen, werden auf allen Konzernebenen in einem nach Wesentlichkeitskriterien gestuften Entscheidungsprozess durch Fachbereiche und Entscheidungsträger beurteilt und damit aktiv gesteuert.

## Risikomanagementsystem

In das Risikomanagementsystem der GEA Group sind alle Gesellschaften des Konzerns eingebunden. Quartalsweise oder in Abhängigkeit von Größenkriterien ad-hoc erfolgende Risikomeldungen gewährleisten, dass die Entscheidungsträger auf Segment- und Holdingebene zeitnah über wesentliche existierende Risiken und mögliche Risiken der künftigen Entwicklung informiert werden.

Die Grundprinzipien sowie der Ablaufprozess für ein ordnungsgemäßes Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Risikorichtlinie dokumentiert. Diese wird durch die Geschäftsbereiche entsprechend ihren Anforderungen weiter spezifiziert und ausgestaltet. In diesen Richtlinien sind auch verbindliche Vorgaben zur Risikoerfassung und -steuerung dokumentiert. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

Risikomanagement-Instrumente wie die Risk Assessment and Advisory Committees (RAAC), werden durch ein Berichtswesen mit konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Konzernabschlüssen und regelmäßigen Sitzungen des Vorstands mit den Segmentleitern ergänzt, um die unterschiedlichen Risiken zu identifizieren und zu analysieren.

Den besonderen Anforderungen des Projektgeschäftes wird durch so genannte „Risk-Boards“ auf Segment- und Holdingebene Rechnung getragen. Vor einer bindenden Angebotsabgabe bzw. dem Vertragsabschluss werden die kaufmännischen und vertraglichen Bedingungen von möglichen Aufträgen detailliert durch Spezialisten unterschiedlicher Fachabteilungen geprüft, um die Hereinnahme nicht beherrschbarer Risiken zu vermeiden. Das Risikomanagementsystem setzt damit bereits vor der Entstehung von Risiken an, indem das Chancen-/Risikoprofil von Angeboten kritisch hinterfragt wird. Bei unangemessenem Chancen-/Risikoprofil wird ein Vertragsabschluss untersagt. Es dient nicht nur dem gesetzlich vorgegebenen Zweck der Früherkennung existenzgefährden-

der Risiken. Es erfasst darüber hinaus auch alle Risiken, die die Ertragslage eines Segmentes oder des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Die Handhabung des Risikomanagementsystems auf allen Ebenen wird regelmäßig durch die interne Revision geprüft.

Für alle im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, angemessene Vorsorge getroffen. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden eingegangen. Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

## Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der GEA Group umfasst das Risikomanagementsystem (RMS) sowie zusätzlich weitere andere Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen (sonstiges IKS). Während das RMS die Risikoidentifizierung und Risikoklassifizierung zur Aufgabe hat, dienen die sonstigen Bestandteile des IKS im Wesentlichen der Vermeidung oder Minderung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen. Weiterer Bestandteil des IKS ist die interne Revision.

Das RMS umfasst Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG sowie solche des sonstigen Risikomanagementsystems. Beim sonstigen IKS werden Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen mit bzw. ohne Rechnungslegungsbezug unterschieden.

Bei der GEA Group werden als IKS im Hinblick auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen verstanden, die eine ordnungsgemäße Genehmigung und Buchung der Geschäftsvorfälle für Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse sicherstellen. Die Zielsetzung des installierten IKS ist die Gewährleistung einer verlässlichen Finanzberichterstattung, die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Normen sowie die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Abläufe.

In das IKS sind neben der GEA Group Aktiengesellschaft auch alle konsolidierten Tochterunternehmen eingebunden.

Folgende wichtige Grundsätze des IKS der GEA Group sind in allen betrieblichen Funktionsbereichen anzuwenden: klar definierte Verantwortungsbereiche, Funktionstrennungen in allen Aufgabenbereichen, duale Unterschriftenregelungen, Einhaltung von Richtlinien, Leitfäden und Verfahrensvorschriften (Handbücher), Verpflichtung zur Einholung von Vergleichsangeboten vor Auftragserteilung, Sicherung von Daten vor unberechtigtem Zugriff sowie die Durchführung von Schulungen, um einheitliche Vorgehensweisen im Konzern sicherzustellen.

Wesentliche Maßnahmen und Regelungen mit Rechnungslegungsbezug zur Sicherstellung einer einheitlichen Bilanzierung in allen Tochterunternehmen sind: Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien, ein einheitlicher Kontenplan, die Konsolidierungs- und Kalkulationsrichtlinien, die Freigabe von Buchungen nach dem Vier-Augen-Prinzip sowie von bestimmten Buchungen nur durch ausgewählte Personen. Zur Fehlervermeidung werden in allen wesentlichen Gesellschaften in der Rechnungslegung, im Controlling und im Finanzbereich der GEA Group standardisierte IT-Systeme eingesetzt, die regelmäßig im Hinblick auf aktuelle gesetzliche Anforderungen aktualisiert werden.

Die Einhaltung der oben beschriebenen Grundsätze, Regelungen und Maßnahmen von IKS und RMS wird durch regelmäßige Prüfungen der internen Revision der GEA Group systematisch über-

wacht, die direkt an den Vorstand und regelmäßig an den Prüfungsausschuss berichtet. Die Ergebnisse ermöglichen die Beseitigung festgestellter Mängel in den geprüften Unternehmen sowie die permanente Weiterentwicklung des IKS im Konzern.

Insgesamt ist das interne Kontrollsystem der GEA Group so eingerichtet, dass die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet ist.

## Gesamtaussage zur Risikolage und deren Veränderung im Jahresvergleich

Die identifizierten Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und die daraus möglicherweise entstehenden Ergebnisbelastungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Wie im Vorjahr bietet die Struktur der GEA Group mit ihrer regionalen und branchenmäßigen Diversifizierung einen weitgehenden Schutz vor Klumpenrisiken. Darüber hinaus liegt weder auf Lieferanten- noch auf Kundenseite eine Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern vor.

In Bezug auf die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche haben sich im Geschäftsjahr 2010 keine wesentlichen neuen Risiken ergeben. Die Bewertungsunsicherheit hinsichtlich einzelner Sachverhalte konnte weiter reduziert werden.

Insgesamt wurden keine Risiken für die GEA Group und die GEA Group Aktiengesellschaft identifiziert, die alleine oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

## Externe Risiken

### Risiken aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Absatzmärkte der GEA Group zeichnen sich durch eine differenzierte Produkt- und Kundenstruktur aus. Durch diese Differenzierung wirken sich Nachfrageschwankungen auf Teilmärkten nur in abgeschwächter Form auf die Gesamtnachfrage aus. Schwerpunkte bestehen jedoch in der Lebensmittelindustrie, der Energie erzeugenden Industrie und der Öl- und Gasindustrie. Durch diese Branchenschwerpunkte hat sich die Finanz- und Wirtschaftskrise im Geschäftsjahr 2009 weniger ausgeprägt auf das Geschäft der GEA Group ausgewirkt als auf den Maschinenbau insgesamt. Gleichzeitig bedeutet dies jedoch auch, dass im Geschäftsjahr 2010 ein entsprechend niedrigeres Aufholpotenzial bestand als für den Gesamtmarkt. Dies gilt teilweise auch noch für das Geschäftsjahr 2011.

Ein wesentlicher Teil des Geschäftsvolumens der GEA besteht aus Projekten, die von den Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden der GEA abhängen. Die Realisierung solcher Projekte könnte durch einen generellen Nachfragerückgang oder auch durch die gegenwärtige Verknappung von Krediten erschwert werden. Aus dem gleichen Grund kann es auch zu Verschiebungen oder sogar Stornierungen von bestehenden Aufträgen kommen.

Länderspezifische Konfliktsituationen, aus denen sich Risiken für den Konzern entwickeln können, werden im Rahmen des Risikomanagements laufend beobachtet. Das sich daraus ergebende Risikopotenzial kann allerdings nur schwer quantifiziert werden. Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns werden jedoch nicht erwartet.

## Preisrisiken

Auf der Absatzseite wird die Entwicklung des Preisniveaus stark von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Mit zunehmender Kapazitätsauslastung in der Branche sollte aber der Preisdruck nachlassen.

Auf der Beschaffungsseite wird derzeit mit einem Anstieg der Preise bei den wesentlichen Materialien gerechnet. Die GEA Group verarbeitet eine Vielzahl von Materialien wie Stahl, Kupfer, Aluminium und Titan. Die Einkaufspreise für diese Metalle können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Zur Sicherung der den Auftragskalkulationen zugrunde liegenden Beschaffungspreise werden langfristige Lieferverträge mit ausgewählten Lieferanten geschlossen. Es bestehen keine Warenderivate in der GEA Group.

## Rechtliche Risiken

### Spruchverfahren

In dem am Landgericht Dortmund anhängigen Spruchverfahren im Zusammenhang mit dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Metallgesellschaft AG und der ehemaligen GEA AG im Jahr 1999 fand eine erste mündliche Verhandlung am 9. September 2009 statt. Das Gericht schlug den Beteiligten vor, die vom gerichtlich bestellten Sachverständigen ermittelten Werte im Grundsatz zu akzeptieren und das Spruchverfahren durch Vergleich zu beenden. Die Umsetzung des gerichtlichen Vergleichsvorschlags würde dazu führen, dass die GEA Group Aktiengesellschaft neben den Aktien, welche auf der Grundlage der schon in 1999 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung bereits ausgegeben wurden bzw. gegebenenfalls noch auszugeben sind, zusätzlich bis zu ca. 12,1 Mio. Aktien an die in 1999 außenstehenden GEA AG Aktionäre ausgeben müsste. Dies entspräche 6,6 Prozent des jetzigen Aktienbestands in Höhe von rund 183,8 Mio. Stück. Des Weiteren hat das Gericht eine bare Zuzahlung von unter 1 Euro pro damals ausstehender Aktie (ca. 5,2 Mio. Stammaktien und 20,75 Mio. Vorzugsaktien) vorgeschlagen. Hinzu kämen dann noch Verfahrenskosten. Unbeschadet ihrer unverändert aufrecht erhaltenen Rechtsauffassung hat die GEA Group Aktiengesellschaft mit den Antragsstellern Gespräche über einen möglichen Vergleich aufgenommen, die infolge unterschiedlicher Rechtspositionen noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt haben. Sollte ein akzeptabler Vergleich nicht zustande kommen, wird die GEA Group Aktiengesellschaft sämtliche Verteidigungsmöglichkeiten im weiteren Verlauf des gerichtlichen Verfahrens nutzen.

### Großanlagenbau

Aus dem ehemaligen Großanlagenbaugeschäft gibt es branchenspezifische Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Annahme und Abwicklung von Aufträgen, deren Streitsummen teilweise auch hohe – aus prozesstaktischen Gründen oft überzogene – Millionenbeträge erreichen. Zu den wesentlichen Verfahren im Zusammenhang mit dem ehemaligen Großanlagenbaugeschäft, die sich inzwischen erledigt haben, gehörten folgende Rechtsstreitigkeiten:

Die Esso Deutschland GmbH („Esso“) führte in Hamburg ein Schiedsverfahren gegen die LL Plant Engineering AG („LL PE“), eine Tochtergesellschaft der GEA Group Aktiengesellschaft aus dem früheren Großanlagenbaugeschäft, im Zusammenhang mit einer Pionier-Anlage zur Aufarbeitung von Vakuumrückständen am Raffinerie-Standort Ingolstadt. Die geltend gemachten Ansprüche von Esso beliefen sich auf insgesamt mehr als 40 Mio. EUR. Die LL PE beehrte im Wege der Widerklage Zahlung von Mehrkosten in Höhe von ca. 12 Mio. EUR. Das Verfahren wurde auf Anregung des Schiedsgerichts durch Vergleich beendet.

Auf die Schiedsklage der LL PE (gemeinsam im Konsortium mit der italienischen Pianimpianti S.p.A.) vor einem ICC-Schiedsgericht gegen Biomasse S.p.A. („Biomasse“) wegen unberechtigter Bürgschaftsziehung in Höhe von 2,8 Mio. EUR in Mailand hatte die Beklagte Widerklage erhoben. Sie machte wegen behaupteter Schlechtleistung und Mängeln beim Bau einer Biomasse-Anlage in Kalabrien/Italien Ansprüche in Höhe von etwa 38 Mio. EUR geltend. Außerhalb des Verfahrens hatte Biomasse zusätzliche Schadensersatzforderungen erhoben. Die Parteien haben auf Anregung des Schiedsgerichts das Verfahren durch Vergleich beendet.

Der im Zusammenhang mit dem Verkauf der Lurgi anhängige Kaufpreisdiskut konnte beigelegt werden.

### **Dörries Scharmann AG**

Vor dem Landgericht Düsseldorf ist eine Klage des Insolvenzverwalters der Dörries Scharmann AG gegen die GEA Group Aktiengesellschaft anhängig. Die frühere Metallgesellschaft AG als Rechtsvorgängerin der GEA Group Aktiengesellschaft war an der Schiess AG, später Dörries Scharmann AG, beteiligt. Aus dieser Beteiligung macht der Insolvenzverwalter diverse gesellschaftsrechtliche Ansprüche – insbesondere wegen Eigenkapitalersatz – geltend, die sich unter Berücksichtigung von möglichen Zinsen auf ca. 20 Mio. EUR belaufen. Die GEA Group Aktiengesellschaft hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet. Der vom Gericht für Fragen des Eigenkapitalersatzes beauftragte Obergutachter hat die Auffassung der GEA Group Aktiengesellschaft vollumfänglich bestätigt. Die GEA Group Aktiengesellschaft wird sich weiter gegen sämtliche Forderungen verteidigen.

### **Bechtel**

Die GEA Power Cooling Inc. („GPC“), eine Tochtergesellschaft der GEA Group, hatte gegen Bechtel Power Corporation („Bechtel“) vor dem US-Bundesbezirksgericht für den Bezirk Colorado Klage erhoben auf Zahlung einer Summe von insgesamt ca. 3,6 Mio. USD wegen der Inanspruchnahme aus einem Akkreditiv und ausstehenden Zahlungen für ein abgeschlossenes Projekt. Bechtel forderte in ihrer Widerklage einen vom Gericht zu bestimmenden Geldbetrag als Ausgleich für Verluste, welche sie in einem zuvor geführten Schiedsgerichtsverfahren mit einer dritten Partei erlitten hat. Das Verfahren wurde durch Vergleich beendet.

### **Allgemeines**

Darüber hinaus sind gegen Unternehmen der GEA Group aus früheren Unternehmensverkäufen und der laufenden Geschäftstätigkeit weitere Verfahren oder behördliche Untersuchungen eingeleitet worden oder könnten eingeleitet werden.

Für alle Risiken aus den zuvor beschriebenen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten, welche die GEA Group im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit führt, wurde angemessene Vorsorge getroffen. Der Ausgang dieser Verfahren kann allerdings nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass auf Grund der Beendigung dieser Verfahren Aufwendungen entstehen, welche gegebenenfalls die hierfür gebildete Vorsorge überschreiten.

## Interne Risiken

### Risiken aus organisatorischen Veränderungen

Im Zuge der Realisierung der neuen Segmentstruktur wurden umfangreiche organisatorische Veränderungen, vor allem im Segment GEA Heat Exchangers, eingeleitet.

Die Reorganisationsmaßnahmen im Konzern werden zu einer Verringerung der Anzahl der Standorte führen und Effizienzsteigerungen sowohl im Produktions- als auch im Verwaltungsbereich bewirken. Darüber hinaus wird durch die verstärkte Zusammenführung von verwandten Produktreihen in jeweils einem Verantwortungsbereich ein höherer Standardisierungsgrad mit entsprechenden Kostenvorteilen erwartet. Dies soll auch auf der Beschaffungsseite Kostenvorteile ermöglichen.

Diese Maßnahmen umfassen auch einen Kapazitätsabbau und im Einzelfall auch Standortschließungen, deren bilanzielle Auswirkungen im Geschäftsjahr 2010 verarbeitet wurden. Durch Verlagerung der Geschäftsaktivitäten und tiefgreifende strukturelle Veränderungen geht den erwarteten Effizienzgewinnen jedoch teilweise eine Phase mit Anlaufschwierigkeiten voraus, die sich voraussichtlich auch noch im Geschäftsjahr 2011 auswirken werden.

Die aus den genannten organisatorischen Veränderungen resultierenden Chancen und Risiken wurden vom Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft sorgfältig abgewogen. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Chancen die Risiken bei weitem überwiegen.

### Leistungswirtschaftliche Risiken

Langfristige Aufträge im Bereich des Anlagenbaus bilden einen wesentlichen Bestandteil des Geschäfts der GEA Group. Einige dieser Verträge gehen mit besonderen Risiken einher, da diese mit der Übernahme eines wesentlichen Teils der mit der Fertigstellung verbundenen Risiken des Projektes verbunden sind sowie mehrjährige Gewährleistungsverpflichtungen nach Abnahme des Projektes vorsehen können. Dies gilt insbesondere für Festpreisverträge. Technische Probleme, Qualitätsprobleme bei Unterlieferanten und Terminüberschreitungen können hierbei zu Kostenüberschreitungen führen. Zur genauen Beobachtung von auftragsbezogenen Risiken besteht daher ein umfassendes Risikomanagement-System auf Holding- und Segmentebene, das bereits vor Abgabe von verbindlichen Angeboten ansetzt. Für sämtliche absehbare Risiken aus diesem Bereich wurde angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Nach dem Verkauf der Divisionen Lurgi und Lentjes sind definierte Risiken im Zusammenhang mit ausgewählten Aufträgen im Konzern verblieben. Zwei Anlagen aus dem Portfolio der Lentjes konnten nicht wie vorgesehen im Geschäftsjahr 2010 abschließend an die Kunden übergeben werden. Es wird jedoch eine Übergabe der Anlagen in den nächsten Monaten erwartet. Die aus den weiteren Verzögerungen resultierenden Verluste konnten jedoch durch bestehende Vorsorgen gedeckt werden. Insgesamt sind die gebildeten Rückstellungen angemessen, wobei sich die Bewertungssicherheit aufgrund des weiteren Abwicklungsfortschritts im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat.

Trotz der beobachteten Erholung werden weiterhin Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gesehen. Soweit eine Abschwächung der Konjunktur zu einer Reduzierung des Auftragseingangs unter das Niveau des letzten Geschäftsjahrs führt, könnte dies zu Ergebnisbelastungen durch Unterauslastung bzw. Kapazitätsanpassungsmaßnahmen führen.

Als Maschinen- und Anlagenbauunternehmen sind engagierte und qualifizierte Mitarbeiter für die GEA Group ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dem Risiko, offene Positionen im Konzern nicht adäquat besetzen zu können oder kompetente Mitarbeiter zu verlieren, begegnet die GEA Group mit verschiedenen personalpolitischen Maßnahmen. Ziel der Maßnahmen ist es, die GEA als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern zu fördern (vgl. Seite 42 ff.).

### **Akquisitions- und Integrationsrisiken**

Akquisitionen und konzerninterne Umwandlungen von Gesellschaften bringen Risiken aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten mit sich. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die mit der jeweiligen Maßnahme verfolgten Ziele nicht oder nicht im vorgesehenen Zeitraum realisiert werden. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Verwaltungs- und sonstige Kosten entstehen. Auch können Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzbedarf zur Folge haben und den Finanzierungsbedarf und die Finanzierungsstruktur negativ beeinflussen.

### **Umweltschutzrisiken**

In Bezug auf einige Grundstücke in unserem Portfolio bestehen vor allem aus früheren Geschäftsaktivitäten Altlasten- und Bergschädenrisiken. Diesen Risiken wird durch angemessene Maßnahmen begegnet, für die auch in 2010 angemessene bilanzielle Vorsorgen getroffen wurden.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

### **Grundsätze finanzwirtschaftlichen Risikomanagements**

Um die finanziellen Risiken konzernweit zu kontrollieren und dabei Risiken weitgehend zu begrenzen oder abzusichern, hat der Vorstand ein wirksames Regelwerk in Form von Richtlinien aufgestellt. Die Zielsetzungen für den Vermögensschutz, die Beseitigung von Sicherheitslücken und die Effizienzsteigerung bei Erkennung und Analyse von Risiken sowie die entsprechenden Organisationsformen, Zuständigkeiten und Kompetenzen sind klar definiert. Dabei wird den Prinzipien der Systemsicherheit, Funktionstrennung, Nachvollziehbarkeit und unverzöglichen Dokumentation gefolgt.

Als weltweit tätiger Konzern ist die GEA Group im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken, Zinsrisiken, Warenpreisrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken durch den geeigneten Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Sicherungsinstrumenten zu reduzieren. Eine Quantifizierung der finanzwirtschaftlichen Risiken des Konzerns findet sich im Abschnitt 3 (Seite 101 ff.) im Konzernanhang.

### **Währungsrisiken**

Die Internationalität der Geschäftstätigkeit der GEA Group bringt neben Zahlungsströmen in EUR auch eine Vielzahl von Zahlungsströmen in anderen Währungen, insbesondere in US-Dollar, mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Nach der konzerneinheitlichen Richtlinie für das zentral gesteuerte Devisenmanagement innerhalb der GEA Group besteht grundsätzlich für alle Konzerngesellschaften eine Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung, um Preise auf Basis von Sicherungskursen festzuschreiben. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des

Grundgeschäfts und betragen in der Regel bis zu 12 Monate, können aber in Ausnahmefällen auch deutlich darüber hinausgehen. Dennoch können mittel- und langfristig auftretende deutliche Veränderungen der Währungskurse die Absatzmöglichkeiten außerhalb des Euroraums beeinflussen.

Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen verbundenen Konzernunternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen dem Zentralbereich Finanzen der GEA Group anzudienen. Diese Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung zum überwiegenden Teil in direkter Zuordnung an Banken weitergeleitet. Sie können auch im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert werden. Die Absicherung von Geschäften oder Finanztransaktionen von Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Zentralbereich Finanzen. Bei Aufträgen in Schwellenländern wird in der Regel in US-Dollar oder EUR fakturiert.

### Zinsrisiken

Aufgrund der weltweiten Geschäftsaktivitäten der GEA Group erfolgen Liquiditätsanlage und -beschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend aber in EUR oder US-Dollar – und mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die hieraus resultierenden Geldanlagen sowie Finanzverbindlichkeiten sind grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das von dem zentralen Zinsmanagement zu bewerten und zu steuern ist. Dabei können zur Absicherung des Zinsrisikos fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, um die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zugrunde liegenden Grundgeschäfte zu reduzieren. Derartige Zinssicherungsinstrumente dürfen nur vom Zentralbereich Finanzen abgeschlossen werden.

### Kreditrisiken

Finanzinstrumente sind grundsätzlich einem Ausfallrisiko aus der möglichen Nichterfüllung seitens der anderen Vertragspartei ausgesetzt. Dem wird bei Kundenforderungen durch ein standardisiertes internes Risk Board-Verfahren entgegen gewirkt. Darüber hinaus kommt ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug von echtem Factoring sowie Kreditversicherungen zum Einsatz. Im Exportgeschäft werden ferner bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen wie z.B. Hermes eingesetzt. Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die GEA Group die wichtigsten Ausfallrisiken auch auf Holding-Ebene, um eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist keine Konzentration von Risiken gegeben. Konkreten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Finanzinstrumente zur Minimierung von Ausfallrisiken werden nur mit renommierten Finanzinstitutionen abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den beizulegenden Zeitwert begrenzt.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen für die GEA Group, wenn Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von liquiden Mitteln nicht erfüllt werden können. Das Management dieses Risikos ist Aufgabe der GEA Group Aktiengesellschaft. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer rollierenden monatsgenauen Liquiditätsplanung werden liquide Mittel disponiert sowie Kreditlinien gesteuert. Die Mittel werden anschließend den Gesellschaften von der Holding



zur Verfügung gestellt. Um die Verwendung der liquiden Mittel und die Aufnahme von Krediten innerhalb der GEA Group zu optimieren, sind in einer zunehmenden Reihe von Ländern Cash-Pools eingerichtet. Um Liquiditätsrisiken zu verringern setzt die GEA Group auch in der Zukunft unterschiedliche Finanzierungsinstrumente ein, sodass eine Diversifikation der Finanzierungsquellen erreicht und Fälligkeiten entzerrt werden.

## Steuerliche Risiken

Die jeweiligen nationalen Steuergesetzgebungen können die Nutzbarkeit von Verlustvorträgen und damit die Werthaltigkeit der im Konzernabschluss aktivierten latenten Steuern und die laufende Besteuerung beeinflussen. Außerdem könnte durch zukünftige Änderungen in der Anteilseignerstruktur die Nutzung der inländischen Verlustvorträge stark reduziert oder auch unmöglich werden (§ 8c KStG). Die Nutzbarkeit der US-amerikanischen Verlustvorträge könnte ebenfalls durch Änderungen in der Struktur der Anteilseigner eingeschränkt werden, da in den USA die Regelung der Sec. 382 IRC (Change of Ownership) auch auf die GEA Group Aktiengesellschaft Anwendung findet.

Darüber hinaus besteht in Deutschland und im Ausland aufgrund der verschärften Finanznot der öffentlichen Haushalte und des bestehenden Reformdrucks für die Zukunft erhebliche Unsicherheit über die Entwicklung der Steuergesetzgebung.

## Chancen

Die GEA Group geht auf Basis eines sehr erfolgreichen vierten Quartals 2010 und mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent erhöhten Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2011. Das im Geschäftsjahr 2010 erzielte Wachstum konnte vor allem durch Absatzerfolge auf den stark wachsenden Märkten in Asien erzielt werden. Die GEA Group wird ihre Präsenz in diesen Regionen weiter ausbauen und entsprechend an dem nachhaltigen Wachstum dieser Märkte partizipieren.

Soweit sich das erwartete moderate Wachstum der Weltwirtschaft realisiert, wird die GEA Group durch ihre Produktschwerpunkte in den Anwendungen für die Herstellung von Nahrungsmitteln und Energie insbesondere in Wachstumsmärkten überproportional profitieren.

Im Bereich der Nahrungsmittelprozesstechnik werden neben der Wohlstandssteigerung und dem Trend zu qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln zu erwartenden Erhöhung der Produktionsstandards und insbesondere in Schwellenländern innovative Prozessverbesserungen und Produktneuentwicklungen das Wachstum fördern.

Die Investitionen im Bereich der Energieerzeugung und der Öl- und Gasindustrie befanden sich auch in 2010 noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Altersstruktur des Kraftwerksinfrastruktur in vielen Ländern und der gestiegene Ölpreis sollten die Investitionen in diesen Bereichen begünstigen, woraus sich Absatzchancen für die GEA Group auch für größere Auftragsvolumina ergeben sollten.

Der erhöhte Auftragsbestand und der erwartete weitere Anstieg der Nachfrage sollte eine zunehmende Auslastung der verfügbaren Engineering- und Produktionskapazitäten ermöglichen und damit zu einer Verbesserung der Ergebnisqualität führen. Hierbei wird es darauf ankommen, die Kapazitäten sowohl räumlich als auch nach Anwendungen so zeitnah und effizient wie möglich auf die veränderte Nachfragestruktur anzupassen.

Die vorgenommenen Restrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen haben die erwarteten positiven Auswirkungen im Geschäftsjahr 2010 noch nicht in vollem Umfang entfalten können. Im Segment GEA Heat Exchangers hatten die Maßnahmen sogar negative über die Restrukturierungsaufwendungen hinausgehende Effekte. Auch im Geschäftsjahr 2011 werden die Auswirkungen der getroffenen Maßnahmen noch nicht vollständig spürbar sein, da in der Anlaufphase Ineffizienzen nicht ausgeschlossen werden können. Die positiven Ergebniseffekte werden aber mit fortschreitender Umsetzung der Maßnahmen ansteigen.

Die im Geschäftsjahr 2010 vorgenommenen Akquisitionen, die noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartellbehörden stehen, bieten erhebliche Chancen für die GEA Group. Für das Geschäft der CFS werden sich im GEA Konzern wesentliche Umsatz- und Ergebnispotenziale sowohl durch regionale Ausweitung als auch durch Akquisitionen ergeben. Die Bock Kältetechnik bietet mit ihren Kompressoren eine Sortimentserweiterung, durch die weitere Anwendungen abgedeckt werden können.

In dem Schiedsgerichtsverfahren gegen die amerikanische Flex-N-Gate Corp., Urbana, Illinois, ist am 15. September 2006 ein Grundurteil zugunsten der GEA Group Aktiengesellschaft ergangen. Demnach ist Flex-N-Gate zum Ersatz jener Schäden verpflichtet, die der GEA Group Aktiengesellschaft durch das Scheitern des Verkaufs der Dynamit Nobel Kunststoff-Gruppe an Flex-N-Gate im Herbst 2004 entstanden sind. Im zweiten Teil des Verfahrens hat das Schiedsgericht am 19. März 2010 einen Schadensbetrag zugunsten der GEA Group Aktiengesellschaft festgelegt. Die Flex-N-Gate Corp. hat Rechtsmittel eingelegt. Das OLG Frankfurt am Main hat am 17. Februar 2011 den Schiedsspruch aufgehoben. Die GEA Group Aktiengesellschaft prüft Rechtsmittel gegen die Aufhebungsentscheidung. Es ist damit zu rechnen, dass die Auseinandersetzung noch einige Zeit benötigt.

Im Jahr 2008 wurde von der GEA Group Aktiengesellschaft ein Schiedsverfahren gegen die Ukraine beim Schiedsgericht der Weltbank (ICSID) eingeleitet. Es geht dabei um die Vollstreckung eines Schiedsspruches der Internationalen Handelskammer (ICC) aus dem Jahre 2002 in niedriger zweistelliger Millionenhöhe gegen ein ehemals staatsnahes ukrainisches Unternehmen. Hintergrund des ICC-Schiedsspruches, welcher der Klägerin in vollem Umfang Recht gab, war das Verschwinden großer Diesel-Öl-Lieferungen, die eine ehemalige Tochtergesellschaft der GEA Group in die Ukraine getätigt hatte. Die Klägerin wirft der Ukraine vor, das Verschwinden des Öls unterstützt und die Vollstreckung des ICC-Schiedsspruches unter Verletzung des zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine bestehenden Investitionsschutzabkommens in enteignungsrelevanter Weise behindert zu haben. Ein abschließender Schiedsspruch im ICSID Verfahren wird noch innerhalb des ersten Halbjahrs 2011 erwartet.

## Nachtragsbericht

Am 21. Februar haben die russischen Behörden ihre Genehmigung für den Erwerb der russischen Mashimpeks Ltd. erteilt (vgl. Seite 41). Das Unternehmen wurde daraufhin als GEA Mashimpeks in das Segment GEA Heat Exchangers integriert.

# Ausblick

## Konjunktur

Nach dem Einbruch im Jahr 2009 hat sich der Maschinenbau im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 deutlich erholt. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) spricht angesichts dieser Erholung von einem mustergültigen V-Verlauf bei der Konjunkturentwicklung. Treiber dieser Erholung war das Exportgeschäft, insbesondere getragen von der ungebrochenen Konjunktur in China und anderen Schwellenländern. Damit wurde die bisherige weltwirtschaftliche Erholung diesmal nicht durch Wachstumsimpulse aus Nordamerika unterstützt. Hier – wie auch in anderen traditionellen Absatzregionen des Maschinenbaus – hat sich nur eine moderate Erholung ergeben. Die Welthandelsströme haben sich folglich verschoben. Damit verstärkte sich für die deutsche Wirtschaft die Notwendigkeit einer weiteren Internationalisierung, um den Anforderungen in den aufstrebenden Märkten gerecht werden zu können.

Die Bundesregierung erwartet eine Fortsetzung des Aufschwungs mit gedrosseltem Tempo und rechnet für das Jahr 2011 mit einem realen BIP-Wachstum von 2,3 Prozent. Damit wächst die deutsche Wirtschaft spürbar stärker als der Durchschnitt der Eurozone. Für 2012 geht die Regierung von 1,8 Prozent Wachstum aus.

Nach einer Prognose der EU-Kommission, die bereits am 30. November 2010 veröffentlicht wurde, wird das Wachstum in der Europäischen Union in 2010 höher ausfallen als bis dahin erwartet. Für die 27 EU-Staaten rechnet die EU-Kommission in 2011 mit einem Wachstum von 1,8 Prozent. In 2012 werden sogar 2,0 Prozent erwartet.

Gemäß der Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) steigt im laufenden Jahr das BIP weltweit um 4,4 Prozent. Für 2012 wird eine Wachstumsrate von 4,5 Prozent erwartet. Unter den Industriestaaten steht Deutschland mit am besten da. Insgesamt lassen die Schwellenländer die reichen Nationen in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung weiter hinter sich. Als wichtigste Voraussetzung einer anhaltend starken Konjunkturerholung bezeichnet der IWF jedoch umfassende und schnelle Aktionen zur Überwindung der Probleme im Euroraum in Bezug auf Staatsschulden und dessen Ungleichgewichte sowie die Reparatur und Reform der Finanzsysteme der Industrieländer allgemein. Dies müsse begleitet werden von Maßnahmen, die einer Überhitzung der Volkswirtschaften großer Schwellenländer entgegenwirken und einen Ausgleich ihrer Leistungsbilanzen begünstigen.

Wie diese Wachstumsprognosen zeigen, scheint sich die weltwirtschaftliche Erholung in 2011 fortzusetzen. In fast allen wichtigen Volkswirtschaften rechnen wir mit einem nahezu unveränderten Wachstumstempo. Hoffnung auf eine nachhaltige Erholung auch der amerikanischen Wirtschaft weckt die gegen Jahresende beschlossene Verlängerung von Steuererleichterungen, die zusätzliche Anreize zur wirtschaftlichen Erholung und Reduzierung der Arbeitslosigkeit schaffen können. China, die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, bleibt auf Expansionskurs. Dennoch bleibt festzuhalten, dass – obwohl die wirtschaftliche Erholung stärker ausfiel als noch zu Beginn des Jahres 2010 prognostiziert – die krisenhafte Entwicklung der Haushaltsslage einiger EU-Länder gezeigt hat, dass auch weiterhin die Möglichkeit von Rückschlägen besteht.

## Ausblick auf die Geschäftsentwicklung

Der Bedarf an Nahrungsmitteln und Energie nimmt mit dem Wachstum der Weltbevölkerung und steigenden Lebensstandards insbesondere in den Schwellenländern weiter überproportional zu. Mit unseren verfahrenstechnischen Prozessen und Maschinen sind wir für die sich hier bietenden Marktchancen bestens gerüstet.

Für das laufende Geschäftsjahr 2011 gehen unsere Planungen von folgenden Annahmen aus:

- einem weiteren Anstieg in der Investitionstätigkeit der Nahrungsmittelindustrie, basierend auf einem ungebrochenen Wachstum der Nachfrage nach veredelten Nahrungsmitteln,
- einer Belebung im Bereich der Energieerzeugung, insbesondere im Öl- und Gasgeschäft aufgrund der weltwirtschaftlichen Erholung sowie der Annahme von mittelfristig weiter steigenden Energiepreisen,
- einem wachsenden Interesse an energieeffizienten Prozessen, das die Nachfrage nach Ingenieurlösungen und Produkten der GEA fördert,
- einem Anstieg der Preise bei wesentlichen Rohstoffen und Materialien sowie
- einem niedrigen Zinsniveau zur Stabilisierung der hochverschuldeten Volkswirtschaften in der EURO-Zone auf der einen Seite und zur Förderung der konjunkturellen Entwicklung in Nordamerika auf der anderen Seite.

In Folge der oben beschriebenen Entwicklungen sollte sich die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der GEA Group gegenüber 2010 weiterhin beleben. Wir gehen daher davon aus, Auftragseingang und Umsatz in 2011 um mindestens 5 Prozent steigern zu können. Hinzu kommt noch das Volumen aus den Akquisitionen CFS, Bock und Mashimpeks, das im theoretischen Gesamtjahr knapp 500 Mio. EUR betragen würde. Je nach Erstkonsolidierungszeitpunkt werden diese Gesellschaften in 2011 mit etwa 6 bis 9 Monaten zu den Absatzzahlen des GEA Konzerns beitragen können.

Das organische Wachstum unseres Geschäftsvolumens in 2011 soll von allen Segmenten getragen werden. Die Absatzverteilung nach Endmärkten und Kundenindustrien wird sich voraussichtlich nicht stark verändern. Regional wird der Anteil von Westeuropa zurückgehen, während das Asien-geschäft weiter an Bedeutung zunehmen wird. Leicht überproportional sollten auch Osteuropa, der Nahe Osten sowie Lateinamerika zulegen.

Hinsichtlich des Ergebnisses erwarten wir in der EBIT-Marge einen Anstieg auf rund 9 Prozent. Neue Einmalaufwendungen in nennenswerter Höhe werden für 2011 nicht mehr erwartet. Das gilt auch für die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche.

Der Umsatz wird im Geschäftsjahr 2012 gegenüber 2011 weiter zulegen. In 2012, wenn alle Restrukturierungsmaßnahmen ihre volle Wirkung entfalten werden, erwarten wir weitere Steigerungen sowohl für das Ergebnis als auch die entsprechende EBIT-Marge. Diese positive Entwicklung wird voraussichtlich durch alle Segmente getragen.

Sofern sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter stabilisieren, erwarten wir für unsere Hauptabsatzmärkte auch in den kommenden Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten im Vergleich zur Entwicklung des weltweiten Bruttosozialprodukts. Auf dieser Basis gehen wir weiterhin davon aus, dass die GEA aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen zur Komplexitätsreduzierung über die Konjunkturzyklen hinweg eine nachhaltige EBIT-Marge von 12 Prozent erreichen kann.

Nach Zustimmung der Kartellbehörden wird die CFS Gruppe in den Konsolidierungskreis der GEA integriert. Auftragseingang, Umsatz und Ergebnisbeiträge des neuen Segments sind ab diesem Zeitpunkt im Konzernabschluss zu erfassen.

Die Strategie, Unternehmen zu erwerben, die für die GEA neue Märkte erschließen oder in bekannten Märkten die Angebotspalette der GEA gezielt ergänzen, ist unverändert gültig. Damit wollen wir unseren Kunden ein immer breiteres Spektrum an Prozessen aus einer Hand anbieten.

Zum 31. Dezember 2010 betrug die Nettoliquidität des Konzerns 105 Mio. EUR. Die nicht genutzten Barkreditlinien belaufen sich auf 1.122 Mio. EUR. Aus den verbliebenen Rückstellungen für die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche rechnen wir in 2011 mit Finanzmittelabflüssen in Höhe von 110 Mio. EUR. Insgesamt gehen wir davon aus, neben den noch zu erwartenden Auszahlungen aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen und für die laufende Reorganisation auch wesentliche Investitionen in die Zukunft des Unternehmens aus dem operativen Geschäft und aus zur Verfügung stehenden Kreditlinien finanzieren zu können.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für 2010 eine Dividende von 0,40 EUR je Aktie zu zahlen. Das nachhaltige Ziel, ein Drittel des Konzernergebnisses als Dividende auszuschütten, bleibt unverändert. Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt die Ausschüttung sogar deutlich darüber.

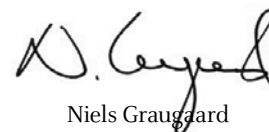
Bochum, 1. März 2011



Jürg Oleas



Dr. Helmut Schmale



Niels Graugaard

# Die Aktie

## Performance der GEA Group Aktie am Kapitalmarkt

In der ersten Jahreshälfte 2010 waren die Aktienmärkte weiterhin von hoher Volatilität und einer anhaltenden Unsicherheit über die weltweite konjunkturelle Entwicklung geprägt. DAX und MDAX notierten Anfang Februar auf ihren Jahrestiefstständen. Erst in der zweiten Jahreshälfte ließen die Zweifel an einer Konjunkturerholung nach. Insbesondere die Exportstärke deutscher Unternehmen führte zu steigenden Kursen. Dieser Aufwärtstrend verstärkte sich trotz zunehmender Sorgen über die hohe Verschuldung einzelner Staaten besonders im vierten Quartal und ließ den DAX am 7. Dezember erstmals seit Juni 2008 wieder die 7.000 Punkte-Marke überschreiten. Der DAX schloss schließlich am 30. Dezember mit 6.914 Punkten. Er konnte somit im Jahresverlauf 16,1 Prozent zulegen, der MDAX kam sogar um 34,9 Prozent voran.

Die GEA Aktie hat sich in diesem Marktumfeld trotz eines schwankenden Kursverlaufs in der ersten Jahreshälfte überdurchschnittlich entwickelt. Sie erreichte am 29. Dezember mit 21,86 EUR ihren Jahreshöchststand und schloss am 30. Dezember bei 21,63 EUR. Dies entspricht einem Anstieg im Jahresverlauf von 39,0 Prozent. Damit konnte die GEA Aktie die Performance der Vergleichsindizes DAX und MDAX deutlich übertreffen. Entscheidend zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen haben die strategischen und operativen Maßnahmen zur Neuausrichtung des Konzerns und zur Verbesserung der Ertragssituation. Darüber hinaus trug die Ankündigung der Akquisitionen der Unternehmen CFS und Bock zu einem Anstieg des GEA-Aktienkurses am Jahresende bei.



### Aktienkursentwicklung GEA Group zum MDAX \*

Während der letzten 3 Monate	+ 2,5 Prozentpunkte	▬▬▬▬▶
Während der letzten 6 Monate	+ 5,3 Prozentpunkte	▬▬▬▬▬▶
Während der letzten 12 Monate	+ 4,1 Prozentpunkte	▬▬▬▬▬▬▶
Während der letzten 24 Monate	- 2,8 Prozentpunkte	▬▬▬▬▶
Während der letzten 36 Monate	- 11,8 Prozentpunkte	▬▬▬▬▬▬▬▬▬▬▬▬

▬ > 10 Prozentpunkte   ▬▬ 3 bis 10 Prozentpunkte   ▬▬▬ 3 bis -3 Prozentpunkte   ▬▬▬▬ -3 bis -10 Prozentpunkte   ▬▬▬▬▬▬▬▬▬▬▬▬ > -10 Prozentpunkte  
 Im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum \* Bezogen auf Schlusskurse vom 31.12.2010

## Aktionärsstruktur

Die GEA Group Aktiengesellschaft hielt zum 31. Dezember 2010 keine eigenen Aktien. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug wie im Vorjahr 183.807.845 Stück. Daraus ergibt sich eine Marktkapitalisierung von knapp 4,0 Mrd. EUR per Ende Dezember. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 1,1 Mrd. EUR. In der von der Deutschen Börse veröffentlichten Indexrangliste aller börsennotierten deutschen Unternehmen in DAX, MDAX, SDAX und TECDAX lag die GEA Group Aktiengesellschaft per 31. Dezember nach Marktkapitalisierung auf Platz 33 (Vorjahr: Rang 34) und beim Handelsvolumen auf Rang 39 (Vorjahr: Platz 41). In 2010 betrug der durchschnittliche Tagesumsatz 0,9 Mio. Stücke und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,1 Mio. Stücken.

Gemäß WpHG-Mitteilungen hielten zum 31. Dezember 2010 zwei Großaktionäre eine Beteiligung von mehr als 5 Prozent an der GEA Group Aktiengesellschaft: Die amerikanische BlackRock, Inc. besitzt seit dem 23. Februar 9,99 Prozent der GEA-Aktien. Das Kuwait Investment Office ist zweitgrößter Aktionär mit einem Anteil von 8,25 Prozent.

Die GEA Group Aktiengesellschaft führte in 2010 zwei detaillierte Analysen der Aktionärsstruktur durch. In der jüngeren Analyse aus dem vierten Quartal konnten 90 Prozent der Aktionäre identifiziert werden. 78 Prozent aller Aktien wurden zu diesem Zeitpunkt von institutionellen Anlegern gehalten, ohne den vom Kuwait Investment Office gehaltenen Anteil von 8,25 Prozent. Innerhalb der institutionellen Anteilseigner hatten 24 Prozent ihren Sitz im Großbritannien oder Irland, 13 Prozent in USA und Kanada, 12 Prozent in Frankreich, 11 Prozent in Deutschland, 10 Prozent in Skandinavien und der Rest vorwiegend in sonstigen europäischen Staaten. Gegenüber früheren Analysen stieg damit der Anteil von Anlegern aus Europa, insbesondere aus Großbritannien und Frankreich, während der Anteil von nordamerikanischen Anlegern zurückging. 62 Prozent aller Aktien wurden von langfristig orientierten Investoren gehalten, während Hedge-Fonds nur etwa 1 Prozent hielten. Das bedeutet einen Anstieg der langfristig orientierten Investoren um etwa 4 Prozentpunkte seit der letzten Erhebung. Der Anteil der Fonds, die nur in Wachstumswerte investieren, stieg um 4 Prozentpunkte auf etwa 25 Prozent.

## Investor Relations Aktivitäten

Die Investor Relations Aktivitäten der GEA Group sorgten im Jahr 2010 weiter für einen stets transparenten und verlässlichen Informationsaustausch mit dem Kapitalmarkt. Ein wesentliches Ziel war dabei die weitere Erhöhung des Bekanntheitsgrades der GEA Group durch die gezielte Ansprache von bestehenden oder möglichen neuen Investoren. Gelegenheiten zur Kontaktpflege ergaben sich durch die Teilnahme an internationalen Konferenzen und Präsentationen auf Roadshows. In 2010 wurden 26 Roadshows durchgeführt, 13 Konferenzen besucht sowie 465 Einzelgespräche geführt. Zusätzlich wurde im Juni 2010 ein Capital Markets Day veranstaltet, auf dem insbesondere die neue Struktur und die einzelnen Geschäftsbereiche des Segments GEA Heat Exchangers vorgestellt wurden. Einen weiteren Schwerpunkt auf dieser Veranstaltung bildeten die segmentinternen Reorganisationsmaßnahmen und Kosteneinsparprogramme.

	Q4 2010	Q4 2009	Q1 - Q4 2010	Q1 - Q4 2009
Emittierte Aktien (31.12. in Mio. Stück)	183,8	183,8	183,8	183,8
Im Umlauf befindliche Aktien (31.12. in Mio. Stück)	183,8	183,8	183,8	183,8
Im Umlauf befindliche Aktien im Durchschnitt (in Mio. Stück)	183,8	183,8	183,8	183,8
Aktienkurs (31.12. in EUR)	21,63	15,56	21,63	15,56
Aktienkurs Hoch (in EUR)	21,86	15,62	21,86	15,62
Aktienkurs Tief (in EUR)	18,07	12,83	13,60	7,34
Marktkapitalisierung (31.12 in Mrd. EUR) <sup>1</sup>	3,98	2,86	3,98	2,86
Durchschnittlicher Tagesumsatz (in Mio. Stück)	–	–	0,9	1,1
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,23	0,35	0,72	0,87
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	0,22	0,35	0,72	0,87
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	0,00	0,01	0,00	0,00
Dividende <sup>2</sup>	–	–	0,40	0,30

1) auf Basis emittierte Aktien

2) Dividendenvorschlag 2010

Kurse: XETRA-Schlusskurse

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,72 EUR. Es wird errechnet, indem das Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 183,8 Mio. Stückaktien im Umlauf.

## Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der GEA Group Aktiengesellschaft werden der Hauptversammlung am 21. April 2011 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 0,40 EUR je Stückaktie auszuschütten. Bezogen auf den Aktienkurs von 21,63 EUR am 30. Dezember 2010 ergibt dies eine Dividendenrendite von 1,85 Prozent. Die Ausschüttungsquote beträgt damit 56 Prozent vom Konzernergebnis. Die Auszahlung der Dividende erfolgt aus dem steuerlichen Einlagekonto (27 KStG) ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

## GEA Performance Share Plan

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat im Juli 2006 für die Führungskräfte der ersten beiden Vertragsstufen unterhalb des Vorstands ein langfristiges Vergütungsprogramm aufgelegt (vgl. Seite 43), das seit 2008 auf die dritte Vertragsstufe ausgedehnt wurde. Im Juli 2010 wurde für diese drei Managementebenen eine fünfte Tranche aufgelegt, mit einer Beteiligungsquote von rund 66 Prozent. Das GEA Performance Share Programm läuft jeweils über drei Jahre. Die zweite Tranche, die in 2007 aufgelegt worden war, kam im August 2010 zur Auszahlung.



# Inhalt Konzernabschluss

78	Konzernbilanz
80	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
81	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
82	Konzern-Kapitalflussrechnung
83	Konzern-Eigenkapitalpiegel
84	Konzernanhang
84	1. Grundlagen der Berichterstattung
88	2. Grundsätze der Rechnungslegung
101	3. Finanzrisikomanagement
108	4. Unternehmensverkäufe
109	5. Unternehmenserwerbe
112	6. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva
125	7. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva
149	8. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
159	9. Eventualverpflichtungen, sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und Rechtsstreitigkeiten
163	10. Segmentberichterstattung
168	11. Sonstige Erläuterungen
170	12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
171	13. Zusätzliche Angaben gemäß § 315a HGB
180	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
188	Organe der Gesellschaft und ihre Mandate

## Konzernbilanz

### zum 31. Dezember 2010

Die nachfolgenden Angaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Aktiva (in T EUR)	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2009
Sachanlagen	6.1	599.606	607.919
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.2	20.696	22.694
Goodwill	6.3	1.550.423	1.530.861
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.4	161.593	159.219
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	6.5	13.492	10.784
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.6	53.415	49.863
Latente Steuern	8.7	348.833	321.861
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.748.058</b>	<b>2.703.201</b>
Vorräte	6.7	589.603	566.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.8	1.034.348	1.063.659
Ertragsteuerforderungen	6.9	20.181	21.303
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.6	146.740	145.114
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.10	563.532	491.979
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.354.404</b>	<b>2.288.184</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	6.11	<b>2.566</b>	<b>3.004</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>5.105.028</b>	<b>4.994.389</b>

Die nachfolgenden Angaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Passiva (in T EUR)	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital		496.890	496.890
Kapitalrücklage		1.268.728	1.268.656
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		93.754	16.909
Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis		34.151	-47.997
Nicht beherrschende Gesellschafter		1.809	548
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.1</b>	<b>1.895.332</b>	<b>1.735.006</b>
Langfristige Rückstellungen	7.2	170.393	175.682
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	7.3	485.206	491.727
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.4	164.920	247.124
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.7	7.781	10.908
Latente Steuern	8.7	80.582	74.411
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>908.882</b>	<b>999.852</b>
Kurzfristige Rückstellungen	7.2	392.047	513.543
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	7.3	203.827	171.453
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.4	343.507	238.950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.5	672.103	625.104
Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.6	42.407	44.500
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.7	646.923	665.981
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>2.300.814</b>	<b>2.259.531</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>5.105.028</b>	<b>4.994.389</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar - 31. Dezember 2010

Die nachfolgenden Angaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

(in T EUR)	Anhang Nr.	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Umsatzerlöse	8.1	4.418.419	4.411.170
Herstellungskosten		3.126.470	3.143.760
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.291.949</b>	<b>1.267.410</b>
Vertriebskosten		469.954	475.014
Forschungs- und Entwicklungskosten		60.259	55.425
Allgemeine Verwaltungskosten		464.750	466.068
Sonstige Erträge	8.2	232.964	160.333
Sonstige Aufwendungen	8.3	303.116	169.094
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen		3.727	2.162
Sonstige Finanzerträge	8.5	8.392	5.535
Sonstige Finanzaufwendungen	8.6	1.412	1.603
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>237.541</b>	<b>268.236</b>
Zinserträge	8.5	16.463	15.453
Zinsaufwendungen	8.6	79.214	74.483
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>174.790</b>	<b>209.206</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.7	41.328	47.828
davon laufende Steuern		56.146	77.083
davon latente Steuern		14.818	29.255
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>133.462</b>	<b>161.378</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	8.8	<b>196</b>	<b>320</b>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>133.658</b>	<b>161.698</b>
davon Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft		131.987	160.623
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		1.671	1.075

(in EUR)			
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen		0,72	0,87
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		0,00	0,00
<b>Ergebnis je Aktie</b>	8.9	<b>0,72</b>	<b>0,87</b>
<b>Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien (in Mio. Stück)</b>		<b>183,8</b>	<b>183,8</b>

(in EUR)			
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen		0,67	0,82
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		0,00	0,00
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie *</b>	8.9	<b>0,67</b>	<b>0,82</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogenen Stammaktien (in Mio. Stück)</b>		<b>195,9</b>	<b>195,9</b>

\* auf Basis des Vergleichsvorschlags des Landgerichts Dortmund zum Spruchstellenverfahren (vgl. Geschäftsbericht 2009 S. 207)

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Vom 1. Januar - 31. Dezember 2010

Die nachfolgenden Angaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
<b>Konzernergebnis</b>	<b>133.658</b>	<b>161.698</b>
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	77.293	300
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	77.293	300
Ergebnis aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten	-9	34
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	-17	13
davon Steuereffekt	8	21
Ergebnis aus Cash-Flow-Hedges	4.719	5.990
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	1.177	1.443
davon realisierte Gewinne und Verluste	5.261	5.959
davon Steuereffekt	-1.719	-1.412
<b>Sonstiges Konzernergebnis</b>	<b>82.003</b>	<b>6.324</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>215.661</b>	<b>168.022</b>
davon Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft	214.135	167.351
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	1.526	671

# Konzern-Kapitalflussrechnung

Vom 1. Januar - 31. Dezember 2010

Die nachfolgenden Angaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Konzernergebnis	133.658	161.698
zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.328	47.828
abzüglich Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-196	-320
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	174.790	209.206
Zinsergebnis	62.751	59.030
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>237.541</b>	<b>268.236</b>
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	128.168	100.445
Weitere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-7.203	-9.632
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	-33.822	-37.493
Veränderung der Rückstellungen	6.801	19.717
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Gegenständen des Anlagevermögens	-2.514	-2.976
Veränderung der Vorräte inklusive noch nicht fakturierter POC-Forderungen *	-49.649	210.286
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.963	227.377
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.703	-120.456
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva	-14.469	4.261
Gezahlte Steuern	-61.766	-82.484
Netto-Cash-Flow laufende Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	-3.330	-36.699
<b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>298.423</b>	<b>540.582</b>
Mittelzuflüsse aus Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	9.795	4.934
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-87.864	-135.200
Auszahlungen für langfristige finanzielle Vermögenswerte	-5.594	-931
Zinseinnahmen	6.001	6.048
Dividendeneinnahmen	10.242	5.195
Mittelabfluss aus Unternehmenserwerben	-12.145	-23.498
Mittelzufluss aus Unternehmensverkäufen	-1.646	837
Mittelabfluss aus dem Verkauf nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	-120.017	-163.405
Netto-Cash-Flow Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	5.825	1.972
<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-195.403</b>	<b>-304.048</b>
Dividendenzahlungen	-55.411	-73.756
Veränderung aus dem Finanzierungsleasing	-2.611	-2.488
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	17.667	5.953
Mittelzufluss aus Schuldscheindarlehen	19.484	-
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-18.692	-86.831
Zinszahlungen	-29.024	-33.342
Netto-Cash-Flow Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	184	-449
<b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-68.403</b>	<b>-190.913</b>
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	30.057	11.330
<b>Veränderung der frei verfügbaren flüssigen Mittel</b>	<b>64.674</b>	<b>56.951</b>
Frei verfügbare flüssige Mittel zum Jahresanfang	488.057	431.106
<b>Frei verfügbare flüssige Mittel zum Bilanzstichtag</b>	<b>552.731</b>	<b>488.057</b>
Nicht frei verfügbare flüssige Mittel	10.801	3.922
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz</b>	<b>563.532</b>	<b>491.979</b>

\*) Einschließlich erhaltener Anzahlungen

# Konzern-Eigenkapitalspiegel

## zum 31. Dezember 2010

Die nachfolgenden Angaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

(in T EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis			Anteil der Aktionäre der GEA Group AG	Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt
				Unterschiedsbetrag aus der Währungsrechnung	Ergebnis aus der Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	Ergebnis aus Cash-Flow-Hedges			
<b>Stand am 31.12.2008 (Aktien in Stück 183.807.845)</b>	<b>496.890</b>	<b>1.079.610</b>	<b>-69.689</b>	<b>-42.716</b>	<b>-25</b>	<b>-11.984</b>	<b>1.452.086</b>	<b>3.319</b>	<b>1.455.405</b>
Konzerngesamtergebnis	–	–	160.623	702	34	5.992	<b>167.351</b>	671	<b>168.022</b>
Dividendenausschüttung GEA Group AG	–	–	-73.523	–	–	–	<b>-73.523</b>	–	<b>-73.523</b>
Veränderung sonstiger nicht beherrschender Gesellschafter am Kapital	–	–	–	–	–	–	–	-3.442	<b>-3.442</b>
Anteilsbasierte Vergütung	–	46	–	–	–	–	<b>46</b>	–	<b>46</b>
Spruchverfahren	–	189.000	-502	–	–	–	<b>188.498</b>	–	<b>188.498</b>
<b>Stand am 31.12.2009 (Aktien in Stück 183.807.845)</b>	<b>496.890</b>	<b>1.268.656</b>	<b>16.909</b>	<b>-42.014</b>	<b>9</b>	<b>-5.992</b>	<b>1.734.458</b>	<b>548</b>	<b>1.735.006</b>
Konzerngesamtergebnis	–	–	131.987	77.438	-9	4.719	<b>214.135</b>	1.526	<b>215.661</b>
Dividendenausschüttung GEA Group AG	–	–	-55.142	–	–	–	<b>-55.142</b>	–	<b>-55.142</b>
Veränderung sonstiger nicht beherrschender Gesellschafter am Kapital	–	–	–	–	–	–	–	-265	<b>-265</b>
Anteilsbasierte Vergütung	–	72	–	–	–	–	<b>72</b>	–	<b>72</b>
Spruchverfahren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2010 (Aktien in Stück 183.807.845)</b>	<b>496.890</b>	<b>1.268.728</b>	<b>93.754</b>	<b>35.424</b>	<b>–</b>	<b>-1.273</b>	<b>1.893.523</b>	<b>1.809</b>	<b>1.895.332</b>

# Konzernanhang

## 1. Grundlagen der Berichterstattung

### Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB beachtet.

### Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen werden in der GEA Group im Berichtsjahr erstmals angewendet:

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Änderung der als Risikoposition qualifizierbaren Grundgeschäfte

Die Änderung stellt die Bildung von bilanziellen Sicherungsbeziehungen in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – klar. Die GEA Group ist im Geschäftsjahr 2010 keine Geschäfte eingegangen, die von dieser Änderung erfasst wurden.

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ – Änderung hinsichtlich anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern

Mit dieser Änderung stellt das IASB die Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich innerhalb des Konzerns im Einzelabschluss einer Tochtergesellschaft klar. Zusätzlich werden in IFRS 2 Regelungen aufgenommen, die bislang in IFRIC 8 und in IFRIC 11 enthalten waren. Die Regelung wirkt sich nicht auf den Konzernabschluss, sondern nur auf den Einzelabschluss von in einem Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen aus.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – Überarbeitung hinsichtlich der Anwendung der Erwerbsmethode und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“

Der überarbeitete IFRS 3 ersetzt zum einen verschiedene bislang geltende Regeln und füllt zum anderen bestehende Regelungslücken aus. Die wichtigste Änderung betrifft die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen, bei denen weniger als 100 Prozent der Anteile eines Unternehmens erworben werden. Es wird das Wahlrecht eingeführt, den Goodwill aus einem Erwerb voll aufzudecken, d. h. auch in Höhe des Anteils, der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen ist. Des Weiteren sind Transaktionskosten in voller Höhe als Aufwand zu erfassen. Aufgrund der Neuregelung waren Transaktionskosten in Höhe von 1.020 T EUR aufwandswirksam zu behandeln.

Wesentliche Änderungen des IAS 27 betreffen die Bilanzierung von Transaktionen ohne Kontrollübergang sowie Transaktionen mit Kontrollwechsel. Transaktionen, die zu keinem Verlust der Kontrolle führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. In gleicher Weise sind sukzessive Beteiligungserwerbe nach Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit zu behandeln. Im Falle des Verlusts der Beherrschungsmöglichkeit sind verbleibende Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Beherrschungswechsels zu bewerten. Nach dem überarbeiteten Standard



sind den nicht beherrschenden Gesellschaftern Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zuzurechnen.

Die GEA Group hat entschieden, von dem Wahlrecht, auch den auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden Goodwill aufzudecken, zurzeit keinen Gebrauch zu machen. Sukzessive Beteiligungserwerbe nach Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit bzw. Veräußerungen von Anteilen ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden, so dass sich die diesbezügliche Neuregelung nicht ausgewirkt hat.

Sammelstandard 2009 – Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB  
Der im letzten Jahr im Zuge des jährlichen Verbesserungsprozesses veröffentlichte Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ nimmt an bestehenden zehn Standards und zwei Interpretationen insgesamt fünfzehn kleinere Änderungen vor. Eine Änderung betrifft die Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Grundstücke und Gebäude. Die Änderung führt dazu, dass Leasingverhältnisse über Grundstücke nun nach den allgemeinen Abgrenzungskriterien entweder als Finanzierungs- oder Mietleasing zu bilanzieren sind. Vorher kam eine Bilanzierung als Finanzierungsleasing nur in Betracht, wenn am Ende der Nutzungszeit das rechtliche Eigentum wahrscheinlich übergehen wird. Aufgrund dieser Regeländerung waren zum 1. Januar 2010 Landnutzungsrechte in Höhe von 2.906 T EUR von den Rechnungsabgrenzungsposten in die Sachanlagen umzuklassifizieren. Die übrigen Änderungen wirkten sich nicht auf den Konzernabschluss aus.

IFRIC 15 „Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien“

Die Interpretation präzisiert die Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Immobilien seitens Unternehmen aus der Immobilienbranche. Im Geschäftsjahr 2010 liegen keine Transaktion vor, auf die IFRIC 15 anzuwenden ist.

### **Noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften**

Für die Aufstellung des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 waren folgende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden:

IAS 12 „Ertragsteuern“ – Änderung hinsichtlich

der Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte

Die Änderung betrifft die Abgrenzung von Vermögenswerten, deren Buchwert durch Nutzung, und Vermögenswerten, deren Buchwert durch Veräußerung realisiert wird. Mit der Ergänzung wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung des Buchwerts eines Vermögenswerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt.

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Durch die Überarbeitung werden die Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist, vereinfacht. Darüber hinaus wird die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend geändert. Der geänderte Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2011 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung möglich ist.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ – Änderung der Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Bezugsrechten sowie Optionen und Optionsscheinen in Fremdwährung beim Emittenten. Der überarbeitete Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, erstmals anzuwenden.

Sammelstandard 2010 – Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB  
Der im letzten Jahr im Zuge des jährlichen Verbesserungsprozesses veröffentlichte Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ nimmt an bestehenden sechs Standards und einer Interpretation insgesamt elf kleinere Änderungen vor. Soweit nicht anders angegeben, treten die Änderungen für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Aus den Änderungen, die überwiegend klarstellenden Charakter haben, werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Änderungen zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Unter bestimmten Voraussetzungen führt die Übertragung von Rechten aus finanziellen Vermögenswerten auf einen Dritten bzw. die Verpflichtung, Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten an einen Dritten weiterzuleiten, zu deren Ausbuchung. Bislang sah der IFRS 7 in diesen Fällen keine Erläuterungspflichten vor. Mit der Änderung sind nunmehr umfassende Angaben zu möglicherweise zurückbehaltenen bzw. im Rahmen der Transaktion übernommenen Rechten und Pflichten erforderlich. Des Weiteren werden die Angabepflichten im Hinblick auf Nutzungsbeschränkungen für den Fall einer fortgesetzten Bilanzierung des gesamten finanziellen Vermögenswerts erweitert, obgleich die mit ihm verbundenen Rechte übertragen wurden bzw. die Verpflichtung zur Weiterleitung der aus ihm resultierenden Zahlungen eingegangen wurde. Die Änderungen des IFRS 7 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Die Veröffentlichung von IFRS 9 beendet die erste Phase des dreiteiligen IASB-Projekts zur vollständigen Überarbeitung von IAS 39. IFRS 9 verfolgt einen weniger komplexen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Anstatt der bisherigen vier gibt es nun nur noch zwei Bewertungskategorien. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens und zum anderen auf dem Charakter der vertraglichen Zahlungsströme der jeweiligen finanziellen Vermögenswerte. Eine vom Basisvertrag getrennte Bilanzierung von eingebetteten Derivaten ist nur noch für nicht-finanzielle Basisverträge vorgesehen. Die Erstanwendung von IFRS 9 ist ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend. Eine vorzeitige Anwendung ist bereits für Geschäftsjahre, die 2009 oder später enden, zulässig.

IFRIC 14 „Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts“ –

Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderung betrifft Pensionspläne mit Mindestdotierungsverpflichtung. Sofern Vorauszahlungen auf diese Verpflichtung geleistet werden, können diese als Vermögenswert angesetzt werden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

IFRIC 17 „Sachdividende an Eigentümer“

Die Vorschrift regelt, wie Unternehmen Sachgewinnausschüttungen an Anteilseigner zu bewerten haben. Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Im Geschäftsjahr 2010 wurde keine Sachdividende an die Eigentümer ausgeschüttet.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“

Die Interpretation stellt die Bilanzierung für die Fälle klar, in denen ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandelt und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen

Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Die GEA Group geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der neuen Vorschriften bzw. überarbeiteten Fassungen bestehender Vorschriften, sofern sie von der EU in dieser Form bestätigt werden, einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen – mit Ausnahme der Segmentberichterstattung – werden in T EUR angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können sich daher bei der Addition von Einzelwerten zum Summenwert Differenzen in der Größenordnung von einem T EUR ergeben.

Verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden aus Gründen einer anschaulicheren Darstellung zusammengefasst und im Anhang entsprechend erläutert. Vermögenswerte und Schulden sind in lang- und kurzfristig aufgegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Abweichend von den Vorjahren werden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nicht mehr in den sonstigen Aufwendungen, sondern als eigener Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der neuen Segmentierung der Geschäftsaktivitäten wurden sowohl die Auswahl der in der Segmentberichterstattung darzustellenden Kennzahlen angepasst als auch die Berichterstattung nach geographischen Regionen geändert. Die Auswahl der Kennzahlen sowie die regionale Berichterstattung orientieren sich an der internen Berichterstattung. Die Vorjahresdarstellungen sind entsprechend angepasst.

Die Kapitalflussrechnung wird in Bezug auf den Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode und in Bezug auf den Cash-Flow aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode erstellt.

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft hat den vorliegenden Konzernabschluss am 1. März 2011 zur Veröffentlichung genehmigt.

## 2. Grundsätze der Rechnungslegung

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der GEA Group werden alle wesentlichen Gesellschaften einbezogen, bei denen die GEA Group Aktiengesellschaft entweder direkt oder indirekt über die Stimmrechtsmehrheit verfügt oder anderweitig unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, zu dem die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses auf den Konzern übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem der beherrschende Einfluss endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragene Gegenleistung bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert der hingeebenen Vermögenswerte, der gegenüber den Verkäufern eingegangenen Verbindlichkeiten sowie der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente zum Transaktionszeitpunkt. Die mit dem Unternehmenserwerb übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig von eventuell bestehenden nicht beherrschenden Gesellschaftern.

Der Teil der Anschaffungskosten, der den erworbenen Anteil an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens übersteigt, wird als Goodwill bilanziert. Sind die Kosten des Erwerbs auch nach einer erneuten Überprüfung des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen Nettovermögens geringer als dieses, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden mit Ausnahme der Aufwendungen und Erträge zwischen den fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereichen eliminiert.

Sofern die konsolidierten Tochterunternehmen einen von dem Mutterunternehmen abweichenden Bilanzstichtag aufweisen, erfolgt die Einbeziehung auf Basis von Zwischenabschlüssen zum 31. Dezember.

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

	Anzahl Gesellschaften
<b>Konsolidierungskreis 01.01.2010</b>	<b>318</b>
inländische Gesellschaften (einschließlich GEA Group AG)	63
ausländische Gesellschaften	255
Erstkonsolidierung	8
Verschmelzung	-38
Liquidation	-12
Endkonsolidierung	-5
<b>Konsolidierungskreis 31.12.2010</b>	<b>271</b>
inländische Gesellschaften (einschließlich GEA Group AG)	49
ausländische Gesellschaften	222

4 Gesellschaften wurden wegen ihrer untergeordneter Bedeutung und eine wegen ihres Verkaufs endkonsolidiert. Nicht in die Konsolidierung einbezogen werden 86 Tochterunternehmen (Vorjahr: 103), da ihr Einfluss auch bei zusammengefasster Betrachtung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Eine vollständige Liste aller Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen befindet sich im Abschnitt 13.4.

### **Anteile an assoziierten Unternehmen**

Beteiligungen an wesentlichen Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bewertet. Ihr Zugang erfolgt zu Anschaffungskosten. Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf die ein Konzernunternehmen einen maßgeblichen Einfluss im Sinne der Mitwirkung an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen des Beteiligungsunternehmens ausüben kann. Grundsätzlich sind Unternehmen betroffen, bei denen die GEA Group unmittelbar oder mittelbar 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Der Konzernanteil am Gewinn oder Verlust assoziierter Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und gesondert dargestellt. Der Konzernanteil direkt im Eigenkapital erfasster Aufwendungen und Erträge wird unmittelbar im sonstigen Konzernergebnis ausgewiesen. Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen, werden keine weiteren Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb entstehender Goodwill wird im Beteiligungsbuchwert erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen werden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag 2 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen at-equity bewertet (Vorjahr: 2).

### **Anteile an Joint Ventures**

Es wurde das Wahlrecht zur Bewertung der Anteile an Joint Ventures nach der Equity-Methode wahrgenommen.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag 14 Beteiligungen an Joint Ventures (Vorjahr: 14) bilanziert.

### **Währungsumrechnung**

Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf.

Fremdwährungsgeschäfte der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag an den geltenden Wechselkurs angepasst. Die dabei entstehenden Währungsgewinne und -verluste aus diesen Posten werden grundsätzlich ergebniswirksam unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Alle Abschlüsse der Gesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung des GEA Group Konzernabschlusses umgerechnet. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Unternehmen mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Unternehmen erfolgt zu gleitenden Jahresdurchschnittskursen. Sofern der Durchschnittskurs keine sinnvolle Approximation der tatsächlichen Transaktionskurse darstellt, erfolgt eine Umrechnung zu den jeweiligen Transaktionskursen. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Konzernergebnis im Eigenkapital eingestellt und fortgeführt. Zum 31. Dezember 2010 beliefen sich diese Differenzen auf 35.424 T EUR (Vorjahr: -42.014 T EUR).

Goodwills aus dem Erwerb ausländischer Tochtergesellschaften werden als Vermögenswerte dieser Unternehmen zum Stichtagskurs umgerechnet.

### **Sachanlagen**

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen sowie zuzüglich Wertaufholungen angesetzt.

Aufwendungen für regelmäßige größere Wartungen werden über die Restnutzungsdauer des betroffenen Vermögenswertes bzw. über den Zeitraum bis zur nächsten Wartung abgeschrieben.

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen wird überprüft, wenn dieser infolge von Ereignissen oder veränderten Umständen voraussichtlich wertgemindert ist. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts des Vermögenswerts mit seinem erzielbaren Betrag beurteilt („Impairment“-Test). Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, erfolgt eine Abwertung. Zur Beurteilung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Stufe gruppiert, für die sich Zahlungsströme separat identifizieren lassen. Entfällt in der Folgezeit der Grund für eine Wertminderung, wird eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe der fortgeschriebenen historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

### **Leasing**

Als Leasingtransaktionen gelten Vereinbarungen, die das Recht zur entgeltlichen Nutzung einer bestimmten Sachanlage für einen festgelegten Zeitraum einräumen. Leasingverträge werden als Finanzierungsleasingverträge bilanziert, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands und damit das wirtschaftliche Eigentum dem Leasingnehmer zuzurechnen sind. Dementsprechend aktivieren die Unternehmen der GEA Group, die als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken tragen, die mit dem Gegenstand verbunden sind, das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreiben das Leasingobjekt in den Folgeperioden über die Vertragslaufzeit oder die kürzere geschätzte Nutzungsdauer ab. Korrespondierend wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Die Zahlung an den Leasinggeber wird dabei in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt, wobei die Zinskomponente als konstante Verzinsung der Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen die GEA Group als Leasingnehmer auftritt, werden als Mietleasingverträge behandelt. In diesen Fällen werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen Unternehmen der GEA Group Leasinggeber sind und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Gegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft bilanziert. In Höhe des Netto-

investitions-werts aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt. Die in der Folgezeit anfallenden Zinserträge werden erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden als Mietleasingverträge behandelt. In diesem Fall verbleibt der zur Nutzung überlassene Gegenstand in der Bilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Verschiedene der einbezogenen Unternehmen haben in der Vergangenheit Sachanlagen veräußert und zurückgemietet („Sale-and-lease-back“). In Abhängigkeit der Risikoverteilung führten die „Sale-and-lease-back“-Transaktionen zu einem Finanzierungs- oder Mietleasingverhältnis. Es erfolgte eine unmittelbare Realisierung des gesamten Gewinns, sofern der Verkauf des Vermögens-werts zum beizulegenden Zeitwert abgewickelt wurde. Bei einem Verkauf über dem beizulegenden Zeitwert wurde der Gewinn abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit realisiert.

### **Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, werden unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen. Bei Immobilien, die teilweise zur Erzielung von Mieteinnahmen und teilweise zum Zweck der Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. der Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, wird die gesamte Immobilie als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie eingestuft, wenn der Anteil der Eigennutzung unwesentlich ist. Dies wird bei einem Anteil von unter 10 Prozent angenommen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden linear zwischen 10 und 50 Jahren abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt analog zu der Vorgehensweise beim Sachanlagevermögen.

### **Goodwill**

Der Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen wird als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird mindestens einmal jährlich zum Geschäftsjahresende sowie bei Anzeichen einer geminderten Werthaltigkeit auf Ebene der Segmente überprüft. Hierbei wird der erzielbare Betrag der Segmente dem Buchwert einschließlich des Goodwills gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem internen Nutzungswert oder dem höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Für als nicht fortgeführte Geschäftsbereiche klassifizierte Geschäftseinheiten ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Maßstab für die Werthaltigkeit. Übersteigt der Buchwert der Vermögenswerte der Segmente den erzielbaren Betrag, liegt in Höhe der Differenz eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam zu erfassen ist.

Ein Wertminderungsbetrag mindert zuerst den Buchwert des Goodwills. Ein den Goodwill übersteigender Betrag ist proportional zu den Buchwerten auf die nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerte zu verteilen.

Der Nutzungswert der einzelnen Geschäftseinheiten wird im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres nach dem „Discounted-Cash-Flow“-Verfahren ermittelt. Die Schätzung eines Verkaufspreises ist nur erforderlich, wenn der Nutzungswert unter dem Buchwert liegt.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten sowohl selbst erstellte als auch erworbene Vermögenswerte. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Entwicklungsaufwendungen. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte umfassen neben vertragsbasierten Rechten vor allem Technologien, Markennamen sowie Kundenbeziehungen. Technologien, Markennamen sowie Kundenbeziehungen werden regelmäßig im Zusammenhang mit Unternehmensübernahmen erworben. Die selbst erstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Sofern die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes bestimmbar ist, wird dieser linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmbar ist, werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Der Wertansatz eines immateriellen Vermögenswertes wird überprüft, sofern dieser infolge von Ereignissen oder veränderten Umständen voraussichtlich wertgemindert ist. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierfür wird der erzielbare Betrag der Vermögenswerte bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem internen Nutzungswert oder dem höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abzuwerten. Bei Wegfall der Wertminderungsgründe werden zuvor erfasste Wertminderungen zurückgenommen. Eine Rücknahme erfolgt dabei maximal bis zur Höhe der fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jährlich außerdem dahingehend untersucht, ob die Einschätzung hinsichtlich der Unbestimmbarkeit der Nutzungsdauer beibehalten werden kann. Eine Änderung auf eine bestimmte Nutzungsdauer wird prospektiv vorgenommen.

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, sonstige Wertpapiere, finanzielle Forderungen (außer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie derivative Finanzinstrumente.

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen werden der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, da die Anteile an diesen Kapitalgesellschaften nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden und die geschätzten beizulegenden Zeitwerte Schwankungen unterliegen, ohne dass die Wahrscheinlichkeiten der einzelnen beizulegenden Zeitwerte innerhalb der Schwankungsbreite zuverlässig bestimmt werden können. Ein zuverlässiger beizulegender Zeitwert kann nur im Rahmen von Veräußerungsverhandlungen ermittelt werden. Eine Veräußerungsabsicht für diese finanziellen Vermögenswerte besteht nicht.

Als Wertpapier verbrieft Fremdkapitaltitel, bei denen die Absicht besteht, sie bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, werden der Bewertungskategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet und dementsprechend unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle übrigen Wertpapiere werden zum Zeitwert bewertet, wobei Wertschwankungen erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst werden. Die Zuordnung dieser Instrumente zur Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen“ erfolgt nur dann, wenn keine andere Kategorie zutrifft.



Die finanziellen Forderungen werden der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken, insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie zur Risikominderung von Zinsschwankungen eingesetzt, die sich aus Finanzierungsgeschäften ergeben. Sie werden stets zum Zeitwert bilanziert. Stehen die derivativen Finanzinstrumente in keiner dokumentierten bilanziellen Sicherungsbeziehung, werden diese der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen“ zugeordnet und die Zeitertschwankungen erfolgswirksam erfasst. Sind die derivativen Finanzinstrumente in eine bilanzielle Sicherungsbeziehung zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen („Cash-Flow Hedge“) eingebunden, werden die Zeitertschwankungen im Eigenkapital im sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von originären finanziellen Vermögenswerten ist der Erfüllungstag relevant. Die Vermögenswerte werden angesetzt, sobald das Finanzinstrument der GEA Group geliefert wird. Die Ausbuchung erfolgt, sobald das Recht zum Erhalt von Geld oder einem anderen finanziellen Vermögenswert durch Zahlung, Erlass, Verjährung, Aufrechnung oder sonstige Weise erlischt oder das Recht auf eine andere Person übertragen wurde, wobei die Risiken vollständig auf den Erwerber übergegangen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag werden Anhaltspunkte für eine Wertminderung finanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte überprüft. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintreten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme negativ verändert haben. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder der Ausfall von Zahlungen sein. Bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Finanzinstruments und dem Barwert der mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Zahlungsströme.

Mit Ausnahme der Eigenkapitalinstrumente werden finanzielle Vermögenswerte bei Wegfall der Wertminderungsgründe bis zur Höhe der sich ohne Wertminderung ergebenden fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam zugeschrieben.

#### **Bilanzielle Sicherungsbeziehungen („Hedge Accounting“)**

Die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehenden derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihres Abschlusses entweder als Absicherung von beizulegenden Zeitertschwankungen von Vermögenswerten, Schulden oder von bindenden Vereinbarungen („Fair Value Hedges“) oder als Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden („Cash-Flow Hedges“) designiert.

Für eine effektive Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeiterts wird nicht nur die Änderung des beizulegenden Zeitertes des Derivates, sondern auch die des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Bei einer perfekten Sicherung gleichen sich die Zeitertschwankungen aus.

Werden Derivate zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt, wird der effektive Bestandteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der nicht-effektive Bestandteil der Wertänderung wird als Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Der im sonstigen Konzernergebnis erfasste Posten aus dem effektiven Bestandteil der Wertänderung wird gleichzeitig mit der Erfüllung des Grundgeschäfts erfolgswirksam. Führt die Erfüllung des Grundgeschäfts zu dem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes, so werden die zuvor im sonstigen Konzernergebnis abgegrenzten Wertänderungen mit den Anschaffungskosten des nicht finanziellen Vermögenswertes verrechnet. Wird das Grundgeschäft abweichend von vorherigen Annahmen nicht durchgeführt, werden die zuvor erfolgsneutral erfassten Wertänderungen direkt erfolgswirksam aufgelöst.

Eingebettete Finanzderivate werden bei Vorliegen qualifizierender Bedingungen hinsichtlich Ansatz und Bewertung von den jeweiligen Basisverträgen getrennt.

Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, wendet der Konzern überwiegend „Cash-Flow Hedges“ an. Zusätzlich führt die GEA Group auch Sicherungsmaßnahmen gemäß den Grundsätzen der Risikorichtlinie durch, welche ökonomisch zur Sicherung bestehender Risiken beitragen, jedoch die strengen Anforderungen des IAS 39 an bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen. Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Währungsrisiken aus monetären Vermögenswerten und Schulden abgeschlossen werden, werden nicht zu einer bilanziellen Sicherungsbeziehung zusammengeführt. Die ergebniswirksam erfassten Effekte aus der Umrechnung der Bilanzpositionen werden durch die ebenfalls ergebniswirksam zu erfassenden Zeitertschwankungen der Devisentermingeschäfte weitgehend kompensiert.

Die Vorschriften zur Sicherung von Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes durch einen „Fair Value Hedge“ finden derzeit in der GEA Group keine Anwendung.

### **Latente Steuern**

Für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der jeweiligen nationalen Steuerbilanzen und den in den Konzernabschluss einfließenden IFRS-Bilanzen werden im Grundsatz aktivische und passivische latente Steuern gebildet. Daneben werden aktivische latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Der Ansatz der aktivischen latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nur in dem Umfang, in dem zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis wahrscheinlich ist.

Es werden solange keine latenten Steuerschulden für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures gebildet, wie eine Umkehrung der temporären Differenzen nicht wahrscheinlich ist.

### **Vorräte**

Die Vorräte sind zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt zu Durchschnittskosten oder nach der „First in – First out“ (Fifo)-Methode. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten, die durch die Produktion veranlassten Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und Kosten des Vertriebs. Zuvor erfasste Wertminderungen müssen bei Wegfall der Wertminderungsgründe zurückgenommen werden. Eine Zuschreibung erfolgt dabei bis maximal zur Höhe der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

## **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten grundsätzlich keinen Zinsanteil und sind in der Bilanz zum Nominalwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen angesetzt.

Im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Finanzdienstleistungsunternehmen werden ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken im Wesentlichen auf das Finanzdienstleistungsunternehmen übertragen wurden.

## **Fertigungsaufträge**

Forderungen und Umsätze aus Fertigungsaufträgen werden entsprechend des Fertigstellungsgrads erfasst („Percentage-of-Completion Method“).

Der Fertigstellungsgrad wird nach der „Cost to Cost Method“ ermittelt, der sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt geschätzten Auftragskosten ergibt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten zuzüglich des anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrads. Abschläge für Risiken werden vorgenommen. Verluste aus Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Sofern die angefallenen Auftragskosten sowie die erfassten Gewinne und Verluste die Abschlagsrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Vermögenswert aktiviert. Der Ausweis erfolgt in dem Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“. Soweit die erhaltenen Teilabrechnungen die aktivierten Kosten und erfassten Gewinne und erfassten Verluste am Stichtag übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“. Anzahlungen auf Fertigungsaufträge werden separat passivisch ausgewiesen.

Sofern das Auftragsergebnis nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden Umsätze lediglich in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst („Zero-Profit Method“). Eine Gewinnrealisierung erfolgt erst, wenn das Auftragsergebnis zuverlässig geschätzt werden kann.

Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen („Claims“) sowie Prämien werden in dem mit den Kunden vereinbarten Umfang in die Auftragslöse einbezogen.

## **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Sie werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

## **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und korrespondierende Schulden**

Der Ansatz langfristiger Vermögenswerte oder einer Gruppe von Vermögenswerten, die im Sinne des IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert wurden, erfolgt entweder zum Buchwert oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ erfolgt, wenn der Verkauf sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert oder die zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar sind und der Verkauf innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird. Da der Buchwert der abnutzbaren Vermögenswerte durch den Verkauf

und nicht durch die Nutzung realisiert wird, endet die Abschreibung dieser Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Umklassifizierung. Korrespondierende Schulden werden als „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

### **Gezeichnetes Kapital**

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Eigene Anteile werden von dem auf die Anteilseigner der GEA Group Aktiengesellschaft entfallenden Eigenkapital abgezogen.

### **Verpflichtungen aus Pensionsplänen**

Die Verpflichtungen aus Pensionsplänen beinhalten Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Verpflichtungen aus Pensionsplänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit Method“) ermittelt. Um die Pensionsleistungen erbringen zu können, werden sowohl finanzielle Vermögenswerte in langfristig ausgelegten Fonds außerhalb der GEA Group gehalten (Planvermögen) als auch qualifizierte Versicherungspolicen abgeschlossen. Der Bewertung der Rückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 Prozent des höheren Betrags aus Anwartschaftsbarwert und Planvermögen zum Bilanzstichtag übersteigen, erfolgswirksam über die durchschnittliche Restdienstzeit der Begünstigten verteilt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird in den Zinsaufwendungen gezeigt, die erwarteten Erträge aus Planvermögen in den Zinserträgen. Der Dienstzeitaufwand der Periode wird in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

Die in der Bilanz anzusetzende Verpflichtung aus Pensionsplänen ergibt sich als Saldo aus dem Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag zuzüglich noch nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne (abzüglich noch nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste) und abzüglich noch nicht erfasstem nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Sofern Planvermögen vorhanden ist, ist die Verpflichtung um dessen beizulegenden Zeitwert zu kürzen.

### **Sonstige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern**

Unter den sonstigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern werden sonstige langfristige Leistungen sowie alle kurzfristig fälligen Leistungen erfasst. Die kurzfristig fälligen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern werden im Allgemeinen spätestens 12 Monate nach Ende der erbrachten Leistung in voller Höhe fällig. Zu ihnen gehören unter anderem Löhne, Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge, bezahlter Urlaub sowie Erfolgsbeteiligungen. Sie werden zeitkongruent mit der vergüteten Arbeitsleistung aufwandswirksam. Am Bilanzstichtag wird der Teil des Aufwands, der die bereits geleisteten Zahlungen übersteigt, als abgegrenzte Schuld ausgewiesen. Sonstige langfristige Leistungen, wie z. B. Jubiläumszahlungen oder Altersteilzeitvereinbarungen, werden mit dem Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Insolvenzsicherung erdienter Altersteilzeitguthaben werden Wertpapiere an die Berechtigten verpfändet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere wird mit der korrespondierenden Verpflichtung saldiert.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen werden angesetzt, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der zukünftige Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei der Bildung von Gewährleistungsrückstellungen wird der Aufwand zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Herstellungskosten berücksichtigt. In allen anderen Fällen erfolgt die Rückstellungsbildung zum Zeitpunkt der Abnahme des Produkts. Die Bemessung der Rückstellung basiert sowohl auf dem tatsächlich angefallenen Gewährleistungsaufwand in der Vergangenheit als

auch auf dem evaluierten Gesamtrisiko einer Anlage bzw. eines Produkts. Zusätzlich werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Garantiefall bekannt und ein Verlust wahrscheinlich wird. Rückgrifforderungen gegen Zulieferer werden aktiviert, sofern deren Leistungen einer Garantie unterliegen und der Anspruch mit hoher Wahrscheinlichkeit durchgesetzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden angesetzt, wenn der aus dem Vertrag erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung aufzuwendenden Herstellungskosten.

### **Finanzverbindlichkeiten**

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Anleihen, Bankverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Folgebilanzierung geschieht unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zugangsbewertung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des Leasingobjekts oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Ansatz und die Folgebewertung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt analog zu den Finanzverbindlichkeiten.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Verbindlichkeiten aus erhaltenen Gütern oder bereits erbrachten Dienstleistungen, die noch nicht in Rechnung gestellt sind, da nur eine geringe Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der Verpflichtung besteht.

### **Ertragsrealisierung**

Die Erlöse aus dem Verkauf von Produkten werden mit Lieferung und Übergang der Preisgefahr realisiert. Umsätze aus Serviceverträgen werden mit Erbringung der Leistung ertragswirksam. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Kundenboni, Skonti, Preisnachlässe oder Rabatte sowie Zwischengewinn- bzw. Ertragseliminierungen schmälern die Umsatzerlöse. Erlöse aus Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich nach der „Percentage-of-Completion Method“ realisiert.

Zinserträge werden unter Beachtung des Effektivzinssatzes und der Höhe der Restforderung proportional über die Restlaufzeit in den Zinserträgen erfasst.

Erlöse aus Nutzungsentgelten werden unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Verträge periodengerecht erfasst.

### **Aktienbasierte Vergütung**

Die GEA Group verfügt über ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm, in dessen Rahmen ausgewählten Führungskräften sogenannte „Performance Shares“ gewährt werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum verteilt sowie eine entsprechende Rückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Auszahlung neu bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Rückstellung werden als Aufwand berücksichtigt. Des Weiteren wird ein Teil der von den Vorstandsmitgliedern verdienten Tantieme in virtuelle Aktien umgerechnet. Der Anspruch aus den virtuellen Aktien wird zum Bilanzstichtag mit dem aktuellen Aktienkurs bewertet (siehe Abschnitt 7.3.4).

Darüber hinaus gewährt eine Gesellschaft im Konzern ihren Mitarbeitern über eine Treuhandgesellschaft Optionen auf Anteile der Gesellschaft. Der Aufwand dieser anteilsbasierten Vergütung wird im Ausgabezeitpunkt geschätzt und linear bis zum Ausübungszeitpunkt verteilt (siehe Abschnitt 7.1).

### **Forschung und Entwicklung**

Aufwendungen für Forschung werden unmittelbar aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produkts oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügbar sind. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen.

Erforderliche Entwicklungskosten im Rahmen von Fertigungsaufträgen werden als Herstellungskosten aktiviert.

### **Öffentliche Zuwendungen**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Aufwandszuschüsse werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Ausgleich sie zugesprochen wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden von den Anschaffungskosten des korrespondierenden Vermögenswerts abgesetzt.

### **Einschätzungen**

Die Erstellung des Abschlusses erfordert, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die sich auf die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen, die aktivischen und passivischen latenten Steuern, die Erträge und Aufwendungen sowie den Ausweis der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Obwohl die Einschätzungen und Annahmen sorgfältig und gewissenhaft vorgenommen werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den Schätzungen abweichen.

Faktoren, die eine negative Abweichung von den Erwartungen verursachen können, können eine Verschlechterung der Weltwirtschaft, Entwicklungen der Währungskurse und Zinssätze sowie wesentliche Gerichtsverfahren und Änderungen von umweltrechtlichen bzw. sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sein. Produktionsfehler, Verluste von wesentlichen Kunden sowie steigende Finanzierungskosten können gleichfalls den zukünftigen Erfolg des Konzerns beeinträchtigen.

Dem Ansatz und der Bewertung der nachfolgenden Vermögenswerte und Schulden liegen teilweise Annahmen des Managements zugrunde. Alle Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Weichen später die tatsächlichen Umstände von den angenommenen ab, wirkt sich dies auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden aus. Abhängig vom Sachverhalt ergeben sich auch ergebniswirksame Auswirkungen.

### **Unternehmenserwerbe**

Als Folge von Unternehmenserwerben werden Goodwills in der Bilanz ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbs-

stichtag angesetzt. Das wesentlichste Problem stellen dabei die Schätzungen dieser Zeitwerte dar. Grundstücke und Gebäude werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet. Wenn immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, werden ihre beizulegenden Zeitwerte intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt. Diese Bewertungen erfolgen auf Basis der Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie des Diskontierungszinssatzes getroffen hat.

### **Goodwill**

Der Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Segmente) wurde auf Basis des Nutzungswertes ermittelt. Den Berechnungen der Nutzungswerte liegen Annahmen der Geschäftsführung zugrunde (siehe Abschnitt 6.3).

### **Steuern**

Die GEA Group ist in einer Vielzahl von Ländern tätig und unterliegt damit verschiedenen Steuerhoheiten. Die Bestimmung der Steuerverbindlichkeiten erfordert eine Reihe von Einschätzungen des Managements. Das Management geht davon aus, eine vernünftige Einschätzung der steuerlichen Unwägbarkeiten getroffen zu haben. Gleichwohl kann nicht zugesichert werden, dass der tatsächliche Ausgang der Unwägbarkeiten mit den angenommenen Einschätzungen übereinstimmt. Etwaige Abweichungen können sich in dem Jahr der Entscheidung auf die Höhe der Steuerverbindlichkeiten oder der latenten Steuern auswirken.

Bei der Einschätzung der Werthaltigkeit der aktivischen latenten Steuern beurteilt das Management, in welchem Ausmaß mehr Gründe für als gegen eine Realisierung sprechen. Ob die aktivischen latenten Steuern tatsächlich realisiert werden können, hängt davon ab, ob zukünftig in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet werden kann, gegen welches die temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Hierfür betrachtet das Management die Zeitpunkte der Umkehrung der passivischen latenten Steuern sowie die zukünftig erwarteten steuerlichen Einkommen. Auf Grundlage des erwarteten zukünftigen steuerlichen Einkommens geht das Management von der Realisierbarkeit der aktivischen latenten Steuern aus. Die aktivischen latenten Steuern verringern sich, wenn sich die Schätzung der geplanten steuerlichen Einkommen mindert, sich die durch Steuerstrategien zur Verfügung stehenden Steuervorteile reduzieren oder der Umfang der künftigen Steuervorteile durch Gesetzesänderungen der Höhe nach oder in zeitlicher Hinsicht beschränkt wird.

### **Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten**

Änderungen in der Wahrscheinlichkeitsschätzung einer gegenwärtigen Verpflichtung oder eines wirtschaftlichen Ressourcenabflusses können dazu führen, dass bislang als Eventualverbindlichkeiten eingestufte Sachverhalte als Rückstellung zu passivieren sind bzw. Rückstellungsbeträge sich ändern (siehe Abschnitt 7.2). Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen im Umweltbereich.

### **Verpflichtungen aus Pensionsplänen**

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von versicherungsmathematischen Annahmen ab. Diese Annahmen umfassen Diskontierungszinssatz, erwartete Gehaltssteigerungen, erwartete Renditen auf das Planvermögen, Sterblichkeitsraten und Steigerung der Kosten für die medizinische Versorgung. Sie können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den künftigen tatsächlichen Entwicklungen abweichen und sich damit wesentlich auf die Höhe der Verpflichtung und der dazugehörigen Aufwendungen auswirken.

Die erwarteten Renditen auf das Planvermögen werden auf einer einheitlichen Basis ermittelt, die langfristige erwarteten Renditen, Vermögensallokation und Schätzungen der zukünftigen langfristigen Investitionsrendite berücksichtigt.

Der Diskontierungssatz wird zum Ende eines jeden Jahres ermittelt. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen hoher Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten (siehe Abschnitt 7.3.1).

### **Fertigungsaufträge**

Der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage-of-Completion Method“ liegen Schätzungen des Managements bezüglich der im Zusammenhang mit den Fertigungsaufträgen anfallenden Auftragskosten zugrunde. Schätzungsänderungen bzw. Abweichungen der tatsächlichen Kosten von den geschätzten Kosten haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis aus Fertigungsaufträgen. Die operativen Einheiten überprüfen die Schätzungen kontinuierlich und passen diese gegebenenfalls an.

### **Rechtsstreitigkeiten**

Unternehmen der GEA Group sind in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Erkenntnisse zu diesen Rechtsstreitigkeiten und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Bei der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen ein Unternehmen der GEA Group bedeuten nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko zu bilden ist.



## 3. Finanzrisikomanagement

Um die finanziellen Risiken konzernweit zu kontrollieren und dabei Risiken weitgehend zu begrenzen oder abzusichern, hat der Vorstand ein wirksames Regelwerk in Form von Richtlinien aufgestellt. Die Zielsetzungen für den Vermögensschutz, die Beseitigung von Sicherheitslücken und die Effizienzsteigerung bei Erkennung und Analyse von Risiken sowie die entsprechenden Organisationsformen, Zuständigkeiten und Kompetenzen sind klar definiert. Dabei wird den Prinzipien der Systemsicherheit, Funktionstrennung, Nachvollziehbarkeit und unverzüglichen Dokumentation gefolgt.

Als weltweit tätiger Konzern ist die GEA Group im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken, Zinsrisiken, Warenpreisrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken durch den geeigneten Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Sicherungsinstrumenten zu reduzieren.

### Währungsrisiken

Die Internationalität der Geschäftstätigkeit der GEA Group bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch eine Vielzahl von Zahlungsströmen in anderen Währungen, insbesondere in US-Dollar, mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Nach der Konzernrichtlinie besteht grundsätzlich für alle Konzerngesellschaften eine Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung, um Preise auf Basis von Sicherungskursen festzuschreiben. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts und betragen in der Regel bis zu 12 Monate, können aber in Ausnahmefällen auch deutlich darüber hinausgehen. Trotzdem können Veränderungen der Währungskurse die Absatzmöglichkeiten außerhalb des Euroraums beeinflussen.

Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen Konzernunternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen dem Bereich Finanzen der GEA Group Aktiengesellschaft anzudienen. Diese Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung zum überwiegenden Teil in direkter Zuordnung an Banken weitergeleitet. Sie können auch im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert werden. Die Absicherung von Geschäften oder Finanztransaktionen von Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Bereich Finanzen. Bei Aufträgen in Schwellenländern wird in der Regel in US-Dollar oder Euro fakturiert.

### Zinsrisiken

Aufgrund der weltweiten Geschäftsaktivitäten der GEA Group erfolgen Liquiditätsanlage und -beschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend aber in Euro oder US-Dollar – und mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die hieraus resultierenden Geldanlagen sowie Finanzverbindlichkeiten sind grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das von dem Bereich Finanzen der GEA Group Aktiengesellschaft zu bewerten und zu steuern ist. Dabei können zur Absicherung des Zinsrisikos fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, um die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zugrunde liegenden Grundgeschäfte zu reduzieren. Derartige Zinssicherungsinstrumente dürfen nur vom Bereich Finanzen abgeschlossen werden.

Alle Zinsderivate sind einzelnen Kreditaufnahmen zugeordnet. Die Sicherungsbeziehungen sind dokumentiert und werden als „Cash-Flow Hedge“ bilanziert. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Zinsaufwand aus den Kreditaufnahmen sowie aus den zugeordneten Derivaten stellt in Summe den fixierten Zinssatz der Sicherungsbeziehung dar.

Zins-/Währungsswaps wurden im Zusammenhang mit der Finanzierung von Unternehmenserwerben in Kanada und Großbritannien eingesetzt. Deren Bilanzierung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Sie stehen aber in keiner dokumentierten Sicherungsbeziehung zu den konzerninternen Grundgeschäften. Die Ergebniseffekte aus der Veränderung der Währungsparitäten seit Beginn der Laufzeit sowie die Ergebniseffekte aus den in diesem Zusammenhang bestehenden konzerninternen Forderungen stehen sich aufgrund unterschiedlicher Bewertungsgrundlagen (Termin-Kurs zu Kassakurs) nicht in gleicher Höhe gegenüber. Im Geschäftsjahr belief sich der Bewertungsunterschied auf 227 T EUR (Vorjahr: 4.307 T EUR)

### Warenpreisrisiken

Die GEA Group benötigt verschiedene Metalle wie Aluminium, Kupfer, Stahl und Titan. Die Einkaufspreise für die Rohstoffe können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Zur Sicherung des Warenpreisrisikos werden langfristige Lieferverträge mit verschiedenen Lieferanten geschlossen. Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine Warenderivate in der GEA Group. Im Vorjahr hielt eine Gesellschaft noch in geringem Umfang Optionen auf Kupfer aus der Zeit vor ihrem Erwerb durch die GEA Group.

### Kreditrisiken

Finanzinstrumente sind grundsätzlich einem Ausfallrisiko aus der möglichen Nichterfüllung seitens der anderen Vertragspartei ausgesetzt. Dem wird bei Kundenforderungen durch ein standardisiertes internes Risk Board-Verfahren entgegen gewirkt. Darüber hinaus kommt ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug von echtem Factoring sowie Kreditversicherungen zum Einsatz. Im Exportgeschäft werden ferner bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen wie z. B. Hermes eingesetzt. Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die GEA Group die wichtigsten Ausfallrisiken auch auf Holding-Ebene, um eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen regelmäßig gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen, so dass keine Konzentration von Risiken gegeben ist. Konkreten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken bei derivativen Finanzinstrumenten werden diese nur mit renommierten Finanzinstitutionen abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den beizulegenden Zeitwert begrenzt.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen für die GEA Group, wenn Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von liquiden Mitteln nicht erfüllt werden können. Das Management dieses Risikos ist Aufgabe des Bereichs Finanzen der GEA Group Aktiengesellschaft. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer rollierenden monatsgenauen Liquiditätsplanung werden liquide Mittel disponiert sowie Kreditlinien gesteuert. Die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sind dabei die wichtigste Liquiditätsquelle. Der konzerninterne Liquiditätsausgleich vermeidet weitgehend externe Geldanlagen und -aufnahmen. Dazu hat die GEA Group Aktiengesellschaft in 13 Ländern Cash-Pooling-Kreise eingerichtet, um die Kontensalden der teilnehmenden Konzerngesellschaften täglich automatisch zu Gunsten oder zu Lasten eines Zielkontos

der GEA Group Aktiengesellschaft auszugleichen. Ein darüber hinaus gehender Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich von der GEA Group Aktiengesellschaft aufgenommen bzw. überschüssige Liquidität von ihr angelegt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die nicht diskontierten vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert:

(in T EUR)	Zahlungsströme						
	Buchwert	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>2010</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	672.103	661.861	10.242	–	–	–	–
Schuldscheindarlehen	220.379	96.955	4.136	131.804	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	238.324	226.156	12.086	1.762	420	284	268
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12.578	965	1.088	1.216	1.287	1.604	13.003
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	6.457	6.294	163	–	–	–	–
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5.570	244.425	754	–	–	–	–
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	7.109	157.161	11.936	610	244	–	–
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	9.800	4.199	3.787	3.412	3.026	2.645	4.410
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	8.210	8.382	249	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	654.704	646.923	7.781	–	–	–	–
<b>2009</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	625.104	620.964	4.140	–	–	–	–
Schuldscheindarlehen	199.707	4.624	204.922	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245.155	230.908	3.385	12.259	2.210	65	178
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13.744	1.683	1.104	932	1.046	1.595	14.084
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1.299	1.299	–	–	–	–	–
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.943	172.838	4.040	–	–	–	–
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	4.478	98.012	15.922	1.718	–	112	–
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.617	2.012	1.890	1.781	1.670	1.552	3.985
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	14.131	8.301	8.367	241	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	676.889	665.981	10.908	–	–	–	–

Einbezogen werden alle zum 31. Dezember 2010 im Bestand befindlichen finanziellen Verbindlichkeiten, soweit bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten sind nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die jederzeit zurückgezahlt werden können, wird unterstellt, dass sie innerhalb eines Jahres zurückgezahlt werden.

Den Auszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 445.240 T EUR (Vorjahr: 322.441 T EUR) stehen Einzahlungen aus denselben Instrumenten in Höhe von 417.419 T EUR (Vorjahr: 296.838 T EUR) gegenüber.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen Barkreditlinien in Höhe von 1.581.450 T EUR (Vorjahr: 1.393.494 T EUR), die in Höhe von 458.781 T EUR (Vorjahr: 444.886 T EUR) ausgenutzt sind. Die Barkreditlinien setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	Fälligkeit	31.12.2010 zugesagt	31.12.2010 beansprucht	31.12.2009 zugesagt	31.12.2009 beansprucht
Syndizierte Kreditlinie 1	Juli 2011	300.000	200.000	500.000	200.000
Schuldscheindarlehen	August 2011	92.000	92.000	200.000	200.000
	August 2013	128.000	128.000	–	–
Syndizierte Kreditlinie 2 („Club Deal“)	März 2011	–	–	230.000	–
	Juni 2013	325.000	–	–	–
	Juni 2015	325.000	–	–	–
Europäische Investitionsbank	2016 (abhängig von Inanspruch- nahme)	150.000	–	150.000	–
Sonstige (bilaterale) Barkreditlinien	maximal 1 Jahr bzw. „bis auf weiteres“	261.450	38.781	313.494	44.886
<b>Summe</b>		<b>1.581.450</b>	<b>458.781</b>	<b>1.393.494</b>	<b>444.886</b>

Die in 2011 fällig werdenden Verbindlichkeiten bzw. auslaufenden Barkreditlinien wurden im Juni 2010 refinanziert. Zum einen wurde die im März 2011 fällige syndizierte Kreditlinie 2 vorzeitig prolongiert. Aufgrund des hohen Interesses der angefragten Bankkreise konnte das Volumen dabei von 230.000 T EUR auf 650.000 T EUR erhöht werden. Die Kreditlinie ist jeweils zur Hälfte in 2013 bzw. 2015 fällig. Die Kreditmargen wurden am unteren Ende der vorgeschlagenen Spanne festgelegt. Zum anderen gelang es bereits im Vorfeld dieser Transaktion einen Teilbetrag in Höhe von 108.000 T EUR des bestehenden Schuldscheindarlehens in Höhe von 200.000 T EUR um zwei Jahre bis zum August 2013 zu verlängern. Zusätzlich wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von 20.000 T EUR mit einer Laufzeit bis zum August 2013 platziert. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen wurde im Oktober 2010 die syndizierte Kreditlinie 1 um 200.000 T EUR reduziert.

Darüber hinaus stehen Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen von 2.032.095 T EUR (Vorjahr: 2.137.234 T EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 881.006 T EUR (Vorjahr: 1.024.099 T EUR) genutzt werden. Davon sind Avale in Höhe von 328.249 T EUR (Vorjahr: 407.304 T EUR) „zahlbar auf erstes Anfordern“. Wie bei diesem Auftragssicherungs- und Finanzierungsinstrument allgemein üblich, gibt es auch bei der GEA Group in den vergangenen Jahren nur in sehr seltenen Ausnahmefällen Ziehungen von Avalen.

Zum Jahresende sind 20.538 T EUR (Vorjahr: 50.963 T EUR) Bankavale aus Kreditlinien der GEA Group Aktiengesellschaft und 189.327 T EUR (Vorjahr: 252.085 T EUR) Konzernavale zur Besicherung von vertraglichen Verpflichtungen der Lurgi AG an deren Kunden herausgelegt. Von den Bankavalen sind 20.472 T EUR (Vorjahr: 41.167 T EUR) „zahlbar auf erstes Anfordern“. Der Käufer von Lurgi hat für den unwahrscheinlichen Fall des Zahlungsausfalls sowohl von der Lurgi AG als auch von der Air Liquide S.A. als Rückbesicherung zugunsten der GEA Group Aktiengesellschaft Bankavale herausgelegt, die das Volumen weitgehend abdecken. Für die Lentjes GmbH sind 46.899 T EUR (Vorjahr: 77.725 T EUR) Bankavale aus Kreditlinien der GEA Group Aktiengesellschaft und 158.292 T EUR (Vorjahr: 154.605 T EUR) Konzernavale zur Besicherung von vertraglichen Verpflichtungen der Lentjes GmbH an deren Kunden herausgelegt. Von den Bankavalen sind 24.797 T EUR (Vorjahr: 49.928 T EUR) „zahlbar auf erstes Anfordern“.

Die zukünftigen Auszahlungen aus den operativen Leasingverhältnissen sowie aus abgeschlossenen Kaufverträgen werden separat unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen (siehe Abschnitt 9.2.).

### Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Die Gesellschaften der GEA Group sind immer dann einem Währungsrisiko ausgesetzt, wenn die Zahlungsströme auf eine andere Währung lauten als ihre jeweilige funktionale Währung. Grundsätzlich sind Fremdwährungsrisiken durch geeignete Sicherungsinstrumente abzusichern. Die Schwankungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich somit weitgehend über ihre Laufzeit aus.

Das in der Sensitivitätsanalyse dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert aus den folgenden Geschäften:

- aus Währungsderivaten, die in Sicherungsbeziehungen für bislang noch bilanzunwirksame Grundgeschäfte, d. h. für vertraglich vereinbarte sowie für erwartete Transaktionen, eingebunden sind  
Da derartige Sicherungsbeziehungen regelmäßig als solche dokumentiert und als „Cash-Flow Hedge“ abgebildet werden, ist nur das Eigenkapital von dem Kursänderungsrisiko betroffen.
- aus Zins-/Währungsswaps  
Den Swaps stehen zwar konzerninterne Forderungen als Grundgeschäft gegenüber, sie stehen aber nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung. Während die Forderungen mit dem Kassakurs bewertet werden, liegen der Bewertung der Währungskomponenten der Swaps die Terminkurse zugrunde. In Abhängigkeit von der Zinsdifferenz zwischen den beiden Währungen können beide Kurse signifikant von einander abweichen.
- aus ungesicherten Fremdwährungsgeschäften  
Die Umrechnung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs wirkt sich unmittelbar im Ergebnis aus.

Als relevante Risikovariablen für die Fremdwährungssensitivitätsanalyse finden die Währungs-paare Berücksichtigung, in denen ein wesentlicher Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung abgewickelt wird. Die nachstehende Tabelle zeigt die Sensitivität eines Anstiegs oder Rückgangs der jeweiligen Fremdwährung von 10 Prozent gegenüber der jeweiligen Basiswährung aus Konzernsicht.

(in T EUR)		Nominalvolumen	Jahresergebnis		Eigenkapital	
Basiswährung	Fremdwährung		2010		2010	
			+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
EUR	USD	417.994	133	-163	7.998	-9.776
EUR	GBP	76.998	2.429	-2.968	299	-366
EUR	CAD	57.927	3.904	-4.773	-	-
EUR	CNY	28.294	-9	11	-1.345	1.643
EUR	BRL	9.800	321	-393	317	-388
EUR	INR	8.214	746	-912	-	-

(in T EUR)		Nominalvolumen	Jahresergebnis		Eigenkapital	
Basiswährung	Fremdwährung		2009		2009	
			+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
EUR	USD	272.503	152	-186	6.129	-7.491
EUR	GBP	68.386	2.875	-3.514	237	-290
EUR	CAD	37.921	3.617	-4.421	-	-
EUR	RUB	14.215	-	-	500	-611
EUR	TRY	9.874	897	-1.096	-	-
EUR	BRL	7.119	434	-531	81	-99

Bei dem Nominalvolumen handelt es sich um alle kontrahierten Fremdwährungszahlungsströme zum Bilanzstichtag umgerechnet in EUR zum Stichtagskurs. Das Nominalvolumen umfasst das gesamte in Fremdwährung gehandelte Volumen und nicht nur jenes, welches der Analyse der Fremdwährungssensitivität zugrunde liegt.

Die potenziellen Schwankungen des Jahresergebnisses resultieren primär aus Derivaten, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, aber im Rahmen der allgemeinen Sicherungsstrategie zur Vermeidung von Währungsrisiken eingesetzt werden.

### Zinssensitivitätsanalyse

Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem bilanziellen Zinsänderungsrisiko, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der GEA Group werden derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte in eine als „Cash-Flow Hedge“ bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebnis- und einem zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiko (zahlungswirksame und ergebniswirksame Zinsrisiken).
- Zinsderivate, die in eine als „Cash-Flow Hedge“ bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen in Höhe des effektiven Teils der Sicherungsbeziehung einem eigenkapitalwirksamen Zinsänderungsrisiko (bilanzwirksame Zinsrisiken).

- Zinsderivate, die nicht in eine als „Cash-Flow Hedge“ bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebnis- und einem zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiko (zahlungswirksame und ergebniswirksame Zinsrisiken).
- Währungsderivate unterliegen keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine lineare Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +100 bzw. -100 Basispunkte zum Bilanzstichtag. Hieraus ergeben sich folgende Effekte:

(in T EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Zahlungswirksame Zinsrisiken	2.615	-2.647	-1.847	1.874
Bilanzwirksame Zinsrisiken	3.737	-3.532	2.399	-1.491
Ergebniswirksame Zinsrisiken	2.673	-2.863	-2.230	2.067

Der Berechnung liegt ein Nettovolumen von 502.360 T EUR (Vorjahr: 690.266 T EUR) zugrunde.

### Kapitalmanagement

Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der GEA Group Aktiengesellschaft zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts im Interesse von Investoren, Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten bei gleichzeitiger Wahrung und Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Dieses Ziel soll durch eine Fokussierung auf die Margenqualität wesentlich unterstützt werden. Dies schließt externes Wachstum durch Akquisitionen nicht aus. Bei allen unternehmerischen Entscheidungen hat die Verbesserung der Profitabilität und als Folge davon die Erhöhung der Verzinsung des eingesetzten Kapitals Priorität.

Für die GEA Group hat bei dieser Form des Kapitalmanagements die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven, inklusive komfortabel bemessenen freien Kreditlinien, eine sehr große Bedeutung. Außerdem ist die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalausstattung eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern und die Wachstumsstrategie fortzusetzen.

Liquiditätsreserven bzw. freie Kreditlinien werden permanent auf Basis der kurz- und mittelfristigen Prognose der zukünftigen Liquidität und der notwendigen Kreditaufnahmen gesteuert. Das Kapital wird regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Dabei sind das Verhältnis der Nettoliquidität / -verschuldung zum Eigenkapital (Gearing) und die Eigenkapitalquote die wichtigsten Kennzahlen. Die Nettoliquidität / -verschuldung wird dabei ermittelt als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich des Schuldscheindarlehens abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der kurzfristigen Wertpapiere.

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-238.324	-245.155
Schuldscheindarlehen	-220.379	-199.707
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	563.532	491.979
<b>Nettoliquidität</b>	<b>104.829</b>	<b>47.117</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.895.332</b>	<b>1.735.006</b>
Eigenkapitalquote	37,1%	34,7%
Gearing	-5,5%	-2,7%

Der Anstieg der Nettoliquidität gegenüber dem Vorjahr ist auf die Zurückhaltung bei den Investitionen sowie die weitere Reduzierung des „Working Capital“ zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2010 liegt die Eigenkapitalquote bei 37,1 Prozent (Vorjahr: 34,7 Prozent) und ist damit leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Gearing beträgt -5,5 Prozent nach -2,7 Prozent im Vorjahr. Damit bildet die Kapitalstruktur eine sehr gesunde Basis zur Finanzierung der zum Ende des Geschäftsjahres bekannt gegebenen Akquisitionen der Bock Kältemaschinen GmbH und der Convenience Food Systems-Gruppe sowie weiterer Investitionen in Sachanlagen bzw. zur Fortsetzung der Akquisitionsstrategie.

Folgende externe Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Risiken der GEA Group ergibt sich aus den Einstufungen der Rating Agenturen:

Agentur	2010		2009	
	Rating	Ausblick	Rating	Ausblick
Moody's	Baa3	stabil	Baa3	stabil
Fitch	BBB-	stabil	BBB-	stabil

Bei einem Investment Grade-Rating in den Kategorien des „BBB“- Bereichs ergeben sich für die Finanzierung der GEA Group komfortable Chancen sowohl für Bankenfinanzierungen als auch für die direkte Kapitalbeschaffung an den Kapitalmärkten. Die aktuellen Ratings reflektieren u. a. die gute Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und stellen grundsätzlich den Zugang zu einer breiten Investorenbasis sicher.

## 4. Unternehmensverkäufe

Im Geschäftsjahr hat die GEA Group ihre 100-prozentige-Beteiligung an der GEA Gresco Køleteknik A/S, Skanderborg/Dänemark verkauft. Das Reinvermögen der veräußerten Gesellschaft stellt sich zum Veräußerungszeitpunkt wie folgt dar:

(in T EUR)	2010	2009
Langfristiges Vermögen	101	1.221
Kurzfristiges Vermögen	4.414	2.695
Schulden	4.362	2.053
<b>Nettovermögen vor nicht beherrschenden Gesellschaftern am Eigenkapital und übrigem kumulierten Eigenkapital</b>	<b>153</b>	<b>1.863</b>
abzüglich Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	-	-913
<b>Nettovermögen nach nicht beherrschenden Gesellschaftern am Eigenkapital und übrigem kumulierten Eigenkapital</b>	<b>153</b>	<b>950</b>
Veräußerungspreis	181	1.020
<b>Verkaufserfolg</b>	<b>28</b>	<b>70</b>
Erhaltene Zahlungsmittel aus Verkauf	181	300
Abgang Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-750
<b>Netto-Cash-Flow aus Veräußerung</b>	<b>181</b>	<b>-450</b>

Mit dem Verkauf der Beteiligung ist kein Goodwill abgegangen. Der Verkaufserfolg ist Teil der sonstigen Erträge.

Die Zahlen des Vorjahres beziehen sich auf den Verkauf der 51-prozentige-Beteiligung an der E.PRO.M s.r.l., Traversetolo/Italien.



## 5. Unternehmenserwerbe

### 5.1 Erworbene Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2010 hat die GEA Group die folgenden Unternehmen übernommen:

Unternehmen	Sitz	Erwerbsdatum	Stimmrechtsanteil (in %)	Übertragene Gegenleistung (in T EUR)
SKIOLD MULLERUP A/S	Ullerslev/Dänemark	31. März 2010	100,0	5.357
Farmers Industries Limited	Mount Maunganui/ Neuseeland	13. September 2010	100,0	4.264
Air Pollution Control Division	Thane/Indien	15. September 2010	Asset Deal	1.653
Beijing Sino-German Tianhe Technology Co. Ltd.	Peking/China	10. November 2010	100,0	4.263

SKIOLD MULLERUP A/S sowie Farmers Industries Limited sind dem Segment GEA Farm Technologies zugeordnet. SKIOLD MULLERUP A/S ist in Nordeuropa ein führender Hersteller von Systemen zur automatischen Fütterung von Kühen, zur Gülleverarbeitung sowie von Liegeboxen. Mit dem Erwerb erweitert das Segment neben seinem Kundenstamm vor allem sein Produktsortiment. Die in Neuseeland beheimatete Farmers Industries Limited ist auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Verbrauchsmaterialien in der Milchviehwirtschaft spezialisiert. Die Akquisition stärkt das konjunkturunabhängige Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und verbessert den Marktzugang insbesondere in Neuseeland.

Die übernommenen Aktivitäten der Air Pollution Control Division (APC) der ACC Limited und die Beijing Sino-German Tianhe Technology Co. Ltd. sind in das Segment GEA Process Engineering einbezogen worden. Die Air Pollution Control Division ist Technologielieferant für die Abgasentstaubung der Zementfabriken und der Industriekraftwerke der ACC-Group gewesen. Die Übernahme bietet dem Segment die Möglichkeit, seine Aktivitäten im Bereich des Emissionsschutzes in Indien und asiatischen Exportmärkten auszubauen. Die Beijing Sino-German Tianhe Technology Co. Ltd. ist auf dem Gebiet der Sprühtrocknung für die pharmazeutische Industrie tätig. Die Übernahme verbessert den Zugang zum chinesischen Markt und stärkt den Ausbau wettbewerbsfähiger Produktionskapazitäten.

### 5.2 Übertragene Gegenleistung

Die übertragene Gegenleistung setzen sich wie folgt zusammen:

Unternehmen	Zahlungsmittel (in T EUR)	Bedingte Kaufpreiszahlung (in T EUR)	Summe (in T EUR)
SKIOLD MULLERUP A/S	5.357	–	5.357
Farmers Industries Limited	4.264	–	4.264
Air Pollution Control Division	1.653	–	1.653
Beijing Sino-German Tianhe Technology Co. Ltd.	931	3.332	4.263
<b>Summe</b>	<b>12.205</b>	<b>3.332</b>	<b>15.537</b>

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beijing Sino-German Tianhe Technology Co. Ltd. hat sich die GEA Group verpflichtet in Abhängigkeit der Ergebnisse der Gesellschaft in den nächsten vier Jahren einen zusätzlichen Betrag in Summe von maximal 3,503 T EUR zu zahlen. Vor dem Hinter-

grund des Wachstums des Markts für pharmazeutische Sprühtrocknung in den Schwellenländern wird es für wahrscheinlich gehalten, dass dieser Betrag zur Auszahlung gelangt. Der Betrag von 3.332 T EUR stellt den beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung zum Erwerbszeitpunkt dar. Die bedingte Kaufpreisverpflichtung ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Dem Geschäftsführer und früheren Miteigentümer einer erworbenen Gesellschaft hat die GEA Group eine Prämie für den Fall seines Verbleibs in dem Unternehmen für weitere drei Jahre gewährt. Die Transaktion ist nicht als Teil des Anschaffungsvorgangs behandelt worden. Die Kosten werden ratierlich über den Dreijahreszeitraum als Aufwand verrechnet.

Die anschaffungsbezogenen Nebenkosten belaufen sich auf insgesamt 1.020 T EUR. Sie enthalten Honorare für Rechtsberater, Wirtschaftsprüfer sowie sonstige Gutachter. Sie werden als Aufwand des Geschäftsjahrs erfasst und innerhalb der sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 5.3 Erworbene Vermögenswerte und Schulden

Mit dem Erwerb der vier Unternehmen wurden die folgenden Vermögenswerte und Schulden übernommen:

(in T EUR)	Beizulegender Zeitwert
Sachanlagen	2.131
Immaterielle Vermögenswerte	7.156
Beteiligungen an et-equity bilanzierten Unternehmen	62
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>9.349</b>
Vorräte	4.326
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.825
Ertragsteuerforderungen	13
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	563
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	511
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>8.238</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>17.587</b>
Finanzverbindlichkeiten	2.202
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.134
Latente Steuern	1.709
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>5.045</b>
Rückstellungen	383
Leistungen an Arbeitnehmer	30
Finanzverbindlichkeiten	618
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.711
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.404
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>4.146</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>9.191</b>
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>8.396</b>
Anschaffungskosten	15.537
Goodwill	7.141

In Summe werden Forderungen – im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.913 T EUR übernommen. Der vertragliche Nominalwert der Forderungen beläuft sich auf 2.956 T EUR. Zum Erwerbszeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass ein Betrag in Höhe von 43 T EUR uneinbringlich ist.

Der entstandene Goodwill in Höhe von 7.141 T EUR beinhaltet im Wesentlichen die Vorteile aus erwarteten Synergien und künftigen Marktentwicklungen sowie das Know-how der Belegschaft. Ein Teil des Goodwills in Höhe von 83 T EUR ist steuerlich abzugsfähig.

## 5.4 Auswirkung auf das Konzernergebnis

Seit ihrem Erwerbszeitpunkt haben diese Unternehmen Umsatzerlöse in Höhe von 12.404 T EUR und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 553 T EUR erwirtschaftet. Bei einem theoretischen Erwerbszeitpunkt zum 1. Januar 2010 hätten die erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse in Höhe von 21.698 T EUR und einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 850 T EUR erwirtschaftet.

## 5.5 Zahlungsmittelabfluss

Die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres haben zu folgendem Zahlungsmittelabfluss geführt:

(in T EUR)	2010	2009
Übertragene Gegenleistung	15.537	28.996
Anschaffungsbedingte Nebenkosten	593	1.219
abzüglich bedingte Kaufpreiszahlung	-3.332	-5.017
<b>Kaufpreiszahlungen einschließlich Nebenkosten</b>	<b>12.798</b>	<b>25.198</b>
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	-511	-539
<b>Zahlungsmittelabfluss aus den Unternehmenserwerben</b>	<b>12.287</b>	<b>24.659</b>

In der Kapitalflussrechnung werden Mittelabflüsse aus Unternehmenserwerben in Höhe von 12.145 T EUR (Vorjahr: 23.498 T EUR) ausgewiesen. Diese schließen Auszahlungen für bedingte Kaufpreiskomponenten in Höhe von 291 T EUR (Vorjahr: 3.164 T EUR) sowie Zahlungsmittelzugänge aus der Einbeziehung bislang nicht konsolidierter Tochtergesellschaften in Höhe von 20 T EUR (Vorjahr: 4.325 T EUR) ein. Weiterhin besteht eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 413 T EUR (Vorjahr: 0 T EUR), welche am Bilanzstichtag fällig war aber nicht geflossen ist. Diese Zahlung wird in der Kapitalflussrechnung nicht berücksichtigt.

## 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

### 6.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

(in T EUR)	Grundstücke und Gebäude (selbst genutzt)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
<b>01.01.2009</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	489.330	641.434	301.354	51.389	<b>1.483.507</b>
Kumulierte Abschreibungen	-240.942	-477.005	-215.699	-2.139	<b>-935.785</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>248.388</b>	<b>164.429</b>	<b>85.655</b>	<b>49.250</b>	<b>547.722</b>
<b>Veränderungen in 2009</b>					
Zugänge	15.460	29.404	21.224	52.428	<b>118.516</b>
Abgänge	-2.225	-3.569	-1.044	-742	<b>-7.580</b>
Abschreibung	-16.201	-33.098	-24.380	-127	<b>-73.806</b>
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-	-	-	-	-
Zugang aus Erstkonsolidierung	9.759	4.861	947	1.119	<b>16.686</b>
Währungsumrechnung	1.740	624	1.139	-16	<b>3.487</b>
Sonstige Änderungen	25.922	24.932	2.979	-50.939	<b>2.894</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>282.843</b>	<b>187.583</b>	<b>86.520</b>	<b>50.973</b>	<b>607.919</b>
<b>01.01.2010</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	539.218	672.556	320.412	51.251	<b>1.583.437</b>
Kumulierte Abschreibungen	-256.375	-484.973	-233.892	-278	<b>-975.518</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>282.843</b>	<b>187.583</b>	<b>86.520</b>	<b>50.973</b>	<b>607.919</b>
<b>Veränderungen in 2010</b>					
Zugänge	7.223	19.411	18.484	26.267	<b>71.385</b>
Abgänge	-2.757	-3.715	-1.802	-124	<b>-8.398</b>
Abschreibung	-16.627	-34.179	-26.415	-22	<b>-77.243</b>
Wertminderungen	-5.573	-6.966	-2.974	-1.255	<b>-16.768</b>
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-373	-76	-11	-	<b>-460</b>
Zugang aus Erstkonsolidierung	1.397	566	389	-1	<b>2.351</b>
Währungsumrechnung	10.899	7.204	3.639	1.262	<b>23.004</b>
Sonstige Änderungen	26.524	16.242	603	-45.553	<b>-2.184</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>303.556</b>	<b>186.070</b>	<b>78.433</b>	<b>31.547</b>	<b>599.606</b>
<b>31.12.2010</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	569.592	573.952	324.837	32.605	<b>1.500.986</b>
Kumulierte Abschreibungen	-266.036	-387.882	-246.404	-1.058	<b>-901.380</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>303.556</b>	<b>186.070</b>	<b>78.433</b>	<b>31.547</b>	<b>599.606</b>

Die Wertminderungen entfallen in Höhe von 13.497 T EUR auf das Segment GEA Heat Exchangers. Sie stehen im Zusammenhang mit der im Vorjahr beschlossenen Reorganisation der Wärmetauscheraktivitäten. In Folge der beschlossenen Zusammenlegung wurden 11 Fertigungsstandorte vornehmlich in Deutschland und Europa geschlossen oder restrukturiert. Sofern für die von Zusammenlegung betroffenen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens keine weitere Verwendungsmöglichkeit bestand, wurden diese auf ihren Nettoveräußerungswert abgewertet. Fehlt es an der Möglichkeit, die Vermögenswerte veräußern zu können, wurden diese auf ihren Schrottwert

abgewertet. Der Wertminderungsaufwand ist Teil der in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen (siehe Abschnitt 8.3).

Auf das Segment GEA Mechanical Equipment entfallen Wertminderungen in Höhe von 2.920 T EUR. Sie betreffen das Sachanlagevermögen der Geschäftsaktivitäten im Bereich der Membranfiltrationsanlagen. Bedingt durch die rückläufige Auftragslage decken die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme nicht mehr den Buchwert. Die Wertminderungen sind in Höhe von 549 T EUR in den Herstellungskosten und in Höhe von 2.371 T EUR in den Verwaltungskosten erfasst.

Die sonstigen Änderungen betreffen im Wesentlichen Umgliederungen aus der Position Anlagen im Bau in andere Positionen des Sachanlagevermögens und in die immateriellen Vermögenswerte.

Das Sachanlagevermögen wird linear unter Zugrundelegung der jeweiligen Restwerte sowie folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Gebäudebestandteile	2 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen	2 bis 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 40

Die zugrunde gelegten Restwerte und Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und, sofern notwendig, angepasst.

Die Sachanlagen enthalten im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen gemietete Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung:

(in T EUR)	2010	2009
Anschaffungskosten – Aktivierte Leasingobjekte aus Finanzierungsleasing	31.866	32.699
Kumulierte Abschreibungen	-12.564	-13.590
<b>Nettobuchwert</b>	<b>19.302</b>	<b>19.109</b>

Von dem Nettobuchwert der gemieteten Sachanlagen betreffen 13.419 T EUR (Vorjahr: 16.532 T EUR) Gebäude. Die Leasingverträge über die Gebäude reichen über das Jahr 2020 hinaus. Eine Mietverlängerungsoption sowie eine Mietpreissteigerungsklausel sind in keinem Vertrag vorgesehen. In zwei wesentlichen Leasingverträgen besteht die Möglichkeit eines Erwerbs.

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind unter den Finanzverbindlichkeiten erläutert (siehe Abschnitt 7.4).

Der Buchwert von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die zur Sicherung von Kreditlinien dienen, beträgt zum Stichtag 5.511 T EUR (Vorjahr: 7.213 T EUR). Bei den Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Grundstücke.

## 6.2 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dar:

(in T EUR)	Grundstücke	Gebäude	Summe
<b>01.01.2009</b>			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.856	23.697	<b>33.553</b>
Kumulierte Abschreibungen	-3.853	-15.267	<b>-19.120</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>6.003</b>	<b>8.430</b>	<b>14.433</b>
<b>Veränderungen in 2009</b>			
Zugänge	14	27	<b>41</b>
Abgänge	-	-	-
Abschreibungen	-	-2.246	<b>-2.246</b>
Wertminderungen	-1.000	-	<b>-1.000</b>
Umgliederung von „zur Veräußerung gehalten“	14.963	-	<b>14.963</b>
Sonstige Änderungen	-2.997	-500	<b>-3.497</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>16.983</b>	<b>5.711</b>	<b>22.694</b>
<b>01.01.2010</b>			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	21.836	22.630	<b>44.466</b>
Kumulierte Abschreibungen	-4.853	-16.919	<b>-21.772</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>16.983</b>	<b>5.711</b>	<b>22.694</b>
<b>Veränderungen in 2010</b>			
Zugänge	330	15	<b>345</b>
Abgänge	-331	-	<b>-331</b>
Abschreibungen	-	-2.012	<b>-2.012</b>
Wertminderungen	-	-	-
Umgliederung von „zur Veräußerung gehalten“	-	-	-
Sonstige Änderungen	-	-	-
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>16.982</b>	<b>3.714</b>	<b>20.696</b>
<b>31.12.2010</b>			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	21.835	22.645	<b>44.480</b>
Kumulierte Abschreibungen	-4.853	-18.931	<b>-23.784</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>16.982</b>	<b>3.714</b>	<b>20.696</b>

Der Anstieg der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Vorjahr resultiert aus der Umgliederung von zuvor als zum Verkauf bestimmt ausgewiesenen Vermögenswerten. Es handelt sich hierbei um Grundstücke und Gebäude, die nicht mehr für betriebliche Zwecke genutzt werden und deshalb veräußert werden sollen. Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise erschien eine kurzfristige Veräußerung zu einem vertretbaren Preis nicht realisierbar. Die Kriterien für eine Beibehaltung des vorherigen Ausweises waren somit nicht mehr erfüllt.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 22.688 T EUR (Vorjahr: 24.611 T EUR). Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt auf Grundlage von marktbasierten Vergleichspreisen, die intern erhoben werden.

Folgende Beträge werden im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Mieterträge	18.876	27.405
Betriebliche Aufwendungen	16.681	28.567
dafür für Immobilien, mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden	16.681	28.567
<b>Summe</b>	<b>2.195</b>	<b>-1.162</b>

Die Mieterlöse der GEA Real Estate GmbH werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

## 6.3 Goodwill

Der Goodwill ist den Segmenten zugeordnet, die die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bilden. Der erzielbare Betrag eines Segments wird durch Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der „Discounted-Cash-Flow“-Methode bestimmt. Als Zahlungsströme gehen die operativen Vor-Steuer-Zahlungsströme aus der „bottom up“ erstellten und vom Vorstand genehmigten konsolidierten Mittelfristplanung (3 Planjahre) ein. Für den darüber hinausgehenden Zeitraum werden Zahlungsströme in Höhe des letzten Planjahrs angenommen. Diese werden mit einer einheitlichen Wachstumsrate von 1 Prozent (Vorjahr: 1 Prozent) extrapoliert.

Die Zahlungsströme werden mit einem einheitlichen Diskontierungssatz vor Steuern von 12,82 Prozent (Vorjahr: 12,69 Prozent) abgezinst. Für die Ermittlung des Zinssatzes wird ein unverschuldetes Unternehmen unterstellt. Die Ableitung des Diskontierungssatzes basiert auf den folgenden Annahmen:

	31.12.2010	31.12.2009
Risikofreier Zinssatz	3,65%	4,17%
Marktrisikoprämie	5,00%	5,00%
Beta Faktor	1.19	1.13
Erwarteter Steuersatz	28,70%	27,00%

Der Planung liegt die Annahme einer bestimmten Entwicklung der Weltwirtschaft, der Rohstoffpreise sowie der Währungskurse zugrunde. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen im Wesentlichen mit Prognoseaussagen aus Berichten von Wirtschaftsforschungsinstituten überein.

In der GEA Group weisen alle Segmente einen Goodwill aus. Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Buchwert des Goodwills 1.550.423 T EUR (Vorjahr: 1.530.861 T EUR). Der im vierten Quartal durchgeführte Werthaltigkeitstest bestätigt die Werthaltigkeit des bestehenden Goodwills.

Der für die Bemessung einer Wertminderung maßgebende erzielbare Betrag liegt wie im Vorjahr bei keinem Segment weniger als 10 Prozent über dem Buchwert des Nettovermögens des Segments. Weder im aktuellen Berichtsjahr noch im Vorjahr hätte ein um 100 Basispunkte bzw. um 200 Basispunkte höherer Diskontierungssatz bei einem Segment zu einem Wertminderungsbedarf des Goodwills geführt. Ebenfalls kein Wertminderungsbedarf hätte sich ergeben, wenn zum jeweiligen Bewertungsstichtag für den Zeitraum nach dem dreijährigen Detailplanungszeitraum um 10 Prozent bzw. 20 Prozent geringere Zahlungsströme angenommen worden wären. Die Vorjahresangaben beziehen sich auf die zum 1. Januar 2010 eingeführte neue Segmentierung.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung des Goodwills auf die Segmente sowie dessen Entwicklung. Die Vorjahresangabe wurde an die neue Segmentierung angepasst.

(in T EUR)	GEA Farm Technologies	GEA Heat Exchangers	GEA Mechanical Equipment	GEA Process Engineering	GEA Refrigeration Technologies	Summe
<b>Buchwert zum 31.12.2008</b>	<b>135.466</b>	<b>457.680</b>	<b>261.354</b>	<b>333.671</b>	<b>143.662</b>	<b>1.331.833</b>
Zugänge	31.419	68.407	44.783	40.667	18.276	203.552
Abgänge	-	-3.759	-	-293	-1.265	-5.317
Währungsumrechnung	-1.274	1.102	-173	963	175	793
<b>Buchwert zum 31.12.2009</b>	<b>165.611</b>	<b>523.430</b>	<b>305.964</b>	<b>375.008</b>	<b>160.848</b>	<b>1.530.861</b>
Zugänge	3.911	557	-	3.715	729	8.912
Abgänge	-	-	-	-419	-85	-504
Währungsumrechnung	4.579	1.451	362	1.829	2.933	11.154
<b>Buchwert zum 31.12.2010</b>	<b>174.101</b>	<b>525.438</b>	<b>306.326</b>	<b>380.133</b>	<b>164.425</b>	<b>1.550.423</b>

Ursächlich für die Zugänge in Höhe von 8.912 T EUR sind mit 7.141 T EUR hauptsächlich die vier Akquisitionen des laufenden Jahres. Der verbleibende Zugang von 1.771 T EUR ist im Wesentlichen auf Kaufpreisanpassungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Jahren zurückzuführen. Hauptursache für den Zugang im Vorjahr war die Berücksichtigung des möglichen Ausgangs des Spruchverfahrens im Zusammenhang mit dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der ehemaligen Metallgesellschaft AG und der ehemaligen GEA AG im Jahr 1999. Dies hat zu einer Erhöhung des Goodwills in Höhe von 189.000 T EUR geführt (siehe Abschnitt 7.1).

Ursache für den Abgang des Goodwills in Höhe von 504 T EUR (Vorjahr: 5.317 T EUR) sind Kaufpreisanpassungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Jahren.



## 6.4 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

(in T EUR)	Markt- bezogene immaterielle Vermögens- werte	Kunden- bezogene immaterielle Vermögens- werte	Vertrags- basierte immaterielle Vermögens- werte	Technologie- basierte immaterielle Vermögens- werte	Selbsterstellte immaterielle Vermögens- werte	Summe
<b>01.01.2009</b>						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	42.936	27.761	72.402	65.330	18.625	<b>227.054</b>
Kumulierte Abschreibungen	-1.225	-4.051	-46.177	-21.207	-10.044	<b>-82.704</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>41.711</b>	<b>23.710</b>	<b>26.225</b>	<b>44.123</b>	<b>8.581</b>	<b>144.350</b>
<b>Veränderungen in 2009</b>						
Zugänge	741	330	1.024	6.876	10.168	<b>19.139</b>
Abgänge	-5.831	-51	-	-195	-	<b>-6.077</b>
Abschreibungen	-374	-3.521	-2.903	-13.792	-2.410	<b>-23.000</b>
Wertminderungen	-142	-	-	-524	-	<b>-666</b>
Zugang aus Erstkonsolidierung	5.986	4.680	-442	10.887	442	<b>21.553</b>
Währungsumrechnung	1.585	632	284	386	-34	<b>2.853</b>
Sonstige Änderungen	209	-	-1.476	2.137	197	<b>1.067</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>43.885</b>	<b>25.780</b>	<b>22.712</b>	<b>49.898</b>	<b>16.944</b>	<b>159.219</b>
<b>01.01.2010</b>						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	45.640	33.073	71.124	84.876	29.594	<b>264.307</b>
Kumulierte Abschreibungen	-1.755	-7.293	-48.412	-34.978	-12.650	<b>-105.088</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>43.885</b>	<b>25.780</b>	<b>22.712</b>	<b>49.898</b>	<b>16.944</b>	<b>159.219</b>
<b>Veränderungen in 2010</b>						
Zugänge	31	165	4.801	7.218	6.339	<b>18.554</b>
Abgänge	-	-	-299	-105	-159	<b>-563</b>
Abschreibungen	-458	-3.360	-8.039	-7.456	-4.676	<b>-23.989</b>
Wertminderungen	-4.530	-	-28	-3.023	-	<b>-7.581</b>
Zugang aus Erstkonsolidierung	1.229	2.739	348	1.259	11	<b>5.586</b>
Währungsumrechnung	1.500	1.499	367	1.626	191	<b>5.183</b>
Sonstige Änderungen	-32	-	2.579	2.429	208	<b>5.184</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>41.625</b>	<b>26.823</b>	<b>22.441</b>	<b>51.846</b>	<b>18.858</b>	<b>161.593</b>
<b>31.12.2010</b>						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	48.452	37.931	78.957	98.844	30.746	<b>294.930</b>
Kumulierte Abschreibungen	-6.827	-11.108	-56.516	-46.998	-11.888	<b>-133.337</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>41.625</b>	<b>26.823</b>	<b>22.441</b>	<b>51.846</b>	<b>18.858</b>	<b>161.593</b>

Mit der Reorganisation des Segments GEA Heat Exchangers wurden nicht nur Fertigungsstandorte zusammengelegt, sondern auch Überschneidungen bei den Produktpaletten zwischen den einzelnen Unternehmen eliminiert. Von dieser Straffung der Produktpalette waren auch Unternehmen betroffen, die in der Vergangenheit erworben wurden. Sofern seinerzeit den Markennamen ein Wert beigemessen worden war, unter denen die Produkte vertrieben wurden, war mit der Reorganisation teilweise eine Wertminderung bei den aktivierten Markennamen verbunden. Insgesamt wurde der Wert der Markennamen um 2,583 T EUR berichtigt. Außerdem wurden Wettbewerbsverbote wertberichtigt. Der Wertminderungsaufwand von insgesamt 4,530 T EUR ist Teil der in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Reorganisation des Segments GEA Heat Exchangers stehen die Wertminderungen bei den technologiebasierten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 3.023 T EUR. Die Zusammenlegung der Produktpaletten führt zukünftig nicht nur zu einer Reduzierung der unter einer Marke vertriebenen Produkte, sondern auch zur Nichtverwendung bestimmter Produkt- und Fertigungstechnologien. Dieser Wertminderungsaufwand ist Teil der in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen.

Ursächlich für die Wertminderungen im Vorjahr waren mit 524 T EUR im Wesentlichen Abwertungen des Technologieportfolios bei zwei neu erworbenen Unternehmen, da dieses nicht weiter geführt werden sollten.

Der Zugang bei den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten entfällt im Wesentlichen auf das Segment GEA Farm Technologies und betrifft Weiterentwicklungen im Bereich des automatisierten Melkens.

Markenbezogene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 37.662 T EUR (Vorjahr: 38.108 T EUR) werden wegen Unbestimmbarkeit der Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben. Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um Gesellschafts- bzw. Produktnamen der erworbenen Gesellschaften. Diese sind als Marke in den jeweiligen Branchen etabliert und werden nach dem Erwerb auf unbestimmte Zeit fortgeführt.

Diese Marken werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Für diesen Zweck wird ihr interner Nutzungswert mit Hilfe des Lizenzpreisanalogieverfahrens ermittelt. Nach diesem Verfahren ergibt sich der Wert einer Marke aus zukünftigen Lizenzzahlungen, die die GEA Group aufbringen müsste, wenn es die entsprechenden Marken von einem Dritten lizenzieren müsste. Hierzu werden die markenrelevanten Umsatzerlöse mit der geschätzten Lizenzrate multipliziert. Die markenrelevanten Umsatzerlöse leiten sich aus der vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung ab. Die unterstellten Lizenzraten entsprechen im Allgemeinen denen der Erstbewertung. Die so errechneten ersparten Zahlungen werden mit einem markenspezifischen Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Der Wertermittlung liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

	31.12.2010	31.12.2009
Diskontierungssatz	8,65%-18,54%	9,41%-22,48%
Lizenzraten	0,25%-1,50%	0,25%-1,50%

Als Folge einer im Jahr 2010 getroffenen Entscheidung, einen Markennamen nur noch für eine bestimmte Zeit zu nutzen, wird dieser vormals nicht planmäßig abgeschriebene Markenname ab dem kommenden Geschäftsjahr über eine Restnutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die zukünftige jährliche Abschreibung für diesen Markennamen beträgt 29 T EUR. Zusätzlich zu den im Zusammenhang mit der Reorganisation entstandenen Wertminderungen hat der jährlich zum Jahresende durchgeführte Werthaltigkeitstest für die Markennamen keinen weiteren Wertminderungsbedarf (Vorjahr: 142 T EUR) ergeben.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer teilt sich wie folgt auf:

Segment	31.12.2010		31.12.2009	
	Buchwert (T EUR)	Anteil am Gesamtbuchwert (in %)	Buchwert (T EUR)	Anteil am Gesamtbuchwert (in %)
GEA Farm Technologies	4.926	13,1	3.684	9,7
GEA Heat Exchangers	17.762	47,2	20.096	52,7
GEA Process Engineering	8.604	22,8	8.556	22,5
GEA Refrigeration Technologies	6.370	16,9	5.772	15,1
<b>Summe</b>	<b>37.662</b>	<b>100,0</b>	<b>38.108</b>	<b>100,0</b>

Die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear unter Zugrundelegung der folgenden Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Marktbezogene immaterielle Vermögenswerte	3 bis 20
Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	1 bis 10
Vertragsbasierte immaterielle Vermögenswerte	1 bis 18
Technologiebasierte immaterielle Vermögenswerte	1 bis 25

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 23.989 T EUR (Vorjahr: 23.000 T EUR) werden in den Herstellungskosten ausgewiesen.

## 6.5 Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen

Zum 31. Dezember 2010 werden Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen mit einem Buchwert von 13.492 T EUR (Vorjahr: 10.784 T EUR) ausgewiesen.

Die folgende Übersicht stellt die wesentlichen Kennzahlen der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2010 dar. Die Angabe der Kennzahlen erfolgt zu 100 Prozent und basiert auf den jeweils zuletzt verfügbaren Jahresabschlüssen.

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Umsatzerlöse	7.731	6.669
Jahresergebnis nach Steuern	-729	-1.009

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Vermögenswerte	45.354	44.105
Schulden	43.094	38.196

Die anteilige Bilanzsumme sowie der Konzernanteil am Jahresergebnis sind im Verhältnis zur Konzernbilanzsumme und zum Konzernergebnis unwesentlich.

Die folgende Übersicht stellt die wesentlichen anteiligen Kennzahlen der nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures zum 31. Dezember 2010 dar.

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Umsatzerlöse	38.350	19.807
Jahresergebnis nach Steuern	3.940	1.244

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
<b>Vermögenswerte</b>		
Langfristige Vermögenswerte	5.961	3.769
Kurzfristige Vermögenswerte	23.277	17.594
<b>Schulden</b>		
Langfristige Schulden	1.171	1.269
Kurzfristige Schulden	18.785	12.513

## 6.6 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen	40.109	34.744
Leasingforderungen	–	170
Sonstige Wertpapiere	–	128
Derivative Finanzinstrumente	1.600	1.636
Übrige finanzielle Vermögenswerte	11.706	13.185
<b>Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>53.415</b>	<b>49.863</b>
Leasingforderungen	776	2.107
Derivative Finanzinstrumente	10.921	6.131
Übrige finanzielle Vermögenswerte	135.043	136.876
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>146.740</b>	<b>145.114</b>
<b>Summe</b>	<b>200.155</b>	<b>194.977</b>

### Leasingforderungen

Die Leasingforderungen resultieren aus einem früheren Absatzgeschäft. Die Einzahlungen verteilen sich wie folgt:

(in T EUR)	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Innerhalb eines Jahres fällig	781	2.206	776	2.107
In mehr als einem, aber nicht später als in fünf Jahren fällig	–	173	–	170
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	–	–	–	–
<b>Barwert der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen</b>	<b>781</b>	<b>2.379</b>	<b>776</b>	<b>2.277</b>
Wertminderungen für uneinbringliche Leasingzahlungen	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>781</b>	<b>2.379</b>	<b>776</b>	<b>2.277</b>

Für die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen genutzten Vermögenswerte sind keine Restwerte garantiert.

Der den Leasingverhältnissen zugrundeliegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der vertraglich vereinbarte durchschnittliche Effektivzinssatz beträgt wie im Vorjahr 4,7 Prozent p.a.

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch die verkaufte Maschine besichert. Dem Konzern ist es nicht gestattet, ohne Ausfall des Leasingnehmers die Sicherheiten zu veräußern oder erneut zu besichern.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen für das laufende und vorherige Geschäftsjahr entspricht dem Buchwert der Forderungen. Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind weder überfällig noch wertgemindert.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen wird auf 776 T EUR (Vorjahr: 2.277 T EUR) geschätzt und ist mit dem Buchwert identisch.

### Sonstige Wertpapiere

Die im Vorjahr unter den langfristigen Wertpapieren ausgewiesenen börsennotierten Anteile in Höhe von 128 T EUR wurden im Laufe des Geschäftsjahrs 2010 veräußert. Aus der Veräußerung ist ein Erfolg in Höhe von 12 T EUR entstanden. Die Eigenkapitalinstrumente wurden zuvor erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

### Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Erläuterungen zu Abschnitt 7.8 dargestellt.

### Übrige finanzielle Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag bestehen übrige finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 146.749 T EUR (Vorjahr: 150.061 T EUR). Die Aufteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte gestaltet sich wie folgt:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Sonstige Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	223	1.434
Sonstige Forderungen gegen Beteiligungen	1.261	1.034
Forderungen gegen Finanzbehörden	3.628	2.692
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.594	8.025
<b>Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>11.706</b>	<b>13.185</b>
Sonstige Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.101	19.395
Sonstige Forderungen gegen Beteiligungen	9.069	958
Sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	66.970	56.665
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	57.903	59.858
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>135.043</b>	<b>136.876</b>
<b>Summe</b>	<b>146.749</b>	<b>150.061</b>

Die Forderungen gegen Finanzbehörden beinhalten überwiegend Umsatzsteuerforderungen.

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Rechnungsabgrenzungen in Höhe von insgesamt 33.086 T EUR (Vorjahr: 28.708 T EUR).

Die Fälligkeitsstruktur der übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
<b>Buchwert vor Wertminderungen</b>	<b>72.525</b>	<b>72.167</b>
Wertminderungen	8.028	4.284
<b>Buchwert</b>	<b>64.497</b>	<b>67.883</b>
davon zum Abschlussstichtag noch nicht fällig	64.367	67.740
davon zum Abschlussstichtag überfällig	130	143
Überfälligkeit in Zeitbändern: mehr als 360 Tage	130	143

## 6.7 Vorräte

Die Vorräte setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	184.038	187.128
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	133.652	125.524
Anlagen für Dritte im Bau	25.285	19.770
Fertige Erzeugnisse und Waren	202.720	200.692
Geleistete Anzahlungen	43.908	33.015
<b>Summe</b>	<b>589.603</b>	<b>566.129</b>

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 18.995 T EUR (Vorjahr: 25.594 T EUR) erfasst. In Höhe von 5.419 T EUR sind die Wertminderungen der Vorräte in den Restrukturierungsrückstellungen erfasst. Die übrigen Wertminderungen sind Teil der Herstellungskosten. Auf Grund gestiegener Marktpreise am Absatzmarkt wurden in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen auf Vorräte mit 4.538 T EUR (Vorjahr: 1.158 T EUR) aufgeholt. Die Wertaufholungen werden in den Herstellungskosten erfasst.

## 6.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	771.936	815.604
davon gegen Dritte	744.129	796.392
davon gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	27.807	15.869
davon gegen Beteiligungen	–	3.343
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	262.412	248.055
<b>Summe</b>	<b>1.034.348</b>	<b>1.063.659</b>

Der Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthält Forderungen in Höhe von 22.054 T EUR (Vorjahr: 9.059 T EUR), die erst später als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt insgesamt 69.024 T EUR (Vorjahr: 70.864 T EUR).

Für Forderungen in Höhe von 18.000 T EUR (Vorjahr: 31.026 T EUR) sind zusätzliche Sicherheiten abgetreten worden.

Das durchschnittliche Zahlungsziel und die durchschnittlichen Forderungsaußenstände bewegen sich im marktüblichen Rahmen.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – mit Ausnahme gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – setzt sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)		31.12.2010	31.12.2009
<b>Buchwert vor Wertminderungen</b>		<b>813.153</b>	<b>867.256</b>
Wertminderungen		69.024	70.864
<b>Buchwert</b>		<b>744.129</b>	<b>796.392</b>
davon zum Abschlussstichtag noch nicht fällig		573.490	622.091
davon zum Abschlussstichtag überfällig		170.639	174.301
Überfälligkeit in Zeitbändern:	weniger als 30 Tage	84.308	72.389
	zwischen 31 und 60 Tagen	26.961	23.890
	zwischen 61 und 90 Tagen	10.660	17.913
	zwischen 91 und 180 Tagen	16.767	18.293
	zwischen 181 und 360 Tagen	14.088	16.073
	mehr als 360 Tage	17.855	25.743

### Fertigungsaufträge

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)		31.12.2010	31.12.2009
Aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen		2.270.880	1.983.915
zuzüglich POC-Ergebnis		395.609	353.626
abzüglich antizipierte Verluste		9.831	14.054
abzüglich Teilabrechnungen		2.723.658	2.374.468
<b>Summe</b>		<b>-67.000</b>	<b>-50.981</b>
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)		262.412	248.055
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in sonstigen Verbindlichkeiten)		-329.412	-299.036
<b>Summe</b>		<b>-67.000</b>	<b>-50.981</b>

Die erhaltenen Anzahlungen auf Fertigungsaufträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf 39.192 T EUR (Vorjahr: 54.417 T EUR). Die Sicherheitseinbehalte von Kunden betragen 31.387 T EUR (Vorjahr: 24.701 T EUR). Es wurden im Berichtsjahr 1.907.276 T EUR (Vorjahr: 2.199.328 T EUR) Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen erzielt.

## 6.9 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betragen zum Stichtag 20.181 T EUR (Vorjahr: 21.303 T EUR). Hiervon sind 19.638 T EUR (Vorjahr: 20.127 T EUR) innerhalb eines Jahres fällig. Weitere 543 T EUR (Vorjahr: 1.176 T EUR) sind nach einem Jahr fällig.

## 6.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ermittelt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Frei verfügbare Mittel	552.731	488.057
Beschränkt verfügbare Mittel	10.801	3.922
<b>Summe</b>	<b>563.532</b>	<b>491.979</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Tagesgeldanlagen. Bei den beschränkt verfügbaren Mitteln handelt es sich um Festgelder sowie um hinterlegte Bankguthaben.

Der Zinssatz für kurzfristige Bankeinlagen im Euroraum beträgt marktüblich zwischen 0,5 und 1,1 Prozent (Vorjahr: zwischen 0,3 und 2,0 Prozent). Die durchschnittliche Verzinsung zum Jahresende liegt bei 0,9 Prozent (Vorjahr: 0,4 Prozent).

## 6.11 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird ein nicht mehr betriebsnotwendiges Grundstück ausgewiesen. Nach dessen Parzellierung werden die einzelnen Parzellen veräußert. Des Weiteren werden unter dieser Position von Standortschließungen betroffene Vermögenswerte des Sachanlagevermögens ausgewiesen. Für sie bestehen keine weiteren Verwendungsmöglichkeiten.



## 7. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

### 7.1 Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der GEA Group Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 unverändert 496.890 T EUR. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind unverändert eingeteilt in 183.807.845 nennbetragslose Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Der auf die einzelnen Aktien entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt wie im Vorjahr gerundet 2,70 EUR.

#### Genehmigtes Kapital

(in T EUR)	Beschluss der Hauptversammlung	Laufzeit bis	Betrag in T EUR
Genehmigtes Kapital I	30. April 2007	29. April 2012	77.000
Genehmigtes Kapital II	21. April 2010	20. April 2015	72.000
Genehmigtes Kapital III	22. April 2009	21. April 2014	99.000
<b>Summe</b>			<b>248.000</b>

Bei dem **Genehmigten Kapital I** ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen das Grundkapital zu erhöhen und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Bei dem **Genehmigten Kapital II** ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Höhe eines Teilbetrags von 50.000 T EUR das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Bei dem **Genehmigten Kapital III** ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung

gen gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 203 Abs. 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist auf insgesamt höchstens 10% des Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen eigenen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals III unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Die Höchstgrenze vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals III unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital III sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

## Bedingtes Kapital

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Options- und Wandelschuldverschreibungen gemäß Hauptversammlung 21. April 2010	48.660	–
Abfindungsanspruch der Aktionäre der damaligen GEA Aktiengesellschaft gemäß § 305 AktG	3.211	3.211
Options- und Wandelschuldverschreibungen gemäß Hauptversammlung 30. April 2007	–	48.573
<b>Summe</b>	<b>51.871</b>	<b>51.784</b>

Das Grundkapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2010 um bis zu 48.660 T EUR, eingeteilt in bis zu 18.000.000 Stück Inhaberaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft auf Grund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. April 2010 bis zum 20. April 2015 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen, soweit sie zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung oder Optionsausübung erfüllen oder soweit die GEA Group Aktiengesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft zu gewähren, und soweit jeweils nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien bzw. Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zum bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden wie im Vorjahr keine Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Das Grundkapital ist um weitere 3.211 T EUR, eingeteilt in 1.188.791 Stück Inhaberaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung einer Abfindung in Aktien der Gesellschaft

an die außenstehenden Aktionäre der ehemaligen GEA AG, Bochum, gemäß § 5 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages der ehemaligen Metallgesellschaft AG mit der ehemaligen GEA AG vom 29. Juni 1999. Über die Angemessenheit der im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag festgelegten Ausgleichszahlung und Abfindung ist ein Spruchverfahren vor dem Landgericht Dortmund rechtshängig. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur soweit durchgeführt, wie die vor dem Squeeze-out-Verfahren außenstehenden Aktionäre der damaligen GEA AG nach rechtskräftigem Abschluss des Spruchverfahrens von einem Abfindungsanspruch Gebrauch machen.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr um 72 T EUR erhöht. Sie beträgt 1.268.728 T EUR (Vorjahr: 1.268.656 T EUR). Ursächlich für den Anstieg ist die Verrechnung von Aufwendungen in Höhe von 72 T EUR (Vorjahr: 46 T EUR) aus der Auflage eines anteilsbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Südafrika.

Im Zusammenhang mit dem Ende 2007 erhaltenen Großauftrag „Medupi“ hatte sich die GEA Group verpflichtet, bestimmte Bewertungskriterien des „Broad Based Black Economic Empowerment Act of 2003“ zu erfüllen. Zur Erfüllung dieser Kriterien hat die GEA Group unter anderem ein Beteiligungsprogramm für die Mitarbeiter der südafrikanischen Gesellschaft aufgelegt. Die an die Mitarbeiter gewährten Anteile werden mittelbar über eine Treuhandgesellschaft gehalten, die wiederum Optionen auf diese Anteile an die Mitarbeiter ausgibt. Die Optionen sind nach einer fünfjährigen Haltefrist unverfallbar. Nach Ablauf der Haltefrist werden jedes Jahr 20 Prozent der Optionen ausgeübt. Der Ausübungspreis entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Anteile zum Zeitpunkt der Zusage. Wenn die Mitarbeiter vor Ablauf der 5 Jahre das Unternehmen verlassen, verfallen die Optionen.

Zum 31. Dezember 2009 standen 13.685 Optionen aus. Im Geschäftsjahr 2010 sind 335 Optionen verfallen. Damit stehen zum 31. Dezember 2010 13.350 Optionen aus.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen betrug zum Zeitpunkt der Zusage am 6. Mai 2009 36,69 EUR. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Unter Berücksichtigung einer erwarteten Fluktuation wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Aufwand von 72 T EUR (Vorjahr: 46 T EUR) verrechnet.

### Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und des Bilanzgewinns ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

Für die Gewinnausschüttung ist der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft maßgebend.

### Sonstiges Konzernergebnis

Im sonstigen Konzernergebnis werden die Gewinne bzw. Verluste aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden finanziellen Vermögenswerten, der effektive Teil der Wertänderung der als „Cash-Flow Hedge“ designierten Derivate sowie die Gewinne/Verluste aus Wechselkursdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen erfasst.

### Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Es bestehen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Gesellschaften der GEA Group in Höhe von 1.809 T EUR (Vorjahr: 548 T EUR).

## 7.2 Rückstellungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen sowie deren Entwicklung im Berichtsjahr 2010 sind in unten stehender Tabelle abgebildet:

(in T EUR)	Garantien, Gewähr- leistungen	Finanz- garan- tien	Prozess- risiken	Nach- laufende Kosten	Umwelt- schutz, Bergbau	Sonstige Rück- stellun- gen	Summe
<b>Bestand am 01.01.2010</b>	<b>115.947</b>	<b>240.204</b>	<b>35.796</b>	<b>66.597</b>	<b>68.598</b>	<b>162.083</b>	<b>689.225</b>
davon langfristig	17.180	25.736	10.363	7.121	61.586	53.696	175.682
davon kurzfristig	98.767	214.468	25.433	59.476	7.012	108.387	513.543
Zuführung	55.723	10.406	3.397	50.277	7.503	61.499	188.805
davon ausgewiesen im Ergebnis aus nicht fort- geführten Geschäftsbereichen	–	2.100	–	–	5.054	138	7.292
Verbrauch	-29.862	-118.799	-12.819	-35.084	-6.161	-71.540	-274.265
Auflösung	-18.026	-4.735	-7.069	-8.162	-4.462	-23.922	-66.376
davon ausgewiesen im Ergebnis aus nicht fort- geführten Geschäftsbereichen	–	-4.735	-4.188	–	–	2.096	-6.827
Konsolidierungskreisänderungen	-26	–	–	4	–	36	14
Effekt aus Zinssatzänderungen	–	-11	–	–	10.463	251	10.703
Aufzinsung	53	–	–	–	2.677	2.078	4.808
Währungsdifferenzen	3.279	829	130	2.693	-2	2.597	9.526
<b>Bestand am 31.12.2010</b>	<b>127.088</b>	<b>127.894</b>	<b>19.435</b>	<b>76.325</b>	<b>78.616</b>	<b>133.082</b>	<b>562.440</b>
davon langfristig	17.195	21.532	8.365	6.877	67.786	48.638	170.393
davon kurzfristig	109.893	106.362	11.070	69.448	10.830	84.444	392.047

### Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen

Die Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen betreffen die Gewährleistungszusagen für Produkte und Anlagen. Die ihnen zugrunde liegenden Garantien oder Gewährleistungen werden branchenüblich im Zusammenhang mit bestimmten Leistungsparametern der Produkte bzw. Anlagen gewährt (z. B. Garantie der Ausbringungsmenge, Qualität des herzustellenden Produkts). Die Gewährleistungen haben in der Regel eine Vertragslaufzeit zwischen einem und zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme der Produkte bzw. Anlagen. In manchen Absatzländern gelten neben den ausdrücklich vertraglich vereinbarten Gewährleistungen zusätzlich noch Produkthaftungsregelungen, die eine Haftung des Herstellers über die vertraglich festgelegte Gewährleistungsdauer hinaus bedingen können. Teilweise bestehen Rückgriffsansprüche in Form von Versicherungserstattungen oder Bürgschaften von Subunternehmern. Der Rückstellungshöhe liegt die beste Einschätzung der Geschäftsleitung zugrunde. Erstattungsansprüche gegenüber außenstehenden Dritten sind zum 31. Dezember 2010 nicht aktiviert (Vorjahr: 87 T EUR).

### Rückstellungen für Finanzgarantien

Die Rückstellungen für Garantien beinhalten die Verpflichtungen aus Freistellungserklärungen sowie Gewährleistungen und Zusicherungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Unternehmensaktivitäten. Der Verbrauch der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2010 steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aufträgen der Lurgi und Lentjes, für die in den Anteilskaufverträgen eine Risikoteilung vereinbart worden war, sowie mit der mit Air Liquide erzielten Einigung über strittige Kaufpreisanpassungen. Ursächlich für die im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Erträge aus der Rückstellungsauflösung sind unter anderem niedriger eingeschätzte Risiken aus den sonstigen Gewährleistungen und Zusicherungen in den Anteilskaufverträgen über Lurgi und Lentjes.

### Prozessrisiken

Es werden Rückstellungen für Risiken aus drohenden und bereits anhängigen Klagen gegen Gesellschaften der GEA Group gebildet, wenn ein ungünstiger Ausgang des Verfahrens als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird auf die Einschätzungen der das Unternehmen vertretenden Anwälte oder Rechtsexperten zurückgegriffen. Angesetzt werden die wahrscheinlichen Schadenersatz- und Sanktionsverpflichtungen.

### Nachlaufende Kosten

Unter dieser Position werden die Kosten für Restarbeiten ausgewiesen, die anfallen, nachdem ein Auftrag bereits abgerechnet und entsprechende Auftragsergebnisse realisiert wurden. Angesetzt wird die Höhe der erwarteten Kosten.

### Umweltschutz, Bergbau

Unter dieser Position sind im Wesentlichen Rückstellungen für die Reinigung von Grubenwasser aus früheren Bergbauaktivitäten, für die Reinigung sonstiger Grundwasserverunreinigungen sowie für die Beseitigung der Altlasten der Zinkproduktion der Ruhr-Zink einschließlich damit verbundener Maßnahmen der Grundwassersicherung ausgewiesen. Die Höhe bzw. zeitliche Dauer der Verpflichtung zur Gruben- und Grundwasserreinigung ist auf Grund fehlender Präzedenzfälle teilweise juristisch unklar. Die Höhe der Verpflichtung wird beeinflusst durch die in Zusammenarbeit mit den Behörden und dem Land Nordrhein-Westfalen angestrebte juristische Klärung dieser Fragestellung. Der Rückstellungshöhe liegt eine bestmögliche Schätzung zugrunde.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 29.247 T EUR (Vorjahr: 36.303 T EUR), Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 9.978 T EUR (Vorjahr: 4.592 T EUR) sowie Rückstellungen für die Rückzahlungen von Investitionszuschüssen in Höhe von 31.346 T EUR (Vorjahr: 29.728 T EUR). Die Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 29.247 T EUR (Vorjahr: 36.303 T EUR) bestehen im Wesentlichen für drohende Verluste aus Mietverhältnissen. Im Vorjahr enthielten die sonstigen Rückstellungen noch eine Risikovorsorge für nichtkonsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von 12.659 T EUR.

## 7.3 Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Verpflichtungen aus Pensionsplänen	430.306	432.799
davon leistungsorientierte Pensionspläne	428.959	431.948
davon beitragsorientierte Pensionspläne	1.347	851
Verpflichtungen aus Krankenrestkostenversicherungen	15.467	16.021
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	11.161	12.264
Altersteilzeit	17.717	22.909
Jubiläumsaufwendungen	7.159	7.474
Übrige Personalverpflichtungen	3.396	260
<b>Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern</b>	<b>485.206</b>	<b>491.727</b>
Sozialplan und Abfindungen	44.321	31.577
Rückständiger Urlaub und Guthaben Gleitzeit/Überstunden	52.168	46.058
Gratifikationen und Tantiemen	77.308	61.601
Übrige Personalverpflichtungen	30.030	32.217
<b>Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern</b>	<b>203.827</b>	<b>171.453</b>
<b>Summe Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern</b>	<b>689.033</b>	<b>663.180</b>

## 7.3.1 Leistungsorientierte Pensionspläne

### Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus

Bei der GEA Group wird einer Vielzahl von Mitarbeitern eine Altersversorgung gewährt. Die Versorgungsleistungen in Deutschland bestehen in der Regel aus Pensionszusagen. Die Mitarbeiter erhalten üblicherweise feste Pensionszahlungen pro Dienstjahr. In einzelnen ausländischen Gesellschaften bestehen länderspezifische Pensionspläne, die teilweise durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Die Versorgungszusagen sind in Deutschland in der Regel nicht durch Fonds gedeckt.

Für die Bewertung sämtlicher inländischer Pensionspläne zum 31. Dezember 2010 werden wie im Vorjahr als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet.

Sämtliche inländische Pensionspläne sind zum 31. Dezember 2010 bewertet. Der Bewertungsstichtag der Mehrheit der ausländischen Pensionspläne ist ebenfalls der 31. Dezember 2010.

Der Anwartschaftsbarwert und das Fondsvermögen sowie die Ableitung des Finanzierungsstatus haben sich wie folgt entwickelt:

(in T EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
<b>Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>417.463</b>	<b>101.749</b>	<b>409.247</b>	<b>99.659</b>
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“	–	–	1.441	–
Dienstzeitaufwand: Barwert der in der Periode erworbenen Ansprüche	4.869	1.710	3.551	1.645
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	23.126	5.283	23.147	5.226
Arbeitnehmerbeiträge	–	739	–	646
Planabgeltungen	–	–	–	-2.684
Versicherungsmathematischer Verlust	21.100	9.953	9.903	4.911
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	893	–	-2.192
Vermögensübertragungen	-63	–	–	–
Konsolidierungskreisänderungen	1.322	1.103	–	116
Währungsdifferenzen	–	5.932	–	31
Pensionszahlungen	-29.997	-5.502	-29.826	-5.609
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>437.820</b>	<b>121.860</b>	<b>417.463</b>	<b>101.749</b>
<b>Fondsvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>17.453</b>	<b>69.646</b>	<b>16.152</b>	<b>61.642</b>
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	814	4.297	729	3.570
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-)	140	2.859	-75	5.251
Arbeitgeberbeiträge	-3.668	6.272	1.680	4.652
Arbeitnehmerbeiträge	–	739	–	646
Planabgeltungen	–	–	–	-1.639
Konsolidierungskreisänderungen	1.133	1.533	–	–
Währungsdifferenzen	–	5.856	–	102
Pensionszahlungen der Fonds	-795	-4.888	-1.033	-4.578
<b>Fondsvermögen zum Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>15.077</b>	<b>86.314</b>	<b>17.453</b>	<b>69.646</b>
<b>Ableitung des Finanzierungsstatus</b>				
Finanzierungsstatus	422.743	35.546	400.010	32.103
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-10.983	-21.969	13.610	-15.844
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“	–	–	-80	–
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	-982	–	-102
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>411.760</b>	<b>12.595</b>	<b>413.540</b>	<b>16.157</b>

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts auf Pläne, die fondsfinanziert und nicht fondsfinanziert sind:

(in T EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	100.359	113.252	113.447	94.074
Fondsvermögen zum Zeitwert	15.077	86.314	17.453	69.646
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>85.282</b>	<b>26.938</b>	<b>95.994</b>	<b>24.428</b>
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	-8.429	-21.014	-2.557	-14.919
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-632	-	-102
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo) der fondsfinanzierten Verpflichtungen</b>	<b>76.853</b>	<b>5.292</b>	<b>93.437</b>	<b>9.407</b>
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	337.461	8.608	304.016	7.675
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-2.554	-955	16.087	-925
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-350	-	-
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo) der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen</b>	<b>334.907</b>	<b>7.303</b>	<b>320.103</b>	<b>6.750</b>
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>411.760</b>	<b>12.595</b>	<b>413.540</b>	<b>16.157</b>

Erfahrungsanpassungen, die aus Abweichungen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung resultieren, hatten folgende Auswirkungen:

(in T EUR)	Deutschland				
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
<b>Anwartschaftsbarwert</b>	<b>437.820</b>	<b>417.463</b>	<b>409.247</b>	<b>444.360</b>	<b>484.931</b>
Enthaltene Auswirkungen von Erfahrungsanpassungen im Geschäftsjahr (Gewinn (-) / Verlust (+))	-1.673	5.138	1.286	4.124	793
<b>Fondsvermögen zum Zeitwert</b>	<b>15.077</b>	<b>17.453</b>	<b>16.152</b>	<b>15.594</b>	<b>14.734</b>
Enthaltene Auswirkungen von Erfahrungsanpassungen im laufenden Geschäftsjahr (Gewinn (+) / Verlust (-))	140	-75	-18	-164	243
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>422.743</b>	<b>400.010</b>	<b>393.095</b>	<b>428.766</b>	<b>470.197</b>

(in T EUR)	Ausland				
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
<b>Anwartschaftsbarwert</b>	<b>121.860</b>	<b>101.749</b>	<b>99.659</b>	<b>106.614</b>	<b>101.790</b>
Enthaltene Auswirkungen von Erfahrungsanpassungen im Geschäftsjahr (Gewinn (-) / Verlust (+))	-170	-11	1.100	-548	-552
<b>Fondsvermögen zum Zeitwert</b>	<b>86.314</b>	<b>69.646</b>	<b>61.642</b>	<b>84.707</b>	<b>72.754</b>
Enthaltene Auswirkungen von Erfahrungsanpassungen im laufenden Geschäftsjahr (Gewinn (+) / Verlust (-))	2.859	5.251	-21.333	-5.328	239
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>35.546</b>	<b>32.103</b>	<b>38.017</b>	<b>21.907</b>	<b>29.045</b>

Die Entwicklung des Nettobilanzbetrags aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 wie folgt dar:

(in T EURO)	31.12.2010		31.12.2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Nettobilanzbetrag (Saldo) zu Beginn des Geschäftsjahres	413.540	16.157	420.753	18.020
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“	–	–	1.361	–
Nettopensionsaufwendungen	23.630	3.678	21.899	4.819
davon im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	179	–	348	–
Arbeitgeberbeiträge	3.668	-6.272	-1.680	-4.652
Pensionszahlungen	-29.202	-614	-28.793	-1.031
Planabgeltungen / Plankürzungen	–	–	–	-1.045
Konsolidierungskreisänderungen / Vermögensübertragungen / Währungsdifferenzen	124	-354	–	46
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>411.760</b>	<b>12.595</b>	<b>413.540</b>	<b>16.157</b>

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge für die Pensionspläne der fortgeführten Geschäftsbereiche bestehen aus:

(in T EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	411.760	17.199	413.540	18.408
Aktivische Rechnungsabgrenzungsposten	–	-4.604	–	-2.251
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>411.760</b>	<b>12.595</b>	<b>413.540</b>	<b>16.157</b>

Von den zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Pensionsrückstellungen sind Rückstellungen in Höhe von 35.835 T EUR (Vorjahr: 36.260 T EUR) kurzfristig.

### Versicherungsmathematische Parameter

Die gewichteten versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung des Anwartschaftsbetrags und der Verpflichtungen der wesentlichen Versorgungspläne sind wie folgt:

(in Prozent)	31.12.2010		31.12.2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungsfaktor	5,30	4,34	5,75	5,10
Lohn- und Gehaltssteigerungsrate	2,80	2,18	2,80	2,30
Rentensteigerungsrate	1,55	0,47	1,54	0,50

Die versicherungsmathematischen Bewertungsfaktoren für deutsche Pensionspläne werden in Abstimmung mit dem versicherungsmathematischen Gutachter Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, festgelegt. Im Ausland werden die entsprechenden Parameter gemäß den vorliegenden nationalen Gegebenheiten mit Unterstützung der jeweiligen lokalen Gutachter bestimmt.



## Fondsvermögen

Die gewichtete Zusammensetzung des Planvermögens zur Deckung der Pensionsverpflichtungen stellt sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in Prozent)	31.12.2010		31.12.2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Eigenkapitalinstrumente	2,3	43,0	2,2	40,9
Schuldinstrumente	5,0	23,8	29,8	25,6
Immobilien	–	2,7	–	2,4
Versicherungen	91,8	17,3	67,0	22,1
Sonstiges	0,9	13,2	1,0	9,0
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Das Fondsvermögen der inländischen Pensionspläne wird von Unterstützungskassen bzw. einer Stiftung verwaltet und ist im Wesentlichen in festverzinsliche Wertpapiere sowie Festgelder und nur zu einem geringeren Teil in Aktien investiert. Im Ausland ist das Vermögen der Fonds länder-spezifisch wie in obiger Tabelle dargestellt angelegt. Darüber hinaus wird im In- und Ausland ein Teil des Fondsvermögens von Versicherungsgesellschaften nach deren spezifischen Anlagevorschriften verwaltet. Grundsätzlich sollen die Investitionen sichere Renditen sowie eine Substanzerhaltung gewährleisten, um laufende und künftige Pensionszahlungen finanzieren zu können. Es wird derzeit keine Veränderung dieser Anlagestrategie angestrebt. Die Marktwerte des Fondsvermögens sowie die erwartete langfristige Rendite auf dieses Fondsvermögen sind in den entsprechenden Tabellen angeführt. Die Renditen basieren im Wesentlichen auf historischen Durchschnittszinssätzen sowie aktuellen Kapitalmarktzinssätzen.

Im Geschäftsjahr 2011 wird eine Zuführung an das Fondsvermögen der deutschen Pensionspläne von 1.005 T EUR und an die ausländischen Pläne von 5.067 T EUR erwartet.

Im Berichtsjahr 2010 beträgt der tatsächliche Ertrag des Fondsvermögens 8.110 T EUR (Vorjahr: 9.475 T EUR). Er übersteigt damit die erwarteten Erträge um 2.999 T EUR (Vorjahr: 5.176 T EUR).

## Pensionsaufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigenden Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010		01.01.2009 - 31.12.2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	4.869	1.710	3.551	1.645
Abzüglich des im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen enthaltenen Dienstzeitaufwands	-2	–	-45	–
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	23.126	5.283	23.147	5.226
Abzüglich des im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Aufzinsungsaufwands	-240	–	-303	–
Erwartete Erträge des Fondsvermögen	-814	-4.297	-729	-3.570
Auswirkungen von Planabgeltungen	–	–	–	-1.045
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen (-) / Verlusten (+)	-3.551	970	-4.070	1.567
Abzüglich des im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Amortisationsbetrages	63	–	–	–
Amortisation von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	–	12	–	-49
<b>Nettopensionsaufwendungen</b>	<b>23.451</b>	<b>3.678</b>	<b>21.551</b>	<b>3.774</b>

Der Dienstzeitaufwand, die Auswirkungen von Planabgeltungen und die amortisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand der fortgeführten Geschäftsbereiche werden als Personalaufwand in den Funktionskosten (Herstellungs-, Vertriebs- oder allgemeine Verwaltungskosten) erfasst. Der Aufwand aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen und die erwarteten Erträge des Fondsvermögens werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

### Versicherungsmathematische Parameter

Die gewichteten versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Nettopensionsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

(in Prozent)	2010		2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungsfaktor	5,75	5,10	5,85	5,50
Lohn- und Gehaltssteigerungsrate	2,80	2,30	2,80	2,30
Rentensteigerungsrate	1,54	0,50	1,55	0,70
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	4,68	6,28	4,80	6,50

### Künftige Auszahlungen

Für die nächsten Jahre werden aus den deutschen und den ausländischen Pensionsplänen die folgenden Auszahlungen erwartet:

(in T EUR)	2011	2012	2013	2014	2015	2016 - 2020
Deutsche Pensionspläne	30.343	30.264	30.288	30.407	30.164	148.314
Ausländische Pensionspläne	5.492	5.362	5.775	6.035	6.260	34.006

## 7.3.2 Verpflichtungen aus Krankenrestkostenversicherungen

### Verpflichtungen und Finanzierungsstatus

Neben den Leistungen der betrieblichen Altersversorgung werden bestimmten Mitarbeitern nach Eintritt in den Ruhestand Zuschüsse zur Krankenversicherung gewährt. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf Verpflichtungen aus in- und ausländischen Krankenrestkostenversicherungen des Konzerns:

(in T EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
<b>Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts</b>				
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	15.461	223	15.365	252
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“	–	–	527	–
Dienstzeitaufwand: Barwert der in der Periode erworbenen Ansprüche	17	1	20	2
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	853	10	893	11
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+)	1.500	-2	-77	43
Währungsdifferenzen	–	25	–	-16
Zahlungen	-1.305	-98	-1.267	-69
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>16.526</b>	<b>159</b>	<b>15.461</b>	<b>223</b>
<b>Ableitung des Finanzierungsstatus</b>				
Finanzierungsstatus	16.526	159	15.461	223
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-1.319	101	257	106
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“	–	–	-26	–
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>15.207</b>	<b>260</b>	<b>15.692</b>	<b>329</b>

Erfahrungsanpassungen, die aus Abweichungen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung resultieren, haben folgende Auswirkungen:

(in T EUR)	Deutschland				
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
<b>Anwartschaftsbarwert</b>	<b>16.526</b>	<b>15.461</b>	<b>15.365</b>	<b>15.493</b>	<b>17.972</b>
Enthaltene Auswirkungen von Erfahrungsanpassungen im laufenden Geschäftsjahr (Gewinn (-) / Verlust (+))	825	-213	669	-527	-396

(in T EUR)	Ausland			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
<b>Anwartschaftsbarwert</b>	<b>159</b>	<b>223</b>	<b>252</b>	<b>345</b>
Enthaltene Auswirkungen von Erfahrungsanpassungen im laufenden Geschäftsjahr (Gewinn (-) / Verlust (+))	-	38	-9	7

Die Entwicklung des Nettobilanzbetrags der Verpflichtungen aus Krankenrestkostenversicherungen stellt sich für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 wie folgt dar:

(in T EUR)	2010		2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Nettobilanzbetrag (Saldo) zu Beginn des Geschäftsjahres	15.692	329	15.627	411
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“	-	-	501	-
Nettopensionsaufwendungen	820	4	831	3
davon im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten	13	-	21	-
Zahlungen	-1.305	-98	-1.267	-69
Konsolidierungskreisänderungen / Währungsdifferenzen	-	25	-	-16
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>15.207</b>	<b>260</b>	<b>15.692</b>	<b>329</b>

### Versicherungsmathematische Parameter

Die gewichteten versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen aus Krankenrestkostenversicherungen waren wie folgt:

(in Prozent)	2010		2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungsfaktor	5,30	1,75	5,75	5,00
Steigerungsrate der Gesundheitsvorsorgeleistungen	4,00	9,00	4,00	9,00

Die Steigerungsrate für die inländischen Krankenrestkostenversicherungen bei den Kosten für Gesundheitsvorsorgeleistungen wird für das Geschäftsjahr 2011 unverändert auf 4 Prozent geschätzt. Eine Veränderung der Steigerungsrate in der Zukunft wird auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit nicht erwartet.

Für die ausländische Krankenrestkostenversicherung werden prognostizierte Steigerungsraten der Kosten für medizinische sowie zahnmedizinische Zusatzversorgungsleistungen berücksichtigt. Die Steigerungsraten der Kosten für medizinische Zusatzversorgungsleistungen belaufen sich auf 9,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 Prozent). Sie reduzieren sich bis 2014 jährlich um 1,0 Prozentpunkte. Die Steigerungsraten der Kosten für zahnmedizinische Zusatzversorgungsleistungen betragen 5,0 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent). Sie sinken bis 2012 jedes Jahr um 0,5 Prozentpunkte.

Als Bewertungsstichtag für die Verpflichtungen aus in- und ausländischen Krankenrestkostenversicherungen wird der 31. Dezember 2010 herangezogen.

## Aufwendungen

Die Kosten für die Krankenrestkostenversicherungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010		01.01.2009 - 31.12.2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	17	1	20	2
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	853	10	893	11
Abzüglich des im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Aufzinsungsaufwands	-18	-	-21	-
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen	-50	-7	-82	-10
Abzüglich des im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Amortisationsbetrages	5	-	-	-
<b>Nettopensionsaufwendungen</b>	<b>807</b>	<b>4</b>	<b>810</b>	<b>3</b>

Der Dienstzeitaufwand und die amortisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der fortgeführten Geschäftsbereiche werden als Personalaufwand innerhalb der Funktionskosten, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen wird innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen.

## Versicherungsmathematische Parameter

Die gewichteten versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Kosten aus in- und ausländischen Krankenrestkostenversicherungen sind wie folgt:

(in Prozent)	2010		2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungsfaktor	5,75	5,00	5,85	5,25
Steigerungsrate der Gesundheitsvorsorgeleistungen	4,00	9,00	4,00	10,00

## Künftige Auszahlungen

Die mit den in- und ausländischen zusätzlichen Versorgungsleistungen verbundenen geschätzten künftigen Auszahlungen ergeben sich wie folgt:

(in T EUR)	2011	2012	2013	2014	2015	2016 - 2020
Deutsche Pläne	1.309	1.316	1.316	1.305	1.287	6.141
Ausländische Pläne	78	58	32	-	-	-

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Auswirkung einer einprozentigen Änderung der Steigerungsrate für Gesundheitsvorsorge- und Lebensversicherungsleistungen im In- und Ausland auf die Summe aus Dienstzeitaufwendungen und Zinsaufwendungen sowie auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts zum 31. Dezember 2010:

(in T EUR)	1%-Steigerung		1%-Verminderung	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Auswirkungen auf die Summe aus Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	82	-	-81	-
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	1.529	3	-1.326	-3

### 7.3.3 Beitragsorientierte Pensionspläne

Verschiedene Unternehmen – vor allem in den USA und in Skandinavien – unterhalten beitragsorientierte Versorgungssysteme, bei denen die Altersvorsorge über sog. „Defined Contribution“-Pläne durchgeführt wird. Bei diesen Plänen liegt die Verpflichtung nicht bei der GEA Group, sondern bei den jeweiligen Versorgungseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Beiträge in Höhe von insgesamt 13,838 T EUR (Vorjahr: 11,227 T EUR) geleistet. Die Beiträge wurden zeitkongruent mit der Erbringung der Arbeitsleistung als Personalaufwand erfasst.

Ein gemeinschaftlicher Pensionsplan mehrerer Arbeitgeber in den Niederlanden wurde als beitragsorientierter Pensionsplan bilanziert, da der Verwalter dieses Plans den teilnehmenden Unternehmen keine ausreichenden Informationen hinsichtlich der Höhe der Verpflichtung und des Planvermögens zur Verfügung stellt, um diesen als leistungsorientierten Pensionsplan zu bilanzieren. An den gemeinschaftlichen Pensionsplan sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von 88 T EUR (Vorjahr: 42 T EUR) geleistet worden. Eine Vermögensüber- oder -unterdeckung des Planes hat keine Auswirkungen auf die Höhe der künftigen Beitragszahlungen.

### 7.3.4 Aktienbasierte Vergütungspläne

#### Performance Share Plan

Mit Wirkung zum 1. Juli 2006 hat die GEA Group Aktiengesellschaft für die Führungskräfte der ersten und zweiten Managementebene unterhalb des Vorstands unter dem Namen „GEA Performance Share Plan“ ein langfristiges Vergütungsprogramm aufgelegt. An der 3. Tranche des Programms zum 1. Juli 2008 konnten erstmals auch die Führungskräfte der 3. Managementebene teilnehmen. Am 1. Juli 2010 ist die 5. Tranche aufgelegt worden. Ziel des „GEA Performance Share Plan“ ist es, die Vergütung der Führungskräfte mit dem langfristigen Erfolg des Unternehmens zu verbinden und ihre Interessen auf die Interessen der Aktionäre auszurichten.

Gemäß dem Plan erhalten die Teilnehmer zu Beginn des Performance-Zeitraums eine Zusage auf eine definierte Anzahl an „Performance Shares“. Die Anzahl der zugeteilten „Performance Shares“ ist abhängig von der jeweiligen Vertragsstufe der Teilnehmer. Die „Performance Shares“ müssen anschließend für drei Jahre (Performance-Zeitraum) gehalten werden. Voraussetzung für die Planbeteiligung ist ein Eigeninvestment in Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft in Höhe von 20 Prozent der zugeteilten „Performance Shares“.

Während des dreijährigen Performance-Zeitraums wird anhand des „Total Shareholder Return“ (TSR) die Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zu allen anderen Unternehmen des MDAX gemessen. Der TSR ist ein geeigneter Indikator, um die Leistung und Attraktivität verschiedener Unternehmen für Anleger vergleichen zu können. Der TSR misst in Prozent, welchen Ertrag ein Anleger mit einer Aktie über einen bestimmten Zeitraum insgesamt erzielt. Bei der Berechnung des TSR werden neben der Entwicklung des Aktienkurses auch Dividenden und Anpassungen wie zum Beispiel Aktiensplits berücksichtigt. Durch den Vergleich werden Kursentwicklungen auf Grund allgemeiner Marktschwankungen eliminiert und Effekte verschiedener Thesaurierungsstrategien vergleichbar gemacht. Die relative Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft bestimmt die Anzahl der endgültigen „Performance Shares“ (0-300 Prozent).

Nach Ablauf des dreijährigen Performance-Zeitraums werden die „Performance Shares“ ausbezahlt. Dabei bestimmt die Performance der Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zum MDAX, wie viele „Performance Shares“ zugeteilt werden: Erreicht die Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im TSR-Vergleich den Median, werden 50 Prozent der Performance Shares zugeteilt, bei Erreichen des 3. Quartils 100 Prozent. Hat sich die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zu allen anderen MDAX-Unternehmen am besten entwickelt, werden 300 Prozent der „Performance Shares“ zugeteilt. Zwischen diesen Werten wird interpoliert. Die Auszahlung entspricht der Anzahl der zugeteilten „Performance Shares“ eines Teilnehmers multipliziert mit dem durchschnittlichen Aktienkurs über das letzte Quartal des dreijährigen Performance-Zeitraums. Nach Ablauf des Performance-Zeitraums können die Teilnehmer wieder frei über die Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft verfügen.

Am 30. Juni 2010 lief die zweite Tranche aus. Der TSR-Vergleich über den dreijährigen Performance-Zeitraum ergab eine Auszahlungsquote von 63,09 Prozent (Vorjahr: 88,85 Prozent). Der durchschnittliche Aktienkurs über das letzte Quartal des Performance-Zeitraums betrug 16,79 EUR (Vorjahr: 10,40 EUR). Der beizulegende Wert der „Performance Shares“ betrug 10,59 EUR (Vorjahr: 9,24 EUR). Insgesamt wurden 717 T EUR (Vorjahr: 942 T EUR) ausbezahlt.

Die Anzahl der „Performance Shares“ entwickelte sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

(in Stück)	31.12.2009	Zugänge	Verfallen	Ausbezahlt	31.12.2010
Tranche 2007	58.710	8.970	–	-67.680	–
Tranche 2008	169.580	2.340	-17.200	-590	154.130
Tranche 2009	363.495	8.100	-49.170	–	322.425
Tranche 2010	–	242.400	–	–	242.400
<b>Summe</b>	<b>591.785</b>	<b>261.810</b>	<b>-66.370</b>	<b>-68.270</b>	<b>718.955</b>

Unter Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2010 von 1,59 EUR (Vorjahr: 6,34 EUR) für die dritte Tranche, 14,51 EUR (Vorjahr: 9,85 EUR) für die vierte Tranche und 12,49 EUR für die fünfte Tranche sowie von 10,59 EUR (Vorjahr: 9,24 EUR) für die zweite (Vorjahr: erste) Tranche zum Auszahlungszeitpunkt ergibt sich insgesamt ein Aufwand für das Geschäftsjahr 2010 von 2.165 T EUR (Vorjahr: 779 T EUR).

Der beizulegende Zeitwert der „Performance Shares“ wird mit Hilfe einer mehrdimensionalen Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden die folgenden Bewertungsannahmen zugrunde gelegt:

Tranche	2010			2009		
	2008	2009	2010	2007	2008	2009
Aktienkurs (in EUR)	22,93	22,00	21,63	16,35	16,21	15,56
Dividendenrendite (in %)	1,726	1,726	1,726	4,197	4,197	4,197
Risikoloser Zinssatz (in %)	0,454	0,703	1,060	0,440	1,069	1,574
Volatilität GEA-Aktie (in %)	35,43	35,43	35,43	51,45	51,45	51,45

Da die Auszahlungsquote von der Performance der Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zum MDAX abhängt, werden zusätzlich die Volatilitäten aller im MDAX zusammengefassten Aktien sowie deren Korrelationen mit der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft ermittelt.

Zum 31. Dezember 2010 beträgt die Verpflichtung aus dem Plan 3.027 T EUR (Vorjahr: 1.579 T EUR). Der langfristige Teil wird unter den Rückstellungen für übrige Personalverpflichtungen und der kurzfristige Teil unter den Rückstellungen für Gratifikationen und Tantiemen ausgewiesen.

## Virtuelle Aktien

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Tantiemeregelung der Vorstandsmitglieder geändert und um eine langfristige Anreizkomponente ergänzt. Die nach der Neuregelung ermittelte Tantieme ist zur Hälfte mit der regelmäßigen Gehaltsabrechnung zahlbar, die auf den Tag der für das abgelaufene Geschäftsjahr bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft folgt. Dieser Teil der Tantieme ist bei Übererfüllung der Zielvorgaben auf einen Betrag in Höhe von 75 Prozent der jährlichen Basistantieme begrenzt. Die andere Hälfte der ermittelten Tantieme wird in virtuelle Aktien der Gesellschaft umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt mit dem arithmetischen Mittelwert der täglichen Schlusskurse der Aktien der GEA Group im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in dem Dreimonatszeitraum, der einen Monat vor dem Tag der entsprechenden bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres endet. Die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr zu gewährenden virtuellen Aktien erfolgt somit erst im Folgejahr.

Nach Ablauf einer Haltefrist von 3 Jahren seit der Umwandlung in virtuelle Aktien erfolgt die Ermittlung des Auszahlungswertes der virtuellen Aktien. Die Höhe der Auszahlung bestimmt sich nach dem arithmetischen Mittelwert der täglichen Schlusskurse der Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in dem Dreimonatszeitraum, der einen Monat vor dem Tag der entsprechenden bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres, in dem die Haltefrist ausläuft, endet. Dem so ermittelten Wert werden die während der Haltefrist je Aktie ausgeschütteten Dividenden zugerechnet. Der danach auszuzahlende Betrag wird auf einen Betrag in Höhe von 300 Prozent der jährlichen Basistantieme begrenzt. Die Haltefrist von 3 Jahren wird bei Beendigung des Vorstandsvertrages auf 1 Jahr ab dem Beendigungszeitpunkt reduziert.

Da der Ausübungspreis gleich null ist und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs der GEA Group Aktiengesellschaft am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich durch die Anzahl der virtuellen Aktien, multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

Den Vorstandsmitgliedern wurden insgesamt 57.887 virtuelle Aktien gewährt. Der Schlusskurs der GEA Aktien zum 31. Dezember 2010 beträgt 21,63 EUR. Damit ergibt sich ein Verpflichtungsbetrag von 1.252 T EUR. Der Verpflichtungsbetrag ist innerhalb der langfristigen Rückstellungen unter den übrigen Personalverpflichtungen erfasst.

## 7.3.5 Sozialplan und Abfindungen

Ursächlich für den Anstieg der Rückstellungen für Sozialplanverpflichtungen und Abfindungen im Geschäftsjahr 2010 ist die im Vorjahr beschlossene Neustrukturierung der Aktivitäten der GEA Group, mit der insbesondere alle Wärmetauscheraktivitäten in dem Segment GEA Heat Exchangers zusammengeführt wurden. In dessen Folge wurden verschiedene Fertigungsstandorte des Segments geschlossen bzw. deren Schließung eingeleitet. Im geringeren Umfang haben auch andere Segmente Maßnahmen zu Kapazitätsanpassungen vorgenommen (siehe Abschnitt 8.3).

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Sozialplan und Abfindungen stehen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung aufgrund des durch die Finanz- und Wirtschaftskrise verursachten Auftragsrückgangs.

## 7.4 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 setzen sich zusammen aus:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Schuldscheindarlehen	128.372	199.707
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.681	16.390
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11.700	12.155
Verbindlichkeiten aus Derivaten	11.004	18.872
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	163	–
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>164.920</b>	<b>247.124</b>
Schuldscheindarlehen	92.007	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	224.643	228.765
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	878	1.589
Verbindlichkeiten aus Derivaten	19.685	7.297
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	6.294	1.299
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>343.507</b>	<b>238.950</b>
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>508.427</b>	<b>486.074</b>

### Schuldscheindarlehen

Im August 2008 hat die GEA Group Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über nominal 200.000 T EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren platziert. Im Mai 2010 ist ein Teilbetrag in Höhe von 108.000 T EUR bis zum August 2013 prolongiert worden. Bis zum August 2011 verzinst sich das Schuldscheindarlehen mit 110 Basispunkten und danach mit 160 Basispunkten über dem jeweiligen 3M-Euribor. Zusätzlich hat die GEA Group Aktiengesellschaft im Mai 2010 ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von 20.000 T EUR mit einer Laufzeit bis zum August 2013 vereinbart. Die Konditionen entsprechen denjenigen des im August 2008 platzierten und im Mai 2010 verlängerten Schuldscheindarlehens. Beide Schuldscheindarlehen sind nicht besichert.

Im August 2010 wurde die Verzinsung der beiden Schuldscheindarlehen mit Zinsswaps für die Restlaufzeit von einem bzw. drei Jahren fixiert. Die gewogene Durchschnittszinsverzinsung für den im August 2011 fälligen Betrag beträgt 2,07 Prozent bzw. 2,89 Prozent für den im August 2013 fälligen Betrag. Zum 31. Dezember 2010 beträgt der effektive Zinssatz für das im August 2008 platzierte Schuldscheindarlehen 2,77 Prozent (Vorjahr: 1,95 Prozent) und für das im Mai 2010 platzierte 2,92 Prozent.

Die Transaktionskosten werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt.



## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Ursächlich für den Rückgang der Bankverbindlichkeiten sind insbesondere die Ergebnisse der Maßnahmen zur Reduzierung des „Working Capital“. Die Fristigkeiten der Bankverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
< 1 Jahr	224.643	228.765
1 - 2 Jahr	11.241	2.550
2 - 3 Jahr	1.531	11.500
3 - 4 Jahr	384	2.118
4 - 5 Jahr	266	57
> 5 Jahr	259	165
<b>Summe</b>	<b>238.324</b>	<b>245.155</b>

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Inanspruchnahme der syndizierten Kreditlinie („Syndicated Multi-Currency Revolving Credit Facility“). Im Juli 2006 wurde die Linie bis zum Juli 2011 verlängert. Die Verzinsung der Inanspruchnahmen richtet sich nach dem zum Zeitpunkt der Ziehung am Geldmarkt fixierten Zinssatz. Dieser entspricht dem Euribor für die möglichen Laufzeiten von 1 Monat bis zu 12 Monaten zuzüglich einer Marge von 40 Basispunkten. Ab einer Gesamtinanspruchnahme von 250.000 T EUR erhöht sich die Marge auf 45 Basispunkte. Zum Bilanzstichtag ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200.000 T EUR in Anspruch genommen, deren Verzinsung in 2008 mit vier Zinsswaps für eine Gesamtlaufzeit von 3 Jahren fixiert wurde. Der gewogene Durchschnittszinssatz dieser Swaps beträgt 3,93 Prozent. Damit konnte für diese Inanspruchnahme für eine Laufzeit von 3 Jahren eine Verzinsung inklusive Marge von 4,33 Prozent gesichert werden. Die Kreditlinie ist wie die Schuldscheindarlehen unbesichert. Es ist jedoch nach Ablauf jedes Quartals die Einhaltung einer bestimmten Kennzahl zum Fremdfinanzierungsgrad nachzuweisen.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Euroraum in Abhängigkeit von Fristigkeit und Finanzierungszweck mit Zinssätzen zwischen 0,8 Prozent und 5,5 Prozent (Vorjahr: zwischen 0,8 Prozent und 5,9 Prozent) verzinst. Darüber hinaus bestehen Fremdwährungsverbindlichkeiten in indischen Rupien (Vorjahr: indische Rupien) und brasilianischen Real (Vorjahr: brasilianische Real), die ebenfalls marktüblich in den jeweiligen Ländern mit rund 12,0 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent) sowie 14,0 Prozent (Vorjahr: 11,4 Prozent) verzinst werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt in Höhe von 452 T EUR (Vorjahr: 3.479 T EUR) gesichert.

### Barkredit- und Avalkreditlinien

Zum 31. Dezember 2010 bestehen einschließlich der Schuldscheindarlehen sowie der zwei syndizierten Kreditlinien Barkreditlinien von 1.581.450 T EUR (Vorjahr: 1.393.494 T EUR). Hiervon ungenutzt sind Barkreditlinien in Höhe von 1.122.669 T EUR (Vorjahr: 948.608 T EUR) (siehe Abschnitt 3). Darüber hinaus stehen Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen von 2.032.095 T EUR (Vorjahr: 2.137.234 T EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 881.006 T EUR (Vorjahr: 1.024.099 T EUR) genutzt werden.

### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die zeitliche Verteilung künftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen ist folgender Tabelle zu entnehmen:

(in T EUR)	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
< 1 Jahr	965	1.683	878	1.589
1 - 2 Jahr	1.088	1.104	914	969
2 - 3 Jahr	1.216	932	946	750
3 - 4 Jahr	1.287	1.046	889	776
4 - 5 Jahr	1.604	1.595	1.065	1.130
> 5 Jahr	13.003	14.084	7.886	8.530
<b>Summe künftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing</b>	<b>19.163</b>	<b>20.444</b>	<b>12.578</b>	<b>13.744</b>

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen überwiegend Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude. Der Barwert der Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2010 aus Leasingverträgen über Grundstücke und Gebäude beträgt 11.695 T EUR (Vorjahr: 12.770 T EUR).

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz, der der Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen zugrunde liegt, beträgt 8 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent).

Da den Leasingverhältnissen konstante Zinssätze zugrunde liegen, können die beizulegenden Zeitwerte der Leasingverpflichtungen zinsbedingten Risiken unterliegen. Alle Leasingverhältnisse beinhalten vertraglich fest vereinbarte Raten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen auf den Leasinggeber zurückfallen.

### Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Erläuterungen in Abschnitt 7.8 dargestellt.

## 7.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestehen folgende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	672.103	625.104
davon gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	5.437	3.366
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen	–	845

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 661.861 T EUR (Vorjahr: 620.964 T EUR) innerhalb eines Jahres fällig. Nach mehr als fünf Jahren sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 45.163 T EUR (Vorjahr: 78.865 T EUR) gesichert.

## 7.6 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen laufende Steuern und bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 42.407 T EUR (Vorjahr: 44.500 T EUR).

## 7.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.781</b>	<b>10.908</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Fertigungsaufträge	177.950	224.591
Passivischer Saldo aus Fertigungsaufträgen	329.412	299.036
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	27.707	30.424
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	47.670	42.689
Sonstige Verbindlichkeiten	64.184	69.241
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.940	17.092
davon sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	10.112	10.025
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>646.923</b>	<b>665.981</b>
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>654.704</b>	<b>676.889</b>

Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 34.129 T EUR (Vorjahr: 61.906 T EUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 6.340 T EUR (Vorjahr: 14.311 T EUR) gesichert.

Der passivische Saldo der Fertigungsaufträge ergibt sich aus der Summe der Aufträge, bei denen die Teilabrechnungen die aktivierten Herstellungskosten zuzüglich der erfassten Auftragsgewinne bzw. -verluste übersteigen.

## 7.8 Finanzinstrumente

Die Zusammensetzung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2010 nach Bilanzposten sowie nach Bewertungskategorien ist in den nachfolgenden Tabellen abgebildet. Sie enthalten auch finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Derivate mit bilanziellen Sicherungsbeziehungen, die keiner der Bewertungskategorien nach IAS 39 angehören.

(in T EUR)	Bewertung nach IAS 39					
	Buchwert 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	Bewertung nach anderen IFRS	Zeitwert 31.12.2010
<b>Aktiva</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.034.348	771.936	–	–	262.412	1.034.348
Ertragsteuerforderungen	20.181	–	–	–	20.181	20.181
Zahlungsmittel- und Zahlungsmittel-äquivalente	563.532	563.532	–	–	–	563.532
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	200.155	83.174	5.742	6.779	104.460	200.155
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	6.779	–	–	6.779	–	6.779
<b>nach Bewertungskategorien des IAS 39</b>						
Kredite und Forderungen	1.378.533	1.378.533	–	–	–	1.378.533
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	40.109	40.109	–	–	–	40.109
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen)	5.742	–	5.742	–	–	5.742
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	672.103	672.103	–	–	–	672.103
Finanzverbindlichkeiten	508.427	465.160	15.370	15.319	12.578	508.060
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	15.319	–	–	15.319	–	15.319
Ertragsteuerverbindlichkeiten	42.407	–	–	–	42.407	42.407
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	654.704	73.876	–	–	580.828	654.704
<b>nach Bewertungskategorien des IAS 39</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	1.211.139	1.211.139	–	–	–	1.210.772
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung)	15.370	–	15.370	–	–	15.370

(in T EUR)	Bewertung nach IAS 39					
	Buchwert 31.12.2009	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Bewertung nach anderen IFRS	Zeitwert 31.12.2009
<b>Aktiva</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.063.659	815.604	–	–	248.055	1.063.659
Ertragsteuerforderungen	21.303	–	–	–	21.303	21.303
Zahlungsmittel- und Zahlungsmittel-äquivalente	491.979	491.979	–	–	–	491.979
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	194.977	96.740	4.278	3.617	90.342	194.977
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	3.489	–	–	3.489	–	3.489
<b>nach Bewertungskategorien des IAS 39</b>						
Kredite und Forderungen	1.369.579	1.369.579	–	–	–	1.369.579
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	34.872	34.744	–	128	–	34.881
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen)	4.278	–	4.278	–	–	4.278
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	625.104	625.104	–	–	–	625.104
Finanzverbindlichkeiten	486.074	446.161	7.560	18.609	13.744	485.719
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	18.609	–	–	18.609	–	18.609
Ertragsteuerverbindlichkeiten	44.500	–	–	–	44.500	44.500
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	676.889	79.189	–	–	597.700	676.889
<b>nach Bewertungskategorien des IAS 39</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	1.150.454	1.150.454	–	–	–	1.150.099
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung)	7.560	–	7.560	–	–	7.560

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente lassen sich wie folgt in die jeweiligen Stufen der Bewertungsmethodik klassifizieren:

- Stufe 1 – Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Finanzinstrumente.
- Stufe 2 – Direkt (als Preise) oder indirekt (als von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.
- Stufe 3 – Inputdaten, die nicht von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

(in T EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
<b>Aktiva</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	12.521	128	7.767
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	–	6.779	–	3.489
<b>Passiva</b>				
Finanzverbindlichkeiten	–	30.689	–	26.169
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	–	15.319	–	18.609

### **Originäre finanzielle Vermögenswerte**

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die den Bewertungsvorschriften des IAS 39 unterliegen, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Die der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen“ zugeordneten Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmt werden können.

### **Originäre finanzielle Verbindlichkeiten**

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die den Bewertungsvorschriften des IAS 39 unterliegen, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Bei festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte am Bilanzstichtag errechnet sich auf Basis des Devisenkassakurses unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen entsprechend den jeweiligen Restlaufzeiten. Die Terminauf- und -abschläge werden aus den beobachtbaren Zinsdifferenzkurven zum Bilanzstichtag abgeleitet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei Devisenoptionen beruht auf anerkannten Bewertungsmodellen. Der beizulegende Zeitwert wird durch die Restlaufzeit, den aktuellen Wechselkurs, die Volatilität des Wechselkurses sowie durch die zugrunde liegenden Zinskurven beeinflusst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps und Zinsoptionen werden auf Basis abgezinster, künftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Bei Zins-/Währungsswaps werden zusätzlich die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Zahlungsströme erfolgen, einbezogen.

Bei den Warentermingeschäften sowie -optionen resultiert der beizulegende Zeitwert aus der Bewertung aller Kontrakte zu den Marktkonditionen des Bewertungsstichtags und entspricht damit dem aktuellen Wert des Vertragsbestands zum Geschäftsjahresende. Bei börsengehandelten Kontrakten ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus dem Börsenkurs. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzinstituten zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die GEA Group setzt derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisenoptionengeschäfte, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Warentermingeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Fremdwährungs-, Zins- und Warenpreissrisiken für bestehende oder geplante Grundgeschäfte.

Die folgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag dar. Das Nominalvolumen in Fremdwährung wird zum Stichtagskurs umgerechnet.

(in T EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	Nominal- volumen	Beizu- legender Zeitwert	Nominal- volumen	Beizu- legender Zeitwert
<b>Aktiva</b>				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	109.340	5.735	91.792	3.572
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	165.192	5.695	71.497	3.489
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	–	24.772	673
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	220.000	1.084	–	–
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	19	7	364	33
<b>Summe</b>	<b>494.551</b>	<b>12.521</b>	<b>188.425</b>	<b>7.767</b>
<b>Passiva</b>				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	259.085	5.570	179.280	3.943
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	161.848	7.109	111.964	4.478
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	68.870	9.800	37.348	3.617
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	208.713	8.210	208.445	14.131
<b>Summe</b>	<b>698.516</b>	<b>30.689</b>	<b>537.037</b>	<b>26.169</b>

### Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehenden derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung künftiger Zahlungsströme gegenüber Fremdwahrungsriskien aus zukünftigen Absatz- und Beschaffungsgeschaften sowie Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen („Cash-Flow Hedges“). Für die Absicherung von beizulegenden Zeitwertschwankungen von Vermögenswerten, Schulden oder von bindenden Vereinbarungen werden bilanzielle Sicherungsbeziehungen („Fair Value Hedges“) gebildet. Wie im Vorjahr bestehen zum 31. Dezember 2010 keine als „Fair Value Hedge“ bilanzierten Sicherungsbeziehungen.

Die Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher in einen effektiven und in einen nicht-effektiven Teil zerfällt. Der effektive Teil bzw. dessen Veränderung wird bis zur Bilanzwirksamkeit des gesicherten Grundgeschafes direkt im Eigenkapital im sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der nicht-effektive Teil wird erfolgswirksam behandelt. Zum Zeitpunkt, zu dem das gesicherte Grundgeschäft bilanzwirksam wird, wird der im Eigenkapital erfasste Effekt realisiert und die bilanzielle Sicherungsbeziehung aufgelöst. Bei einem Absatzgeschaft erfolgt die Realisierung des effektiven Teils gegen die Umsatzerlöse, bei einem Beschaffungsgeschäft werden die Anschaffungskosten entsprechend angepasst. In Bezug auf die Zinsderivate werden die im Eigenkapital erfassten Effekte gegen die Zinsaufwendungen aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2010 sind aus Währungs- und Zinsderivaten Gewinne in Höhe von 6.848 T EUR (Vorjahr: 3.489 T EUR) und Verluste in Höhe von 15.625 T EUR (Vorjahr: 11.875 T EUR) im Eigenkapital erfasst.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden aufgrund der eingetretenen Bilanzwirksamkeit der Grundgeschäfte -2.813 T EUR (Vorjahr: -4.954 T EUR) ertragswirksam realisiert und -2.448 T EUR (Vorjahr: -1.005 T EUR) mit den Anschaffungskosten für Vorräte verrechnet. Von den erfolgswirksam realisierten Beträgen entfallen -986 T EUR (Vorjahr: -4.802 T EUR) auf die Umsatzerlöse und 0 T EUR (Vorjahr: -152 T EUR) auf die allgemeinen Verwaltungskosten. Darüber hinaus werden Gewinne in Höhe von 4.412 T EUR (Vorjahr: 0 T EUR) und Verluste in Höhe von -6.239 T EUR (Vorjahr: 0 T EUR) im Währungsergebnis erfasst.

Aus den Hedge-Beziehungen ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Ineffektivitäten.

Im Folgejahr werden voraussichtlich 93 Prozent (Vorjahr: 82 Prozent) der abgesicherten Zahlungsströme aus den zum Bilanzstichtag designierten Grundgeschäften fällig. Die übrigen 7 Prozent (Vorjahr: 18 Prozent) werden bis zum Jahr 2014 (Vorjahr: 2014) fällig. Sofern finanzielle Vermögenswerte abgesichert werden, werden die derivativen Finanzinstrumente in dem Zeitpunkt erfolgswirksam, in dem die Grundgeschäfte erfolgs- und bilanzwirksam werden. Werden finanzielle Schulden aus Beschaffungsgeschäften abgesichert, werden die derivativen Finanzinstrumente erfolgswirksam, wenn die beschafften Leistungen erfolgswirksam werden.

#### **Derivative Finanzinstrumente ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung**

Liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer bilanziellen Sicherungsbeziehung nicht vor, wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ergebniswirksam erfasst.



## 8. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

### 8.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Aus Fertigungsaufträgen	1.907.276	2.199.328
Aus dem Verkauf von Komponenten	1.610.133	1.409.800
Aus Serviceleistungen	901.010	802.042
<b>Summe</b>	<b>4.418.419</b>	<b>4.411.170</b>

### 8.2 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Erträge aus Abgängen Vermögenswerte	3.887	4.166
Erträge aus Schadenersatz und Kostenerstattungen	1.779	13.344
Erträge aus Zahlungseingängen auf wertberichtigte Forderungen	12.652	3.637
Erträge aus Wechselkursveränderungen	76.355	49.652
Erträge aus der Bewertung von Währungsderivaten	76.755	37.464
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	28.726	14.091
Miet- und Pächterlöse	5.531	5.736
Realisierung des Unterschiedsbetrags zwischen übernommenem Vermögen und niedrigeren Anschaffungskosten	-	1.252
Übrige Erträge	27.279	30.991
<b>Summe</b>	<b>232.964</b>	<b>160.333</b>

### 8.3 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Verluste aus Wechselkursveränderungen	79.953	39.871
Verluste aus der Bewertung von Währungsderivaten	78.618	41.841
Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen	119.307	64.991
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.787	11.240
Kosten des Geld- und Zahlungsverkehrs	1.481	865
Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	978	542
Übrige Aufwendungen	7.992	9.744
<b>Summe</b>	<b>303.116</b>	<b>169.094</b>

## Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen

Die Restrukturierungsaufwendungen verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

(in T EUR)	2010	2009
GEA Farm Technologies	3.806	6.121
GEA Heat Exchangers	84.398	18.170
GEA Mechanical Equipment	12.437	11.773
GEA Process Engineering	1.101	21.642
GEA Refrigeration Technologies	16.073	6.085
Sonstige	1.492	1.200
<b>Summe</b>	<b>119.307</b>	<b>64.991</b>

Ursächlich für die Restrukturierungsaufwendungen im Berichtsjahr ist die im Vorjahr beschlossene Neustrukturierung der Aktivitäten der GEA Group. Im Zentrum stand dabei die Zusammenführung aller Wärmetauscheraktivitäten in dem Segment GEA Heat Exchangers mit dem Ziel, Überschneidungen in der Produktpalette und der Organisationsstruktur bei den bislang bestehenden Divisionen zu beseitigen sowie durch konsequente Standardisierung die Variantenvielfalt der zu fertigenden Teile zu vermindern. Im Hinblick auf dieses Ziel wurden die Zahl der Fertigungsstandorte reduziert und größere Einheiten, bevorzugt in wichtigen Wachstumsregionen oder an Standorten mit einer günstigen Kostenstruktur, geschaffen. Insgesamt waren 11 Fertigungsstandorte von den Restrukturierungsmaßnahmen betroffen.

Auch die anderen Segmente haben weitere Maßnahmen zur Effizienzverbesserung durchgeführt bzw. eingeleitet, allerdings weniger tiefgreifende als das Segment GEA Heat Exchangers. Im Segment GEA Mechanical Equipment wurden die betrieblichen Abläufe am Hauptstandort Oelde optimiert sowie in Vorbereitung auf die erwarteten Auswirkungen des „Global Production Concept“ und mit Blick auf das im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 geringere Absatz- und Produktionsvolumen im Geschäftsjahr 2010 zusätzliche Kapazitätsanpassungen vorgenommen. Im Segment GEA Refrigeration Technologies wurde der Contracting Bereich restrukturiert, um mit geringeren Kapazitäten eine bessere Auftragsselektion durchführen zu können.

Die Restrukturierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	2010	2009
Abfindungen	66.175	49.850
Wertminderungen auf Sachanlagevermögen	21.514	573
Wertminderungen auf Vorräte	5.419	270
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	26.199	14.298
<b>Summe</b>	<b>119.307</b>	<b>64.991</b>

Die sonstigen Restrukturierungsaufwendungen enthalten unter anderem Zuführungen zu Rückstellungen für belastende Verträge, Honorare für Beratungsleistungen, Kosten für die Verlagerung von Sachanlagevermögen sowie Belastungen durch Ineffizienzen im operativen Geschäft. Dies gilt insbesondere für die von Schließungsmaßnahmen betroffenen Gesellschaften oder Betriebsstätten.

Ursächlich für die Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr waren die anlässlich der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise im Geschäftsjahr 2009 initiierten Programme zur Kapazitätsanpassung, Effizienzverbesserung und Reduzierung der Verwaltungskosten.

### Übrige Aufwendungen

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen.

## 8.4 Darstellung ausgewählter Aufwendungen und Erträge nach Kostenarten

### Materialaufwand

Der Materialaufwand, der in den Herstellungskosten erfasst wird, ist im Berichtsjahr um 18.602 T EUR gestiegen und belief sich auf 2.321.327 T EUR (Vorjahr: 2.302.725 T EUR). Er ist damit leicht zum Umsatz zurückgegangen. Die Materialquote beträgt 52,2 Prozent der Gesamtleistung und liegt leicht unter dem Vorjahrswert von 52,6 Prozent. Wesentliche Ursachen dafür sind das geringere Preisniveau auf der Beschaffungsseite, eine geringere Nachfrage nach Produkten aus hochwertigen Materialien sowie ein steigender Anteil von Geschäften mit einer vergleichsweise höheren eigenen Wertschöpfung.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahr 2010 um 47.718 T EUR auf 1.240.666 T EUR (Vorjahr: 1.192.948 T EUR). Beträge aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen sind nicht als Personalaufwand erfasst, sondern unter den Finanz- und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter in Höhe von 1.037.384 T EUR (Vorjahr: 980.839 T EUR) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung mit 203.282 T EUR (Vorjahr: 212.109 T EUR) enthalten. Der Anstieg des Personalaufwands ist trotz gesunkenem Personalbestand unter anderem auf personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 66.175 T EUR (Vorjahr: 49.850 T EUR) zurückzuführen.

### Abschreibungen und Wertminderungen

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen und Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 127.593 T EUR (Vorjahr: 100.718 T EUR) vorgenommen. Die Abschreibungen und Wertminderungen sind grundsätzlich in den Herstellungskosten enthalten. Die durch die Restrukturierungsmaßnahmen verursachten Wertminderungen in Höhe von 21.514 T EUR (Vorjahr: 573 T EUR) sind als Teil der Restrukturierungsaufwendungen in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Die Wertminderungen auf originäre finanzielle Vermögenswerte ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen im Berichtsjahr 789 T EUR (Vorjahr: 652 T EUR). Hiervon entfielen 576 TEUR (Vorjahr: 372 T EUR) auf langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Wertminderungen auf Beteiligungen und Wertpapiere sind in den Finanzaufwendungen erfasst. Vorräte wurden um 18.995 T EUR (Vorjahr: 25.594 T EUR) wertberichtigt. In Höhe von 5.419 T EUR (Vorjahr: 270 T EUR) sind die Wertminderungen in Restrukturierungsaufwendungen enthalten. Die übrigen Wertminderungen sind Teil der Herstellungskosten.

## 8.5 Finanz- und Zinserträge

### Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich aus den Erträgen aus Gewinnabführungen sowie dem Beteiligungsergebnis der übrigen Beteiligungen zusammen:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.998	703
Erträge aus Beteiligungen	1.394	4.832
davon aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1.017	4.598
<b>Summe</b>	<b>8.392</b>	<b>5.535</b>

Der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultiert aus dem Zahlungseingang einer größtenteils wertberechtigten Forderung aus dem ehemaligen Geschäftsbereich Stahlhandel.

### Zinserträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Zinserträge aus Forderungen, Geldanlagen und Wertpapieren	7.863	8.417
davon aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	442	479
Zinserträge aus Planvermögen	5.111	4.299
Sonstige Zinserträge	3.489	2.737
<b>Summe</b>	<b>16.463</b>	<b>15.453</b>

Die folgende Tabelle zeigt Zinserträge aus Finanzinstrumenten gemäß den Bewertungskategorien nach IAS 39 sowie Zinserträge aus Vermögenswerten, die nach anderen Vorschriften bewertet werden:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Kredite und Forderungen	9.812	9.059
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen	1.480	1.993
Nach anderen Vorschriften als IAS 39 bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.171	4.401
<b>Summe</b>	<b>16.463</b>	<b>15.453</b>

## 8.6 Finanz- und Zinsaufwendungen

### Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 1.412 T EUR (Vorjahr: 1.603 T EUR) beinhalten Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte (ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) von 789 T EUR (Vorjahr: 652 T EUR) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 623 T EUR (Vorjahr: 951 T EUR).

## Zinsaufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	18.950	24.385
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen	29.014	28.953
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	11.389	5.169
Sonstige Zinsaufwendungen	19.861	15.976
davon gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	218	246
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>79.214</b>	<b>74.483</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten gemäß den Bewertungskategorien nach IAS 39 sowie Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, die nach anderen Vorschriften bewertet werden:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	31.751	33.474
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6.245	6.012
Nach anderen Vorschriften als IAS 39 bewertete Verbindlichkeiten	41.218	34.997
<b>Summe</b>	<b>79.214</b>	<b>74.483</b>

Falls einer Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten als Herstellungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird aufgrund der zentralen Finanzierungsfunktion der GEA Group der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns als Aktivierungssatz zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2010 beläuft sich dieser auf 3,9 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent). Herstellungskostenmindernd werden Zinserträge berücksichtigt, die auf erhaltene Anzahlungen erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2010 werden im Saldo Zinserträge (Vorjahr: Zinsaufwendungen) in Höhe von 773 T EUR (Vorjahr: 455 T EUR) den Herstellungskosten von Vermögenswerten zugerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden 1.481 T EUR (Vorjahr: 865 T EUR) für Gebühren aufgewendet, die nicht in die Berechnung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden.

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis der Finanzinstrumente gemäß den Bewertungskategorien nach IAS 39 dar:

(in T EUR)	31.12.2010			31.12.2009		
	Netto- ergebnis	davon aus Zinsen	davon aus Wert- minderung / -aufholung	Netto- ergebnis	davon aus Zinsen	davon aus Wert- minderung / -aufholung
Kredite und Forderungen	7.020	9.812	-2.924	12.830	9.059	-7.168
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	405	–	–	-153	–	-387
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen/ finanzielle Verbindlichkeiten	-6.628	-4.765	–	-8.396	-4.019	–
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	-30.975	-31.751	–	-33.621	-33.474	–
<b>Summe</b>	<b>-30.178</b>	<b>-26.704</b>	<b>-2.924</b>	<b>-29.340</b>	<b>-28.434</b>	<b>-7.555</b>

Die Nettowertberichtigungen auf Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

## 8.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern für die fortgeführten Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Laufende Steuern	56.146	77.083
Deutschland	5.088	25.544
Ausland	51.058	51.539
Latente Steuern	-14.818	-29.255
<b>Summe</b>	<b>41.328</b>	<b>47.828</b>

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des für deutsche Konzerngesellschaften maßgeblichen Steuersatzes von 29,46 Prozent (Vorjahr: 29,42 Prozent). Er beinhaltet neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) und dem Solidaritätszuschlag von 0,825 Prozent (Vorjahr: 0,825 Prozent) einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 13,63 Prozent (Vorjahr: 13,59 Prozent). Die nachfolgende Überleitung leitet auf den effektiven Steuersatz von 23,64 Prozent (Vorjahr: 22,86 Prozent) über:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010		01.01.2009 - 31.12.2009	
	in T EUR	in %	in T EUR	in %
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>174.790</b>	<b>-</b>	<b>209.206</b>	<b>-</b>
Erwarteter Steueraufwand	51.493	29,5	61.548	29,4
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	4.816	2,8	3.972	1,9
Steuerfreie Einnahmen	-632	-0,4	-4.857	-2,3
Veränderung der Wertberichtigungen	-15.880	-9,1	-16.842	-8,1
Steuersatzänderungen	-570	-0,3	-364	-0,2
Besteuerungsunterschiede Ausland	87	0,0	-3.325	-1,6
Sonstige	2.014	1,2	7.696	3,7
<b>Ertragsteuern und Effektivsteuersatz</b>	<b>41.328</b>	<b>23,6</b>	<b>47.828</b>	<b>22,9</b>

Die Veränderung der Wertberichtigungen in Höhe von 15.880 T EUR (Vorjahr: 16.842 T EUR) basiert wie im Vorjahr im Wesentlichen auf einer Neueinschätzung der Werthaltigkeit der auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland und im Ausland aktivierten latenten Steuern.

Die Effekte der Steuersatzänderungen in Höhe von -570 T EUR (Vorjahr: -364 T EUR) resultieren vor allem aus verschiedenen Steuersatzänderungen im Ausland.

Die Besteuerungsunterschiede Ausland ergeben sich aus unterschiedlichen Steuersätzen im Ausland im Vergleich zu dem deutschen Steuersatz von 29,46 Prozent. Für ausländische Gesellschaften variieren die Steuersätze zwischen 10,0 Prozent (Katar) und 40,0 Prozent (Japan). Ursächlich für die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Besteuerungsunterschiede war im Wesentlichen das Auslaufen von Steuervergünstigungen, insbesondere in Asien.

Die sonstigen Überleitungseffekte resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Steueraufwendungen für Vorjahre.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern teilen sich im Berichtsjahr in ihrer Fristigkeit wie folgt auf:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Kurzfristige aktivische latente Steuern	86.414	73.250
Langfristige aktivische latente Steuern	262.419	248.611
<b>Summe aktivische latente Steuern</b>	<b>348.833</b>	<b>321.861</b>
Kurzfristige passivische latente Steuern	35.109	36.814
Langfristige passivische latente Steuern	45.473	37.597
<b>Summe passivische latente Steuern</b>	<b>80.582</b>	<b>74.411</b>
<b>Nettobetrag aktivische latente Steuern</b>	<b>268.251</b>	<b>247.450</b>

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Der Bestand der latenten Steuern stellt sich ohne Berücksichtigung der Saldierung wie folgt dar:

(in T EUR)	Aktivische latente Steuern		Passivische latente Steuern	
	2010	2009	2010	2009
Sachanlagen	8.816	6.617	29.169	25.242
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	79	932	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	1.288	1.534	30.229	30.584
Goodwill	57.643	67.241	43.371	41.950
Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen	19	18	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.936	6.662	5.885	4.229
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>71.781</b>	<b>83.004</b>	<b>108.654</b>	<b>102.005</b>
Vorräte	34.613	26.116	1.702	2.535
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.940	9.267	35.094	23.963
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.739	7.981	4.606	4.584
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	174	156	55	10
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>49.466</b>	<b>43.520</b>	<b>41.457</b>	<b>31.092</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>-</b>	<b>229</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>121.247</b>	<b>126.753</b>	<b>150.111</b>	<b>133.097</b>
Rückstellungen	23.649	19.208	813	680
Leistungen an Arbeitnehmer	37.109	35.978	1.253	843
Finanzverbindlichkeiten	4.124	5.579	96	656
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.315	1.044	1.796	3.050
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>66.197</b>	<b>61.809</b>	<b>3.958</b>	<b>5.229</b>
Rückstellungen	36.636	38.797	9.953	7.344
Leistungen an Arbeitnehmer	11.889	10.180	196	1.184
Finanzverbindlichkeiten	9.595	8.214	2.613	250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.603	3.264	309	1.629
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.206	10.318	14.452	34.568
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>69.929</b>	<b>70.773</b>	<b>27.523</b>	<b>44.975</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>136.126</b>	<b>132.582</b>	<b>31.481</b>	<b>50.204</b>
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	-12.797	-5.972	-	-
<b>Latente Steuern auf temporäre Differenzen</b>	<b>244.576</b>	<b>253.363</b>	<b>181.592</b>	<b>183.301</b>
Steuerliche Verlustvorräte	1.078.172	1.063.289	-	-
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorräte	-872.905	-885.901	-	-
Saldierung von latenten Steuern	-101.010	-108.890	-101.010	-108.890
<b>Angesetzte latente Steuern</b>	<b>348.833</b>	<b>321.861</b>	<b>80.582</b>	<b>74.411</b>

Als Folge der Restrukturierungsmaßnahmen weist der deutsche Organkreis für das Jahr 2010 ein negatives zu versteuerndes Einkommen aus. Auf ihn entfallen latente Steueransprüche in Höhe von 157.218 T EUR. Nach Wegfall der einmaligen Belastungen aus der Restrukturierung wird für die nächsten Jahre wieder ein deutlich positives zu versteuerndes Einkommen erwartet. Insoweit werden die aktivierten latenten Steueransprüche für werthaltig erachtet.

Zum 31. Dezember 2010 hat die GEA Group aktivische latente Steuern in Höhe von 205.267 T EUR (Vorjahr: 177.388 T EUR) auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Aktivische latente Steuern auf inländische Verlustvorträge:		
- Körperschaftsteuer	60.179	45.794
- Gewerbesteuer	51.397	39.040
Aktivische latente Steuer auf ausländische Verlustvorträge	93.691	92.554
<b>Summe</b>	<b>205.267</b>	<b>177.388</b>

Die Erhöhung der aktivischen latenten Steuern auf deutsche Verlustvorträge beruht auf einer Aktualisierung hinsichtlich des Ausmaßes deren künftiger Nutzbarkeit. Die Höhe der aktivischen latenten Steuern auf ausländische steuerliche Verlustvorträge ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.070.796 T EUR (Vorjahr: 2.082.117 T EUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.582.895 T EUR (Vorjahr: 1.704.355 T EUR) wurden keine aktivischen latenten Steuern gebildet, da deren Nutzung nicht hinreichend sicher ist. Die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Nutzung der Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften ist in der Regel zeitlich begrenzt.

## 8.8 Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen

Insgesamt haben die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 196 T EUR (Vorjahr: 320 T EUR) keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis. Die im Ergebnis ausgewiesenen Sachverhalte betreffen unverändert die Erledigung der aus der Einstellung des Geschäftsbetriebs der Ruhr-Zink resultierenden Aufgaben, die aus dem Verkauf des Großanlagenbaus verbliebenen Risiken sowie einzelne wesentliche Rechtstreitigkeiten aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen in der Vergangenheit.

Aus der Abwicklung des Geschäftsbetriebs der Ruhr-Zink sind Aufwendungen in Höhe von 440 T EUR (Vorjahr: 18.693 T EUR) angefallen. Die Aufwendungen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen erwartete Maßnahmen zur Sanierung des Grundstückes.

Die Rückstellung aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Lurgi für Risiken aus gewährten Freistellungen für laufende Projekte sowie aus im Rahmen von Unternehmenstransaktionen üblichen Zusicherungen und Garantien bezüglich rechtlicher und steuerlicher Sachverhalte konnte um 3.876 T EUR (Vorjahr: 4.549 T EUR) reduziert werden, da sich die Risiken im geringeren Umfang materialisiert haben als zuvor erwartet worden war.



Aus der Abwicklung der bei der GEA Group verbliebenen Aufträge des Geschäftsbereich Lentjes sowie aus der Zuführung zu den Risiken aus den gewährten Freistellungen ergab sich eine Ergebnisbelastung von insgesamt 3.207 T EUR (Vorjahr: 6.658 T EUR). Der Aufwand des Vorjahres schließt die Zuführung zu einer Rückstellung in Höhe von 10.000 T EUR für ein von der Esso Deutschland GmbH gegen die LL Plant Engineering AG als Rechtsnachfolgerin einer ehemaligen Konzerngesellschaft des Großanlagenbaus angestregtes Schiedsverfahren mit ein.

Ein Ertrag von 259 T EUR (Vorjahr: 18.048 T EUR) resultiert aus verschiedenen Anpassungen von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsbereiche Dynamit Nobel und Dynamit Nobel Kunststoffe sowie für einzelne wesentliche Rechtstreitigkeiten aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen in der Vergangenheit. Der Hauptteil des Ertrags aus dem Vorjahr resultiert aus der Auflösung der Rückstellung für das Risiko aus der Klage des Insolvenzverwalters der Dörries Scharmann AG gegen die GEA Group Aktiengesellschaft in Bezug auf den Themenkomplex Eigenkapitalersatz.

Negative Steuereffekte (Vorjahr: positive Steuereffekte) belaufen sich insgesamt auf 292 T EUR (Vorjahr: 3.074 T EUR)

Für weitere Informationen zu Rechtstreitigkeiten, die den Bereich nicht fortgeführte Geschäftsbereiche betreffen, wird auf die Ausführungen zu den Rechtsstreitigkeiten hingewiesen (siehe Abschnitt 9.4).

## 8.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

(in T EUR)	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft am Konzernergebnis	131.987	160.623
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	131.791	160.303
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	196	320
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	183.808	183.808
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>		
aus Konzernergebnis	0,72	0,87
davon entfallen auf fortgeführte Geschäftsbereiche	0,72	0,87
davon entfallen auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	0,00	0,00
Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft am Konzernergebnis	131.987	160.623
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	131.791	160.303
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	196	320
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	183.808	183.808
Potenzieller Verwässerungseffekt Spruchverfahren nach gerichtlichem Vergleichsvorschlag	12.115	12.115
Angepasster gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	195.922	195.922
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>		
aus Konzernergebnis	0,67	0,82
davon auf fortgeführten Geschäftsbereichen	0,67	0,82
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,00	0,00

Aus dem laufenden Spruchverfahren kann sich eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie ergeben. Basierend auf dem Vergleichsvorschlag des Landgerichts Dortmund aus dem Jahr 2009 ergäbe sich ein verwässertes Konzernergebnis von 0,67 EUR je Aktie. Ob ein Vergleich zu akzeptablen Bedingungen zu Stande kommt, ist aus heutiger Sicht ungewiss. Andernfalls ist mit einer weiteren Verfahrensdauer bis zu einem abschließenden Urteil von mindestens drei bis fünf Jahren zu rechnen.

## 8.10 Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 199.876 T EUR (Vorjahr: 143.349 T EUR) aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 58 Absatz 2a AktG einen Betrag in Höhe von 54.252 T EUR (Vorjahr: 50.000 T EUR) sowie aus dem dann verbleibenden Jahresüberschuss in Höhe von 145.624 T EUR (Vorjahr: 93.348 T EUR) gemäß § 58 Absatz 2 AktG einen Betrag in Höhe von 72.000 T EUR (Vorjahr: 38.000 T EUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 684 T EUR (Vorjahr: 478 T EUR) verbleibt ein Bilanzgewinn von 74.308 T EUR (Vorjahr: 55.827 T EUR).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Verwendung (in T EUR)	2010	2009
Dividendenzahlung an die Aktionäre	73.523	55.143
Gewinnvortrag	785	684
<b>Summe</b>	<b>74.308</b>	<b>55.827</b>

Die Dividendenzahlung entspricht der Zahlung einer Dividende von 40 Cent je Aktie bei insgesamt 183.807.845 Aktien. Die Auszahlung der Dividende erfolgt aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 KStG) ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

## 9. Eventualverpflichtungen, sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und Rechtsstreitigkeiten

### 9.1 Eventualverpflichtungen

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat sowohl Bankavale als auch Konzernavale zugunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausstellen lassen bzw. ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptgläubiger kein konsolidiertes Unternehmen ist.

(in T EUR)	Bankavale		Konzernavale	
	2010	2009	2010	2009
Anzahlungsgarantien	431	6.375	725	124
Gewährleistungsgarantien	11.123	13.276	63	–
Vertragserfüllungsgarantien	55.527	108.951	351.474	400.411
Sonstige Haftungserklärungen	2.318	2.798	14.691	20.892
<b>Summe</b>	<b>69.399</b>	<b>131.400</b>	<b>366.953</b>	<b>421.427</b>
davon auf Lurgi / Lentjes entfallend	67.437	128.687	347.619	406.690

Der überwiegende Teil der Bankavale und der Konzernavale entfällt auf Lurgi und Lentjes (siehe Abschnitt 3).

Die übrigen Avale bestehen überwiegend gegenüber Kunden nicht konsolidierter Unternehmen, Banken sowie Mitarbeitern von ehemaligen Tochtergesellschaften. Die Begünstigten sind berechtigt, die Avale bei nicht vertragskonformer Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z. B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung, Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder nicht ordnungsgemäße Rückzahlung von Krediten, in Anspruch zu nehmen.

Die Laufzeiten variieren nach Art der Garantie. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit bei den Konzernavalen beträgt 2,5 Jahre (Vorjahr: 3,1 Jahre).

Alle durch die GEA Group Aktiengesellschaft in Auftrag gegebenen oder ausgestellten Avale erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des Hauptschuldners.

Neben den Haftungsrisiken aus Bank- und Konzernavalen bestehen Risiken vor allem aus gerichtlichen, schiedsgerichtlichen oder außergerichtlichen Streitigkeiten (siehe Abschnitt 9.4), die zu Zahlungsmittelabflüssen führen können.

## 9.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	275.121	294.851
Bestellobligo	434.787	92.745
Verpflichtungen aus Unternehmenskaufverträgen	384.930	–
<b>Summe</b>	<b>1.094.838</b>	<b>387.596</b>

### Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen in Höhe von 275.121 T EUR (Vorjahr: 294.851 T EUR) betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude und zu einem geringeren Teil technische Anlagen und Maschinen. Die Mietverträge laufen maximal bis in das Jahr 2031. Die Auszahlungen verteilen sich dabei wie folgt auf die künftigen Geschäftsjahre:

(in T EUR)	31.12.2010
2011	77.818
2012	56.207
2013	36.965
2014	24.376
2015	17.900
Danach	61.855
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>275.121</b>

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die Aufwendungen aus den Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen auf 107.965 T EUR (Vorjahr: 104.019 T EUR), wobei 14.282 T EUR (Vorjahr: 14.798 T EUR) auf variable Zahlungen entfielen. Aus Untermietverhältnissen resultierten im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 16.245 T EUR (Vorjahr: 24.598 T EUR). Aus diesen Untermietverhältnissen bestehen in den nächsten Jahren Ansprüche auf Mieteinnahmen in Höhe von 37.159 T EUR (Vorjahr: 46.347 T EUR).

Aus „Sale-and-lease-back“-Transaktionen von Gebäuden resultieren zum Bilanzstichtag künftige Auszahlungen in Höhe von 74.743 T EUR (Vorjahr: 91.802 T EUR).

### Bestellobligo

Von dem Bestellobligo entfallen 432.003 T EUR (Vorjahr: 83.269 T EUR) auf Vorräte und 2.784 T EUR (Vorjahr: 9.476 T EUR) auf Sachanlagen.

### Verpflichtungen aus Unternehmenskaufverträgen

Die Verpflichtungen aus Unternehmenskaufverträgen betreffen die Erwerbe der Anteile an der Mashimpeks Ltd., Moskau / Russland, der Bock Kältemaschinen GmbH, Frickenhausen / Deutschland, sowie der CFS Holdings B.V., Bakel / Niederlanden, enthalten. Der Vollzug dieser Unternehmenswerbe steht zum 31. Dezember 2010 noch unter dem Vorbehalt behördlicher oder kartellrechtlicher Genehmigungen. Die endgültige Höhe der Kaufpreisverpflichtung steht erst nach dem Vollzug der Transaktionen fest.

## 9.3 Eventualforderungen

In dem Schiedsgerichtsverfahren gegen die amerikanische Flex-N-Gate Corp., Urbana, Illinois, ist am 15. September 2006 ein Grundurteil zugunsten der GEA Group Aktiengesellschaft ergangen. Demnach ist Flex-N-Gate zum Ersatz jener Schäden verpflichtet, die der GEA Group Aktiengesellschaft durch das Scheitern des Verkaufs der Dynamit Nobel Kunststoff-Gruppe an Flex-N-Gate im Herbst 2004 entstanden sind. Im zweiten Teil des Verfahrens hat das Schiedsgericht am 19. März 2010 einen Schadensbetrag zugunsten der GEA Group Aktiengesellschaft festgelegt. Die Flex-N-Gate Corp. hat Rechtsmittel eingelegt. Das OLG Frankfurt am Main hat am 17. Februar 2011 den Schiedsspruch aufgehoben. Die GEA Group Aktiengesellschaft prüft Rechtsmittel gegen die Aufhebungsentscheidung. Es ist damit zu rechnen, dass die Auseinandersetzung noch einige Zeit benötigt.

Im Jahr 2008 wurde von der GEA Group Aktiengesellschaft ein Schiedsverfahren gegen die Ukraine beim Schiedsgericht der Weltbank (ICSID) eingeleitet. Es geht dabei um die Vollstreckung eines Schiedsspruches der Internationalen Handelskammer (ICC) aus dem Jahre 2002 in niedriger zweistelliger Millionenhöhe gegen ein ehemals staatsnahes ukrainisches Unternehmen. Hintergrund des ICC-Schiedsspruches, welcher der Klägerin in vollem Umfang Recht gab, war das Verschwinden großer Diesel-Öl-Lieferungen, die eine ehemalige Tochtergesellschaft der GEA Group in die Ukraine getätigt hatte. Die Klägerin wirft der Ukraine vor, das Verschwinden des Öls unterstützt und die Vollstreckung des ICC-Schiedsspruches unter Verletzung des zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine bestehenden Investitionsschutzabkommens in enteignungsrelevanter Weise behindert zu haben. Ein abschließender Schiedsspruch im ICSID Verfahren wird noch innerhalb des ersten Halbjahrs 2011 erwartet.

## 9.4 Rechtsstreitigkeiten

### Spruchverfahren

In dem am Landgericht Dortmund anhängigen Spruchverfahren im Zusammenhang mit dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Metallgesellschaft AG und der ehemaligen GEA AG im Jahr 1999 fand eine erste mündliche Verhandlung am 9. September 2009 statt. Das Gericht schlug den Beteiligten vor, die vom gerichtlich bestellten Sachverständigen ermittelten Werte im Grundsatz zu akzeptieren und das Spruchverfahren durch Vergleich zu beenden. Die Umsetzung des gerichtlichen Vergleichsvorschlags würde dazu führen, dass die GEA Group Aktiengesellschaft neben den Aktien, welche auf der Grundlage der schon in 1999 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung bereits ausgegeben wurden bzw. gegebenenfalls noch auszugeben sind, zusätzlich bis zu ca. 12,1 Mio. Aktien an die in 1999 außenstehenden GEA AG Aktionäre ausgeben müsste. Dies entspräche 6,6 Prozent des jetzigen Aktienbestands in Höhe von rund 183,8 Mio. Stück. Des Weiteren hat das Gericht eine bare Zuzahlung von unter 1 Euro pro damals ausstehender Aktie (ca. 5,2 Mio. Stammaktien und 20,75 Mio. Vorzugsaktien) vorgeschlagen. Hinzu kämen dann noch Verfahrenskosten. Unbeschadet ihrer unverändert aufrecht erhaltenen Rechtsauffassung hat die GEA Group Aktiengesellschaft mit den Antragsstellern Gespräche über einen möglichen Vergleich aufgenommen, die infolge unterschiedlicher Rechtspositionen noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt haben. Sollte ein akzeptabler Vergleich nicht zustande kommen, wird die GEA Group Aktiengesellschaft sämtliche Verteidigungsmöglichkeiten im weiteren Verlauf des gerichtlichen Verfahrens nutzen.

### Großanlagenbau

Aus dem ehemaligen Großanlagenbaugeschäft gibt es branchenspezifische Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Annahme und Abwicklung von Aufträgen, deren Streitsummen teilweise auch hohe – aus prozesstaktischen Gründen oft überzogene – Millionenbeträge erreichen. Zu den wesentlichen Verfahren im Zusammenhang mit dem ehemaligen Großanlagenbaugeschäft, die sich inzwischen erledigt haben, gehörten folgende Rechtsstreitigkeiten:

Die Esso Deutschland GmbH („Esso“) führte in Hamburg ein Schiedsverfahren gegen die LL Plant Engineering AG („LL PE“), eine Tochtergesellschaft der GEA Group Aktiengesellschaft aus dem früheren Großanlagenbaugeschäft, im Zusammenhang mit einer Pionier-Anlage zur Aufarbeitung von Vakuumrückständen am Raffinerie-Standort Ingolstadt. Die geltend gemachten Ansprüche von Esso beliefen sich auf insgesamt mehr als 40 Mio. EUR. Die LL PE beehrte im Wege der Widerklage Zahlung von Mehrkosten in Höhe von ca. 12 Mio. EUR. Das Verfahren wurde auf Anregung des Schiedsgerichts durch Vergleich beendet.

Auf die Schiedsklage der LL PE (gemeinsam im Konsortium mit der italienischen Pianimpianti S.p.A.) vor einem ICC-Schiedsgericht gegen Biomasse S.p.A. („Biomasse“) wegen unberechtigter Bürgschaftsziehung in Höhe von 2,8 Mio. EUR in Mailand hatte die Beklagte Widerklage erhoben. Sie machte wegen behaupteter Schlechtleistung und Mängeln beim Bau einer Biomasse-Anlage in Kalabrien/Italien Ansprüche in Höhe von etwa 38 Mio. EUR geltend. Außerhalb des Verfahrens hatte Biomasse zusätzliche Schadensersatzforderungen erhoben. Die Parteien haben auf Anregung des Schiedsgerichts das Verfahren durch Vergleich beendet.

Der im Zusammenhang mit dem Verkauf der Lurgi anhängige Kaufpreisdisput konnte beigelegt werden.

#### **Dörries Scharmann AG**

Vor dem Landgericht Düsseldorf ist eine Klage des Insolvenzverwalters der Dörries Scharmann AG gegen die GEA Group Aktiengesellschaft anhängig. Die frühere Metallgesellschaft AG als Rechtsvorgängerin der GEA Group Aktiengesellschaft war an der Schiess AG, später Dörries Scharmann AG, beteiligt. Aus dieser Beteiligung macht der Insolvenzverwalter diverse gesellschaftsrechtliche Ansprüche – insbesondere wegen Eigenkapitalersatz – geltend, die sich unter Berücksichtigung von möglichen Zinsen auf ca. 20 Mio. EUR belaufen. Die GEA Group Aktiengesellschaft hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet. Der vom Gericht für Fragen des Eigenkapitalersatzes beauftragte Obergutachter hat die Auffassung der GEA Group Aktiengesellschaft vollumfänglich bestätigt. Die GEA Group Aktiengesellschaft wird sich weiter gegen sämtliche Forderungen verteidigen.

#### **Bechtel**

Die GEA Power Cooling Inc. („GPC“), eine Tochtergesellschaft der GEA Group, hatte gegen Bechtel Power Corporation („Bechtel“) vor dem US-Bundesbezirksgericht für den Bezirk Colorado Klage erhoben auf Zahlung einer Summe von insgesamt ca. 3,6 Mio. USD wegen der Inanspruchnahme aus einem Akkreditiv und ausstehenden Zahlungen für ein abgeschlossenes Projekt. Bechtel forderte in ihrer Widerklage einen vom Gericht zu bestimmenden Geldbetrag als Ausgleich für Verluste, welche sie in einem zuvor geführten Schiedsgerichtsverfahren mit einer dritten Partei erlitten hat. Das Verfahren wurde durch Vergleich beendet.

#### **Allgemeines**

Darüber hinaus sind gegen Unternehmen der GEA Group aus früheren Unternehmensverkäufen und der laufenden Geschäftstätigkeit weitere Verfahren oder behördliche Untersuchungen eingeleitet worden oder könnten eingeleitet werden.

Für alle Risiken aus den zuvor beschriebenen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten, welche die GEA Group im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit führt, wurde angemessene Vorsorge getroffen. Der Ausgang dieser Verfahren kann allerdings nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass auf Grund der Beendigung dieser Verfahren Aufwendungen entstehen, welche gegebenenfalls die hierfür gebildete Vorsorge überschreiten.

## 10. Segmentberichterstattung

### 10.1 Informationen nach Segmenten

Der Konzern ist seit dem 1. Januar 2010 weltweit in sechs Geschäftssegmenten organisiert. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

#### Segment GEA Farm Technologies

GEA Farm Technologies ist einer der führenden Hersteller von integrierten Produktlösungen für eine rentable Milchproduktion und Nutztierhaltung. Die kombinierte Fachkompetenz aus den Bereichen Melken und Kühlen, automatische Fütterungssysteme, Gülletechnik sowie Stalleinrichtungen bietet modernen Landwirten heute ein Komplettangebot. Service- und Hygiene-Leistungen runden den Anspruch auf umfassende Systemlösungen für alle Betriebsgrößen ab. Die Vertriebsstrategie des Segments basiert dabei auf einem weltweiten Netzwerk von Fachhändlern sowie Vertriebs- und Servicepartnern.

#### Segment GEA Heat Exchangers

GEA Heat Exchangers deckt zahlreiche Anwendungen und Einsatzbereiche von der Klimaanlage bis zum Kühlturm ab und verfügt somit über das wahrscheinlich breiteste Portfolio von Wärmetauschern weltweit. Für alle erdenklichen Anwendungen stellt das Segment die besten Lösungen aus einer Hand bereit und unterstützt dabei die Planungen der Kunden.

#### Segment GEA Mechanical Equipment

Separatoren, Dekanter, Ventile, Pumpen, Homogenisatoren – hochwertige verfahrenstechnische Komponenten von GEA Mechanical Equipment sorgen weltweit in nahezu allen wichtigen Industriebereichen für perfekt funktionierende Prozesse und kostenoptimierte Produktionsabläufe. Gleichzeitig trägt GEA Mechanical Equipment dazu bei, Produktionskosten zu senken und die Umwelt nachhaltig zu entlasten.

#### Segment GEA Process Engineering

GEA Process Engineering ist auf die Konstruktion und Entwicklung von Prozesslösungen für die Milch- und Brauereiwirtschaft, für die Nahrungsmittelindustrie sowie für die pharmazeutische und chemische Industrie spezialisiert. Die Geschäftsfelder des Segments sind Flüssigkeitsverarbeitung, Konzentration, Trocknung, Pulververarbeitung und -behandlung sowie Emissionsschutz. In diesen Bereichen ist GEA Process Engineering als Markt- und Technologieführer anerkannt.

#### Segment GEA Refrigeration Technologies

GEA Refrigeration Technologies ist einer der Marktführer im Bereich industrieller Kältetechnik. Das Segment entwickelt, fertigt und installiert technische Lösungen und innovative Schlüsselkomponenten für seine Kunden. Um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, bietet GEA Refrigeration Technologies ein breites Angebot an Service- und Wartungsleistungen. Das Angebotspektrum umfasst die Kernkomponenten Hubkolben- und Schraubenverdichter sowie Ventile, Kaltwassererzeuger, Eisgeneratoren und Gefriersysteme.

#### Sonstige

Das Berichtsegment „Sonstige“ umfasst die Gesellschaften mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zu den Kerngeschäften gehören. Es enthält neben der Holding und Servicegesellschaften noch Gesellschaften, die zum Verkauf vorgesehene, nicht mehr betriebsnotwendige Grundstücke, Pensionsverpflichtungen und verbliebene Bergbauverpflichtungen bilanzieren.

(in Mio. EUR)	GEA Farm Technologies	GEA Heat Exchangers	GEA Mechanical Equipment	GEA Process Engineering	GEA Refrigeration Technologies	Sonstige	Konsolidierung	<b>GEA Group</b>
<b>01.01.2010 - 31.12.2010</b>								
Auftragseingang	448,5	1.506,0	740,4	1.416,1	579,6	–	-112,6	<b>4.578,0</b>
Außenumsatz	446,3	1.455,3	645,7	1.283,9	561,4	25,7	–	<b>4.418,4</b>
Innenumsatz	0,4	28,0	79,6	4,6	2,3	–	-115,0	<b>–</b>
Gesamtumsatz	446,7	1.483,4	725,4	1.288,5	563,7	25,7	-115,0	<b>4.418,4</b>
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0,5	1,1	–	-0,1	1,4	0,8	–	<b>3,7</b>
EBITDA	31,4	89,4	124,2	105,5	21,0	-5,7	–	<b>365,7</b>
EBIT vor Restrukturierungsaufwand	21,9	114,3	116,3	91,3	28,3	-15,2	–	<b>356,8</b>
in % vom Umsatz	4,9	7,7	16,0	7,1	5,0	–	–	<b>8,1</b>
Restrukturierungsaufwand	3,8	84,4	12,4	1,1	16,1	1,5	–	<b>119,3</b>
EBIT	18,1	29,9	103,8	90,2	12,3	-16,7	–	<b>237,5</b>
in % vom Umsatz	4,0	2,0	14,3	7,0	2,2	–	–	<b>5,4</b>
ROCE in % <sup>1</sup>	8,5	17,0	38,7	38,2	15,9	–	–	<b>20,8</b>
Zinserträge	1,7	4,4	5,2	5,3	2,1	28,4	-30,6	<b>16,5</b>
Zinsaufwendungen	10,3	15,1	9,7	9,7	6,5	58,6	-30,6	<b>79,2</b>
Segmentergebnis vor Steuern	9,5	19,1	99,3	85,8	7,9	-46,9	0,1	<b>174,8</b>
Ertragssteuern	6,1	21,3	14,9	25,8	0,2	-27,5	0,5	<b>41,3</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	–	–	–	–	–	0,2	–	<b>0,2</b>
Segmentvermögen	544,8	1.916,8	1.101,7	1.367,6	576,4	2.419,9	-2.822,1	<b>5.105,0</b>
Segmentschulden	252,3	1.021,1	453,6	825,5	331,8	1.966,5	-1.641,1	<b>3.209,7</b>
Buchwert der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1,1	4,2	–	4,1	2,0	2,2	–	<b>13,5</b>
Working Capital (Stichtag) <sup>2</sup>	119,7	179,0	178,0	-78,7	59,7	-10,0	-3,2	<b>444,6</b>
Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	26,1	30,4	16,1	19,1	8,6	7,6	–	<b>107,9</b>
Planmäßige Abschreibungen	12,9	38,5	17,4	15,3	8,8	10,4	–	<b>103,2</b>
Wertminderungen	0,3	21,1	2,9	–	–	–	–	<b>24,3</b>
Rückstellungszuführungen	29,6	141,7	55,9	59,6	37,5	36,5	–	<b>360,8</b>



(in Mio. EUR)	GEA Farm Technologies	GEA Heat Exchangers	GEA Mechanical Equipment	GEA Process Engineering	GEA Refrigeration Technologies	Sonstige	Konsolidierung	GEA Group
<b>01.01.2009 - 31.12.2009</b>								
Auftragseingang	389,6	1.418,7	685,1	1.148,3	526,6	–	-87,6	<b>4.080,7</b>
Außenumsatz	411,2	1.597,2	663,0	1.142,7	564,1	33,0	–	<b>4.411,2</b>
Innenumsatz	0,6	26,2	54,6	1,2	1,5	–	-84,1	–
Gesamtumsatz	411,8	1.623,4	717,5	1.144,0	565,6	33,0	-84,1	<b>4.411,2</b>
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-0,2	0,6	–	0,5	1,1	0,1	–	<b>2,2</b>
EBITDA	23,0	160,8	103,5	66,4	22,5	-7,6	0,2	<b>368,7</b>
EBIT vor Restrukturierungsaufwand	18,5	142,0	99,3	73,9	19,4	-20,1	0,2	<b>333,2</b>
in % vom Umsatz	4,5	8,7	13,8	6,5	3,4	–	–	<b>7,6</b>
Restrukturierungsaufwand	6,1	18,2	11,8	21,6	6,1	1,2	–	<b>65,0</b>
EBIT	12,4	123,8	87,6	52,3	13,3	-21,3	0,2	<b>268,2</b>
in % vom Umsatz	3,0	7,6	12,2	4,6	2,4	–	–	<b>6,1</b>
ROCE in % <sup>1</sup>	7,7	18,9	27,0	29,0	7,5	–	–	<b>18,2</b>
Zinserträge	1,8	5,0	5,4	5,6	3,3	28,9	-34,5	<b>15,5</b>
Zinsaufwendungen	11,2	17,5	9,5	10,7	6,1	54,0	-34,5	<b>74,5</b>
Segmentergebnis vor Steuern	2,9	111,3	83,4	47,2	10,5	-46,3	0,2	<b>209,2</b>
Ertragssteuern	2,0	24,0	10,4	11,0	0,1	0,5	-0,2	<b>47,8</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	–	–	–	–	–	0,3	–	<b>0,3</b>
Segmentvermögen	483,1	1.924,4	1.052,0	1.240,6	635,7	2.102,3	-2.443,6	<b>4.994,4</b>
Segmentsschulden	230,0	967,9	411,7	738,7	338,2	1.880,4	-1.307,4	<b>3.259,4</b>
Buchwert der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,6	3,0	–	4,1	1,5	1,6	–	<b>10,8</b>
Working Capital (Stichtag) <sup>2</sup>	111,7	196,7	170,4	-63,9	71,0	-5,8	1,6	<b>481,7</b>
Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	59,9	143,2	69,7	56,7	40,9	23,4	–	<b>393,7</b>
Planmäßige Abschreibungen	10,6	37,0	15,9	14,1	8,6	13,0	–	<b>99,1</b>
Wertminderungen	–	0,1	–	–	0,6	1,0	–	<b>1,7</b>
Rückstellungszuführungen	30,9	107,0	50,6	78,3	30,0	78,5	–	<b>375,2</b>

1) ROCE = EBIT der letzten 12 Monate vor Restrukturierungsaufwendungen / (Capital Employed - Goodwill aus dem Erwerb der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft in 1999 (beides zum Durchschnitt der letzten 12 Monate)); Capital Employed = Anlagevermögen + Working Capital  
2) Working Capital = Vorräte + Forderungen LuL - Verbindlichkeiten LuL - erhaltene Anzahlungen

Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung der konzerninternen Umsätze sowie Zinsaufwendungen bzw. -erträge. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Preisen.

Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2010	2009
<b>Umsatz aus Fertigungsaufträgen</b>		
GEA Farm Technologies	–	–
GEA Heat Exchangers	554,1	730,6
GEA Mechanical Equipment	–	151,2
GEA Process Engineering	1.071,7	1.005,8
GEA Refrigeration Technologies	290,5	311,0
Sonstige und Konsolidierung	-9,0	0,7
<b>Summe Umsatz aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>1.907,3</b>	<b>2.199,3</b>
<b>Umsatz aus dem Verkauf von Komponenten</b>		
GEA Farm Technologies	343,9	319,7
GEA Heat Exchangers	749,6	725,1
GEA Mechanical Equipment	474,7	338,4
GEA Process Engineering	26,6	4,2
GEA Refrigeration Technologies	95,5	74,3
Sonstige und Konsolidierung	-80,2	-51,9
<b>Summe Umsatz aus dem Verkauf von Komponenten</b>	<b>1.610,1</b>	<b>1.409,8</b>
<b>Umsatz aus Serviceleistungen</b>		
GEA Farm Technologies	102,8	92,1
GEA Heat Exchangers	179,7	167,7
GEA Mechanical Equipment	250,7	227,9
GEA Process Engineering	190,2	134,0
GEA Refrigeration Technologies	177,6	180,3
Sonstige und Konsolidierung	–	–
<b>Summe Umsatz aus Serviceleistungen</b>	<b>901,0</b>	<b>802,0</b>
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>4.418,4</b>	<b>4.411,1</b>

Die Rechnungslegungsgrundsätze für den Ansatz und die Bewertung des Segmentvermögens sind die gleichen, wie sie für den Konzern gelten und in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns sind das „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“ (EBIT) sowie das „Ergebnis vor Steuern“, wie sie in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden. Es schließt insoweit die Restrukturierungsaufwendungen mit ein.

Die Wertminderungen beinhalten alle Wertminderungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Überleitung vom EBITDA zum EBIT zeigt die folgende Tabelle:

(in T EUR)	2010	2009
<b>EBITDA</b>	<b>365.710</b>	<b>368.681</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte (siehe Abschnitte 6.1, 6.2, 6.4)	-103.244	-99.052
Wertminderungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Goodwill (siehe Abschnitte 6.1, 6.2, 6.4)	-24.349	-1.666
Zuzüglich im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesenen Abschreibungen	–	645
Wertminderungen langfristige finanzielle Vermögenswerte (siehe Abschnitt 8.4)	-576	-372
<b>EBIT</b>	<b>237.541</b>	<b>268.236</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Working Capital zur Bilanzsumme:

Überleitung Working Capital zu Bilanzsumme (in Mio. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
<b>Working Capital (Stichtag)</b>	<b>444,6</b>	<b>481,7</b>
Working Capital (Stichtag) der Ruhrzink	-0,1	-0,7
Langfristige Vermögenswerte	2.748,1	2.703,2
Ertragsteuerforderungen	20,2	21,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	146,7	145,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	563,5	492,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2,6	3,0
Zuzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	672,1	625,1
Zuzüglich Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Fertigungsaufträgen	178,0	224,6
Zuzüglich Passivischer Saldo aus Fertigungsaufträgen	329,4	299,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.105,0</b>	<b>4.994,4</b>

## 10.2 Informationen nach geografischen Regionen

Bei der Darstellung der Informationen nach geografischen Regionen erfolgt die Zuordnung der Umsätze nach dem Verbringungsort der Leistung bzw. nach dem Sitz des Kunden. Die Zuordnung der Vermögenswerte wird nach dem jeweiligen Standort vorgenommen.

(in Mio. EUR)	Westeuropa	Osteuropa	Nord-amerika	Latein-amerika	Naher Osten	Asien / Pazifik	Afrika	Summe
<b>01.01.2010 - 31.12.2010</b>								
Außenumsatz	1.755,7	414,8	602,0	262,2	178,4	965,9	239,4	<b>4.418,4</b>
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	1.920,5	43,0	229,6	10,8	15,3	105,9	7,2	<b>2.332,3</b>
<b>01.01.2009 - 31.12.2009</b>								
Außenumsatz	2.003,2	365,1	620,9	240,9	175,2	812,1	193,8	<b>4.411,2</b>
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	1.945,2	42,0	216,9	16,9	15,5	79,0	5,2	<b>2.320,7</b>

Es existieren keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatz im Vergleich zum Konzernumsatz als wesentlich einzustufen ist.

## 11. Sonstige Erläuterungen

### 11.1 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit werden Mittelabflüsse aus dem Verkauf nicht fortgeführter Geschäftsbereiche in Höhe von 120.017 T EUR (Vorjahr: 163.405 T EUR) gezeigt. Diese Mittelabflüsse beziehen sich auf Auszahlungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftsbereichen in früheren Perioden stehen. Hiervon entfällt mit 118.683 T EUR (Vorjahr: 162.928 T EUR) der größte Teil auf die ehemaligen Geschäftsbereiche Lurgi und Lentjes und resultiert fast ausschließlich aus projektbezogenen Freistellungen.

### 11.2 Zuschüsse der öffentlichen Hand

Im Berichtsjahr 2010 wurden erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 4.050 T EUR (Vorjahr: 2.733 T EUR) vereinnahmt. Hierin enthalten ist ein Betrag in Höhe von 979 T EUR (Vorjahr: 1.288 T EUR) für Zuwendungen aus Kurzarbeit und 49 T EUR (Vorjahr: 365 T EUR) Zuwendungen für soziale Beiträge. Die Zuwendungen wurden von den korrespondierenden Aufwendungen abgezogen. Zuwendungen für Vermögenswerte wurden in Höhe von 806 T EUR (Vorjahr: 502 T EUR) von den Buchwerten der entsprechenden Vermögenswerte abgesetzt. Im Geschäftsjahr 2010 sind Aufwendungen in Höhe von 1.001 T EUR (Vorjahr: 488 T EUR) für die mögliche Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen angefallen.

### 11.3 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

#### 11.3.1 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Geschäftsvorfälle zwischen der GEA Group Aktiengesellschaft und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung – mit Ausnahme der Aufwendungen und Erträge zwischen den fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereichen – eliminiert.

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	Umsätze	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwendungen
<b>01.01.2010-31.12.2010</b>			
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	53.013	5.357	745
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	8.012	143	8
<b>Summe</b>	<b>61.025</b>	<b>5.500</b>	<b>753</b>
<b>01.01.2009-31.12.2009</b>			
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	28.460	1.648	912
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	11.864	117	86
<b>Summe</b>	<b>40.324</b>	<b>1.765</b>	<b>998</b>

Zum 31. Dezember 2010 bestanden folgende offene Posten aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen:

(in T EUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	sonstige Verbindlichkeiten
<b>31.12.2010</b>				
Nicht konsolidierte Unternehmen	25.738	3.968	9.833	33.141
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	2.080	1.462	1.821	1.197
<b>Summe</b>	<b>27.818</b>	<b>5.430</b>	<b>11.654</b>	<b>34.338</b>
davon kurzfristig	27.818	5.430	10.170	34.175
<b>31.12.2009</b>				
Nicht konsolidierte Unternehmen	15.887	3.353	20.829	30.562
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	3.343	845	1.992	1.303
<b>Summe</b>	<b>19.230</b>	<b>4.198</b>	<b>22.821</b>	<b>31.865</b>
davon kurzfristig	19.230	4.198	20.353	31.732

Die Außenstände werden mit Banküberweisung beglichen und sind nicht besichert.

### 11.3.2 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 insgesamt Bezüge in Höhe von 4.936 T EUR (Vorjahr: 3.296 T EUR) erhalten. Diese setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

(in T EUR)	2010	2009
Fixum	2.309	2.287
Kurzfristige Tantieme	1.190	753
Langfristige aktienbasierte Tantieme	1.190	-
Sachbezüge	169	180
Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen	78	76
<b>Summe</b>	<b>4.936</b>	<b>3.296</b>

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der GEA Group Aktiengesellschaft Bezüge in Höhe von 1.995 T EUR (Vorjahr: 1.990 T EUR) und im GEA Group Konzern in Höhe von 5.467 T EUR (Vorjahr: 5.652 T EUR). Für die früheren Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind bei der GEA Group Aktiengesellschaft Pensionsrückstellungen nach IFRS von 26.860 T EUR (Vorjahr: 27.623 T EUR) und im GEA Group Konzern von 50.387 T EUR (Vorjahr: 55.174 T EUR) gebildet.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 745 T EUR (Vorjahr: 735 T EUR).

Weitere Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Lagebericht auf Seite 55 ff. zu entnehmen.

Sonstige Transaktionen von Personen des Vorstands oder Aufsichtsrats oder ihnen nahe stehenden Personen und Unternehmen lagen in der Berichts- und Vergleichsperiode nicht vor.

## 12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 21. Februar 2011 wurde die Vereinbarung über den Erwerb aller Anteile an der Mashimpeks Ltd., Moskau / Russland, vollzogen. Mashimpeks verkauft und montiert bereits seit mehreren Jahren Wärmetauscher der GEA Group in Russland. Die Kunden der Gesellschaft kommen überwiegend aus den Bereichen Nahrungsmittel, Öl und Gas, Energieerzeugung und Heizung/Klima/Lüftung. Mashimpeks unterhält zu dem im ganzen Land Vertriebs- und Servicebüros. Dieses Vertriebs- und Servicenetz ermöglicht es der GEA Group das Wärmetauschergeschäft in Russland weiter auszubauen.

Die vorläufigen Anschaffungskosten belaufen sich auf 10.963 T EUR. Sie setzen sich auf einer Barzahlung vom 6.546 T EUR, einer aufgeschobenen Zahlungsverpflichtung von 2.000 T EUR sowie einer bedingten Kaufpreiszahlung von 2.416 T EUR zusammen. Der übertragenen Gegenleistung steht ein auf vorläufiger Basis ermitteltes Nettovermögen von 5.795 TEUR gegenüber. Auf dieser Grundlage ermittelt sich ein vorläufiger Goodwill von 5.167 T EUR.

## 13. Zusätzliche Angaben gemäß § 315a HGB

### 13.1 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 16. Dezember 2010 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

### 13.2 Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt *	2010	2009
Lohnempfänger	7.883	8.299
Angestellte	12.530	12.618
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>20.412</b>	<b>20.917</b>
Lohnempfänger	4	29
Angestellte	–	17
<b>Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>4</b>	<b>46</b>
<b>Summe</b>	<b>20.417</b>	<b>20.963</b>

\* Mitarbeiter ohne Auszubildende und ruhende Mitarbeiterverhältnisse

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Mitarbeiteranzahl:

Mitarbeiter zum Stichtag *	2010	2009
Lohnempfänger	7.795	8.108
Angestellte	12.590	12.585
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>20.386</b>	<b>20.693</b>
Lohnempfänger	4	6
Angestellte	–	2
<b>Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>Summe</b>	<b>20.390</b>	<b>20.701</b>

\* Mitarbeiter ohne Auszubildende und ruhende Mitarbeiterverhältnisse

### 13.3 Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 berechnete Honorar teilt sich folgendermaßen auf:

(in EUR T)	2010	2009
Abschlussprüfung	1.415	1.711
Steuerberatungsleistungen	277	306
Sonstige Leistungen	529	97
<b>Summe</b>	<b>2.221</b>	<b>2.114</b>

## 13.4 Beteiligungsliste

Die folgende Liste führt alle Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen auf. Nicht dargestellt werden Beteiligungen an Unternehmen, an denen die GEA Group weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Die vollständige Beteiligungsliste wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Zusätzlich ist eine Beteiligungsliste im Internet unter der Homepage [www.geagroup.com](http://www.geagroup.com) abrufbar.

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
<b>Tochterunternehmen</b>			
„SEMENOWSKY VAL“ Immobilien- Verwaltungs-GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
Aero Products, Inc.	Redmond	USA	100,00
AeroFreeze, Inc.	Redmond	USA	100,00
Alunan Sukma Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	100,00
Barr & Murphy Holdings Ltd.	Maidenhead, Berkshire	Großbritannien	100,00
Beijing GEA Energietechnik Co., Ltd.	Beijing	China	100,00
Bliss & Co. Ltd.	Fareham	Großbritannien	100,00
Bliss Refrigeration Ltd.	Fareham	Großbritannien	100,00
Bloksma Asia Ltd.	Hongkong	China	100,00
Breconcherry Ltd.	Ledbury, Herefordshire	Großbritannien	100,00
Brouwers Equipment B.V.	Leeuwarden	Niederlande	100,00
Brückenbau Plauen GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Dairy Technology Services Pty Limited	Tatura, Victoria	Australien	100,00
Dawmec Limited	Fareham	Großbritannien	100,00
Diessel Aktiengesellschaft	Zug	Schweiz	100,00
Dobbelenberg S.A./N.V.	Haren (Brüssel)	Belgien	100,00
Ecodelta Ltd.	Zarechny	Russische Föderation	62,00
EGI Cooling System (China) Co. Ltd.	Tianjin New	China	100,00
EGI Cooling Systems Trading (Beijing) Co.	Beijing	China	100,00
EGI Enerji Ins. Ic Ve Dis Tic. Ltd. Sti.	Ankara	Türkei	90,00
EGI Structura Kft.	Budapest	Ungarn	76,00
Farmers Industries Limited	Mt. Maunganui South, Tauranga	Neuseeland	100,00
Frigostar S.A.S.	Les Sorinières	Frankreich	100,00
GEA (Philippines) Inc.	Manila	Philippinen	100,00
GEA (Shanghai) Farm Technologies Company Ltd.	Shanghai Pudong	China	100,00
GEA 2H Water Technologies GmbH	Wettringen	Deutschland	100,00
GEA 2H Water Technologies Ltd.	Northampton	Großbritannien	100,00
GEA 2H Water Technologies s.r.l.	Laveno Mombello	Italien	98,00
GEA 2H Water Technologies s.r.o.	Jilove	Tschechische Republik	70,97
GEA 2H Water Technologies Sp. z.o.o.	Bytom	Polen	63,00
GEA Abfülltechnik GmbH	Büchen	Deutschland	100,00
GEA Aerofreeze Europe SAS	Les Sorinieres	Frankreich	100,00
GEA Aerofreeze Systems, Inc.	Richmond	Kanada	100,00
GEA Air Treatment GmbH	Herne	Deutschland	100,00
GEA Air Treatment Production GmbH	Wurzen	Deutschland	100,00
GEA Aircooled Systems (Pty) Ltd.	Germiston	Südafrika	75,00
GEA Airflow Services SAS	Nantes	Frankreich	100,00
GEA ATG UK Holdings Limited	Cheshire, Warrington	Großbritannien	100,00
GEA Avapac Ltd.	Hamilton	Neuseeland	100,00
GEA AWP GmbH	Prenzlau	Deutschland	100,00
GEA Barr-Rosin Ltd.	Maidenhead, Berkshire	Großbritannien	100,00
GEA Barr-Rosin, Inc.	Boisbriand, Quebec	Kanada	100,00
GEA Batignolles Technologies Thermiques Qatar L.L.C.	Doha	Katar	100,00
GEA Batignolles Technologies Thermiques S.A.S.	Nantes	Frankreich	100,00
GEA Batignolles Thermal Technologies (Changshu) Co. Ltd.	Changshu	China	100,00
GEA Beteiligungsgesellschaft AG	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Beteiligungsgesellschaft I mbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Bischoff GmbH	Essen	Deutschland	100,00



GEA Bischoff Oy	Helsinki	Finnland	100,00
GEA Bloksma B.V.	Almere	Niederlande	100,00
GEA Brewery Systems GmbH	Kitzingen	Deutschland	100,00
GEA CALDEMON, S.A.	Revilla de Camargo, Cantabria	Spanien	100,00
GEA Colby Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100,00
GEA DELBAG SAS	Montry	Frankreich	100,00
GEA Denco Limited	Moreton-on-Lugg, Hereford	Großbritannien	100,00
GEA Diessel GmbH	Hildesheim	Deutschland	100,00
GEA do Brasil Intercambiadores Ltda.	Franco da Rocha	Brasilien	100,00
GEA Dutch Holding B.V.	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00
GEA Ecoflex (Asia) Sdn. Bhd.	Shah Alam Selangor	Malaysia	100,00
GEA Ecoflex China Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
GEA Ecoflex GmbH	Sarstedt	Deutschland	100,00
GEA Ecoflex India Pvt. Ltd.	Rabale Navi Mumbai	Indien	98,00
GEA Ecoflex Italia S.r.l.	Parma	Italien	100,00
GEA Ecoflex Middle East FZE	Dubai	Ver.Arab.Emir.	100,00
GEA Ecoflex Scandinavia Oy	Vantaa	Finnland	100,00
GEA Ecoflex UK Limited	Dinnington, Sheffield	Großbritannien	100,00
GEA EcoServe Belgie BVBA	Zelee	Belgien	100,00
GEA EcoServe Deutschland GmbH	Holzwickede	Deutschland	100,00
GEA EcoServe Nederland B.V.	Belfeld	Niederlande	100,00
GEA EcoServe Scandinavia AB	Göteborg	Schweden	100,00
GEA EGI Energiagazdálkodási Zrt.	Budapest	Ungarn	99,61
GEA Energietechnik Anlagen- und Betriebs-GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Energietechnik GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Energietechnik GmbH Kingdom of Saudi Arabia Branch	Dammam	Saudi-Arabien	100,00
GEA Energietechnik UK Limited	Stafford	Großbritannien	100,00
GEA Engenharia des Processos e Sistema Industriais do Brasil Ltda.	Campinas	Brasilien	99,99
GEA Engenharia e Processos Industriais Ltda.	Sao Paulo	Brasilien	100,00
GEA Ergé-Spirale et Soramat S.A.	Wingles	Frankreich	100,00
GEA Erste Kapitalbeteiligungen GmbH & Co. KG	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Eurotek Ltd.	Aylsham	Großbritannien	100,00
GEA Exergy AB	Göteborg	Schweden	100,00
GEA EXOS Ventilation AB	Enköping	Schweden	100,00
GEA Farm Technologies (Ireland) Ltd.	County Kildare	Irland	100,00
GEA Farm Technologies (UK) Limited	Warminster	Großbritannien	100,00
GEA Farm Technologies Argentina S.R.L.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
GEA Farm Technologies Australia Pty. Ltd.	Tullamarine, Victoria	Australien	100,00
GEA Farm Technologies Austria GmbH	Plainfeld	Österreich	100,00
GEA Farm Technologies Belgium N.V./S.A.	Olen	Belgien	100,00
GEA Farm Technologies Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
GEA Farm Technologies CZ, spol. s.r.o.	Napajedla	Tschechische Republik	100,00
GEA Farm Technologies do Brasil, Industria e Comercio de Equipamentos Agricolas e Pecuários Ltda.	Jaguariúna	Brasilien	100,00
GEA Farm Technologies GmbH	Bönen	Deutschland	100,00
GEA Farm Technologies Ibérica S.L.	Granollers	Spanien	100,00
GEA Farm Technologies New Zealand Limited	Cambridge	Neuseeland	100,00
GEA Farm Technologies România S.R.L..	Alba Julia	Rumänien	100,00
GEA Farm Technologies Serbia d.o.o.	Beograd	Serbien	100,00
GEA Farm Technologies Slovakia spol. S.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00
GEA Farm Technologies Sp. Z o.o.	Bydgoszcz	Polen	100,00
GEA Farm Technologies Suisse AG	Ittigen	Schweiz	100,00
GEA Farm Technologies, Inc.	Delaware	USA	100,00
GEA FarmTechnologies Tarim Ekip.Mak.Kim.Tek.Dan.San.Tic.Ltd.Sti.	Kemalpasa, Izmir	Türkei	100,00
GEA FES, Inc.	York, Pennsylvania	USA	100,00
GEA Finance B.V.	Barendrecht	Niederlande	100,00
GEA Geneglacé S.A.S.	Les Sorinières	Frankreich	100,00
GEA Goedhart B.V.	Sint Maartensdijk	Niederlande	100,00
GEA Goedhart Bohemia s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00

**Konzernanhang**

Zusätzliche Angaben gemäß § 315a HGB

GEA Goedhart Holding B.V.	Sint Maartensdijk	Niederlande	100,00
GEA Grasso (Africa) (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00
GEA Grasso (Thailand) Co. Ltd.	Nonthaburi	Thailand	99,9994
GEA Grasso (Vietnam) Co. Ltd.	Ho Chi Min City	Vietnam	100,00
GEA Grasso GmbH	Berlin	Deutschland	100,00
GEA Grasso GmbH Halle	Schkopau-Döllnitz	Deutschland	100,00
GEA Grasso Holdings Ltd.	London	Großbritannien	100,00
GEA Grasso International GmbH	Berlin	Deutschland	100,00
GEA Grasso Refrigeration OOO	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Grasso s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00
GEA Grasso Spólka z o.o.	Gdynia	Polen	100,00
GEA Grasso SRL	Cluj	Rumänien	100,00
GEA Grasso TOV	Kiev	Ukraine	100,00
GEA Grasso UAB	Vilnius	Litauen	100,00
GEA Greco Ibérica S.A.	Alcobendas, Madrid	Spanien	100,00
GEA Greco Ireland Ltd.	Cavan	Irland	100,00
GEA Greco Ltd.	Kent	Großbritannien	100,00
GEA Greco N.V.	Mechelen	Belgien	100,00
GEA Happel Belgium N.V.	Haren (Brüssel)	Belgien	100,00
GEA Happel Nederland B.V.	Capelle an der Yssel	Niederlande	100,00
GEA Happel SAS	Roncq	Frankreich	100,00
GEA Happel Wieland GmbH	Sprockhövel-Haßlinghausen	Deutschland	100,00
GEA Heat Exchangers GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Houle, Inc.	Drummondville	Kanada	100,00
GEA Ibérica S.A.	Igorre	Spanien	100,00
GEA Industrial Heat Exchanger Systems (China) Ltd.	Wuhu	China	97,08
GEA Industrial Services Ltd.	Willenhall, West Midlands	Großbritannien	100,00
GEA Industriebeteiligungen GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Insurance Broker GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
GEA Intec, LLC	Durham	USA	100,00
GEA Ireland Limited	Kildare	Irland	100,00
GEA ISISAN TESISAT INSAAT TAAHHÜT TICARET VE SANAYI A.S.	Istanbul	Türkei	100,00
GEA IT Services GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA klima rashladna tehnika d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00
GEA Klima Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi A.S.	Istanbul	Türkei	100,00
GEA Klimaprodukter AS	Oslo	Norwegen	100,00
GEA Klimatechnik GmbH	Gaspoltshofen	Österreich	100,00
GEA Klimatechnik GmbH & Co KG	Gaspoltshofen	Österreich	100,00
GEA Klimatechnik Produktion GmbH	Gaspoltshofen	Österreich	100,00
GEA Klimatechnika Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
GEA Klimatechnik Aps	Kopenhagen	Dänemark	100,00
GEA Klimatizace spol. s.r.o.	Liberec	Tschechische Republik	100,00
GEA Klimatizacia s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00
GEA Klimatizacijska tehnika d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	100,00
GEA Klimatyzacja Spolka z o.o.	Wroclaw	Polen	100,00
GEA Küba GmbH	Baierbrunn	Deutschland	100,00
GEA Levati Food Tech S.r.l.	Collecchio	Italien	100,00
GEA Luftkühler GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA LVZ, a.s.	Liberec	Tschechische Republik	100,00
GEA Lyophil (Beijing) Ltd.	Beijing	China	100,00
GEA Lyophil GmbH	Hürth	Deutschland	100,00
GEA Maschinenkühltechnik GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Mechanical Equipment GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA Mechanical Equipment US, Inc.	Wilmington, Delaware	USA	100,00
GEA Messo AG	Zürich	Schweiz	100,00
GEA Messo GmbH	Duisburg	Deutschland	100,00
GEA Middle East FZE	Dubai	Ver.Arab.Emir.	100,00
GEA NEMA Wärmetauscher GmbH	Netzschkau	Deutschland	100,00

GEA Nilenca (Pty) Ltd.	Germiston	Südafrika	55,00
GEA NIRO GmbH	Müllheim	Deutschland	100,00
GEA Niro PT B.V.	s-Hertogenbosch	Niederlande	100,00
GEA Niro Soavi S.p.A.	Parma	Italien	99,99
GEA North America, Inc.	Delaware	USA	100,00
GEA of Alabama, L.L.C.	Montgomery	USA	100,00
GEA Pharma Systems (India) Private Limited	Vadodara, Gujarat	Indien	100,00
GEA Pharma Systems AG	Bubendorf	Schweiz	100,00
GEA Pharma Systems Limited	Eastleigh Hampshire	Großbritannien	100,00
GEA PHE Systems North America Inc.	York	USA	100,00
GEA PHE Systems Scandinavia AB	Ystad	Schweden	100,00
GEA Polacel Cooling Towers B.V.	Doetinchem	Niederlande	100,00
GEA Polacel Cooling Towers FZCO	Dubai	Ver.Arab.Emir.	100,00
GEA Polacel Cooling Towers, LLC	Houston	USA	100,00
GEA Polska Sp. z o.o.	Swiebodzice	Polen	100,00
GEA Power Cooling de Mexico S. de R.L. de C.V.	San Luis Potosí	Mexiko	100,00
GEA Power Cooling Systems LLC	San Diego, California	USA	100,00
GEA POWER COOLING TECHNOLOGY (CHINA) LTD.	Langfang	China	100,00
GEA POWER COOLING, INC.	Lakewood, Colorado	USA	100,00
GEA Process Engineering (India) Limited	Vadodara	Indien	100,00
GEA Process Engineering (Pty) Ltd.	Midrand	Südafrika	100,00
GEA Process Engineering (S.E.A.) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
GEA Process Engineering A/S	Soeborg	Dänemark	100,00
GEA Process Engineering Asia Ltd.	Hongkong	China	100,00
GEA Process Engineering CEE Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
GEA Process Engineering Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	100,00
GEA Process Engineering China Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
GEA Process Engineering China Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
GEA Process Engineering Inc.	Columbia	USA	100,00
GEA Process Engineering Italia S.P.A.	Segrate	Italien	100,00
GEA Process Engineering Japan Ltd.	Tokyo	Japan	100,00
GEA Process Engineering Ltd.	Auckland	Neuseeland	100,00
GEA Process Engineering Ltd.	Birchwood,Cheshire,Warrington	Großbritannien	100,00
GEA Process Engineering Ltda.	Bogota D.C.	Kolumbien	99,99171
GEA Process Engineering N.V.	Halle	Belgien	100,00
GEA Process Engineering Nederland B.V.	Deventer	Niederlande	100,00
GEA Process Engineering OOO	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Process Engineering Oy	Vantaa	Finnland	100,00
GEA Process Engineering Pty. Ltd.	Victoria	Australien	100,00
GEA Process Engineering S.A.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
GEA Process Engineering S.A.	Alcobendas, Madrid	Spanien	100,00
GEA Process Engineering S.A. de C.V.	Mexico City	Mexiko	99,999
GEA Process Engineering S.A.S.	Saint-Quentin en Yvelines Ced.	Frankreich	100,00
GEA Process Engineering s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	100,00
GEA Process Engineering Taiwan Ltd.	Taipeh	Taiwan	100,00
GEA Process Engineering Z o.o.	Warschau	Polen	100,00
GEA PROCESS MÜHENDISLIK MAKINE INSAAT TAAHÜT İTHALAT İHRACAT DANISMANLIK SANAYI VE TICARET LTD. STI.	Ankara	Türkei	100,00
GEA Process Technologies Ireland Limited	Dublin	Irland	100,00
GEA Process Technology Netherlands B.V.	Cuijk	Niederlande	100,00
GEA PROCESS TECHNOLOGY NIGERIA LIMITED	Onikan Lagos	Nigeria	99,90
GEA Procomac S.p.A.	Sala Baganza	Italien	100,00
GEA PT France SAS	Montigny le Bretonneux	Frankreich	100,00
GEA PT Holding GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA PT Holdings Ltd.	Birchwood	Großbritannien	100,00
GEA PT South Africa Ltd.	Midrand	Südafrika	100,00
GEA Rainey Canada Corporation	Lethbridge, Alberta	Kanada	100,00
GEA Rainey Corp.	Tulsa	USA	100,00
GEA Real Estate GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00

**Konzernanhang**

Zusätzliche Angaben gemäß § 315a HGB

GEA Refrigeration Africa (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00
GEA Refrigeration Components (Australia) Pty. Ltd.	Thomastown, Victoria	Australien	100,00
GEA Refrigeration Components (France) SAS	Les Sorinières	Frankreich	100,00
GEA Refrigeration Components (Italy) Srl.	Castel Maggiore-Bologna	Italien	100,00
GEA Refrigeration Components (Nordic) A/S	Kolding	Dänemark	100,00
GEA Refrigeration Components (UK) Ltd.	Herfordshire	Großbritannien	100,00
GEA Refrigeration France SAS	Les Sorinières	Frankreich	100,00
GEA Refrigeration Netherlands N.V.	s-Hertogenbosch	Niederlande	100,00
GEA Refrigeration Technologies GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Refrigeration Technology (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	China	100,00
GEA Renzmann & Grünewald GmbH	Monzingen	Deutschland	100,00
GEA Scambiatori di Calore S.r.l.	Monvalle	Italien	100,00
GEA Searle Ltd.	Fareham	Großbritannien	100,00
GEA Segment Management Holding GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Services and Components OOO	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Shanxi Dry Cooling Design Ltd.	Taiyuan (Shanxi)	China	60,00
GEA Sistemas de Resfriamento Ltda.	Indaiatuba	Brasilien	100,00
GEA TDS GmbH	Sarstedt	Deutschland	100,00
GEA Technika Cieplna Spolka z o.o.	Opole	Polen	100,00
GEA Technofrigo S.p.A.	Castel Maggiore-Bologna	Italien	100,00
GEA Thermal Engineering Investments (Pty) Ltd.	Germiston	Südafrika	100,00
GEA Tuchenhagen Canada, Inc.	Stoney Creek, Ontario	Kanada	100,00
GEA Tuchenhagen GmbH	Büchen	Deutschland	100,00
GEA Tuchenhagen Polska sp. z o.o.	Koszalin	Polen	100,00
GEA Univalve E.U.R.L	Hoenheim	Frankreich	100,00
GEA ViEX Inc.	Toronto	Kanada	100,00
GEA Westfalia Separator (China) Ltd.	Wanchai, HongKong	China	100,00
GEA Westfalia Separator (S.E.A.) PTE. LTD.	Singapur	Singapur	100,00
GEA Westfalia Separator (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	97,30
GEA Westfalia Separator (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin	China	100,00
GEA Westfalia Separator Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
GEA Westfalia Separator Australia Pty. Ltd.	Thomastown, Victoria	Australien	100,00
GEA Westfalia Separator Austria GmbH	Wien	Österreich	100,00
GEA Westfalia Separator Belgium N.V.	Schoten	Belgien	100,00
GEA Westfalia Separator Canada, Inc.	Toronto	Kanada	100,00
GEA Westfalia Separator Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	100,00
GEA Westfalia Separator CIS Ltd.	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Westfalia Separator CZ s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00
GEA Westfalia Separator Deutschland GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA Westfalia Separator DK A/S	Skanderborg	Dänemark	100,00
GEA Westfalia Separator do Brasil Industria de Centrifugas Ltda.	Campinas	Brasilien	100,00
GEA Westfalia Separator France	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Westfalia Separator Group	Kiew	Ukraine	100,00
GEA Westfalia Separator Group GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA Westfalia Separator Hellas A.E.	Athen	Griechenland	100,00
GEA Westfalia Separator Hungária Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
GEA Westfalia Separator Ibérica, S.A.	Granollers	Spanien	100,00
GEA Westfalia Separator Iceland ehf	Reykjavik	Island	100,00
GEA Westfalia Separator India Pvt. Ltd.	New Delhi	Indien	100,00
GEA Westfalia Separator Ireland Ltd.	Ballincollig Cork	Irland	100,00
GEA Westfalia Separator Italia S.r.l.	Parma	Italien	100,00
GEA Westfalia Separator Japan K.K.	Minato-ku, Tokyo	Japan	100,00
GEA Westfalia Separator Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	100,00
GEA Westfalia Separator Mexicana S.A. de C.V.	Cuernavaca, Morelos	Mexiko	100,00
GEA Westfalia Separator Nederland B.V.	Cuijk	Niederlande	100,00
GEA Westfalia Separator Nederland Services B.V.	Cuijk	Niederlande	100,00
GEA Westfalia Separator Norway AS	Oslo	Norwegen	100,00
GEA Westfalia Separator NZ Ltd.	Penrose-Auckland	Neuseeland	100,00

GEA Westfalia Separator Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
GEA Westfalia Separator Production France	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Westfalia Separator Romania SRL	Bukarest	Rumänien	100,00
GEA Westfalia Separator Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.	Kemalpasa, Izmir	Türkei	100,00
GEA Westfalia Separator Slovensko s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00
GEA Westfalia Separator South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg	Südafrika	100,00
GEA Westfalia Separator Sweden AB	Göteborg	Schweden	100,00
GEA Westfalia Separator UK Ltd.	Milton Keynes	Großbritannien	100,00
GEA WestfaliaSurge Acier SAS	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA WestfaliaSurge Canada Company	Halifax, Nova Scotia	Kanada	100,00
GEA WestfaliaSurge Chile S.A.	Osorno	Chile	100,00
GEA WestfaliaSurge Croatia d.o.o.	Dugo Selo	Kroatien	100,00
GEA WestfaliaSurge France SAS	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA WestfaliaSurge Japy SAS	St. Apollinaire	Frankreich	100,00
GEA WestfaliaSurge Mexicana S.A. de C.V.	Aguascalientes	Mexiko	100,00
GEA WestfaliaSurge Nederland B.V.	Zeewolde	Niederlande	100,00
GEA WestfaliaSurge Nordic A/S	Brørup	Dänemark	100,00
GEA WestfaliaSurge UK Ltd.	Milton Keynes	Großbritannien	100,00
GEA Wiegand (Schweiz) GmbH i. L.	Riehen	Schweiz	100,00
GEA Wiegand GmbH	Ettlingen	Deutschland	100,00
GEA WTT Baltics OÜ	Tallinn	Estland	100,00
GEA WTT GmbH	Nobitz-Wilchwitz	Deutschland	100,00
GEA Zweite Kapitalbeteiligungen GmbH & Co. KG	Bochum	Deutschland	100,00
Goedhart Ibérica Cooling Equipment S.A.	València	Spanien	100,00
Grasso Componentes Ibéria Lda.	Cascais	Portugal	100,00
Grasso Refrigeration Systems Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
Hovex B.V. Engineering	Veendam	Niederlande	100,00
Kupferbergbau Stadtberge zu Niedermarsberg GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Kupferexplorationsgesellschaft mbH	Bochum	Deutschland	100,00
Les Produits Agro B Inc.	Quebec	Kanada	100,00
LL Plant Engineering (India) Private Limited	Mumbai Maharashtra	Indien	100,00
LL Plant Engineering AG	Ratingen	Deutschland	100,00
LL Plant Engineering France S.A.S.	Sartrouville	Frankreich	100,00
mg AIS GmbH Automotive Ignition Systems	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
mg Altersversorgung GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
mg capital gmbh	Bochum	Deutschland	100,00
MG Rohstoffhandel GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
MG Stahlhandel GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
MG Technologies Inc.	Delaware	USA	100,00
mg venture capital ag	Bochum	Deutschland	100,00
mg vv Projektgesellschaft Hornpottweg GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
mgvv Projektentwicklung Daimlerstrasse GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
mgvv Projektentwicklung Daimlerstrasse Verwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Morris & Young Ltd.	London	Großbritannien	100,00
Niro Instalacoes Industrias Ltda.	Sao Paulo	Brasilien	100,00
Niro Sterner Inc.	Columbia	USA	100,00
OOO GEA Energietechnik	Moskau	Russische Föderation	100,00
OOO GEA Farm Technologies Rus	Moskau	Russische Föderation	100,00
Paul Pollrich GmbH	Herne	Deutschland	100,00
Pelacci S.R.L. i.L.	Sala Baganza	Italien	67,00
Procomac Engenharia Ltda.	Barueri	Brasilien	96,16
PT Westfalia Indonesia	Jakarta	Indonesien	100,00
PT. GEA Grasso Indonesia	Jakarta Barat, Cengkareng	Indonesien	100,00
Royal de Boer Stalinrichtingen B.V.	Leeuwarden	Niederlande	100,00
Ruhr-Zink GmbH	Datteln	Deutschland	100,00
Sachtleben Bergbau Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	LenneStadt	Deutschland	100,00
SC GEA KLIMATECHNIK SRL	Timisoara	Rumänien	100,00
SCI Sartrouville	Sartrouville	Frankreich	100,00

**Konzernanhang**

Zusätzliche Angaben gemäß § 315a HGB

Shanghai Zimmer International Trading Co. Ltd. i.L.	Shanghai	China	100,00
SKIOLD MULLERUP A/S	Ullerslev	Dänemark	100,00
TOB GEA WestfaliaSurge Ukraine	Bila Zverka	Ukraine	100,00
TOV GEA-Ukrayina	Kiev	Ukraine	100,00
Trennschmelz Altersversorgung GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
Tuchenhagen (Philippines) Inc.	Manila	Philippinen	100,00
Tuchenhagen (S.E.A.) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Tuchenhagen (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00
Tuchenhagen S.A.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
UAB GEA Klimatechnik	Vilnius	Litauen	100,00
VDM-Hilfe GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Westfalia Separator (Philippines), Inc.	Manila	Philippinen	100,00
Westfalia Separator Malaysia SDN. BHD.	Petaling Jaya	Malaysia	100,00
WestfaliaSurge Canada, Inc.	Delaware	USA	100,00
WestfaliaSurge la Laguna, S.A. de C.V.	Torreón	Mexiko	100,00
Wilarus OOO	Kolomna	Russische Föderation	100,00
ZiAG Plant Engineering GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
ZiAG Plant Engineering Switzerland AG i.L.	Zürich	Schweiz	100,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
IMAI S.A.	Buenos Aires	Argentinien	20,00
Polyamid 2000 Handels- und Produktionsgesellschaft Premnitz AG i.L.	Premnitz	Deutschland	49,90
Technofrigo Abu Dhabi	Abu Dhabi	Ver.Arab.Emir.	49,00
ZAO Moscow Coffee House	Moskau	Russische Föderation	29,00
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>			
Blue Glacier Technology, LLC	Durham	USA	50,00
GEA Cooling Tower Technologies (India) Private Limited	Chennai (Madras)	Indien	51,00
GEA Shanxi Thermal Equipment Company Ltd.	Taiyuan (Shanxi)	China	48,00
GRADE Grasso Adearest Limited	Dubai	Ver.Arab.Emir.	50,00
GRADE Refrigeration LLC	Sharjah	Ver.Arab.Emir.	49,00
Merton Wohnprojekt GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	50,00
MG NE Beteiligungs GmbH	Eschborn	Deutschland	50,00
Orion WestfaliaSurge Co., Ltd.	Nagano	Japan	49,00
RSZ Rott Sarstedt Zerspanung GmbH	Sarstedt	Deutschland	50,00
Shanghai GEA Cooling Tower Co., Ltd.	Shanghai	China	51,00
Siprotech S.p.A.	Parma	Italien	50,00
SNKS-Procomac K.K.	Osaka	Japan	50,00
TANSA-CALDEMON UTE	Muriedas Ayuntam. de Camargo	Spanien	50,00
Wuhan Bloksma Heat Exchangers Co. Ltd.	Wuhan	China	50,00

## 13.5 Befreite Gesellschaften nach § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Beachtung der für Kapitalgesellschaft geltenden ergänzenden Bilanzierungs-, Prüfungs- und Offenlegungsvorschriften befreit:

GEA 2H Water Technologies GmbH, Wetztingen  
 GEA Air Treatment GmbH, Herne  
 GEA Air Treatment Production GmbH, Wurzen  
 GEA AWP GmbH, Prenzlau  
 GEA Bischoff GmbH, Herne  
 GEA Brewery Systems GmbH, Kitzingen  
 GEA Diessel GmbH, Hildesheim


GEA Ecoflex GmbH, Sarstedt  
GEA Energietechnik Anlagen- und Betriebs-GmbH, Bochum  
GEA Energietechnik GmbH, Bochum  
GEA Farm Technologies, Bönen  
GEA Grasso GmbH, Berlin  
GEA Grasso International GmbH, Berlin  
GEA Happel Wieland GmbH, Sprockhövel-Haßlinghausen  
GEA Heat Exchangers GmbH, Bochum  
GEA Industriebeteiligungen GmbH, Bochum  
GEA Insurance Broker GmbH, Frankfurt am Main  
GEA IT Services GmbH, Oelde  
GEA Küba GmbH, Baierbrunn  
GEA Luftkühler GmbH, Bochum  
GEA Lyophil GmbH, Hürth  
GEA Maschinenkühltechnik GmbH, Bochum  
GEA Mechanical Equipment GmbH, Oelde  
GEA Messo GmbH, Duisburg  
GEA NEMA Wärmetauscher GmbH, Netzschkau  
GEA NIRO GmbH, Müllheim  
GEA PT Holding GmbH, Bochum  
GEA Real Estate GmbH, Frankfurt am Main  
GEA Refrigeration Technologies GmbH, Bochum  
GEA Renzmann & Grünwald GmbH, Monzingen  
GEA TDS GmbH, Sarstedt  
GEA Tuchenhagen GmbH, Büchen  
GEA Westfalia Separator Deutschland GmbH, Oelde  
GEA Westfalia Separator Group GmbH, Oelde  
GEA Wiegand GmbH, Ettlingen  
GEA WTT GmbH, Nobitz-Wilchwitz  
LL Plant Engineering AG, Ratingen  
mg Altersversorgung GmbH, Bochum  
mg capital gmbh, Bochum  
mg vv Projektgesellschaft Hornpottweg GmbH, Frankfurt am Main  
Paul Pollrich GmbH, Herne  
ZiAG Plant Engineering GmbH, Frankfurt am Main

Bochum, 1. März 2011

Der Vorstand

  
Jürg Oleas

  
Dr. Helmut Schmale

  
Niels Graugaard

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bochum, 1. März 2011


Der Vorstand



Jürg Oleas



Dr. Helmut Schmale



Niels Graugaard



# Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der GEA Group Aktiengesellschaft, Bochum, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft, Bochum, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasst ist, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 1. März 2011

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Kompenhans)  
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Buhleier)  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und sich dabei intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens sowie mit einigen Sonderthemen befasst. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich begleitet und überwacht. Grundlage dafür waren neben den Beratungen in den Sitzungen auch die regelmäßigen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands im Sinne des § 90 AktG über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in stetigem Kontakt mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen Vorsitzenden. Er wurde von ihm laufend und unverzüglich über die Perspektiven der einzelnen Geschäftseinheiten sowie über weitere wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren bzw. den Vorstand beratend zu unterstützen.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden und wurde umfassend und zeitnah über alle relevanten Angelegenheiten des Unternehmens, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns informiert.

Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig und eingehend auch zwischen den Sitzungen über die Auftragseingangs-, Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns, seiner Segmente und der sonstigen Gesellschaften sowie die nicht-fortgeführten Geschäftsaktivitäten unterrichten. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen anhand von Unterlagen erläutert. Die Zukunftsperspektiven und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftseinheiten sowie die Unternehmensplanung wurden ausführlich mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Vor dem Hintergrund der weiterhin spürbaren Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Geschäftsentwicklung der GEA Group galt auch in diesem Berichtsjahr besonderes Augenmerk den notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen, der strategischen Fortentwicklung des Konzerns und der Finanzlage. Der Aufsichtsrat hat sich ebenfalls mit dem Risikomanagement der Gesellschaft beschäftigt.

Der Aufsichtsrat gab nach gründlicher Prüfung und umfassender Erörterung sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstandes ab, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen bzw. den Regelungen der Geschäftsordnung erforderlich war. Vor und zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand schriftlich über wesentliche Ereignisse. Über eilbedürftige Projekte und Vorhaben wurden der Aufsichtsrat bzw. seine Ausschüsse auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Sofern erforderlich, wurden Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

## Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2010 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Gegenstand regelmäßiger Erörterungen im Aufsichtsrat waren die Finanzlage sowie die verbliebenen Risiken aus dem veräußerten Großanlagenbau und der Schließung der Ruhr-Zink GmbH.

Ein wesentliches Thema der Aufsichtsratssitzung am 9. März 2010 waren Vorstandsangelegenheiten inklusive der Vorstandsvergütungsstruktur, welche aufgrund der neuen gesetzlichen Vorgaben überprüft und anschließend angepasst wurde. Behandelt wurden ferner der Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009, die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung am 21. April 2010, sowie die strategische Fortentwicklung des Konzerns im Zusammenhang mit der Reorganisation der Segmente. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in dieser Sitzung außerdem mit dem laufenden Spruchverfahren und nach entsprechender Vorbereitung mit der Effizienzprüfung seiner eigenen Tätigkeit.

Die Aufsichtsratssitzung am 21. April 2010 diente insbesondere der Vorbereitung der unmittelbar anschließend stattfindenden Hauptversammlung. Daneben berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftslage sowie über die Restrukturierung des Segments GEA Heat Exchangers.

Die Sitzung am 22. Juni 2010 hat der Aufsichtsrat auf Grundlage eines umfangreichen Berichts des Vorstands genutzt, um über die Standortkonzentration in Bochum und den neuen geplanten Holdingsitz in Düsseldorf zu beschließen. Der Aufsichtsrat wurde ferner über den Stand der Desinvestitionen und der Restrukturierungsmaßnahmen sowie über weitere strategische Schritte informiert. Daneben erstattete der Vorstand einen ausführlichen Bericht über das Riskomanagement der GEA Group.

Am 21. September 2010 hat der Aufsichtsrat in Bologna/Italien getagt. Er konnte sich dabei aufgrund mehrerer Fabrikbesuche bei verschiedenen Geschäftseinheiten der GEA Group davon überzeugen, dass das Unternehmen in Italien äußerst innovativ arbeitet. Den Schwerpunkt der Sitzung bildete die zweite Phase der vom Vorstand vorgeschlagenen und vom Aufsichtsrat sodann gebilligten Reorganisation des HX-Segments. Der Aufsichtsrat diskutierte und billigte auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Vorschlag zur Wahl eines neuen Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2011, und zwar der KPMG. Im Übrigen waren neben Vorstandsangelegenheiten die vorläufigen Eckdaten für die Mittelfristplanung 2011 bis 2013, die Führungskräfte-Entwicklung und der Status der verbliebenen Risiken aus den Desinvestitionen Gegenstand der Sitzung.

In der außerordentlichen Sitzung am 8. Dezember 2010 wurde über die Akquisition der Convenience Food Systems (CFS) beraten. In der Sitzung am 16. Dezember 2010 waren Themenschwerpunkte die anstehende Akquisitionen, der Status des Spruchverfahrens, Corporate Governance Themen, der Bericht zur Geschäftslage sowie die Mittelfristplanung des Konzerns bzw. seiner Segmente. Der Aufsichtsrat stimmte dem Budget für das Geschäftsjahr 2011 sowie der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex zu. Zudem beschäftigte er sich mit seiner Zielzusammensetzung im Hinblick auf Ziffer 5.4.1 Corporate Governance Kodex (siehe dazu den Corporate Governance Bericht auf S. 50 ff.). Auch wurde der Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Diversity Studie im Konzern informiert. Gegenstand der Erläuterungen war auch der ausführliche Bericht des Chief Compliance Officer zu seinem Aufgabenbereich und dem weiteren Ausbau der Compliance-Aktivitäten im Konzern. Schließlich beriet der Aufsichtsrat über die für das Jahr 2011 beabsichtigte frühzeitige Kapitalmarktinformation zu Kernzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahrs.

## Arbeit der Ausschüsse

Das Präsidium trat dreimal Mal zusammen. Themenschwerpunkte waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen auch Beratungen über die Struktur der Vorstandsvergütung und sich daraus ergebender Änderungen der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder, die aktuellen Rechtsstreitigkeiten des Konzerns sowie die Berichterstattung zu möglichen Akquisitionsvorhaben. Das Präsidium befasste sich zudem mit dem Bericht der Konzernrevision zu den Ergebnissen der Prüfungen in 2009 und dem Prüfungsprogramm für 2010. Weiterhin stimmte das Präsidium der Verlängerung des Schuldscheindarlehnens und des sogenannten Club Deals zu.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) kam zu fünf Sitzungen zusammen. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie mit den Quartalsabschlüssen und entsprechenden Quartalsberichten im Geschäftsjahr 2010. Die verbliebenen Risiken aus dem veräußerten Großanlagenbau und der Schließung der Ruhr-Zink GmbH wurden ausführlich erörtert. Weiterhin überzeugte sich der Prüfungsausschuss über die Angemessenheit des internen Kontrollsystems und ließ sich über das Risikomanagement und die Risikosituation des Unternehmens berichten. Der Ausschuss wurde ausführlich über die Finanzplanung der GEA Group informiert. Die Abschlussprüfer erläuterten umfassend ihre Prüfungstätigkeit. Gegenstand der Beratungen waren zudem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer sowie die Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Daneben beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Berichterstattung der Konzernrevision sowie des Chief Compliance Officer.

In einer außerordentlichen Sitzung im September war einziger Tagesordnungspunkt die Präsentation von vier Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für die Abschlussprüfung der GEA Group AG und des Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2011. Hintergrund war die vom Aufsichtsrat verfolgte Zielsetzung, unabhängig von der ausgezeichneten Prüfungstätigkeit durch Deloitte & Touche jeweils nach einer angemessenen Anzahl von Jahren einen Prüferwechsel herbeizuführen. Der Ausschuss hat nach eingehender Diskussion dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung die KPMG als neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 vorzuschlagen.

Der Nominierungsausschuss ist zweimal zusammen getreten, um über Kandidaten für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Neuwahl des Aufsichtsrats im Jahr 2011 zu beraten und entsprechende Interviews zu führen. Da Herr Dr. Dietmar Kuhnt sich im April 2011 nicht erneut zur Wahl stellen wird, wurden mit Hilfe einer Personalberatung besondere Anstrengungen unternommen, eine qualifizierte weibliche Kandidatin zu finden.

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

## Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend beobachtet. In seiner Sitzung am 16. Dezember hat er sich mit den von der Regierungskommission im Mai 2010 beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Dabei hat er sich insbesondere mit seiner konkreten Zielzusammensetzung im Hinblick auf Ziffer 5.4.1 Corporate Governance Kodex beschäftigt (siehe dazu auch ausführlich den Corporate Governance Bericht auf S. 50 ff.). Anschließend haben Vorstand und Aufsichtsrat in dieser Sitzung eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die GEA Group Aktiengesellschaft entspricht der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex mit nur einer Ausnahme (keine erfolgsabhängige Vergütungskomponente für Aufsichtsratsmitglieder). Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate Governance Bericht aufgeführt.

## Jahresabschluss und Konzernabschluss 2010

Der Jahresabschluss 2010 der GEA Group Aktiengesellschaft, der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht sind von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der zusammengefasste Lagebericht, der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Konzernabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 1. März 2011 und in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 8. März 2011 in Gegenwart der Abschlussprüfer umfassend behandelt und geprüft. Die Abschlussprüfer berichteten über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie standen auch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung hat sich der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 8. März 2011 dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2010, den Jahresabschluss 2010 der GEA Group Aktiengesellschaft sowie den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

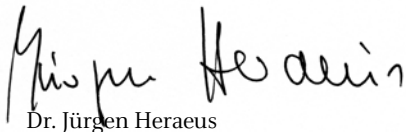
## Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder enden mit Ablauf der Hauptversammlung am 21. April 2011. Die Hauptversammlung am 21. April 2011 wird die Vertreter der Anteilseignerseite wählen. Die ordentliche Wahl der Vertreter der Arbeitnehmerseite ist noch nicht erfolgt. Aus diesem Grund ist vorgesehen, folgende Arbeitnehmervertreter durch Beschluss des Amtsgerichts Bochum mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 21. April 2011 bis zur ordentlichen Wahl der Vertreter der Arbeitnehmerseite bestellen zu lassen: Frau Eva-Maria Kerkemeier sowie die Herren Siegers, Gröbel, Hunger, Kämpfert und Löw.

In der Aufsichtsratssitzung am 9. März 2010 wurde das Vorstandsmandat von Herrn Jürg Oleas um weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2013 verlängert. Die Dienstverträge sämtlicher Vorstandsmitglieder wurden im Hinblick auf die neuen gesetzlichen Anforderungen zur Vorstandsvergütung angepasst.

Der Aufsichtsrat spricht den Geschäftsleitungen, Arbeitnehmervvertretungen und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zum GEA Group Konzern gehörenden Unternehmen Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die in einem schwierigen Umfeld geleistete Arbeit aus.

Bochum, 8. März 2011



Dr. Jürgen Heraeus  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Organe der Gesellschaft und ihre Mandate

## Vorstand

**Jürg Oleas, Meerbusch / Hausen b. Brugg (Schweiz),  
CEO – Vorstandsvorsitzender  
COO – GEA Farm Technologies, GEA Heat Exchangers**

- a) LL Plant Engineering AG, Ratingen,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- b) Allianz Global Corporate & Specialty AG, München,  
Mitglied des Beirats
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main,  
Mitglied des Beirats Region Mitte

**Dr. Helmut Schmale, Bochum,  
CFO – Finanzvorstand**

- b) GEA North America, Inc., Delaware, USA,  
Vorsitzender des Board of Directors

**Niels Graugaard, Düsseldorf,  
COO – Mitglied des Vorstands**

- b) GEA North America, Inc., Delaware, USA,  
Mitglied des Board of Directors
- Royal GEA Grasso Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande,  
Mitglied des Aufsichtsrats (bis 30.12.2010)
- GEA Process Engineering A/S, Søborg, Dänemark,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

- a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien  
von Wirtschaftsunternehmen



# Organe der Gesellschaft und ihre Mandate

## Aufsichtsrat

**Dr. Jürgen Heraeus, Maintal,**  
**Vorsitzender des Aufsichtsrats**  
**Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heraeus Holding GmbH**

- a) Heraeus Holding GmbH, Hanau,  
 Vorsitzender des Aufsichtsrats  
  
 Messer Group GmbH, Sulzbach,  
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
- b) Argor-Heraeus S.A., Mendrisio/Schweiz,  
 Vorsitzender des Verwaltungsrats  
  
 Helikos SE, Luxemburg/Luxemburg  
 Mitglied des Verwaltungsrats (seit 10. 01. 2010)

**Reinhold Siegers, Mönchengladbach,**  
**stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats**  
**Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der GEA Group Aktiengesellschaft**

**Dieter Ammer, Hamburg,**  
**ehem. Vorsitzender des Vorstands der Conergy AG (bis 05.10.2010)**

- a) Conergy AG, Hamburg,  
 Mitglied des Aufsichtsrats (seit 05.10.2010)  
  
 Heraeus Holding GmbH, Hanau,  
 Mitglied des Aufsichtsrats

**Ahmad M.A. Bastaki, Safat, Kuwait,**  
**Executive Director, Office of the Managing Director, Kuwait Investment Authority**

**Hartmut Eberlein, Gehrden,**  
**ehem. Finanzvorstand der GEA Group Aktiengesellschaft**

**Rainer Gröbel, Sulzbach/Ts.,**  
**Bereichsleiter, IG Metall, Vorstand**

- a) Schunk GmbH, Heuchelheim,  
 stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Klaus Hunger, Herne,**  
**Betriebsratsvorsitzender der GEA Maschinenkühltechnik GmbH**

**Michael Kämpfert, Düsseldorf,**  
**Leiter Bereich Personal der GEA Group Aktiengesellschaft**

**Dr. Dietmar Kuhnt, Essen,**  
**ehem. Vorsitzender des Vorstands der RWE AG**

- a) BDO Deutsche Warentreuhand AG, Hamburg,  
 Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31.01.2010)  
  
 Hapag-Lloyd AG, Hamburg,  
 Mitglied des Aufsichtsrats (seit 23.02.2010)  
  
 TUI AG, Hannover,  
 Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Kurt-Jürgen Löw, Ebernahn,**  
**Gesamtbetriebsratsvorsitzender der GEA Westfalia Separator Group GmbH**

**Dr. Helmut Perlet, München,**  
**ehem. Mitglied des Vorstands der Allianz SE**

- a) Allianz Deutschland AG, München,  
 Mitglied des Aufsichtsrats  
  
 Commerzbank AG, Frankfurt  
 Mitglied des Aufsichtsrats
- b) Allianz Life Insurance Company of North America, Minneapolis, USA,  
 Mitglied des Board of Directors  
  
 Fireman's Fund Ins. Co., Novato, USA,  
 Mitglied des Board of Directors  
  
 Allianz of America Inc., Novato, USA,  
 Mitglied des Board of Directors  
  
 Allianz S.p.A., Mailand, Italien,  
 Mitglied des Verwaltungsrats  
  
 Allianz France S.A., Paris, Frankreich  
 Mitglied des Verwaltungsrats

**Joachim Stöber, Biebergemünd,**  
**Vorstandssekretär bei der IG Metall**

- a) Rheinmetall AG, Düsseldorf,  
 stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Ausschüsse des Aufsichtsrats der GEA Group Aktiengesellschaft

### Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG (Vermittlungsausschuss)

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender  
 Dr. Helmut Perlet  
 Reinhold Siegers  
 Klaus Hunger

### Präsidialausschuss (Präsidium)

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender  
 Dr. Helmut Perlet  
 Reinhold Siegers  
 Rainer Gröbel

### Prüfungsausschuss

Dr. Dietmar Kuhnt, Vorsitzender  
 Dr. Jürgen Heraeus  
 Kurt-Jürgen Löw  
 Joachim Stöber

### Nominierungsausschuss

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender  
 Dr. Dietmar Kuhnt  
 Dr. Helmut Perlet

- a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

# Kennzahlen im Quartalsvergleich

	Q1 2010	Q1 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q3 2010	Q3 2009	Q4 2010	Q4 2009	2010	2009	2008
<b>Auftragseingang (Mio. EUR)</b>											
GEA Farm Technologies	101,1	94,9	116,1	101,2	115,0	94,9	116,3	98,6	448,5	389,6	497,1
GEA Heat Exchangers	304,4	413,6	398,3	338,9	404,1	365,0	399,2	301,3	1.506,0	1.418,7	1.721,9
GEA Mechanical Equipment	172,0	194,9	194,7	162,2	191,9	158,6	181,8	169,4	740,4	685,1	929,4
GEA Process Engineering	335,7	251,0	339,0	308,7	321,7	254,0	419,7	334,6	1.416,1	1.148,3	1.333,6
GEA Refrigeration Technologies	127,5	138,9	150,6	143,2	148,9	114,3	152,5	130,3	579,6	526,6	613,9
GEA Group	1.010,2	1.072,5	1.167,3	1.036,0	1.152,6	962,3	1.247,8	1.009,9	4.578,0	4.080,7	4.983,9
<b>Umsatz (Mio. EUR)</b>											
GEA Farm Technologies	85,4	86,6	106,6	98,5	119,8	112,0	134,9	114,7	446,7	411,8	504,5
GEA Heat Exchangers	340,9	387,0	370,8	421,2	361,6	372,0	410,1	443,1	1.483,4	1.623,4	1.859,2
GEA Mechanical Equipment	156,7	200,0	173,7	179,9	193,1	163,8	201,9	174,0	725,4	717,5	809,7
GEA Process Engineering	256,9	270,7	298,5	281,9	330,9	278,1	402,2	313,2	1.288,5	1.144,0	1.487,4
GEA Refrigeration Technologies	117,4	122,3	135,3	136,9	139,7	148,2	171,3	158,2	563,7	565,6	610,6
GEA Group	938,2	1.054,5	1.065,1	1.103,9	1.124,7	1.060,8	1.290,4	1.191,9	4.418,4	4.411,2	5.179,0
<b>EBIT (Mio. EUR)</b>											
GEA Farm Technologies	0,0	-1,6	1,7	3,6	7,7	7,4	8,8	3,1	18,1	12,4	53,4
GEA Heat Exchangers	22,8	27,2	13,4	21,8	8,9	26,0	-15,2	48,8	29,9	123,8	215,4
GEA Mechanical Equipment	20,5	23,0	21,0	19,1	24,6	22,7	37,6	22,7	103,8	87,6	125,6
GEA Process Engineering	11,1	6,7	16,1	10,4	19,1	7,8	43,9	27,4	90,2	52,3	100,2
GEA Refrigeration Technologies	1,6	1,8	5,3	5,9	5,0	1,7	0,4	3,9	12,3	13,3	40,7
GEA Group	51,3	53,8	56,7	58,1	61,1	63,5	68,5	92,8	237,5	268,2	504,2
<b>EBIT-Marge (in %)</b>											
GEA Farm Technologies	0,0	-1,8	1,6	3,6	6,4	6,6	6,5	2,7	4,0	3,0	10,6
GEA Heat Exchangers	6,7	7,0	3,6	5,2	2,5	7,0	-3,7	11,0	2,0	7,6	11,6
GEA Mechanical Equipment	13,1	11,5	12,1	10,6	12,8	13,8	18,6	13,1	14,3	12,2	15,5
GEA Process Engineering	4,3	2,5	5,4	3,7	5,8	2,8	10,9	8,7	7,0	4,6	6,7
GEA Refrigeration Technologies	1,3	1,5	3,9	4,3	3,6	1,1	0,3	2,5	2,2	2,4	6,7
GEA Group	5,5	5,1	5,3	5,3	5,4	6,0	5,3	7,8	5,4	6,1	9,7

## EBIT-Marge vor Restrukturierungsaufwand 2010:

	Q1 2010	Q1 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q3 2010	Q3 2009	Q4 2010	Q4 2009	2010	2009	2008
<b>EBIT-Marge (in %)</b>											
GEA Farm Technologies	0,0	-1,8	1,8	5,7	6,5	7,1	9,0	5,7	4,9	4,5	10,6
GEA Heat Exchangers	7,0	7,2	6,6	6,9	7,9	9,8	9,1	10,9	7,7	8,7	11,6
GEA Mechanical Equipment	13,1	11,5	13,0	10,7	17,3	15,0	19,6	18,7	16,0	13,8	15,5
GEA Process Engineering	4,3	2,8	5,6	4,9	5,8	6,3	11,0	11,2	7,1	6,5	6,7
GEA Refrigeration Technologies	1,4	1,8	4,4	4,6	5,1	1,9	8,0	5,0	5,0	3,4	6,7
GEA Group	5,6	5,3	6,7	6,4	8,2	8,2	10,8	10,0	8,1	7,6	9,7

**Herausgeber:** GEA Group Aktiengesellschaft  
Investor and Public Relations  
Peter-Müller-Straße 12  
40468 Düsseldorf  
[www.geagroup.com](http://www.geagroup.com)

**Design:** [www.kpad.de](http://www.kpad.de)

**Druck:** Laupenmühlen Druck, Bochum

**Bildnachweis:** Seite 2 Dietmar Richtsteiger  
Seite 5 kPaD  
Seite 8 Carola Wolters

Alle weiteren Abbildungen: GEA Group Aktiengesellschaft



---

**A**

Aktionärsstruktur .....	48, 75
Anteile anderer Gesellschafter.....	127
At-equity .....	119
Ausblick.....	72

---

**B**

Beschaffung.....	17
Bilanzzeit.....	180
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	84

---

**C**

Compliance .....	13, 51
Corporate Governance.....	50, 186

---

**D**

Derivative Finanzinstrumente .....	146
Dividende .....	48, 76, 158
Diversity.....	44, 53

---

**E**

Eigene Aktien .....	48
Eigenkapital.....	39, 46, 83, 125
Ergebnis je Aktie (EPS).....	76, 157
Ertragsteuern.....	154

---

**F**

Factoring .....	95, 102
F&E.....	15, 98
Finanzergebnis.....	35, 46, 152
Flüssige Mittel.....	37, 82, 124
Free Cash-Flow .....	37, 82

---

**G**

GEA Performance Share Plan .....	43, 76, 137
Gewinnverwendung .....	48

---

**I**

Ideen- und Verbesserungsmanagement .....	43
Immaterielle Vermögenswerte.....	92, 117
Investor Relations.....	75

---

**K**

Konjunktur .....	20, 71
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten .....	140

---

**L**

Langfristige Finanzverbindlichkeiten .....	140
Latente Steuern .....	94, 155
Leasing .....	113, 142, 160

---

**M**

Material .....	17, 151
----------------	---------

---

**N**

Nachhaltigkeit .....	17
Nettoliiquidität/-Verschuldung .....	37
Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche.....	19, 156

---

**P**

Pensionsrückstellungen .....	56, 96, 99, 129
Percentage-of-Completion Method.....	95, 100
Produktivität .....	14

---

**R**

Rating.....	146
Rechtsstreitigkeiten.....	64, 100, 161
Reorganisation.....	40, 150
Risikomanagement .....	61, 101, 183
Rückstellungen .....	37, 65, 96, 128

---

**S**

Sachanlagevermögen.....	90, 112, 151
Sachinvestitionen.....	14
Segmentberichterstattung.....	163, 190
Sonstige Aufwendungen.....	149
Sonstige Erträge.....	149
Sonstige Rückstellungen .....	128
Sonstige Verbindlichkeiten .....	97, 143
Spruchverfahren.....	64, 126, 158, 161

---

**U**

Umweltschutz.....	17
Unternehmenserwerbe .....	40, 109

---

**V**

Vergütung .....	13, 55
-----------------	--------

---

**W**

Wechselkursrisiken.....	67, 101
-------------------------	---------

# Finanzkalender

21. April 2011	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2010
06. Mai 2011	Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2011
29. Juli 2011	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011
02. November 2011	Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2011

## Stammdaten der GEA Group Aktie

WKN	660 200
ISIN	DE0006602006
Kürzel Reuters	G1AG.DE
Kürzel Bloomberg	G1A.GR
Xetra	G1A.DE

## Daten des American Depository Receipts (ADR)

WKN (CUSIP)	361592108
Symbol	GEAGY
Sponsor	Deutsche Bank Trust Company Americas
ADR-Level	1
Verhältnis	1:1

### GEA Group Aktiengesellschaft

Peter-Müller-Straße 12  
40468 Düsseldorf  
www.geagroup.com

### Public Relations

Tel. +49 (0) 211 9136-1081  
Fax +49 (0) 211 9136-31490  
Mail pr@geagroup.com

### Investor Relations

Tel. +49 (0) 211 9136-1490  
Fax +49 (0) 211 9136-31490  
Mail ir@geagroup.com

---

Dieser Bericht beinhaltet in die Zukunft gerichtete Aussagen zur GEA Group Aktiengesellschaft, zu ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie zu den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die den Geschäftsverlauf der GEA Group beeinflussen können. Alle diese Aussagen basieren auf Annahmen, die der Vorstand auf Grund der ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sofern diese Annahmen nicht oder nur teilweise eintreffen oder weitere Risiken eintreten, kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung von der erwarteten abweichen. Eine Gewähr kann deshalb für die Aussagen nicht übernommen werden. Darüber hinaus können aus rechnungstechnischen Gründen in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

---